



INTEGRIERTES LÄNDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT (ILEK)

ILE ILLER-ROTH-BIBER

**Buch | Illertissen | Kellmünz a.d. Iller | Oberroth |
Osterberg | Roggenburg | Unterroth**

Abschlussbericht 10.01.2020



Allgemeine Projektangaben

Auftraggeber: **ARGE Integrierte Ländliche Entwicklung Iller-Roth-Biber** Vertreten durch den 1. BM der Stadt Illertissen Jürgen Eisen
Hauptstraße 4
89257 Illertissen

Auftragnehmer: **Baader Konzept GmbH**
Zum Schießwasen 7
91710 Gunzenhausen
www.baaderkonzept.de



Projektteam: Dr. Sabine Müller-Herbers (Projektleitung)
B. Sc. Umweltschutz Alexander Weiß
M. Sc. Stadt- und Regionalentwicklung Katja Horeldt
Dipl.-Geogr. Stefan Meissner (GIS)
Sabine Krause (GIS)

Datei: 200110_ILEK Bericht Iller Roth Biber.docx

Datum: Gunzenhausen, den 10.01.2020

Aktenzeichen: 18069-1



Inhaltsverzeichnis

1	Integrierte Ländliche Entwicklung als Ziel.....	8
1.1	Anlass, Ziele und Untersuchungsansatz	8
1.2	Die Kommunen der Allianz	12
1.3	Vorgaben der Landes- und Regionalplanung	14
1.4	Regionale und städtebauliche Entwicklungskonzepte	16
2	Projektablauf und Meilensteine	17
2.1	Überblick Arbeitsprozess.....	17
2.2	Besonderes Merkmale Nachhaltigkeit	17
2.3	Bürger und Beteiligungsprozess.....	18
3	Potenziale und Herausforderungen in der Allianz.....	23
3.1	Einführung und Zukunftsperspektiven aus Bürgersicht.....	23
3.2	Daten zur Allianz-Region (Demographie und Flächennutzung)	28
3.3	Dorf und Siedlung inkl. Innenentwicklung.....	33
3.3.1	Siedlungs- und Baustrukturen in den Allianz-Kommunen im Überblick	33
3.3.2	Bestandsaufnahme der Innenentwicklungspotenziale.....	38
3.3.3	Innenentwicklungspotenziale in der ILE-Region	39
3.3.4	Exkurs: Vom theoretischen zum realisierbaren Potenzial	49
3.3.5	Aktivitäten zur Stärkung der Innenentwicklung in der Region	51
3.4	Verkehr und technische Infrastruktur.....	52
3.5	Wirtschaft und Gewerbe	58
3.6	Land- und Forstwirtschaft.....	65
3.6.1	Landwirtschaft	65
3.6.2	Forstwirtschaft	70
3.7	Regenerative Energien und Klimaschutz.....	72
3.8	Natur und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung	77
3.9	Naherholung und Tourismus	84
3.10	Kultur und Gemeinschaftsleben	90
3.11	Nahversorgung.....	94
3.12	Soziale Infrastruktur und Bildung	97
3.13	Jugend	100
3.14	Senioren inkl. Ärzteversorgung und Gesundheitsdienstleistungen	103
3.15	Bündelung kommunaler Dienstleistungen	110
4	Zukunftsthemen und Projekte	113



4.1	Leitbild und Leitziele	113
4.2	Strategien und Leitlinien für die Entwicklung von Projektvorschlägen.....	116
4.3	Projektvorschläge	117
4.3.1	Prinzip der Projektvorstellung.....	117
4.3.2	Übersicht der Projektvorschläge.....	118
4.3.3	Katalog der Projektvorschläge	123
4.4	Bewertungskriterien und Gewichtungsprozess	248
4.5	Projektmatrix zur Ableitung prioritärer Projekte.....	248
4.6	Hinweise zu Prioritäten sowie Leit- und Impulsprojekten	258
4.7	Organisation des weiteren Kommunikations- und Umsetzungsprozesses .	259
5	Literatur und Quellenhinweise.....	261

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über die Veranstaltungen im Rahmen der Erstellung des ILEKs Iller-Roth-Biber	20
Tabelle 2: Bevölkerungsveränderung in den ILE-Kommunen 2007 bis 2017	29
Tabelle 3: Flächennutzung in den ILE-Kommunen im Vergleich in ha und prozentual	31
Tabelle 4: Verfahren der Dorferneuerung und Städtebauförderung in den Allianz-Kommunen	37
Tabelle 5: Innenentwicklungspotenziale in der Allianz Iller-Roth-Biber absolut und prozentual	40
Tabelle 6: Innenentwicklungspotenziale nach Fläche (ha) in der Allianz Iller-Roth-Biber	41
Tabelle 7: Klassische Baulücken in Bebauungsplan-Gebieten	42
Tabelle 8: Anzahl und Fläche der Innenentwicklungspotenziale im Markt Buch nach Ortsteil	44
Tabelle 9: Anzahl und Fläche der Innenentwicklungspotenziale in Illertissen nach Ortsteil	45
Tabelle 10: Anzahl und Fläche der Innenentwicklungspotenziale im Markt Kellmünz a. d. Iller	45
Tabelle 11: Anzahl und Fläche der Innenentwicklungspotenziale in der Gemeinde Oberroth nach Ortsteil	46
Tabelle 12: Anzahl und Fläche der Innenentwicklungspotenziale in der Gemeinde Osterberg nach Ortsteil	47
Tabelle 13: Anzahl und Fläche der Innenentwicklungspotenziale in der Gemeinde Roggenburg nach Ortsteil	47
Tabelle 14: Anzahl und Fläche der Innenentwicklungspotenziale in der Gemeinde Unterroth nach Ortsteil	48



Tabelle 15: Stärken und Schwächen im Themenfeld Dorf und Siedlung	51
Tabelle 16: Abwasserentsorgung (Kanalsystem und Kläranlagen)	57
Tabelle 17: Stärken und Schwächen im Themenfeld Verkehr und technische Infrastruktur	58
Tabelle 18: Beschäftigtenanteil nach Wirtschaftszweig 2014	60
Tabelle 19: Sozialversicherungsbeschäftigte und Pendlersaldo 2014 in der Allianz	60
Tabelle 20: Stärken und Schwächen im Themenfeld Wirtschaft und Gewerbe	64
Tabelle 21: Anzahl, Art und Größe der landwirtschaftlichen Betriebe in der Allianz 2018	66
Tabelle 22: Konventionelle und Öko-Landbaubetriebe in der Allianz Iller Roth Biber 2018	68
Tabelle 23: Hofläden in der Allianz Iller-Roth-Biber	69
Tabelle 24: Waldfläche und Anzahl der Besitzer in den Allianz-Kommunen	70
Tabelle 25: Stärken und Schwächen im Themenfeld Land- und Forstwirtschaft	71
Tabelle 26: Energie aus Sonnenkraft in den Allianz-Gemeinden	73
Tabelle 27: Energie aus Wasserkraft in den Allianz-Gemeinden	74
Tabelle 28: Energie aus Biomasse in den Allianz-Kommunen	75
Tabelle 29: Stärken und Schwächen im Themenfeld Regenerative Energien und Klimaschutz	77
Tabelle 30: Stärken und Schwächen im Themenfeld Natur und Landschaft	83
Tabelle 31: Anzahl der Übernachtungsmöglichkeiten in der ILE-Region	89
Tabelle 32: Gastronomisches Angebot in der ILE-Region	90
Tabelle 33: Stärken und Schwächen im Themenfeld Tourismus und Erholung	90
Tabelle 34: Anzahl der Vereine in der ILE-Region	91
Tabelle 35: Stärken und Schwächen im Themenfeld Gemeinschaftsleben und Kultur	93
Tabelle 36: Versorgungseinrichtungen des täglichen und wöchentlichen Bedarfs mit zeitlicher Abdeckung	95
Tabelle 37: Stärken und Schwächen im Themenfeld Nahversorgung	96
Tabelle 38: Schulen, Betreuungs- und sonstige Bildungseinrichtungen in den ILE-Kommunen	97
Tabelle 39: Stärken und Schwächen im Themenfeld Soziale Infrastruktur und Bildung	99
Tabelle 40: Verbesserungsbedarf aus Sicht der Jugendlichen in der ILE-Region	102
Tabelle 41: Stärken und Schwächen im Themenfeld Jugend	102
Tabelle 42: Einrichtungen und Angebote für Senioren in der ILE-Region	104
Tabelle 43: Einrichtungen von Gesundheitsdienstleistungen in der ILE-Region	107
Tabelle 44: Senioren inkl. Ärzteversorgung und Gesundheitsdienstleistungen	109
Tabelle 45: Stärken und Schwächen im Themenfeld Bündelung kommunaler Dienstleistungen	112
Tabelle 46: Projektmatrix mit Beurteilung der Projektvorschläge und Bestimmung von Leit- und Impulsprojekten	250



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage der Allianzkommunen in der Region	9
Abbildung 2: Lage der Allianzkommunen im Landkreis Neu-Ulm	10
Abbildung 3: Raumstruktur Region Donau-Iller (Ausschnitt Karte Raumstruktur)	15
Abbildung 4: Raumkategorien des LEP Bayern (Ausschnitt)	15
Abbildung 5: Impressionen des Beteiligungsprozesses	19
Abbildung 6: Zeitungsartikel Südwest Presse zur Auftaktveranstaltung am 23.01.2019	21
Abbildung 7: Zeitungsartikel Illertisser Zeitung zur Auftaktveranstaltung am 23.01.2019	22
Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung in den Allianz-Kommunen 2007 bis 2017	28
Abbildung 9: Bevölkerungsveränderung in den Allianz-Kommunen 2017 bis 2028	30
Abbildung 10: Veränderung der Einwohnerzahl nach Altersgruppen 2017 bis 2028	30
Abbildung 11: Vergleich der Siedlungs- und Verkehrsfläche 2004, 2010 und 2017*	32
Abbildung 12: Lage der Siedlungsgebiete der Allianz-Kommunen im Überblick	33
Abbildung 13: Im Innenentwicklungskataster erfasste Baulücken nach Baurecht	42
Abbildung 14: Innenentwicklungspotenziale Ortsteil Buch (Ausschnitt)	43
Abbildung 15: Legende Innenentwicklungspotenziale	43
Abbildung 16: Beispiel Innenentwicklungspotenziale Ortsteil Unterroth (Ausschnitt)	49
Abbildung 17: Vom theoretischen zum realisierbaren Potenzial der Innenentwicklung	49
Abbildung 18: ÖPNV-Angebot im ILE-Gebiet	53
Abbildung 19: Breitbandverfügbarkeit (≥ 50 Mbit/s) in den ILE-Kommunen	55
Abbildung 20: Übersicht über momentane Breitbandausbauaktivitäten in der Allianz	56
Abbildung 21: Entwicklung der Beschäftigtenanzahl 2012 und 2017	59
Abbildung 22: Anzahl Betriebe nach bewirtschafteter Fläche in ha	66
Abbildung 23: Betriebsgrößenstruktur nach Anzahl der Betriebe 1999 bis 2016	67
Abbildung 24: Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch (%)	75
Abbildung 25: Hochwassergefahr in Illertissen und Kellmünz a. d. Iller	81
Abbildung 26: Trinkwasserschutzgebiete in der ILE-Region	82
Abbildung 27: Idealtypische Ausstattung eines Nahversorgungszentrums	94
Abbildung 28: Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen in der ILE-Region	99
Abbildung 29: Altersstruktur der Hausärzte, Planungsbereiche Neu-Ulm und Illertissen*	107
Abbildung 30: Die Bürgermeister der ILE-Region Iller-Roth-Biber	260



Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Gewerbe, Energie, Landwirtschaft sowie Dorf und Siedlung - Bestand

Anlage 2: Natur- und Landschaftsschutz, Tourismus und Erholung - Bestand

Anlage 3: Soziale Infrastruktur, Bildung, Gesundheit und Nachversorgung - Bestand

Anlage 4: Projektvorschläge für die ILE-Region



1 Integrierte Ländliche Entwicklung als Ziel

1.1 Anlass, Ziele und Untersuchungsansatz

Die Rahmenbedingungen für die Gemeinden, insbesondere im ländlichen Raum sind in den letzten Jahren zunehmend schwieriger geworden. Zahlreiche Einflussfaktoren haben an Bedeutung gewonnen. Zu den sich gegenseitig beeinflussenden Herausforderungen gehören u.a. der demographische Wandel mit Überalterung der Gesellschaft und Bevölkerungsrückgang, zunehmend leerstehende Bausubstanz durch den Strukturwandel in Wirtschaft und Landwirtschaft sowie Funktionsverluste der Ortskerne bei Versorgung und Infrastruktur. Dies gilt auch für die interkommunale Allianz Iller-Roth-Biber.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, hat die Notwendigkeit von gemeindeübergreifenden Planungs- und Handlungsansätzen sowie aufeinander abgestimmter Entwicklungsstrategien der Land- und Siedlungsentwicklung in den letzten Jahren zugenommen. Aus diesem Grund haben sich sieben Kommunen südöstlich von Neu-Ulm zu einer interkommunalen Zusammenarbeit entschlossen (Arbeitsgemeinschaft). Zu den Mitgliedern der Gemeinde-Allianz gehören:

- Markt Buch
- Stadt Illertissen
- Markt Kellmünz a. d. Iller
- Gemeinde Oberroth
- Gemeinde Osterberg
- Gemeinde Roggenburg
- Gemeinde Unterroth

Die genannten Gemeinden liegen im Landkreis Neu-Ulm im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben an der Grenze zu Baden-Württemberg. Der Landkreis weist derzeit etwa 171.000 Einwohner in 17 Kommunen auf. In den ILE-Kommunen leben circa 28.600 Einwohner. Fünf der sieben Allianzkommunen sind in zwei Verwaltungsgemeinschaften (VG) organisiert. In der Verwaltungsgemeinschaft Buch haben sich die Gemeinden Buch, Oberroth und Unterroth mit Sitz in Buch zusammengeschlossen. Die Verwaltungsgemeinschaft Altstadt ist ein Zusammenschluss von Kellmünz a. d. Iller, Osterberg und der nicht in der Allianz befindlichen Gemeinde Altstadt. Dort befindet sich auch deren Sitz. Sowohl die Stadt Illertissen als auch die Gemeinde Roggenburg verfügen über eine eigene Verwaltung ohne Mitgliedschaft in einer VG.

Die Abbildungen 1 und 2 zeigen die Lage der Allianzkommunen auf regionaler Ebene und der Kreisebene. Es wird deutlich, dass die Allianzkommunen flächenmäßig in etwa ein Drittel des Landkreises Neu-Ulm einnehmen.

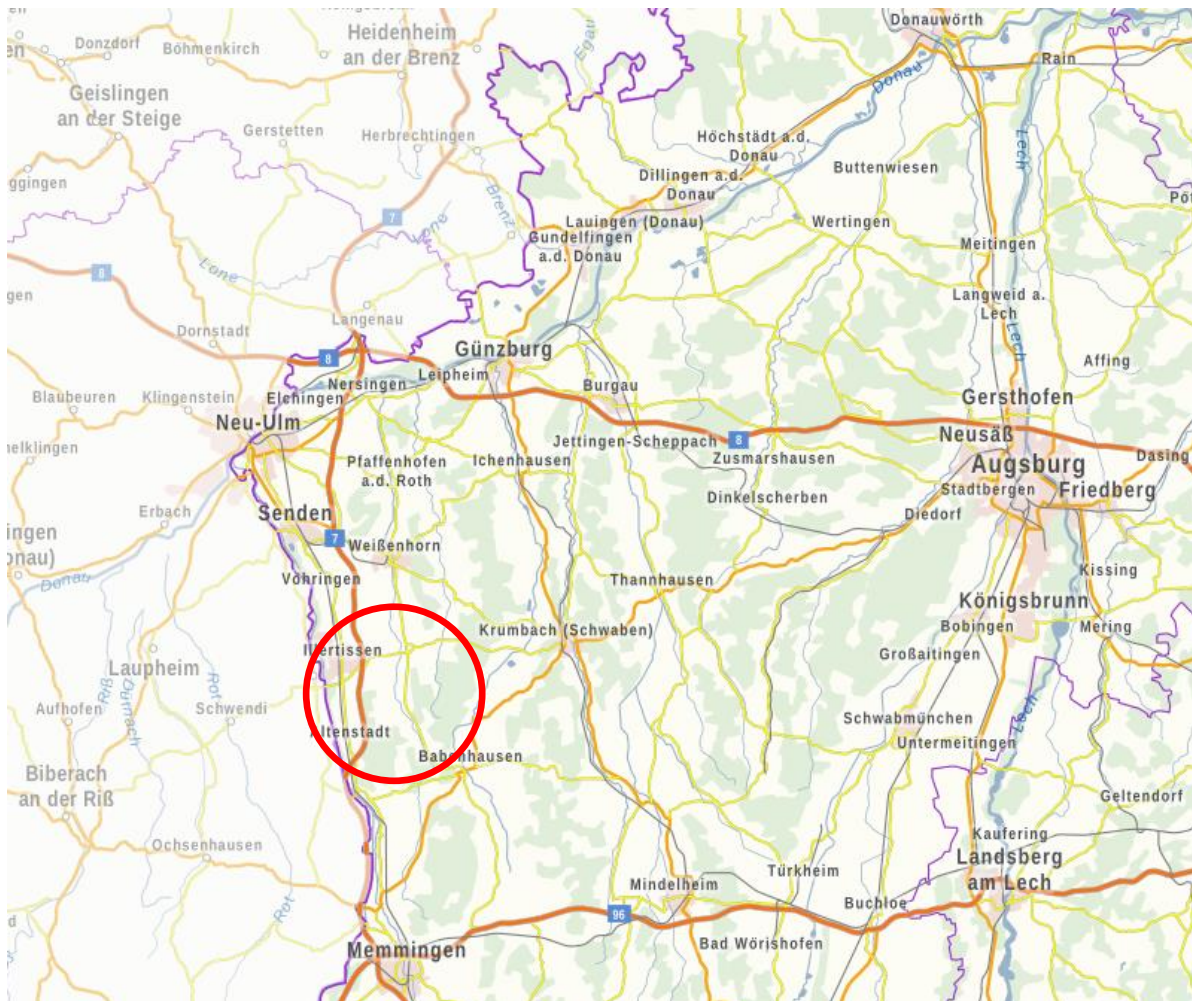


Abbildung 1: Lage der Allianzkommunen in der Region

Quelle: Bayern-Atlas 2019

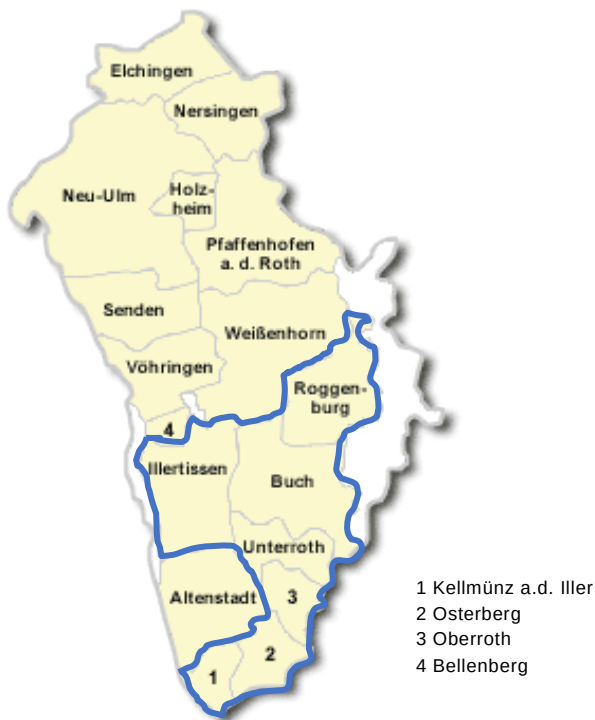


Abbildung 2: Lage der Allianzgemeinden im Landkreis Neu-Ulm

Quelle: Regionalverband Donau-Iller 2008

In dieser interkommunalen Gemeinschaft wurde das „Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept“ (ILEK) erarbeitet, das projektbezogen wichtige Bausteine für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung in den ILE-Kommunen aufzeigt. Das Entwicklungskonzept besteht aus Bestandsaufnahme und –bewertung sowie Lösungs-/Projektvorschlägen in Form von Text und Karten. Kennzeichnend für den Prozess war neben dem intensiven interkommunalen Dialog die aktivierende Beteiligung der Bürgerschaft. Die ILE-Kommunen sind sich bewusst, dass sie den Herausforderungen nur mit Handlungsstrategien, Lösungsansätzen und Projekten begegnen können, die gemeinsam und auf einer breiten Basis entwickelt wurden.

Ziel war die Erarbeitung von gemeindeübergreifenden Entwicklungsstrategien und konkreten Projekten, die möglich und notwendig sind, um die

- Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Bewohner/innen zu verbessern,
- Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhalten,
- Attraktivität für Gäste und Zuziehende zu steigern und
- natürlichen Lebensgrundlagen inkl. Biodiversität zu sichern und zu entwickeln.

Es sollen die übergemeindlichen Qualitätsstandards erhalten, Netzwerke aus- und aufgebaut und Synergieeffekte sowie neue Entwicklungsoptionen genutzt werden. Dafür wurden die folgenden Handlungsfelder bearbeitet:



- Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur (inkl. Radwege)
- Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz
- Natur und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung
- Naherholung, Tourismus und Kultur
- Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur (inkl. Bildung)
- Bündelung kommunaler Dienstleistungen

Das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept fokussiert themen- und fachgebietsübergreifend die zukünftige Entwicklung der ILE-Region (integriert!), berücksichtigt die aktuellen Entwicklungsaktivitäten der Kommunen und bereitet den Einsatz geeigneter Förderinstrumente der Verwaltung der Ländlichen Entwicklung vor. Dabei kann es sich um folgende Maßnahmenbereiche handeln:

- Integrierte Ländliche Entwicklung (Bereich Umsetzungsmanagement ILEK)
- Dorferneuerung
- Flurneuordnung
- Ländliche Infrastrukturmaßnahmen durch Wegebau
- Förderung von Kleinstunternehmen zur Grundversorgung

Als fördernde und begleitende Institutionen kommen u.a. auch die Regierung von Schwaben (z.B. Städtebauförderung), die Lokale Aktions-Gruppe (LAG) Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm (LEADER-Programm) sowie weitere Institutionen in Frage. Die LAG Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm hat für die LEADER-Förderperiode 2014-2020 eine Lokale Entwicklungsstrategie (LES) (früher: Regionales Entwicklungskonzept) erstellt.

Die grundsätzliche Intention der Integrierten Ländlichen Entwicklung ist es, eigenständige, gleichwertige und vitale Lebens- und Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum zu schaffen.

Handlungsansätze hierfür sind:

- Aktivierung und Stärkung der Eigenkräfte des ländlichen Raums
- Bündelung und Vernetzung der Kräfte
- Weiterentwicklung von Partnerschaften, auch zwischen Stadt und Land
- Stärkung der gemeinsamen Verantwortung in den Regionen und zugleich Impulssetzung für eine verbesserte Selbstorganisation der Regionen und ihre Profilierung im Wettbewerb.



1.2 Die Kommunen der Allianz

Die Allianz-Kommunen Buch, Illertissen, Kellmünz a. d. Iller, Oberroth, Osterberg, Roggenburg und Unterroth liegen an den namensgebenden Flüssen für die ILE Iller, Roth und Biber.

Kommune	Impressionen
Markt Buch Buch, Christertshofen, Dietershofen, Ebersbach, Engenhof, Friesenhofen, Gannertshofen, Halbertshofen, Imberg, Nordholz, Obenhausen, Rennertshofen, Ritzisried, Walldreichenbach 4.038 Einwohner	
Stadt Illertissen Au, Betlinshausen, Illertissen, Jedesheim, Tiefenbach 17.557 Einwohner	
Markt Kellmünz a.d. Iller 1.400 Einwohner	



Oberroth

Oberroth, Schalkshofen

899 Einwohner



Osterberg

Osterberg, Weiler

941 Einwohner



Roggenburg

Biberach, Ingstetten, Meßhofen, Roggenburg, Schießen, Schleebuch, Unteregg

2.698 Einwohner



Unterroth

Matzenhofen, Unterroth

1.080 Einwohner



Quelle: Abfrage Kommunen Juli/August 2019; Bildquellen: Baader Konzept 2018/2019



Die beteiligten sieben Kommunen haben zusammen das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) in Auftrag gegeben, das vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben gefördert wird.

1.3 Vorgaben der Landes- und Regionalplanung

Das Allianz-Gebiet liegt im Zentrum der Region Donau-Iller. Diese ist eine von wenigen bundesländerüberschreitenden Planungsregionen in Deutschland und stellt daher eine Besonderheit dar. Die Region setzt sich aus dem Alb-Donau-Kreis, dem Landkreis Biberach, dem Stadtkreis Ulm in Baden-Württemberg und den bayerischen Landkreisen Günzburg, Neu-Ulm, Unterallgäu und der kreisfreien Stadt Memmingen zusammen. Nördlich des Allianzgebietes befinden sich die Oberzentren Neu-Ulm und Ulm und im Süden das Oberzentrum Memmingen. Illertissen ist das einzige Mittelzentrum des Allianzgebietes und liegt auf der Achse Illertissen – Neu-Ulm ca. 25 km und Illertissen – Memmingen ca. 30 km. Diese Achse war bis zum LEP Bayern 2013 eine Entwicklungsachse mit überregionaler Bedeutung (s. Abbildung 4). In Richtung Osten liegt in etwa 23 km Entfernung zu Illertissen das Mittelzentrum Krumbach und in westlicher Richtung das ebenso weit entfernte Mittelzentrum Laupheim. Das einzige Kleinzentrum im Allianzgebiet bildet der Markt Buch, der auf einer regionalen Entwicklungsachse Illertissen – Krumbach liegt. Der Regionalplan Donau-Iller wurde im Jahr 2019 gesamtfortgeschrieben.

Die Wahrung der regionseigenen Identität, Unverwechselbarkeit und Unabhängigkeit soll sicherstellen, dass die Region als eigenständiger bayerischer Teilraum seine Entwicklung mit eigenem Image sichern und forcieren kann. Bei allen Planungen ist zu berücksichtigen, dass sich die künftige Entwicklung der Region am Prinzip der Nachhaltigkeit orientieren soll. Gesunde natürliche Lebensbedingungen sind für die künftige Entwicklung der Region ein zunehmend bedeutsamer Standortfaktor. Im Wettbewerb der Regionen werden die Standorte die besten Zukunftsperspektiven haben, in denen die Umwelt am wenigsten gestört und am geringsten beeinträchtigt ist.

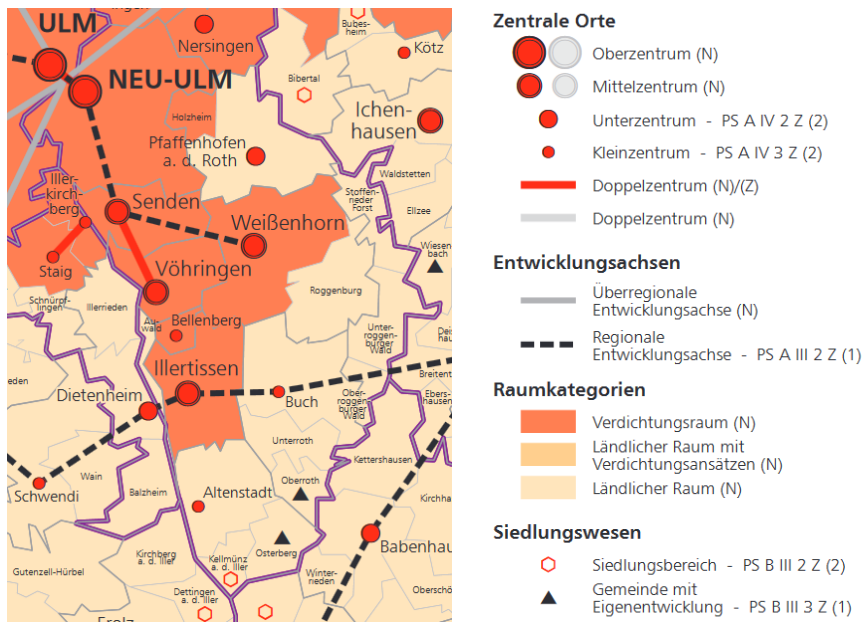


Abbildung 3: Raumstruktur Region Donau-Iller (Ausschnitt Karte Raumstruktur)

Quelle: Regionalverband Donau-Iller 2019

Ein Großteil der Allianzkommunen werden dem allgemeinen ländlichen Raum zugeordnet (s. Abbildung 4). Darin ist die Gemeinde Oberroth als Gemeinde mit besonderem Handlungsbedarf ausgewiesen. Das Mittelzentrum Illertissen ist aufgrund der Nähe zu den Oberzentren Ulm und Neu-Ulm dem Verdichtungsraum zugeordnet.

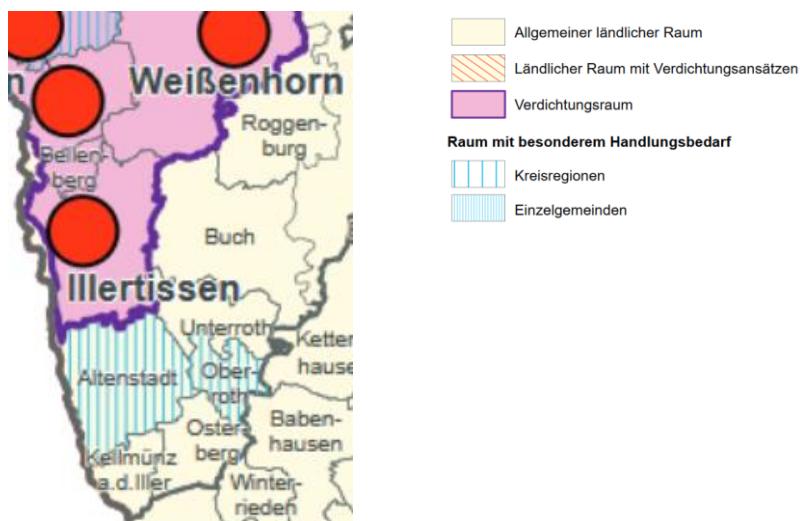


Abbildung 4: Raumkategorien des LEP Bayern (Ausschnitt)

Quelle: Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat 2018



1.4 Regionale und städtebauliche Entwicklungskonzepte

Die Interkommunale Allianz Iller-Roth-Biber liegt im Gebiet der „Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm“ im Prozess LEADER in ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums). Die LAG hat sich als Verein, welcher die Anerkennung für das LEADER-Programm 2014-2020 hat. Grundlage der Anerkennung ist die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020. Das ILEK berücksichtigt und ergänzt die Inhalte der LES auf lokaler Ebene. Das gilt in besonderem Maße für Projekte, die sich in der Umsetzung befinden, um ggf. mit den im ILE-Prozess erarbeiteten Projektvorschlägen anknüpfen und Synergieeffekte nutzen zu können.

Die Koordination und Umsetzung der Projekte der Lokalen Entwicklungsstrategie erfolgt durch die Lokale Aktionsgruppe Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm. Weitere Projektvorschläge können aufgenommen werden. Die LAG begleitet den ILE-Prozess durch fachliche Beratung, erste kursorische Prüfung der Projektvorschläge in Hinblick auf Förderfähigkeit usw. (s. auch Projektblätter). Die LAG wird auch zukünftig die Projektentwicklung in der Umsetzungsphase unterstützen.

Mit dem „Kreientwicklungsprogramm“ wurde im Jahr 2012 ein fachübergreifendes Entwicklungskonzept für den Landkreis Neu-Ulm geschaffen, um die künftige Entwicklung der verschiedenen Zuständigkeits- und Themenbereiche abzustimmen. Auf diese Weise konnte mit den dort formulierten Handlungsempfehlungen und Projektvorschlägen eine Zukunftsvision für den Landkreis erarbeitet werden. Dabei spielt vor allem die Betrachtung des Gesamtkontexts eine entscheidende Rolle. Wesentlich kleinräumiger und lokal verortet ist das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) der Stadt Illertissen aus dem Jahr 2010. Dieses hat einen Orientierungsrahmen für die weitere städtebauliche Entwicklung geschaffen, indem es für verschiedene Handlungsfelder der Stadtentwicklung Maßnahmenvorschläge definiert.

Die Erstellung eines ILE-Konzeptes konzentriert sich naturgemäß auf ein breites Themenspektrum, bei dem sich im Laufe der Bearbeitung besonders wichtige Themenschwerpunkte oder Handlungsbereiche herauskristallisieren. Rahmengebend sind dabei die bereits erarbeiteten Konzepte LES und das Kreientwicklungsprogramm, die bereits ein breites Themenspektrum umfassen und Projektvorschläge enthalten, sodass ein besonderes Augenmerk vor allem auf Handlungsbereiche gelegt wurde, die nur teilweise oder bisher nicht abgedeckt worden sind. Das dürfte vor allem für Projekte und Maßnahmen zu treffen, die in den Zuständigkeits- und Förderbereich der Ländlichen Entwicklung fallen.

Durch die Untersuchungen sollen Möglichkeiten aufgezeigt und entwickelt werden, wie die Potenziale, aber auch bestehende bzw. drohende Defizite in den Gemeinden durch interkommunale Abstimmung gestärkt bzw. ausgeglichen werden können. Ziel der Allianz-Kommunen ist vor allem die Erarbeitung von konkreten Projekten, die möglich und notwendig sind, um die Wettbewerbsfähigkeit der Region sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Bewohner zu sichern und die Attraktivität der Region für alle zu steigern.



2 Projektablauf und Meilensteine

2.1 Überblick Arbeitsprozess

Wesentliche Grundlage der Erstellung des ILEK stellte ein breit angelegter interkommunaler Dialog dar. Die Kommunen der Allianz Iller-Roth-Biber bieten hierfür gute Voraussetzungen, da durch die Diskussion und die Entscheidung für ein ILEK bereits wesentliche interkommunale Aspekte, Bedenken und Chancen erörtert worden sind. Mit der Entscheidung zur gemeinsamen Erarbeitung eines Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes ist ein wichtiges Fundament für eine verstärkte Zusammenarbeit gelegt.

Der Kommunikationsprozess betrifft die Kommunalpolitik und die kommunalen Verwaltungen, die Träger öffentlicher Belange, Vereine, Verbände und Initiativen vor Ort und vor allem die Bürger/innen der Allianz-Gemeinden. Gerade die aktivierende Beteiligung der Bürger/innen ist ausschlaggebend für die Akzeptanz und den Erfolg der entwickelten Maßnahmen und Strategien. Die gemeinsame Arbeit mit den Bürgern/innen bildete auch die Voraussetzung für die Entwicklung innovativer Lösungsansätze in der Allianz, die über den fachlichen Blickwinkel von Verwaltung und betreuenden Planern hinausgehen.

Die vielfältigen Themenfelder wurden in drei Arbeitskreisen (Workshops) mit jeweils mehreren parallelen Arbeitsgruppen diskutiert und entsprechende Handlungsansätze entwickelt:

- 1) Landnutzung, Land- und Forstwirtschaft, Gewässer und Gewässerschutz, Energie und Klimaschutz
- 2) Wirtschaft/Gewerbe, Naherholung und Tourismus, Natur und Landschaft
- 3) Dorf und Siedlung inkl. Verkehr, Gemeinschaftsleben und soziale Infrastruktur

Der Kommunikations- und Dialogprozess bestand aus mehreren Veranstaltungen bzw. Kommunikationsmodulen (Arbeitskreisen/Workshops, Fachgesprächen, Veranstaltungen, Steuerungsgruppen-Sitzungen) und kann als Dreisäulenmodell angesehen werden, in dem sich die Arbeiten und Ergebnisse aus dem Bürgerbeteiligungsprozess, dem fachlichen Bearbeitungsprozess und den Treffen der Steuerungsgruppe (Bürgermeister und Vertreter der Fachbehörden) wechselseitig befruchten und ergänzen. Die Bearbeitungsphase für den Beteiligungsprozess und das ILE-Konzept konzentrierte sich auf den Zeitraum von September 2018 bis November 2019 (s. auch Tabelle 1).

2.2 Besonderes Merkmal Nachhaltigkeit

Aufgrund der naturräumlichen Ausstattung und Qualitäten in den Allianz-Kommunen mit diversifizierten Nutzungs- und Biotopstrukturen, kommt den ökologischen Belangen als Basis wirtschaftlichen und sozialen Handelns eine im wahrsten Sinne des Wortes „grundlegende“ Bedeutung zu. Sie bilden das dauerhaft zu sichernde Fundament für erfolgreiches Wirtschaften und zukunftssträchtige soziale und gesellschaftliche Entwicklung.



Ein wichtiges Kriterium für die Bewertung der entwickelten Projektvorschläge ist darüber hinaus, möglichst viele Leitziele des ILE-Prozesses für die Allianz-Region zu bedienen und positive Wirkungen auf jeweils andere Projektvorschläge erwarten zu lassen. So können möglichst umfassende Synergieeffekte generiert werden. Der Nachhaltigkeitsanspruch beinhaltet auch, dass die Projektvorschläge für eine dauerhafte Tragfähigkeit stehen, d.h. sie dürfen nicht nur einem kurzfristigen oder einseitigen Bedürfnis genügen, sondern sollten einen dauerhaften Beitrag für die lokale / regionale Entwicklung leisten. Als wesentlicher Einflussfaktor ist hier das bereits vorhandene sowie zukünftig zu erwartende Engagement der Kommunen und der Bürgerschaft zu sehen.

2.3 Bürger und Beteiligungsprozess

Eine wichtige Basis für die Entwicklung von Ideen und Projekten für die Allianz Iller-Roth-Biber war die aktivierende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Bereits bei der Auftaktveranstaltung im Januar 2019 im Gasthaus Lamm im Markt Buch mit mehr als 100 Teilnehmer/innen zeigte sich ein großes Engagement. Bei der Veranstaltung wurden die Teilnehmer/innen über die zentralen Bestandteile des ILEK-Projektes und die geplante Vorgehensweise informiert. Alle zusammen diskutierten anschließend über die Zukunft ihrer Heimat. In Kleingruppen je Kommune erörterten die Teilnehmer/innen dabei folgende drei Fragen:

- Was gefällt Ihnen gut im ILE-Gebiet?
- Wo sehen Sie Mängel im ILE-Gebiet?
- Es ist das Jahr 2035. Das ILE-Gebiet hat sich optimal entwickelt, was ist passiert?

Mit Hilfe dieser Fragen konnten in einem ersten Schritt vorhandene Potenziale und Herausforderungen in den jeweiligen ILE-Gemeinden herausgestellt werden, sowie auch die gewünschten Zukunftsperspektiven für die Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber (s. Kap. 3.1)

Diese ersten Ideen wurden dann in einer Runde von Arbeitskreisen bzw. Workshops (Freiwilligkeitsprinzip bei der Themenwahl) herausgearbeitet. Es wurden vorhandene und neue Projektideen diskutiert, um die Kommunen im Allianz-Gebiet fit für die Zukunft zu machen. Auch wenn der Blick projektbedingt manchmal auf den eigenen Ort fixiert war, hatten die Workshop-Teilnehmer/innen doch immer die ganzheitliche Perspektive im Hinterkopf. Dazu hat auch die interkommunal angelegte Bearbeitungsweise mit beigetragen. Das breite Themenspektrum je Arbeitskreis zu bearbeiten, war eine echte Herausforderung.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Ihre Teilnahme und Ihr Engagement!

Ihr Projektteam



Abbildung 5: Impressionen des Beteiligungsprozesses

Quelle: Baader Konzept 2019

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Veranstaltungen des Dialog- und Kommunikationsprozesses im Rahmen des ILEK. Neben den Arbeitskreisen mit verschiedenen Schwerpunkten fanden Fachgespräche zu Fokusthemen statt. Im Bürgermeister-Workshop wurde der aktuelle Stand der Projektideen diskutiert, angereichert sowie weitere Vorschläge ergänzt und alle Projektideen einer ersten gemeinschaftlichen Bewertung unterzogen.



Tabelle 1: Übersicht über die Veranstaltungen im Rahmen der Erstellung des ILEKs Iller-Roth-Biber

Zeitpunkt	Veranstaltung / Termin	Ort
21.09.2018	Auftaktgespräch der Steuerungsgruppe	Illertissen
28.11.2018	1. Steuerungsgruppensitzung	Unterroth
23.01.2019	ILEK Auftaktveranstaltung	Buch
31.01.2019	2. Steuerungsgruppensitzung	Oberroth
12.02.2019	Arbeitskreis 1: Landnutzung, Land- und Forstwirtschaft, Gewässer und Gewässerschutz, Energie und Klimaschutz	Osterberg
13.02.2019	Arbeitskreis 2: Wirtschaft/Gewerbe, Naherholung und Tourismus, Natur und Landschaft	Unterroth
21.02.2019	Arbeitskreis 3: Dorf und Siedlung inkl. Verkehr, Gemeinschaftsleben und soziale Infrastruktur	Jedesheim (Illertissen)
02.05.2019	3. Steuerungsgruppensitzung	Illertissen
29.05.2019	1. Fachgespräch: „Senioren – Selbstbestimmt Leben im Alter“	Kellmünz
26.06.2019	„Forum Jugendliche in der ILE-Region“ (2. Fachgespräch)	Roggenburg
03.07.2019	3. Fachgespräch: „Landschaftspflege / Landschafts- und Gewässerentwicklung“	Oberroth
24.07.2019	Bürgermeister-Workshop (große Steuerungsgruppensitzung)	Roggenburg
02.10.2019	4. Steuerungsgruppensitzung / Vorstellung der Innenentwicklungskataster	Osterberg
21.01.2019	Abschlussveranstaltung als interkommunale Gemeinderatssitzung mit Beschluss des ILEKs	Illertissen

Kooperation

Ländliche Entwicklung: Bürger reden mit

23. Januar 2019, 00:01 Uhr - Buch
Von Bianca Frieß



Der Saal war voll beim Auftakt im Bucher Dorfstadl.
© Foto: Bianca Frieß

Christiane Nestler-Jainz steht inmitten der Gruppe aus Buch. Sie will sich besonders für Umweltschutz einsetzen. „Ich beobachte, wie wenig darauf Wert gelegt wird.“ Ihre Vision für das Jahr 2035: „Dass wir in einer gesunden, blühenden Gemeinde leben können.“ Aus dem Illertisser Ortsteil Tiefenbach ist Martin Mehrens gekommen. „Weil ich es gut finde, dass die Bindung zwischen den Gemeinden verstärkt wird, dass man gemeinsame Projekte macht“, sagt er. Mehrens bemängelt die Gestaltung des Tiefenbacher Ortskerns. „Da ist ästhetisch noch einiges zu machen“, sagt er – viele Hausfassaden seien in die Jahre gekommen.

Die Besucher schreiben ihre Anregungen auf Karteikarten, pinnen diese an Stellwände. Am Ende lassen sich viele Parallelen erkennen. Gelobt werden die Natur, kulturelle Angebote wie das Roggenburger Bildungszentrum, das rege Vereinsleben. Bemängelt wird dagegen eine ausbaufähige Busverbindung, das schlechte Internet, „Verfall im Innenbereich“ der Orte, das Fehlen von Senioren- und Jugendtreffs.

Planerin Müller-Herbers wird die Ergebnisse des Abends nun zusammen mit ihrem Team auswerten, weiter recherchieren. Dann geht die Arbeit in kleineren Gruppen weiter – mit Beteiligung der Bürger. Der ganze Prozess wird ungefähr ein Jahr lang dauern, am Ende gibt es eine Abschlussveranstaltung, bei der das fertige Konzept vorgestellt wird.

Das ALE in Krumbach fördert die Erstellung des Konzepts mit 75 Prozent der Kosten, maximal 70 000 Euro. Im Anschluss kann es dann auch Zuschüsse für die Umsetzung der Maßnahmen geben, erklärt ALE-Bauberrat Christoph Graf. Dabei gehe es darum, in der Region Schwerpunkte zu setzen. „Man muss nicht in jeder Kommune alles machen.“ Zusammenarbeit ist das Stichwort, wie auch der Bucher Bürgermeister Roland Biesenberger betont: „Die Wege und Gewässer lösen sich ja an den Gemarkungsgrenzen nicht in Luft auf.“

Ein Thema kreiden besonders viele Besucher an: In den Ortskernen stehen zu viele Gebäude leer, während draußen auf der grünen Wiese neue Baugebiete geschaffen werden. Auch am öffentlichen Nahverkehr hapert es noch, an Angeboten für ältere Menschen, aber auch für die Jugend. „Es gibt einige Probleme, die mehrere Kommunen haben – die können wir zusammen angehen“, sagt Sabine Müller-Herbers.

Die Raumplanerin vom Büro Baader Konzept aus dem mittelfränkischen Gunzenhausen erarbeitet mit sieben Kommunen im Landkreis Neu-Ulm ein Konzept zur ländlichen Entwicklung. „Ein Pool an Ideen, mit denen man die Region voranbringen könnte“, sagt sie. Dabei sind Buch, Illertissen, Kellmünz, Oberroth, Osterberg, Roggenburg und Unterroth. Hinter der Kooperation steht eine „Integrierte Ländliche Entwicklung“ (ILE), die vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) in Krumbach unterstützt wird.

Mehr als hundert Besucher

Die Gemeinden setzen dabei auf breite Bürgerbeteiligung. Zum Auftakt werden im Landgasthof Lamm in Buch Ideen gesammelt. Der Saal ist voll, mehr als hundert Menschen sind gekommen. „Es ist toll, dass so viele da sind“, sagt Planerin Müller-Herbers. Die Besucher werden nach Wohnorten in Gruppen aufgeteilt. Sie sollen zusammentragen: Was gefällt ihnen an ihrem Ort? Wo sehen sie Mängel? Und welche Visionen haben sie für das Jahr 2035? Die Themen sind dabei breit gefächert: von Naherholung, Land- und Forstwirtschaft bis hin zu Dorfentwicklung und Kultur.

Schnell bilden sich Menschengruppen, es wird laut diskutiert. Aus Roggenburg sind besonders viele Besucher gekommen – darunter Ramona Hoyer mit ihrem Sohn Jerome Hoyer. „Wir wollten uns das einfach mal anschauen, damit wir uns ein Bild davon machen können“, sagt sie. Die Familie hat sich bewusst für das Landleben entschieden, ist deshalb nach Roggenburg gezogen. „Auf dem Land gibt es einen ganz anderen Zusammenhalt, man kennt sich untereinander“, erzählt Ramona Hoyer. Das auch in Zukunft beizubehalten, ist ihr wichtig.

Arbeitskreise treffen sich im Februar

Vertiefung Die Ideen sollen nun in Arbeitskreisen (AK) in kleineren Gruppen vertieft werden. Jeder, der Interesse hat, kann zu den Terminen kommen.

AK 1 Der erste Arbeitskreis kümmert sich um Landnutzung, Land- und Forstwirtschaft, um Gewässer und Gewässerschutz, Energie und Klimaschutz. Er trifft sich am Dienstag, 12. Februar, 19 Uhr, in Osterberg, Hauptstraße 1.

AK 2 Die zweite Gruppe macht sich Gedanken über Wirtschaft, Naherholung, Tourismus, Natur und Landschaft. Termin: Mittwoch, 13. Februar, 19 Uhr, in Unterroth, Schulweg 1.

AK 3 Arbeitskreis Nummer drei ist für Dorf und Siedlung, Gemeinschaftsleben und soziale Infrastruktur zuständig. Termin: Donnerstag, 21. Februar, 19 Uhr, in Jedesheim, Am Anger 10.

Abbildung 6: Zeitungsartikel Südwest Presse zur Auftaktveranstaltung am 23.01.2019

Quelle: Südwest Presse Frieß, 2019

Bürger sind gefragt: So soll die Region in 15 Jahren aussehen



Was ist gut? Was ist schlecht? Bürger machen sich Gedanken über die Region.

Bild: Heidi Baader-Konzept

Sieben Kommunen aus dem südlichen Landkreis wollen enger zusammenarbeiten und erstellen ein gemeinsames Konzept.



VON FRANZISKA WOLFINGER

Die Bürger waren gefragt: Wie soll sich die Region entwickeln? Was brauchen die Menschen in ihren Städten und Dörfern, dass sie auch in 20 Jahren noch gerne dort leben? Darüber haben Einwohner aus Illertissen, Buch, Kellmünz, Roggenburg, Unterroth, Oberroth und Osterberg nun diskutiert und einige Kernprobleme der Region benannt. So beklagen gerade die Bürger aus kleineren Gemeinden die vielen Leerstände in den Ortskernen, während in den neuen Baugebieten der Flächenfraß voranschreitet.

Die sieben Kommunen aus dem Landkreis Neu-Ulm haben sich zusammengetan, um gemeinsam einen Plan für die Zukunft auszuarbeiten, ein sogenanntes ILEK (Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept). Mehr als 100 interessierte Bürger kamen zur Auftaktveranstaltung in Buch und brachten ihre Meinung ein. Aufgeteilt nach ihren Heimatorten sollten sie sich überlegen, welche Vorteile ihre Kommunen heute bieten, welche Mängel sie haben und wie sie 2035 aussehen sollen.

Über die Probleme herrscht zum Großteil Einigkeit

Dabei waren sich die Gruppen aus den sieben Orten in vielen Punkten einig. Den Nahverkehr empfinden sie als eher schlecht, in Illertissen wünscht man sich eine bessere Anbindung an den überregionalen Zugverkehr. Es wird zu wenig Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen. In den kleineren Orten machen die Menschen sich auch Sorgen darüber, ob sie in Zukunft problemlos an Bargeld kommen können. Viele Bankfilialen seien ja bereits geschlossen, auch die Geldautomaten würden immer weniger.

Doch es ist nicht alles schlecht. In manchen Bereichen kann die Region punkten. Gerade auf dem Land gibt es ein gut funktionierendes Vereinsleben und Dorfgemeinschaften, in denen die Menschen zusammenhalten. Im städtischen Bereich, also Illertissen, sei in kultureller Hinsicht viel geboten. Und nicht zu vergessen: Die schöne Landschaft rund um die Orte der ILEK-Gruppe, die auch ein tolles Naherholungsgebiet darstellt.

Auch Senioren sollen in den Dörfern gut leben können

Eine häufig genannte Vision für 2035 war seniorengerechter Wohnraum in allen Orten. Die Bürger wünschen sich, in ihren Heimatdörfern alt werden zu können und dort dann auch gut erreichbare Einkaufsmöglichkeiten zu haben. Dazu braucht es, auch auf dem Land, barrierefreie Wohnungen, die nicht zu groß sind. Dass das künftig ein Thema ist, an dem gearbeitet werden muss, legen auch Statistiken nahe, die Sabine Müller-Herbers vom Planungsbüro Baader Konzept vergestellt hat. Baader Konzept ist damit beauftragt, die Erstellung des ILE-Konzepts in der Region zu betreuen. Laut Müller-Herbers Zahlen wird das Bevölkerungswachstum im südlichen Landkreis weiter stabil steigen. Doch es werden hauptsächlich die Menschen der Altersgruppe ab 65 mehr werden.

Auch neu Zugezogene wollen sich engagieren

Von dem gemeinsamen Netz von Feldwegen, das den Anstoß zur Zusammenarbeit der sieben Kommunen gegeben hatte, war bei der Bürgerdiskussion eher selten die Rede. Christiane Inhofer aus Buch zum Beispiel kam zu der Informationsveranstaltung, weil sie sich für die sozialen Fragen der Region interessiert. Sie wünscht sich unter anderem, dass die landwirtschaftlichen Erzeugnisse aus der Region auch hier vermarktet werden. Sie kann sich auch vorstellen, sich weiter in das Projekt ILEK einzubringen. Sie sagt: „Man sollte da nicht immer alles den anderen überlassen.“ Doch nicht nur Menschen wie Christiane Inhofer, die im Landkreis verwurzelt sind, wollen sich einbringen. Auch Dominik Papst, der erst vor rund einem Jahr nach Kellmünz gezogen ist, ist nach Buch gekommen. „Mir liegt am Herzen, dass das Dorf lebt und dass sich das auch baulich ausdrückt.“ Er selbst hat ein sanierungsbedürftiges, aber, wie er sagt, einprägsames Haus in Kellmünz gekauft und renoviert.

In Arbeitskreisen geht es an die Feinabstimmung

All die Ideen und Anregungen der Bürger sollen in den weiteren Planungsprozess einfließen. Die Mitarbeiter des Planungsbüros Baader Konzept haben die Aussagen gesammelt und wollen sie in einem Protokoll zusammenfassen. Das soll dann auf den jeweiligen Internetauftritten der ILEK-Kommunen einsehbar sein. So soll jeder, der bei der Auftaktveranstaltung nicht dabei war, sich informieren und dann noch zu einem der Arbeitskreise dazustoßen, die im nächsten Schritt gegründet werden.

Illertissen, Buch, Kellmünz, Roggenburg, Unterroth, Oberroth und Osterberg wollen mit ihrem Zusammenschluss nicht nur ihre Kräfte bündeln. Sie profitieren auch finanziell von der Teilnahme an ILEK. Das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) fördert nicht nur die Erstellung des Konzepts mit maximal 70.000 Euro. Auch konkrete Maßnahmen, die im Rahmen von ILEK durchgeführt werden, bezuschusst das ALE mit 75 Prozent. Das Konzept soll im November dieses Jahres fertig sein. Im Anschluss daran soll sich ein, ebenfalls vom ALE bezuschusster Umsetzungsbeauftragter darum kümmern, dass die Maßnahmen, die auch von Bürgern ausgearbeitet wurden, auch wirklich umgesetzt werden.

Abbildung 7: Zeitungsartikel Illertisser Zeitung zur Auftaktveranstaltung am 23.01.2019

Quelle: Wolfinger, Illertisser Zeitung 2019



3 Potenziale und Herausforderungen in der Allianz

3.1 Einführung und Zukunftsperspektiven aus Bürgersicht

Ausgehend von den spezifischen Potenzialen und Herausforderungen der Region sollen Entwicklungschancen und Zukunftsperspektiven entwickelt werden, die eine nachhaltige Entwicklung der ILE-Kommunen ermöglichen. In den bereits vorhandenen Entwicklungskonzepten der Region (LES, Kreisentwicklungskonzept) sind bereits zu bearbeitende Themen formuliert worden. Diese werden auch dem ILE-Konzept zugrunde gelegt. Dabei sind übergemeindliche Qualitätsstandards zu erhalten, Netzwerke auf- und auszubauen sowie Synergieeffekte und neue Entwicklungsoptionen zu nutzen.

In der gemeinsamen Arbeit aller beteiligten Kommunen und der Bürgerinnen und Bürger konnten bei der Auftaktveranstaltung zum ILE-Prozess mit über 100 Teilnehmern die Stärken und Schwächen sowie Zukunftsvisionen im Allianz-Gebiet bzw. den Gemeinden anhand von drei Fragen konkretisiert werden. Die Ergebnisse bildeten ein erstes Stimmungsbild für die Region und ihre Kommunen. Zu beachten ist, dass einige der genannten Punkte in manchen Gemeinden als gut, in anderen Gemeinden jedoch als mangelhaft angesehen wurden. Aus diesem Grund wurden teilweise die Gemeindeabkürzungen angehängt. Zu beachten ist auch, dass die Ergebnisse lediglich in Stichworten dargestellt werden. Eventuell auftretende Wechselwirkungen zwischen den genannten Themen sind zu beachten.

Frage 1: Was gefällt Ihnen gut im ILE-Gebiet?

Naherholung
schöne Landschaft
gute Naherholungsangebote
gutes Radwegenetz
gutes Freizeitangebot
viele Gewässer
Grundversorgung
gute Nahversorgungsangebote (Rog, Un)
gutes Gesundheitswesen (Rog, Un)
gesicherte Grundversorgung
gute Gesundheitsversorgung
Gastronomie vorhanden (Ob)
Dorfgemeinschaft
gutes Vereinsleben und Dorfgemeinschaften (Bu, Ob, Os, Ro, Un)
guter Zusammenhalt (Os)
Besinnung auf Regionalität (Ro)
Naturschutz und Flächenverbrauch
keine Konflikte Landwirtschaft - Wohnen (u.a. Gülle) (Ob)



noch wenig Zersiedelung und Zerschneidung (Bu)
gut funktionierende Landwirtschaft/viel Wald (Os)
Baulücken werden geschlossen (Iller)
Ortsbild
attraktive Innenstadt (Iller)
ländliche Struktur (Os)
Kultur und Bildung
gutes kulturelles Angebot (Iller, Ro)
gutes Bildungsangebot (Iller, Ro)
Wirtschaft
gute wirtschaftliche Entwicklung → Finanzlage, Steuerkraft (Bu, Iller)
gutes Arbeitsplatzangebot, wirtschaftsstarke Unternehmen (Ke, Iller)
Innovationsregion Ulm/Neu-Ulm/Memmingen

Buch (Bu), Kellmünz a.d. Iller (Ke), Illertissen (Iller), Oberroth (Ob), Osterberg (Os), Roggenburg (Rog), Unterroth (Un)

Frage 2: Wo sehen Sie Mängel im ILE-Gebiet?

Naherholung
Naherholungsgebiet nicht richtig erschlossen (Baggersee) (Bu)
unerlebbare Iller (Ke)
auf Römerkastellrunde fehlende Schilder für Touristen (Gastro, Übers. 1. Hilfe (Ke)
nur Kurzzeitaufenthalte von Touristen (Iller)
veraltete/nicht optimale Kennzeichnung Wander- und Radwege (Os)
Grundversorgung
wenig öff. WLANs (Ro), Breitbandversorgung (Un) und Mobilfunknetz (Un)
fehlendes Tagescafé (Bu) und fehlende Gastronomie (Os)
fehlende Nahversorgung (Ob)
mangelnde Gesundheitsversorgung (Os)
fehlende Geldversorgung (Un)
ÖPNV und Verkehr
schlecht ausgebauter ÖPNV
zum LK Günzburg, Krumbach (Bu)
kein Nachtbus zur Ergänzung von Bahn aus Ulm (endet in Altstadt) (Ke)
schlechter Straßenzustand u.a. zw. Babenhauen - Osterberg
kein Reisezentrum (Automaten funktionieren häufig nicht) (Ke)
Wohnen
Mietwohnungen nicht ausreichend (Bu, Iller)
Singlewohnungen nicht ausreichend (Bu)
Familienwohnungen nicht ausreichend (Bu)
Ausweisung Baugebiete trotz Leerstand im Ortskern (Bu)



Naturschutz und Flächenverbrauch
zu großer Flächenverbrauch (Bu) und zunehmend Nutzungskonflikte trotz Leerständen, zu viele Gewerbeansiedlung
unökologischer Betrieb von Biogasanlagen (Bu)
fehlende Gewässerrandstreifen
fehlende Verwertungsmöglichkeiten für Mähgut von Extensivflächen
zu viel Maisanbau → Veränderung Natur
wenig Wertschätzung für Natur
zu wenig Nutzung der Erneuerbaren Energien u.a. Windkraft
Landwirtschaft
teilw. schlechte Feldwege (Bu), Feldwegenetz (Un)
fehlendes Verständnis für Landwirte
zu wenig gesicherte Standorte für Landwirtschaft (Iller)
Bauernhofsterben
Ortsbild
zu viele Leerstände und Zerfall (Bu, Ke, Os, Ob, Un)
viele Baulücken, keine Bebauung wegen Bevorratung (Bu, Os)
Neubaugebiete ohne Einheit (versch. Dachformen) (Bu)
nicht ansehnliche Ortsbilder, wenig Grün, Bauzäune innerorts (Ro)
Angebote für Jüngere und Ältere
fehlende Jugendfreizeitangebote (Bolzplatz, Jugendzentrum) (Bu, Ro)
Versorgung im Alter (Ob, Ro)
fehlende Barrierefreiheit (öffentliche Gebäude, Haltestellen) (Ob, Un)
fehlende Pflege- und Altersheime (Bu)
fehlender Seniorentreff (Bu)
Wirtschaft
fehlende Arbeitsplätze vor Ort (Bu)
keine gute Steuerung von Gewerbestandorten (Iller)
Dorfgemeinschaft
wenige öffentliche Treffpunkte im Ort (Ro)
viel Zuzug ohne deren Motivation zur Integration in Dorfgemeinschaft (Ro)
Kultur
fehlende Bücherei (Ro)
fehlende Bildungseinrichtungen (VHS) (Os)

* Anzahl der Nennungen

Buch (Bu), Kellmünz a.d. Iller (Ke), Illertissen (Iller), Oberroth (Ob), Osterberg (Os), Roggenburg (Rog), Unterroth (Un)



Frage 3: Es ist das Jahr 2035. Das ILEK-Gebiet hat sich optimal entwickelt, was ist passiert?

Naherholung
Ausbau Iller → Strand, Promenade (Ke)
Radwegvernetzung
ländliche Struktur mit Lebensqualität erhalten
Radweg um Roggenburger Weiher
Grundversorgung
Sicherstellung der Nahversorgung (Bu, Ro)
Sicherstellung ärztliche Grundversorgung (Ob)
Dorfladen (Ob)
Dorfgemeinschaft
Nachbarschaftshilfe, Netzwerke für versch. Lebenslagen (Amtsblätter, Internet) (Bu)
Riedstammtisch 1x jährlich (Bu)
integratives Bewusstsein zur Nachbarschaft aller Orte (Ke)
Vereinsleben erhalten (Iller)
lebendiger Dorfmittelpunkt trotz gescheitertem Bürgerentscheid zum Dorfgemeinschaftshaus (Os)
Begegnungszentrum für Jung und Alt (Ro)
Vereinskultur und Ehrenamt erhalten (Ro)
gesunde Altersstruktur
gutes interkommunales Netzwerk
Naturschutz und Flächenverbrauch
Nutzung Erneuerbarer Energien, auch Wasser, da vorhanden (Ob, Os)
Naturschutzgebiet Obenhauser Ried (Bu)
in allen Bächen wieder Muscheln
mehr Umweltschutz durch Aufklärung Bevölkerung
besserer Artenschutz
blühende Gemeinde (Bu)
vorhandene Gewässerrandstreifen
Ortsbild
umgenutzte, revitalisierte Leerstände (Bu, Ro)
natürliche und effektive Gestaltung der Flächen im Ort mit Grün (Bu, Ro)
Aufstellung Ortsbilsatzung, Ortskernförderung (Ke)
entwickelter Innenbereich (Os)
Alleen zwischen Orten
ansehnliches Ortsbild (Un)
Wirtschaft
Ansiedlung arbeitsplatzintensive Betriebe (Bu), allg. Arbeitsplätze (Un)
Pendeln entfällt durch Home Office mit gutem Internet



interkommunale Gewerbegebiete
Bewahrung Einkaufsindividualität Innenstadt (Iller)
weg von Metallstandort hin zu Wissensstandort (Iller)
Stärkung innerstädtische Gastronomie, innerstädt. Nutzung erhalten (Iller)
Erzeugung/Verarbeitung/Veredelung hochwertiger Lebensmittel (Iller)
Mittelstand erhalten (LWS, Handel) → weniger Mega-Märkte (Iller)
Dienstleistungsgewerbe innerorts ansiedeln (Os)
Landwirtschaft
Umgesetztes Kernwegenetzkonzept (Bu, Os, Ro)
Überleben der LWS (Familienbetriebe) (Ob, Ro)
ÖPNV und Verkehr
alternative ÖPNV-Systeme (Mitfahrerwartebänke, Konzepte, Fahrgemeinschaften, App) (Ke, Ob, Os)
verbesserte Busverbindungen v.a. nach Weißenhorn oder als durchgehende Verbindung Babenhausen - Buch - Weißenhorn (Bu)
Linie 70 / NU - Illerkirchberg - Dietenheim - Illertissen - Kellmünz (Ke)
Vidoreisezentrum (Tickets rund um die Uhr) (Ke)
Verlängerung Nachtbus aus Ulm nach Kellmünz und Osterberg (SWU) (Ke)
weitere BAB-Abfahrt (Iller)
2. Gleisschiene (Iller)
Tiefgarage am Marktplatz (Iller)
Verkehrsverbund mit Günzburg (Ro)
sichere Radstrecken auch innerorts (Ro)
Verkehrsberuhigung innerorts (Ro)
Wohnen
Generationenwohnen (Bu, Ke, Ro)
Wohnraum für Ältere, betreutes Wohnen (Bu) mit Ärztehaus (Os)
Wohnraum für Jüngere (Bu)
Altenheim (Bu)
Jüngere und Ältere
Ältere bleiben im Ort
seniorengerechte Zentren/Institutionen (Ke)
Kinderspielplätze im Neubaugebiet (Bu)
Jugendhaus (Bu)

Buch (Bu), Kellmünz a.d. Iller (Ke), Illertissen (Iller), Oberroth (Ob), Osterberg (Os), Roggenburg (Rog), Unterroth (Un)

Aufbauend auf den von den Bürgerinnen und Bürgern als bedeutsam erkannten Herausforderungen und Zukunftsperspektiven und den Ergebnissen der fachlichen Analyse und Konzeptentwicklung werden Leitziele für die zukünftige Entwicklung der ILE-Region Iller-Roth-Biber festgelegt (s. Kap. 4.1).

3.2 Daten zur Allianz-Region (Demographie und Flächennutzung)

Zusammen zählen die sieben Allianz-Kommunen knapp 28.200 Einwohner. Die Bevölkerungsdichte in der Allianz liegt mit etwa 185 Einwohnern/km² in etwa im bayerischen Landesdurchschnitt von 184 Einwohner/km². Der Durchschnitt im Landkreis Neu-Ulm ist mit etwa 334 Einwohner/km² deutlich höher (vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik).

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerung nahm in der Allianz-Region insgesamt – betrachtet man den Zeitraum seit 1960 bis heute – kontinuierlich zu. Im Jahr 1960 betrug die Bevölkerung noch etwa 18.100 Einwohner und wuchs dann im Durchschnitt um etwa 1.600 Einwohner alle zehn Jahre. In den Jahren 2007 bis 2017 nahmen die Bevölkerungszahlen, mit der Ausnahme Roggenburg, in allen Kommunen zu. Das größte Wachstum kann Buch mit einer Zunahme um 8,2% verzeichnen. Roggenburg verzeichnet eine Abnahme um 0,9%. Die gesamte Allianz wuchs im Vergleichszeitraum um etwa 4,9 % (vgl. Abbildung 8).

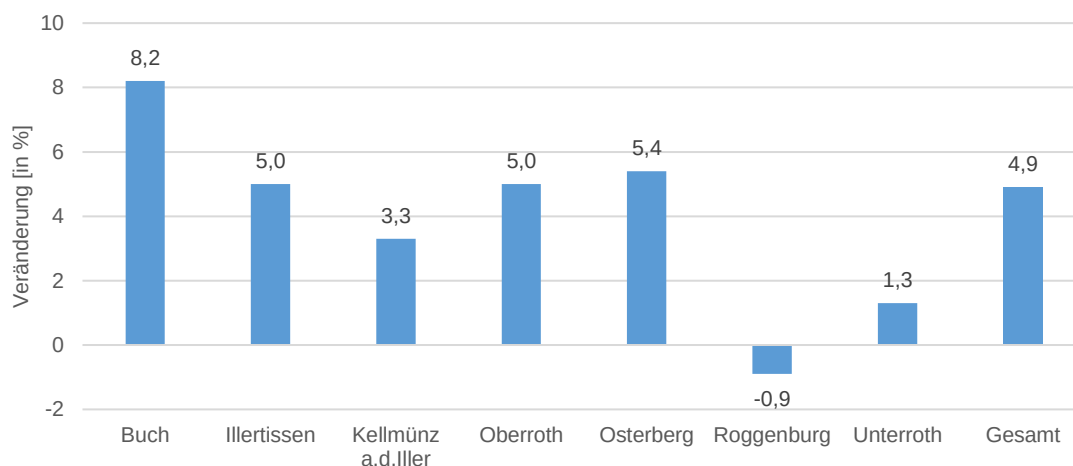


Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung in den Allianz-Kommunen 2007 bis 2017

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2018

Im Folgenden wird die Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum von 2007 bis 2017 detaillierter betrachtet. Es wird deutlich, dass Illertissen mit 827 Einwohnern den größten Zuwachs aufweist; prozentual also um 5 % gewachsen ist. Buch weist ein Plus von 300 Einwohnern auf (+ 8,2 %). Es folgt Unterroth mit einer Steigerung von 86 Einwohnern. Die Gemeinden Kellmünz, Oberroth und Osterberg weisen einen Zuwachs von 43 bis 47 Einwohnern auf. Roggenburg verzeichnet absolut einen Verlust von 25 Einwohnern in diesem Zeitraum.



Tabelle 2: Bevölkerungsveränderung in den ILE-Kommunen 2007 bis 2017

Kommune	2007	2012	2017	Saldo 2007 und 2017
Buch	3.654	3.710	3.954	300
Illertissen	16.439	16.647	17.266	827
Kellmünz	1.351	1.355	1.396	45
Oberroth	859	866	902	43
Osterberg	866	843	913	47
Roggenburg	2.707	2.679	2.682	-25
Unterroth	971	984	1.057	86

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2018

Bevölkerungsprognose

Abbildung 9 macht deutlich, dass im Zeitraum 2017 bis 2028 lediglich die Kommunen Buch (+1,4%), Illertissen (+0,3%) und Roggenburg (3,3%) ein Wachstum verzeichnen werden und dies auch in einem geringeren Maße ausfällt, als bei der bisherigen Entwicklung. Auffällig ist, dass sich die Bevölkerungszahl in Roggenburg von einem Rückgang zu einem vergleichsweise großen Wachstum entwickeln wird. Bei den Kommunen mit prognostizierter Bevölkerungsabnahme werden Oberroth und Unterroth besonders stark vom Bevölkerungsrückgang betroffen sein. Insgesamt kann jedoch gesagt werden, dass die Bevölkerung in der ILE-Region um 0,2% zunehmen wird. Für den Landkreis Neu-Ulm wird insgesamt ein Bevölkerungswachstum von 1,9% im gleichen Zeitraum prognostiziert. Das Wachstum der Bevölkerung im Allianz-Gebiet dürfte also im Vergleich zum gesamten Landkreis weniger stark ausfallen.

Die prognostizierte Veränderung der Bevölkerung nach Altersgruppen im Zeitraum 2017 bis 2028 (vgl. Abbildung 10) zeigt das typische Bild des demographischen Wandels. So wird in nahezu allen Allianz-Kommunen die Anzahl der unter 18-Jährigen, sowie die Anzahl der 18- bis unter 65-Jährigen, also der in der Regel werktätigen Bevölkerung abnehmen. Die größte Abnahme der unter 18-Jährigen um 25% wird für Oberroth prognostiziert. Ausnahmen bei den unter 18-Jährigen bilden die Kommunen Buch und Roggenburg, wo diese Altersgruppe um jeweils drei und sechs Prozent wachsen wird. Dieser Entwicklung steht eine deutliche Zunahme der Zahl der über 65-Jährigen in allen Allianz-Kommunen gegenüber. Die größte Zunahme dieser Altersgruppe wird mit 43% in Kellmünz zu beobachten sein.

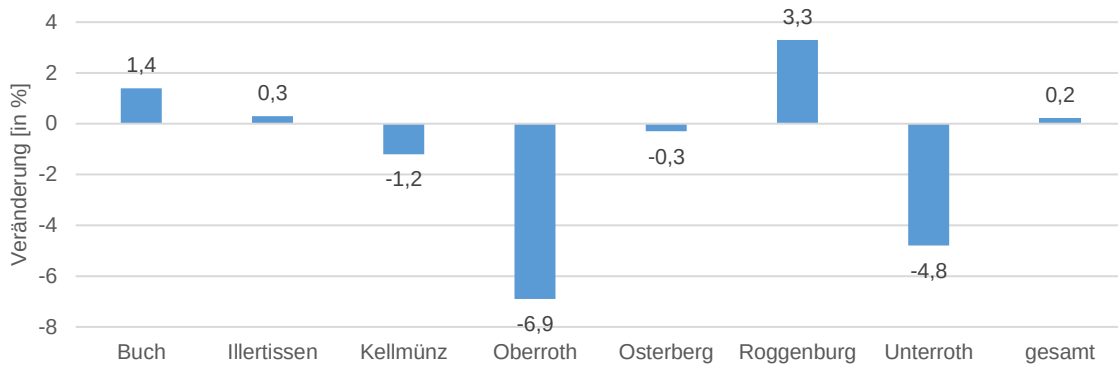


Abbildung 9: Bevölkerungsveränderung in den Allianz-Kommunen 2017 bis 2028

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2016

Allgemein ist festzustellen, dass diese Entwicklung wesentliche Änderungen und Anpassungen der Infrastruktur erfordert (Barrierefreiheit im öffentlichen Raum etc.). Außerdem vermindert sich auch die Anzahl der Personen im erwerbstätigen Alter und der Altersgruppen, die für eine Eigentumsbildung durch Kauf einer Immobilie oder eines Baugrundstücks in Frage kommen (Gruppe der 30- bis 40-Jährigen). Gleichzeitig wird die Nachfrage nach kleineren, altersgerecht gestalteten Wohneinheiten steigen und in einem größer werdenden Anteil der älteren Einfamilienhäuser und ggf. auch Hofstellen der Generationswechsel anstehen.

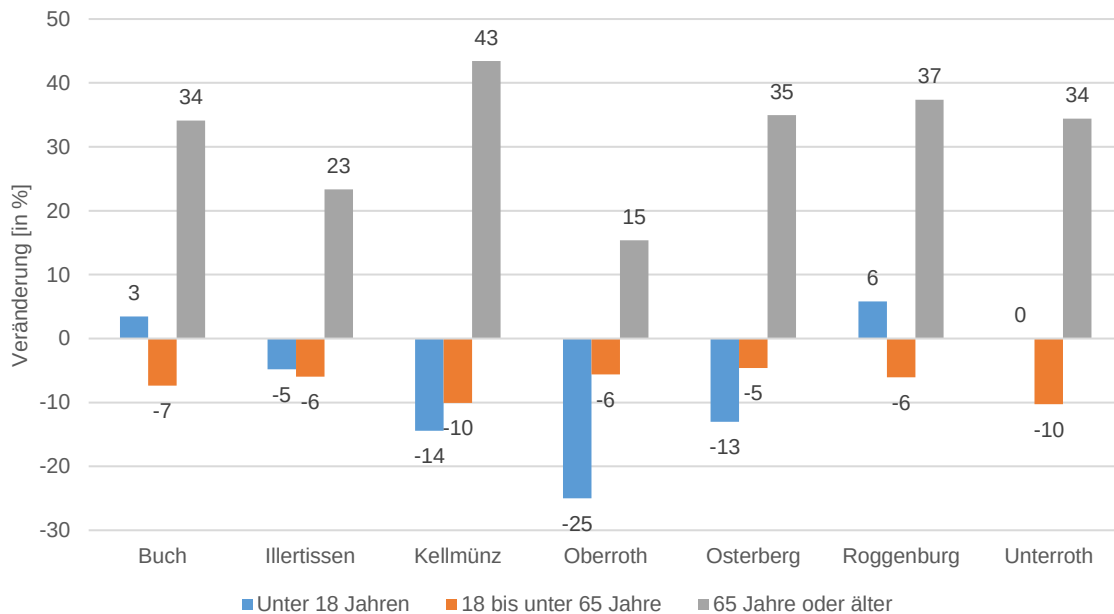


Abbildung 10: Veränderung der Einwohnerzahl nach Altersgruppen 2017 bis 2028

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2016



Flächennutzung

Tabelle 3 gibt eine Übersicht über die Flächennutzung in den Kommunen der Allianz. Auffällig ist der hohe Waldanteil in Kellmünz (50,1%), Osterberg (36,7%) und Unterroth (47,7%), die sowohl im Vergleich mit der Allianz (26,2%) und dem Landkreis (28,5%) überdurchschnittlich hohe Waldanteile aufweisen. Auch der Durchschnitt Bayerns ist mit 35,3% noch unter den Anteilen der drei genannten Kommunen. Sie weisen jedoch den geringsten Flächenanteil für Landwirtschaft auf. Die höchsten Anteile an landwirtschaftlicher Nutzfläche weisen Roggenburg (66,3%), gefolgt von Oberroth (62,2%) sowie Buch (56,7%) und Illertissen (55,8%) auf. Insgesamt wird über die Hälfte der Flächen in der ILE-Region landwirtschaftlich genutzt (55,2%). Dies ist deutlich über dem bayernweiten (46,5%) und dem landkreisweiten (47,6%) Durchschnitt. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen liegt nur in Illertissen (17,3%) über dem Durchschnitt aller bayerischen Kommunen (12,0%). Ferner ist der hohe Anteil der Wasserfläche in Kellmünz auffällig, der mit 3,8% doppelt so hoch ist, wie der bayerische Durchschnitt von 1,7% Anteil. Dies resultiert aus der Nähe zur Iller, der Vielzahl an Flüssen und Bächen und den Seen der ILE-Region.

Tabelle 3: Flächennutzung in den ILE-Kommunen im Vergleich in ha und prozentual

Nutzungsart (ha) (%)	Buch	Illertissen	Kellmünz	Oberroth	Osterberg	Roggenburg	Unterroth	Gesamte Allianz
Siedlungsfläche	248 6,2	631 17,3	66 7,7	47 4,7	57 4,1	160 5,8	57 3,7	1.266 8,3
Verkehrsfläche	174 4,3	328 9,0	46 5,4	44 4,4	55 4,0	136 5,0	55 3,6	838 5,5
Landwirtschaftsfläche	2.270 56,7	2.032 55,8	238 27,9	618 62,2	726 52,6	1.818 66,3	664 43,1	8.366 55,2
Waldfläche	1.094 27,3	450 12,4	427 50,1	250 25,2	506 36,7	492 17,9	734 47,7	3.953 26,1
Sonstige Vegetation	195 4,8	144 4,0	43 5,1	30 2,9	32 2,4	99 3,6	20 1,3	563 3,7
Wasserfläche	26 0,6	53 1,5	32 3,8	5 0,5	4 0,3	38 1,4	10 0,6	168 1,1
Gebietsfläche insgesamt	4.007 100	3.639 100	852 100	994 100	1.379 100	2.743 100	1.549 100	15.154 100
davon Siedlungs- u. Verkehrsfläche*	420 10,5	946 26,0	109 12,8	91 9,2	111 8,0	294 10,7	111 7,2	2.107 13,7

Quelle: Statistisches Landesamt für Statistik, Statistik kommunal 2017

Wie aus Abbildung 11 ersichtlich wird, nimmt die Siedlungs- und Verkehrsfläche zwischen den Jahren 2004 und 2010 in allen Kommunen zu (Ausnahmen bilden lediglich Oberroth und Roggenburg, was auch der Umstellung in der statistischen Erfassung geschuldet sein könnte, s. Abb.). Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche ist in Illertissen als Mittelzentrum mit 26,6% am Größten im Vergleich mit der ganzen ILE-Region. Der Durchschnitt der ILE-Region beträgt 13,9% und der im Landkreis Neu-Ulm 18,3%.

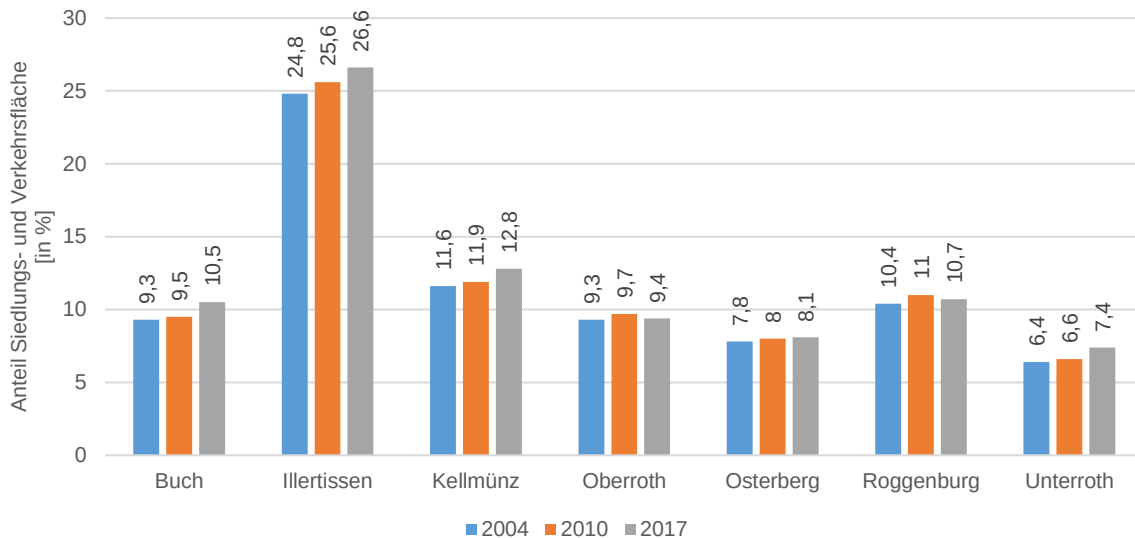


Abbildung 11: Vergleich der Siedlungs- und Verkehrsfläche 2004, 2010 und 2017*

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2019

* Die Daten wurden im Jahr 2016 von ALB- auf ALKIS umgestellt, womit auch eine Änderung der Nutzungsartenzuordnung einhergeht. Die Folge ist eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren.

Die bisher stetig wachsende Bevölkerungszahl korreliert mit kontinuierlicher Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche im gleichen Zeitraum. Die Schere zwischen Bevölkerungsentwicklung und Flächenwachstum öffnet sich. Vor dem Hintergrund der zum Teil prognostizierten rückläufigen Bevölkerungsentwicklung und der veränderten Wohnbedarfe, z.B. für eine zunehmend ältere Bevölkerung, sollte jedoch auch das Wachstum der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Auge behalten werden. Eine weitere Ausweitung der Siedlungsflächen in den Gemeindegebieten ist einer effizienten Auslastung der vorhandenen Infrastruktur abträglich bei gleichzeitig immer weniger dicht bewohnten Siedlungsflächen, insbesondere auch in den Ortskernen. Die Entwicklung widerspricht damit auch dem Ziel der Bayerischen Staatsregierung, den Flächenverbrauch im Freistaat deutlich und dauerhaft senken will. Erreicht werden soll dieses Ziel durch Nutzung von Brachflächen, Baulücken und anderen innerörtlichen Flächen, die in den Kommunen in der Regel aufgrund des Strukturwandels in der Landwirtschaft, früheren Baulandausweisungen ohne Bauverpflichtung und dem demographischen Wandel vorhanden sind (s. Kap. 3.3 und 0).

3.3 Dorf und Siedlung inkl. Innenentwicklung

3.3.1 Siedlungs- und Baustrukturen in den Allianz-Kommunen im Überblick

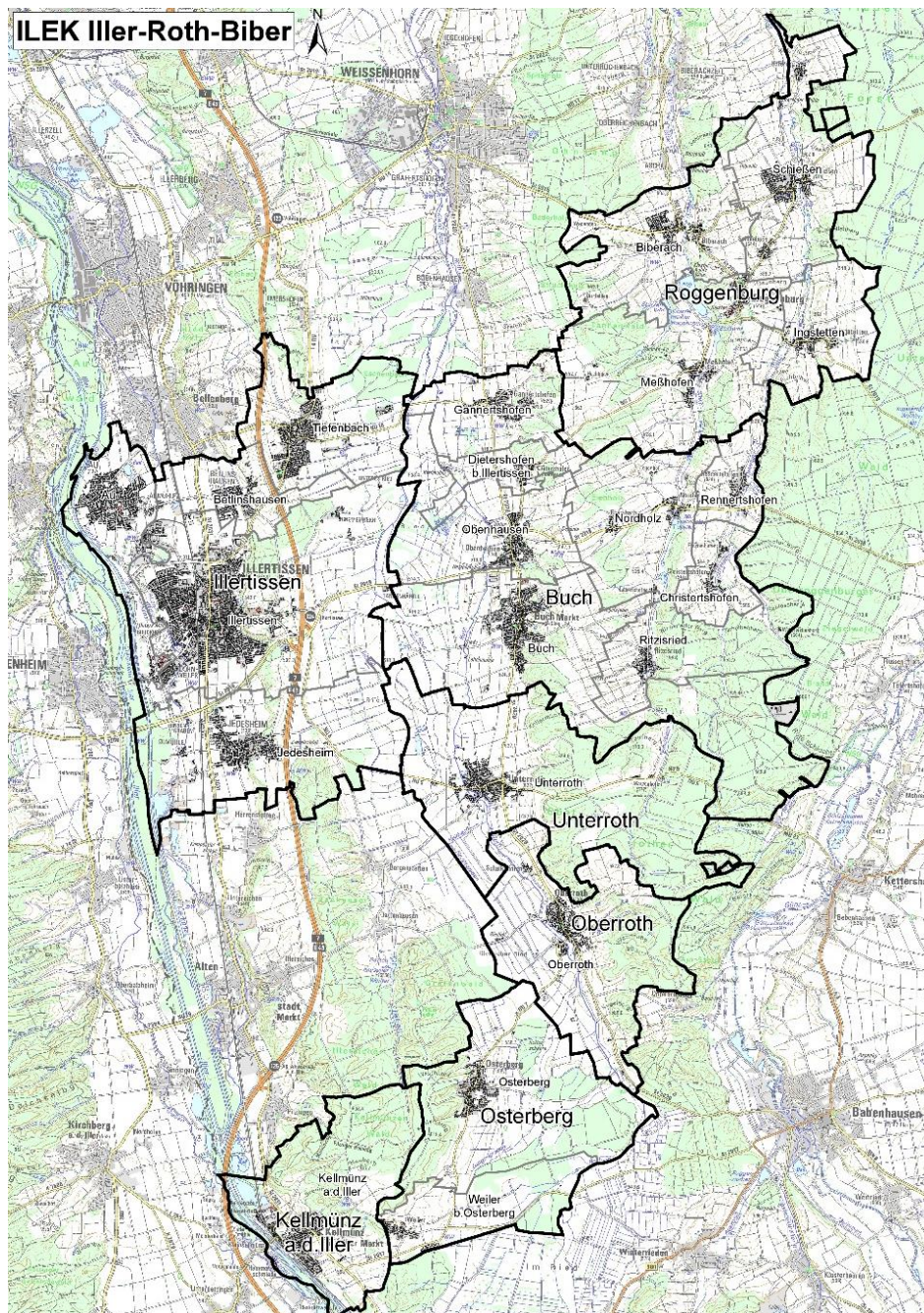


Abbildung 12: Lage der Siedlungsgebiete der Allianz-Kommunen im Überblick

Quelle: Baader Konzept 2019



Die Siedlungsstruktur in der ILE-Region ist im Westen durch die Siedlungsachse entlang des Iller-Tals geprägt, an der Illertissen als Mittelzentrum sowie weiter südlich Kellmünz a. d. Iller liegt. Alle anderen Siedlungslagen liegen – bestimmt von der naturräumlichen und topographischen Ausgangssituation – weiter östlich ebenfalls in Nord-Süd-Ausrichtung orientiert entlang der Gewässer von Roth und Biber bzw. in Höhenlage oberhalb der Talbereiche.



Topographisch bewegte Ortslage in Ingstetten



Blick von Osterberg nach Nordosten

Neben Illertissen, das als zentrale Einkaufsstadt für die umliegenden Gemeinden einen städtischen Charakter aufweist, sind die weiteren ILE-Kommunen bzw. Teilorte in zweierlei Hinsicht geprägt. Sie weisen zum großen Teil einen noch dörflich geprägten Ortskern mit den typischen stattlichen Hofstellen der Region auf. Zum anderen werden viele Ortsteile durch umfangreiche Siedlungserweiterungsflächen geprägt. Insbesondere in den zu Illertissen gehörenden Ortsteilen hat sich das ehemals landwirtschaftlich Dorf zum Wohnstandort mit suburbaner Prägung gewandelt. Bei den Siedlungsformen handelt es sich zum großen Teil um Straßendörfer. Die noch dörflichen Ortskerne sind noch zahlreich durch Hofstellen mit großzügigen Kubaturen bei den Gebäuden und den Grundstücken geprägt, die die Siedlungsstruktur auflockern und im besonderen Maße Ortsbildprägend sind. Viele der Hofstellen sind im Originalzustand erhalten und stehen, wenn auch sanierungsbedürftig, für das typische Ortsbild der Dörfer in der ILE-Region. Vereinzelt hat bereits eine vorbildhafte Renovierung und/oder dem Ortsbild angemessene Erweiterung und Umnutzung stattgefunden.



Einkaufsstraße in Illertissen



Städtebauliche Erneuerung in Illertissen



Blick auf den Ortsrand von Tiefenbach



Neubaugebiet in Oberroth



Regionstypische Hofstelle in Unteregg



Hofstelle mit Wohnnutzung in Osterberg

Die ILE-Region ist jedoch auch durch herausragende kulturhistorisch bedeutsame Gebäude und Gebäudekomplexe geprägt, die der Region ein unverwechselbares Bild geben.



Schloss in Obenhausen



Kloster Roggenburg

Insgesamt weisen die Gemeinden bzw. ihre Ortsteile, insbesondere in ihren Ortskernen unterschiedliche städtebauliche Qualitäten auf. Vielfach prägt die viel befahrene Ortsdurchfahrt die häufig als Straßendörfer gegründeten Ortslagen. Mehrere Leerstände in zentraler Lage vermitteln ein negatives Image oder es fehlt ein erkennbarer Ortsmittelpunkt als Freiraum oder als Gebäude für die gemeinschaftliche Nutzung. Gleichzeitig haben einige Dörfer ihren historisch ablesbaren Kern bewahrt und harren aus städtebaulicher Sicht einer Aufwertung durch Renovierung, Umnutzung oder die Neugestaltung des öffentlichen Raums.

Die Ortsbegehungen vor Ort haben zudem gezeigt, dass in erheblichem Umfang noch unbebaute Grundstücke in den Ortslagen vorhanden sind sowie insbesondere leerstehende Hofstellen das Siedlungsgefüge in den Ortskernen prägen, sodass eine systematische Erfassung der Innenentwicklungspotenziale notwendig erscheint (s. Kap. 3.3.3).

Vor diesem Hintergrund und den aktuellen Herausforderungen wie dem demographischen Wandel, dem Strukturwandel in der Wirtschaft bzw. Landwirtschaft sowie neuen Anforderungen an die Infrastruktur haben einige der ILE-Kommunen bereits Verfahren der Dorferneuerung eingeleitet oder einige wenige wie Buch und Roggenburg mit dem Klosterbereich das Verfahren bereits abgeschlossen (umfassende und einfache DE). Die Stadt Illertissen engagiert sich zudem in der Kernstadt mit einem Sanierungsgebiet, das der städtebaulichen Aufwertung im Bereich der Altstadt dient und mit Städtebaufördermitteln unterstützt wird. Seit 2010 liegt zudem eine Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept vor, das auf Basis einer Bestandsaufnahme Leitlinien und Ziele für die Stadtentwicklung vorgibt.



Tabelle 4: Verfahren der Dorferneuerung und Städtebauförderung in den Allianz-Kommunen

Kommune, Ortsteile	Dorferneuerungsverfahren			Städtebauförderung
	abgeschlos- sen im Jahr	laufend	beantragt	
Markt Buch				
Buch Kernort	2012*			
Alle Teilorte				
Illertissen				
Au				
Betlinshausen				Städtebaul. Sanierungsgebiet (Erweiterung 2019)
Illertissen				
Jedesheim IV (DE)		x		
Tiefenbach (eDE)			x	
Kellmünz a.d. Iller				
Kellmünz II (DE)		x		
Oberroth				
Oberroth			x*	
Schalkshofen				
Osterberg				
Osterberg III		x		
Weiler (zu Osterberg)		x		
Roggenburg				
Biberach				
Ingstetten				
Meßhofen			x	
Roggenburg				
Roggenburg Kloster	2018*			
Schießen		X**	x	
Schleebuch				
Unteregg				
Unterroth				
Matzenhofen				
Unterroth			x	

Quelle: Auskunft des ALE 2019

* = Einfache Dorferneuerung; ** = seit Juli 2019, Grundversorgung



Die Baulandpreise für Wohnbauland bewegen sich zwischen 45 Euro/m² in Ortsteilen von Buch und Roggenburg und 300 Euro/m² in Illertissen.

3.3.2 Bestandsaufnahme der Innenentwicklungspotenziale

Flächenmanagement inkl. aktive Innenentwicklung ist als besonders wichtiges kommunales Handlungsfeld anzusehen. Ansprechende, lebendige Stadt- und Dorfkerne bilden einen zentralen Imagefaktor für die Kommunen. Sie sind das Aushängeschild jeder Gemeinde und wichtig für die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Ort. Aufgrund des Strukturwandels in der (Land-)Wirtschaft, der demographischen Entwicklung sowie gesellschaftlichen Veränderungen in Familien- und Berufsleben ergeben sich neue Herausforderungen für die Ortsentwicklung. Das Bewusstsein für eine kompakte, flächensparende Siedlungsentwicklung und deren Vorteile für die Kommunen und die Bürgerschaft sollte gestärkt werden. Als unterstützendes Instrument kann hierbei die Flächenmanagement-Datenbank (FMD) des Landesamtes für Umwelt zum Einsatz kommen. Die Flächenmanagement-Datenbank bildet den zentralen Baustein des Kommunalen Flächenmanagements und kann zur Erfassung, Verwaltung und Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen wie Baulücken und Leerständen genutzt werden. Eine genaue Kenntnis über Quantität, Qualität und Aktivierungsmöglichkeiten der innerörtlichen Baulandpotenziale eröffnet den Kommunen einen größeren Handlungsspielraum für ihre Siedlungsentwicklungspolitik und ermöglicht eine bessere Ausnutzung bereits getätigter Investitionen.

Alle Allianz-Gemeinden haben sich im Zuge der Erstellung des ILEKs für eine Erfassung der Innenentwicklungspotenziale entschieden und damit ein erstes konkretes Projekt parallel zur Erarbeitung des ILEK realisiert.

Der Landkreis Neu-Ulm, dem die Allianz-Gemeinden zugehörig sind, verfügt über ein landkreisweites Geodatenportal, das von Landkreisgemeinden genutzt werden kann. Nach Abstimmung mit den zuständigen Abteilungen beim Landkreis und den ILE-Kommunen wurde entschieden, orientiert an der Methode der Flächenmanagement-Datenbank die Datenaufnahme und Fortschreibung im Geoportal des Landkreises zu realisieren. Dadurch können Synergieeffekte durch Verknüpfung mit den anderen Kommune bezogenen Daten des Landkreisportals erzielt werden (z.B. bei Planungsrecht, Denkmalschutz etc.). Zudem dienen die ILE-Kommunen als Vorreiter für die Einführung eines kommunalen Flächenmanagements, das auch für die anderen Kommunen im Landkreis von Interesse sein dürfte.

Bei regelmäßiger Pflege und Aktualisierung der Potenziale dienen die Ergebnisse als umfassende Entscheidungsgrundlage für weitere Schritte der Innenentwicklung und Flächenaktivierung und ermöglichen den Kommunen einen vorausschauenden, haushälterischen Umgang mit ihren Flächen. Vor allem Baulücken und leerstehende Wohngebäude spielen eine wesentliche Rolle.



3.3.3 Innenentwicklungspotenziale in der ILE-Region

Insgesamt zeigt sich, dass der Großteil der Allianz-Kommunen mit ihren Ortsteilen einem erkennbaren Strukturwandel unterliegt, was sich in Zukunft noch verstärken wird. Durch Konzentrationsbestrebungen in der Landwirtschaft freigesetzte Wirtschafts- und Nebengebäude sowie Wohngebäude zeugen von einem großen Handlungsbedarf. Dies wird insbesondere in den kleineren Ortslagen offensichtlich, die häufig nur aus einer kleinen Anzahl von Anwesen bestehen. Hier zeigt sich zum Teil ein erheblicher Modernisierungsrückstand bei den Gebäuden. Dem gegenüber stehen Ortsteile mit einem sehr gepflegten öffentlichen Raum, attraktiv gestalteten Grünbereichen im Übergang von öffentlichem zu privatem Raum sowie einem Gebäudebestand „auf der Höhe der Zeit“, der den typisch dörflichen Strukturen angemessen ist. Der Wohnbau besteht konzentriert sich mit Ausnahme von Illertissen auf Einfamilienhäuser oder größere ländliche Wohnanwesen. Mietwohnungen und kleinere Wohneinheiten z.B. für Senioren, die vom großen Einfamilienhaus vor Ort in kleinere Einheiten umziehen wollen oder für junge Ersthausgründer, fehlen weitgehend.

Die detaillierte Erfassung der Innenentwicklungspotenziale in den Allianz-Kommunen zeigt, dass in erheblichem Umfang innerörtliche Baupotenziale vorhanden sind. Dabei handelt es sich um

- noch unbebaute Baulücken in jüngeren und älteren Neubaugebieten,
- bebaubare Freiflächen in den Ortskernen (mit Ausnahme schutzwürdiger attraktiver Hintergartenbereiche der Hofstellen und sonstigem schützenswerten Freiraum),
- Wohngebäudeleerstände,
- zur Um- und Neunutzung geeignete ehemals landwirtschaftlich genutzte Anwesen
- große innerörtliche Grundstücksflächen mit Bebauungs-/Nachverdichtungspotenzial.

In der Allianz Iller-Roth-Biber gibt es insgesamt 1.673 Innenentwicklungspotenziale mit einer Gesamtfläche von rund 278 ha. Davon entfällt über die Hälfte mit 52% auf klassische Baulücken und 21,7% auf geringfügig bebaute Grundstücke. In Illertissen sind mit großem Abstand die meisten Potenziale lokalisiert. Dabei ist jedoch zu beachten, dass Illertissen über die meisten Einwohner und somit Gebäude verfügt. Oberroth ist die Gemeinde, die prozentual über die meisten Baulücken verfügt (58,1%). Durchschnittlich kann jedoch gesagt werden, dass die klassischen Baulücken in allen ILE-Kommunen etwa die Hälfte der Innenentwicklungspotenziale ausmachen. Illertissen ist die einzige Kommune mit leerstehenden Wirtschaftsgebäuden am Ortsrand und verfügt aufgrund der Größe auch über die meisten Brachflächen und Brachflächen mit Restnutzung.



Tabelle 5: Innenentwicklungspotenziale in der Allianz Iller-Roth-Biber absolut und prozentual

Anzahl und Anteile an der Gesamtanzahl (%)	Buch	Illertis- sen*	Kellmünz	Oberroth	Oster- berg	Roggen- burg	Unter- roth	gesamt
Baulücken	177 49,2	360 55,0	59 52,7	50 58,1	55 50,0	132 50,2	37 42,0	870 52,0
Geringf. bebau- tes Grund- stück**	72 20	168 25,7	31 27,7	11 12,8	18 16,4	49 18,6	14 15,9	363 21,7
Leerstehendes Wohngebäude	8 2,2	48 7,3	4 3,6	6 7,0	6 5,5	24 9,1	4 4,5	100 6,0
Leerstehende Gewerbebrache	2 0,6	6 0,9	4 3,6	1 1,2	4 3,6	1 0,4	-	18 1,1
Gewerbebrache mit Restnutzung	6 1,7	16 2,4	5 4,5	-	5 4,5	2 0,7	1 1,1	35 2,1
Hofstellen leer- stehend	29 8,1	8 1,2	2 1,8	7 8,1	5 4,5	20 7,6	12 13,6	83 5,0
Hofstellen mit Restnutzung	65 18,1	45 6,9	7 6,3	11 12,8	17 15,5	35 13,3	20 22,7	200 12,0
Leerstehende Infrastruktur- einrichtung	1 0,3	1 0,2	-	-	-	-	-	2 0,1
Leerstehendes Wirtschaftsgeb. am Ortsrand	-	2 0,3	-	-	-	-	-	2 0,1
gesamt	360 100,0	654 100,0	112 100,0	86 100,0	110 100,0	263 100,0	88 100,0	1.673 100,0

Quelle: Baader Konzept 2019

* inkl. städtebauliches Sanierungsgebiet ** nur teilweise bebaubar

Klassische Baulücken sind nicht nur zahlenmäßig die meisten Innenentwicklungspotenziale, sondern machen auch flächenmäßig den größten Anteil aus. Dies entspricht etwa 42% an der Gesamtpotenzialfläche. Alle Kommunen (Ausnahme: Unterroth) haben die größte Potenzialfläche durch Baulücken. Die größte ist in Illertissen verfügbar (53 ha), was etwa ein Fünftel der Fläche der Innenentwicklungspotenziale in der gesamten Allianz ausmacht. Illertissen ist die Kommune mit der größten Potenzialfläche (100,08 ha). Die geringste Potenzialfläche weist Oberroth auf (13,36 ha). Diese Gemeinde verzeichnet nach Kellmünz jedoch die geringste Gemeindefläche von 994 ha (s. Tabelle 3). Hervorzuheben ist Unterroth, welches durch die geringste Potenzialfläche durch Baulücken auffällt. Dort ist ein vergleichsweise hoher Flächenanteil der geringfügig bebauten Grundstücke und der Hofstellen mit Restnutzung in Relation zur Gesamtpotenzialfläche zu beobachten.



Tabelle 6: Innenentwicklungspotenziale nach Fläche (ha) in der Allianz Iller-Roth-Biber

Fläche der Innenentwicklungspotenziale (ha)	Buch	Illertissen*	Kellmünz	Oberroth	Osterberg	Roggenburg	Unterroth	Gesamt
Baulücken	22,78	52,97	10,46	5,44	7,38	13,64	4,85	117,52
Geringf. bebaut. Grundst.**	18,33	28,02	6,00	2,42	3,45	13,62	7,49	79,33
Leerstehendes Wohngeb.	0,72	3,53	0,47	0,96	0,51	2,15	0,40	8,74
Leerstehende Gewerbebrache	0,21	0,60	2,97	0,02	1,48	0,11	-	4,42
Gewerbebrache mit Restnutzung	1,29	2,94	0,98	-	0,67	0,40	0,10	7,19
Hofstellen leerstehend	4,85	1,96	0,18	1,39	0,67	3,32	1,33	13,70
Hofstellen mit Restnutz.	11,71	9,83	1,44	3,12	4,19	11,63	4,48	46,40
Leerstehende Infrastruktureinrichtung	0,35	0,01	-	-	-	-	-	0,36
Leerstehendes Wirtschaftsgeb. am Ortsrand	-	0,22	-	-	-	-	-	0,22
Gesamt	60,23	100,08	22,50	13,36	18,19	44,87	18,66	277,89

Quelle: Baader Konzept 2019

* inkl. städtebauliches Sanierungsgebiet ** nur teilweise bebaubar

Nachfolgende Abbildung zeigt zudem, in welchem Maße die klassischen Baulücken in einem Bebauungsplangebiet liegen. Es wird deutlich, dass 58% der Baulücken im überplanten Innenbereich liegen (502 von insgesamt 870 Baulücken). Auf diese Weise ist eine schnelle Mobilisierung der Baulücken bei Verkaufsbereitschaft der Eigentümer möglich; ohne dass es eines Planungsaufwandes für die Stadt oder Gemeinde bedarf.

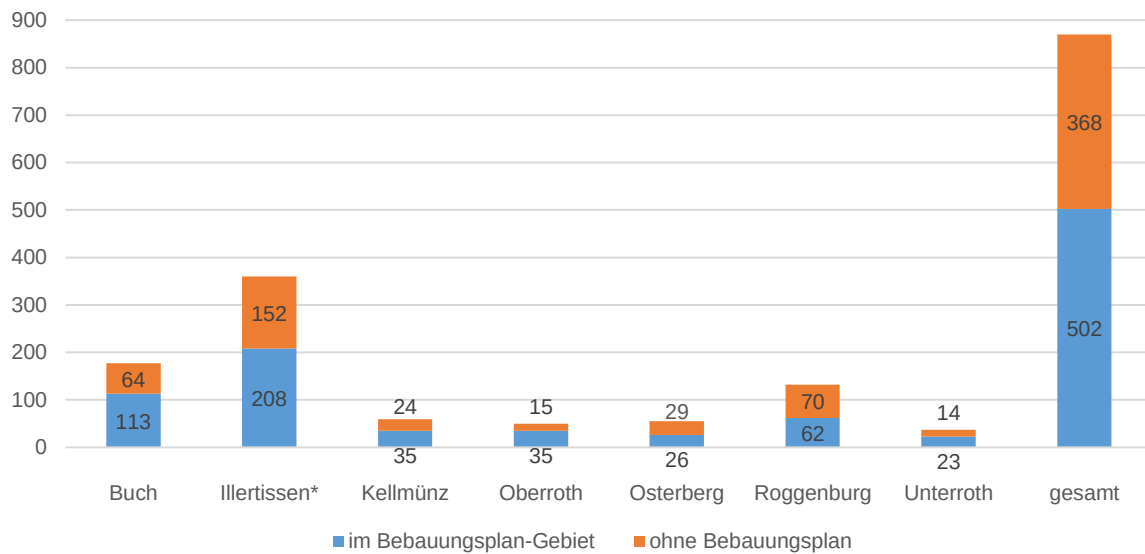


Abbildung 13: Im Innenentwicklungskataster erfasste Baulücken nach Baurecht

Quelle: Baader Konzept 2019

* inkl. städtebauliches Sanierungsgebiet

Tabelle 7: Klassische Baulücken in Bebauungsplan-Gebieten

Anzahl	Buch	Illertissen*	Kellmünz	Oberroth	Osterberg	Roggenburg	Unterroth	Gesamt
Potenziale gesamt	360	654	112	86	110	263	88	1.673
Davon Baulücken	177	360	59	50	55	132	37	870
Davon Baulücken in B-Plan-Gebieten	113	208	35	35	26	62	23	502

Quelle: Baader Konzept 2019

* inkl. städtebauliches Sanierungsgebiet

Die kartografische Aufbereitung der Daten bildet eine wichtige Informationsgrundlage für Verwaltung und Gemeinderat. Die hier aufgezeigten Informationen können später auch über das landkreisweite GIS abgerufen werden. Zudem werden durch die Häufung benachbarter Potenzialflächen wie z.B. Baulücken, geringfügig genutzter Grundstücke und / oder leerstehender Hofstellen (so genannte Konglomerate) mögliche neue ortsplanerische Ansatzpunkte deutlich, die bisher nicht in kommunalpolitischen Diskussionen standen und ggf. durch Bodenordnung neu genutzt werden könnten. Voraussetzung ist das Einverständnis der Eigentümer. Abbildung 14 zeigt dazu beispielhaft eine kartographische Darstellung des Innenentwicklungskatasters von Buch.

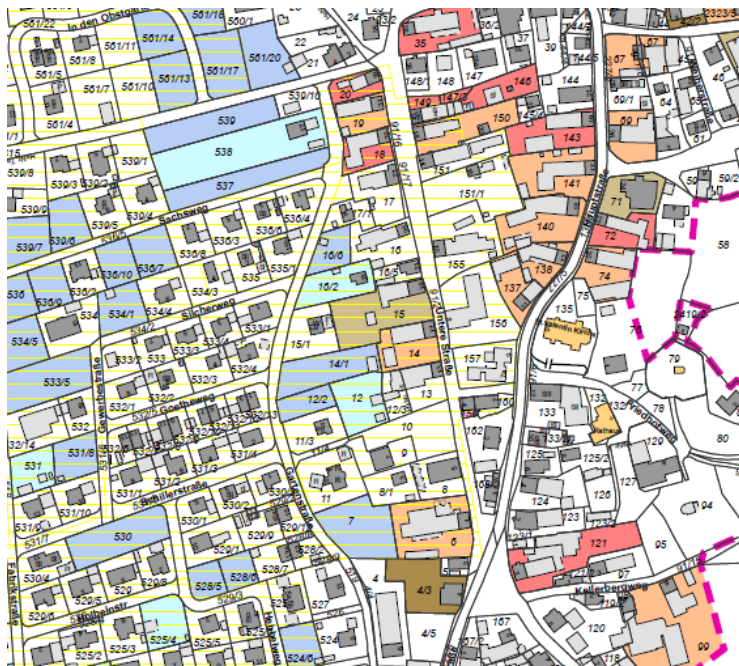


Abbildung 14: Innenentwicklungspotenziale Ortsteil Buch (Ausschnitt)

Quelle: Baader Konzept 2019

Legende

Innenentwicklungspotenziale

- klassische Baulücke
- geringfügig bebauts Grundstück
- Wohngebäude leerstehend
- gewerb. Brachfläche leerstehend
- gewerb. Brachfläche mit Restnutzung
- Hofstelle leerstehend
- Hofstelle mit Restnutzung
- leerstehende Infrastruktureinrichtung
- leerstehende Wirtschaftsgebäude am Ortsrand

Abbildung 15: Legende Innenentwicklungspotenziale

Quelle: Baader Konzept, Daten der Flächenmanagement-Datenbank

Im Folgenden werden die Innenentwicklungspotenziale in den ILE-Kommunen differenzierter betrachtet.

Markt Buch

Tabelle 8 zeigt die Innenentwicklungspotenziale des Marktes Buch im Überblick. Die Aufteilung in die verschiedenen Potenzialtypen zeigt die große Spannweite dieser Flächen. Es wird deutlich, dass sich der Großteil der Innenentwicklungspotenziale auf den Hauptort konzentriert. Es folgen die Ortsteile Obenhausen und Gannertshofen. Besonders zu vermerken ist die hohe Anzahl von Baulücken im Kernort Buch sowie in Gannertshofen und Obenhausen. Insgesamt bilden die Baulückengrundstücke ein Potenzial von 23 ha. Leerstehende Hofstellen konzentrieren sich vor allem auf Buch, Obenhausen und Rennertshofen. Zukünftiges Nutzungspotenzial auf Hofstellen mit Restnutzung ist vor allem in Obenhausen und Buch zu erwarten. Insgesamt steht eine theoretisch nutzbare Fläche von 60,23 ha zur Verfügung, was sich auf 360 Flurstücke verteilt.



Tabelle 8: Anzahl und Fläche der Innenentwicklungspotenziale im Markt Buch nach Ortsteil

Innenent- wicklungs- potenziale	Klassi- sche Baulü- cke	Gering- fügig bebau- tes Grund- stück*	Leerst. Wohn- ge- bäude	Leerst. Gewer- bebra- che	Gewer- bebra- che mit Rest- nutzung	Hof- stelle leerste- hend	Hof- stelle mit Rest- nutzung	Leerst. Infra- struk- turein- richtung	gesamt
Buch	92	18	1	2	5	12	25	1	156
Christerts- hofen	3	6	3	-	-	1	4	-	17
Dietersh- ofen	11	5	-	-	-	-	4	-	20
Ebersbach	-	2	-	-	-	-	-	-	2
Engenhof	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Friesenh- ofen	-	3	-	-	-	1	1	-	5
Gannertsh- ofen	31	8	-	-	-	-	2	-	41
Halbertsh- ofen	-	-	-	-	-	1	-	-	1
Imberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordholz	6	7	-	-	-	3	4	-	20
Obenhau- sen	25	12	2	-	-	4	19	-	62
Rennertsh- ofen	6	6	1	-	1	4	1	-	19
Ritzisried	3	5	1	-	-	3	5	-	17
Waldrei- chenbach	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gesamt Fläche (ha)	177 22,78	72 18,33	8 0,72	2 0,21	6 1,29	29 4,85	65 11,71	1 0,35	360 60,23

Quelle: Baader Konzept 2019

* nur teilweise bebaubar

Stadt Illertissen

In Tabelle 9 wird deutlich, dass die Stadt Illertissen mit ihren Teilorten einen Großteil der Innenentwicklungspotenziale aufweist. Von den insgesamt 654 erfassten Potenzialflächen mit einem Flächenumfang von rund 100 ha entfällt mehr als die Hälfte auf klassische Baulücken (360 im Umfang von 53 ha), was der häufigste Potenzialtyp ist. Von den 48 erfassten leerstehenden Wohngebäuden entfallen 29 auf die Kernstadt. Die meisten leerstehenden Hofstellen (4) verzeichnet Jedesheim. Hofstellen mit Restnutzung konzentrieren sich vor allem auf Illertissen selbst und Jedesheim.



Tabelle 9: Anzahl und Fläche der Innenentwicklungspotenziale in Illertissen nach Ortsteil

Innenentwicklungspotenziale	Klassische Baulücke	Geringfügig bebautes Grundstück*	Leerst. Wohngebäude	Leerst. Gewerbebrache	Gewerbebrache mit Restnutzung	Hofstelle leerstehend	Hofstelle mit Restnutzung	Leerst. Infrastruktureinrichtung	gesamt
Au	74	26	5	1	1	1	3	-	111
Betlinshausen	19	4	6	-	-	1	8	-	38
Illertissen**	165	100	29	3	15	2	15	1	332
Jedesheim	64	26	4	-	-	4	13	-	111
Tiefenbach	38	12	4	2	-	-	6	-	62
gesamt	360	168	48	6	16	8	45	1	654
Fläche (ha)	52,97	28,02	3,53	0,60	2,94	1,96	9,83	0,01	100,08

Quelle: Baader Konzept 2019

* nur teilweise bebaubar ** inkl. städtebauliches Sanierungsgebiet

Markt Kellmünz a. d. Iller

In Kellmünz a. d. Iller nimmt die Fläche der 59 Baulücken nahezu die Hälfte der gesamten Potenzialfläche ein. Auffallend ist die relativ geringe Anzahl der leerstehenden Hofstellen oder der Hofstellen mit Restnutzung im Vergleich zu den anderen Allianzkommunen. Allerdings sind hier 4 leerstehende Brachflächen sowie 5 Brachflächen mit Restnutzung für eine zukünftige Entwicklung in den Blick zu nehmen.

Tabelle 10: Anzahl und Fläche der Innenentwicklungspotenziale im Markt Kellmünz a. d. Iller

Innenentwicklungspotenziale	Klassische Baulücke	Geringfügig bebautes Grundstück*	Leerst. Wohngebäude	Leerst. Gewerbebrache	Gewerbebrache mit Restnutzung	Hofstelle leerst.	Hofstelle mit Restnutzung	Leerst. Infrastruktureinrichtung	gesamt
Kellmünz	59	31	4	4	5	2	7	-	112
Fläche (ha)	10,46	6,00	0,47	2,97	0,98	0,18	1,44	-	22,50

Quelle: Baader Konzept 2019

* nur teilweise bebaubar

Klassische Baulücken sind sowohl im Ortskern, als auch am Ortsrand zu beobachten. Dies lässt sich u.a. auch auf ein neu erschlossenes Baugebiet im Nordwesten der Gemeinde zurückführen. Des Weiteren bestehen Lücken in bereits bebauten Siedlungsgebieten vorwiegend am Ortsrand.



Gemeinde Oberroth

In der Gemeinde Oberroth gibt es 86 Innenentwicklungspotenziale, die zusammen eine Fläche von 13,36 ha umfassen. 58% der Baulandpotenziale sind mit einer Anzahl von 50 den klassischen Baulücken zuzuordnen. Auf diese entfallen 4,44 ha Fläche. Einen vergleichsweise großen Flächenanteil weisen die Hofstellen mit Restnutzung auf.

Bei einer differenzierten Betrachtung der Ortsteile fällt auf, dass lediglich zwei Innenentwicklungspotenziale auf den Ortsteil Schalkshofen entfallen. Dies lässt sich u.a. auf die vergleichsweise geringe Einwohnerzahl im Vergleich zum Hauptort Oberroth zurückführen.

Tabelle 11: Anzahl und Fläche der Innenentwicklungspotenziale in der Gemeinde Oberroth nach Ortsteil

Innenentwicklungspotenziale	Klassische Baulücke	Geringfügig bebautes Grundstück*	Leerst. Wohngebäude	Leerst. Gewerbebrache	Gewerbebrache mit Restnutzung	Hofstelle leerst.	Hofstelle mit Restnutzung	Leerst. Infrastruktureinrichtung	gesamt
Oberroth	50	11	6	1	-	6	10	-	84
Schalkshofen	-	-	-	-	-	1	1	-	2
gesamt	50	11	6	1	-	7	11	-	86
<i>Fläche (ha)</i>	<i>5,44</i>	<i>2,42</i>	<i>0,96</i>	<i>0,02</i>	<i>-</i>	<i>1,39</i>	<i>3,12</i>	<i>-</i>	<i>13,36</i>

Quelle: Baader Konzept 2019

* nur teilweise bebaubar

Im Ortskern von Oberroth konzentrieren sich überwiegend Hofstellen mit Restnutzung und geringfügig bebaute Grundstücke. Dies lässt sich auf die historisch bedingte Ansammlung von landwirtschaftlichen Anwesen zurückführen. In den neueren Siedlungen am Ortsrand finden sich hingegen in einem besonderen Maße klassische Baulücken.

Gemeinde Osterberg

Die Gemeinde Osterberg hat 110 Innenentwicklungspotenziale verteilt auf eine Fläche von 18,19 ha. Die Hälfte davon entfällt auf klassische Baulücken. 25% der Innenentwicklungspotenziale der Gemeinde entfallen auf den Ortsteil Weiler, was sich unter anderem auf die geringere Einwohnerzahl im Vergleich mit dem Ortsteil Osterberg zurückführen lässt. Auffällig ist, dass im Ortsteil Osterberg acht der neun Gewerbebrachen lokalisiert sind. Die klassische Baulücke ist in beiden Ortsteilen der häufigste Potenzialtyp. Osterberg ist mit 39 und Weiler mit 16 Baulücken vertreten. In Osterberg Kernort sind 4 leerstehende Hofstellen anzutreffen. Auf zukünftiges Bau- und Umnutzungspotenzial verweist die hohe Anzahl von Hofstellen mit Restnutzung; davon alleine 15 im Kernort Osterberg selbst.



Tabelle 12: Anzahl und Fläche der Innenentwicklungspotenziale in der Gemeinde Osterberg nach Ortsteil

Innenentwicklungspotenziale	Klassische Baulücke	Geringfügig bebauter Grundstück*	Leerst. Wohngebäude	Leerst. Gewerbebrache	Gewerbebrache mit Restnutzung	Hofstelle leerst.	Hofstelle mit Restnutzung	Leerst. Infrastruktureinrichtung	gesamt
Osterberg	39	12	5	4	4	4	15	-	83
Weiler	16	6	1	-	1	1	2	-	27
gesamt	55	18	6	4	5	5	17	-	110
Fläche (ha)	7,38	3,45	0,51	0,51	1,48	0,67	4,19	-	18,19

Quelle: Baader Konzept 2019

* nur teilweise bebaubar

Klassische Baulücken finden sich sowohl in Weiler als auch in Osterberg im gesamten Ortsbereich. In Osterberg sind größere innere Freiflächen zu beobachten, bei einer gleichzeitigen Zersiedelung in Richtung Norden. Auffällig ist auch, dass viele Hofstellen mit Restnutzung große geringfügig bebaute Grundstücke aufweisen.

Gemeinde Roggenburg

Die meisten Innenentwicklungspotenziale finden sich in der Gemeinde Roggenburg im Ortsteil Schießen, wie Tabelle 13 zeigt. Dies entspricht 28% der insgesamt 263 Potenzialflächen. Differenziert nach dem Potenzialtyp nehmen ebenfalls die Baulücken den Großteil der Innenentwicklungspotenziale in der Gemeinde Roggenburg ein (132). Ein hoher Anteil ist in Biberach, Ingstetten und Roggenburg Kernort anzutreffen. Alle Baulücken belaufen sich auf einen Gesamtumfang von 13,6 ha. 24 leerstehende Wohngebäude sind zu verzeichnen, wobei alleine 9 Leerstände in Biberach angesiedelt sind. Leerstehende Hofstellen liegen vor allem in Biberach und Schießen. Insgesamt konnte auch ein beachtliches Maß an Hofstellen mit Restnutzung mit insgesamt 35 ermittelt überwiegend in Maßhofen werden.

Tabelle 13: Anzahl und Fläche der Innenentwicklungspotenziale in der Gemeinde Roggenburg nach Ortsteil

Innenentwicklungspotenziale	Klassische Baulücke	Geringfügig bebauter Grundstück*	Leerst. Wohngebäude	Leerst. Gewerbebrache	Gewerbebrache mit Restnutzung	Hofstelle leerst.	Hofstelle mit Restnutzung	Leerst. Infrastruktureinrichtung	gesamt
Biberach	31	11	9	-	1	5	7	-	64
Ingstetten	21	3	4	-	-	2	7	-	37
Meßhofen	8	6	3	-	-	4	10	-	31
Roggenburg	25	3	2	-	1	-	-	-	31



Schießen	37	20	5	1	-	5	5	-	73
Schlee- buch	3	3	-	-	-	1	2	-	9
Unteregg	7	3	1	-	-	3	4	-	18
gesamt	132	49	24	1	2	20	35	-	263
Fläche (ha)	13,64	13,62	2,15	0,11	0,40	3,32	11,63	-	44,87

Quelle: Baader Konzept 2019

* nur teilweise bebaubar

Im Ortsteil Roggenburg herrschen klassische Baulücken vor, die sich auf die Siedlung im Norden fokussieren. Im Gegensatz dazu fallen in Biberach beispielsweise die leerstehenden Wohngebäude im Ortskern ins Auge.

Gemeinde Unterroth

Die Gemeinde Unterroth weist 88 Innenentwicklungspotenziale mit einer Fläche von 18,66 ha auf. Flächenmäßig den größten Anteil nehmen die geringfügig bebauten Grundstücke ein, die jedoch nur teilweise für Bebauung genutzt werden können; zahlenmäßig den größten Anteil haben die klassischen Baulücken. Tabelle 14 zeigt, dass nahezu alle Innenentwicklungspotenziale im Ortsteil Unterroth lokalisiert sind. Die 37 Baulücken bilden mit 4,85 ha das größte Flächenpotenzial. Ausnahme bildet eine Hofstelle mit Restnutzung in Matzenhofen.

Tabelle 14: Anzahl und Fläche der Innenentwicklungspotenziale in der Gemeinde Unterroth nach Ortsteil

Innenent- wicklungs- potenziale	Klassi- sche Baulü- cke	Gering- fügig bebau- tes Grund- stück*	Leerst. Wohn- ge- bäude	Leerst. Gewer- bebra- che	Gewer- bebra- che mit Rest- nut- zung	Hof- stelle leerst.	Hof- stelle mit Rest- nut- zung	Leerst. Infra- struk- turein- rich- tung	gesamt
Matzen- hofen	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Unterroth	37	14	4	-	1	12	19	-	87
gesamt	37	14	4	-	1	12	20	-	88
Fläche (ha)	4,85	7,49	0,40	-	0,10	1,33	4,48	-	18,66

Quelle: Baader Konzept 2019

* nur teilweise bebaubar

Abschließend zur Auswertung der erstellten Innenentwicklungskataster veranschaulicht Abbildung 16, dass die erfassten Potenziale – hier am Beispiel Unterroth - ein breites Spektrum an Typen mit unterschiedlichen Häufungen und großer räumlicher Ausdehnung aufweisen. Im Ortskern sind Hofstellen mit Restnutzung vorherrschend. Im Südosten befinden sich außerdem großflächige Baulücken und geringfügig bebaute Grundstücke. Klassische Baulücken sind vereinzelt in kleinen Ansammlungen ebenso im gesamten Ortsbereich zu finden.

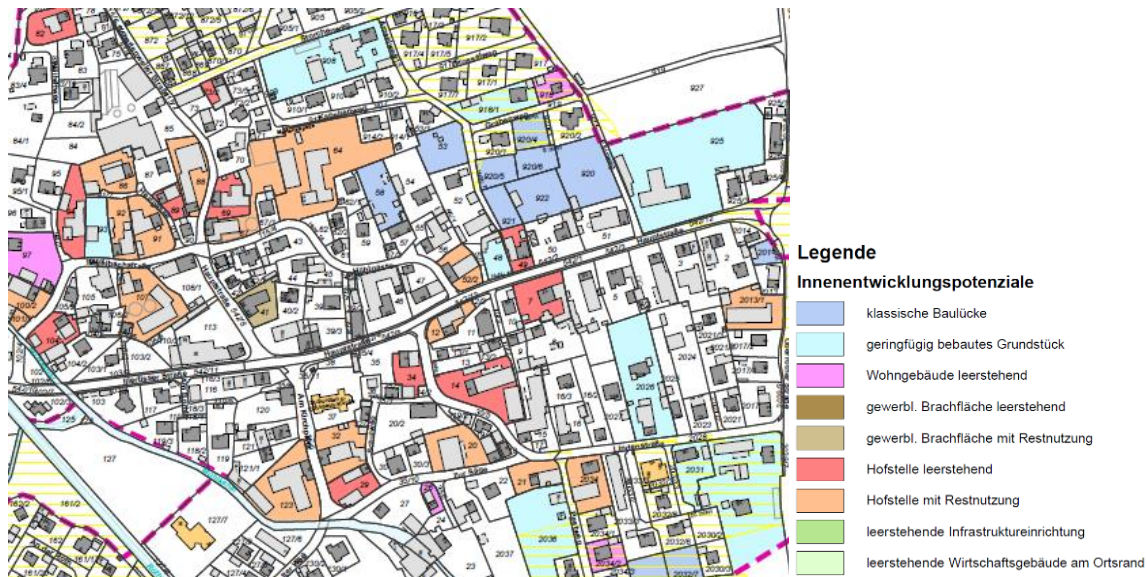


Abbildung 16: Beispiel Innenentwicklungspotenziale Ortsteil Unterroth (Ausschnitt)

Quelle: Baader Konzept 2019

Durch die genaue Erhebung der Innenentwicklungspotenziale können Ortsteile und Bereiche herausgearbeitet werden, die einen besonderen Handlungsbedarf aufweisen und ggf. auch für stabilisierende und aufwertende Maßnahmen der Dorferneuerung in Frage kommen. Das gilt sowohl für einfache Maßnahmen als auch das umfassende Verfahren der Dorferneuerung. In einigen Teilorten mit Handlungsbedarf sind bereits Verfahren angeordnet bzw. in Planung (s. Tab. Tabelle 4).

3.3.4 Exkurs: Vom theoretischen zum realisierbaren Potenzial

Die erfassten Innenentwicklungspotenziale stellen ein theoretisches Potenzial dar, das es in Hinblick auf ökologische und städtebauliche Aspekte, Aktivierungsaufwand, Eigentümerinteressen sowie kommunale Prioritätensetzung zu bewerten gilt (s. Abbildung 17).



Abbildung 17: Vom theoretischen zum realisierbaren Potenzial der Innenentwicklung

Quelle: Baader Konzept



Um eine maßvolle, das Ortsbild erhaltende Nachverdichtung und damit verbunden eine langfristige Ausnutzung der bestehenden Infrastruktur zu erreichen, bietet sich eine Vielzahl von Möglichkeiten im Bestand. Bevor jedoch gezielte Strategien und Maßnahmen zur Aktivierung der innerörtlichen Baulandpotenziale angesetzt werden können, ist eine Bewertung und Typisierung der Flächen erforderlich. Dabei muss die Zweckmäßigkeit und die strategische Bedeutung der Aktivierung im Hinblick auf Zeit- und Kostenaufwand für die Stadt bzw. Gemeinde überprüft werden. So unterscheiden sich im Hinblick auf den Aktivierungsaufwand Flächen in bereits erschlossenen Bebauungsplangebieten von Flächen, auf denen Baurecht erst geschaffen werden muss und ggf. noch eine Bodenordnung sowie eine Erschließung notwendig werden.

Des Weiteren ist eine Beurteilung aus städtebaulicher und siedlungsökologischer Sicht erforderlich. Das gilt vor allem für Baulandpotenziale im unbeplanten Innenbereich, um z.B. ortsbildprägende Grün- und Gartenstrukturen, die wiederum qualitätsbildend für attraktive Innenentwicklungsstandorte sind, zu erhalten. Das vorliegende Innenentwicklungskataster ersetzt nicht die Einzelprüfung in Form einer städtebaulichen Beurteilung.

Die Allianz-Kommunen haben zum Teil die Notwendigkeit der Umstrukturierung von Flächen bzw. die Chancen der Nachverdichtung im Bestand erkannt, wie z.B. im Rahmen der Stadtsanierung und Dorferneuerung. Um eine qualifizierte Entscheidungsgrundlage für die zukünftige, kostensparende Siedlungsentwicklung zu erhalten, ist die flächendeckende Erfassung aller Innenentwicklungspotenziale zielführend, auch um frühzeitig Prioritäten setzen zu können.

Die Baulücken bilden insgesamt ein erhebliches Baulandpotenzial, das zudem zum großen Teil im bereits beplanten Bereich liegt und von Seiten der Kommunen keine weiteren planerischen Aufwendungen erfordert. Hierzu gilt es zunächst, die Interessen und Verkaufsbereitschaft der Baulückeneigentümer im Rahmen einer schriftlichen Eigentümeransprache festzustellen. Aufgrund der Tatsache, dass Baulücken z.T. seit mehr als 20 Jahren bestehen, kann davon ausgegangen werden, dass ein Teil der Eigentümer (ggf. bereits zweite Generation) in der Zwischenzeit über den Verkauf der Grundstücke nachdenkt bzw. bei gezielter Ansprache nachdenken würde.

Durch eine gezielte Umsetzung der Innenentwicklung und den Einsatz geeigneter Aktivierungsstrategien können in den Allianz-Kommunen bestehende Funktionsverluste ausgeglichen, neue Zielgruppen angesprochen und die vorhandene Infrastruktur erhalten und besser ausgenutzt werden. Die Verringerung der Abwanderung, die Stärkung der regionalen Identität, die Erhaltung der regionalen Baukultur und die Schaffung bzw. Erhaltung funktionsfähiger Ortskerne mit kurzen Wegen und ausreichender Auslastung der Infrastruktur sowie hoher touristischer Attraktivität sind damit verbundene positive Effekte. Hierfür müssen Kommunen, Eigentümer und (Um-)Bauwillige aktiv werden. Gezielte Aktivierungsstrategien sind z.B. mit einem innovativen Baulücken- und Leerstandmanagement (Eigentümeransprache, Öffentlichkeitsarbeit zu den Vorteilen von Bauen im Bestand, Baulücken- und Gebäudebörse etc.) sowie Maßnahmen der Dorferneuerung möglich (s. Kap. 4.3).



3.3.5 Aktivitäten zur Stärkung der Innenentwicklung in der Region

Neben dem Engagement der Kommunen in den Dorferneuerungen sowie in der Städtebauförderung, die sich in der Regel auf die Beseitigung städtebaulicher Missstände und der Beseitigung von Funktionsdefiziten konzentrieren und damit der Innenentwicklung dienen, bestehen bisher wenige weitere Aktivitäten. Die Notwendigkeit einer aktiven Innenentwicklung wird im Landkreis Neu-Ulm, zu dem die ILE-Kommunen gehören, seit längerer Zeit diskutiert. In der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für die Förderperiode 2014-2020 wird die Notwendigkeit für Innenentwicklung zwar erkannt, jedoch ist die Bearbeitung im Handlungsfeld 1 (Kommunalentwicklung & Demographie) nur allgemein als „demographiegerechte Weiterentwicklung der Kommunen“ formuliert. Dabei liegt der Fokus auf der Infrastruktur, dem Bürgerengagement, der Nahversorgung und der Mobilität.

Die Ergebnisse der vorgestellten Bestandsaufnahme bestätigen einen erheblichen Umfang an innerörtlichen Bau- und Umnutzungspotenzialen, die es zu nutzen gilt, um die Vorteile der Innenentwicklung für Kommunen und Bewohner nutzen zu können und die nachteiligen Effekte wie z.B. Imageverluste durch Leerstand, untergenutzte Infrastrukturen zu vermeiden. Ein aktives Flächenmanagement mit Mobilisierung zumindest eines Teiles der innerörtlichen Potenziale ist notwendig.

Tabelle 15: Stärken und Schwächen im Themenfeld Dorf und Siedlung

Themenfeld Dorf und Siedlung	
Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
☛ Städtebauliche Highlights und historisch bedeutsame Objekte (u.a. Vöhlinschloss, Kloster Roggenburg, Archäologischer Park Kellmünz) ☛ Zunehmend vorbildhafte Bauprojekte mit hoher architektonischer Qualität (z.B. Dorfstadel Buch) ☛ Kompakte dörfliche Siedlungslagen mit hoher Wohnumfeldqualität vorhanden ☛ Vereinzelt Nutzung von Förderprogrammen zur Aufwertung der Siedlungs- und Baustrukturen ☛ Diversifiziertes Potenzial für Bau- und Umbauwillige vorhanden (Baulücken, Bestandsgebäude) ☛ Teilweise noch günstige Baulandpreise ☛ Zum Teil gute Beispiele für barrierefreie Gestaltung im öffentlichen Raum	☛ Umfangreiche Leerstände und Funktionsverluste in den Ortskernen bei gleichzeitigem Wachstum der Neubaugebiete ☛ Leerstände und bauliche Mängel bei besonders ortsbildprägenden Objekten an prominenter Stelle im Dorf (v.a. ehemalige Hofstellen) ☛ Zahlreiche nicht genutzte innerörtliche Bauplätze ☛ Aufgrund Generationswechsel weitere Zunahme von potenziell leerstehenden Gebäuden ☛ Fehlende bzw. unattraktive Dorfkernzentren ☛ Fehlende „sanfte Übergänge“ zwischen Dorfrand und intensiv genutzten Feldern



	❶ Fehlende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und bei öffentlichen Gebäuden ❷ Fehlende Toiletten im öffentlichen Raum ❸ Mangel an kleineren und barrierefreien Wohneinheiten sowie Mietwohnungen (für Ersthaushaltsgründer, Senioren) ❹ Baukulturelle Mängel bei Sanierung im Bestand und bei Neubauten
--	---

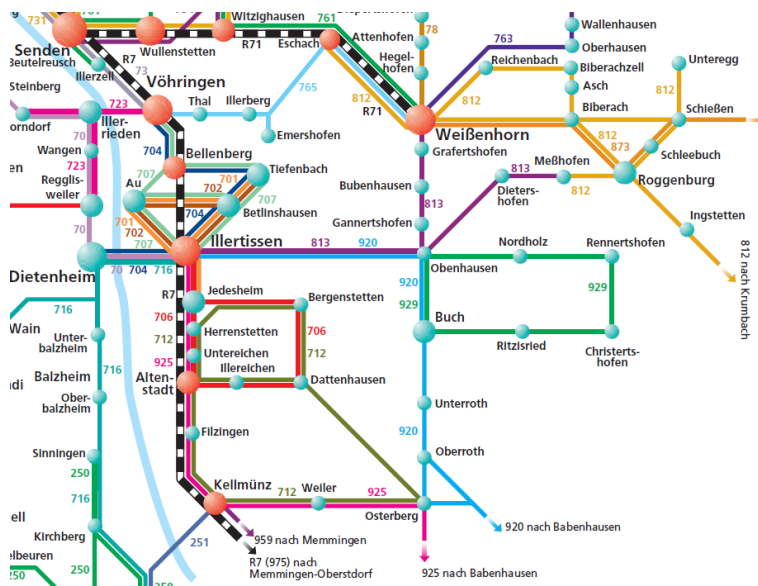
3.4 Verkehr und technische Infrastruktur

Regional ist die Allianz durch die nächstliegende Bundesstraße B 300 zu erreichen, die in südwestlicher Richtung östlich des ILE-Gebietes verläuft, dieses aber nicht streift. Innerhalb des Allianz-Gebiets ist jedoch in Nord-/Süd sowie in Ost-/Westrichtung eine relativ hohe Dichte an Staats- und sonstigen Verbindungsstraßen vorhanden, wodurch die Region gut vernetzt ist. Diese weisen jedoch u.a. durch die landwirtschaftliche Nutzung teilweise einen schlechten Zustand auf wie bspw. zwischen Babenhausen und Osterberg. Das landwirtschaftliche Wegenetz ist regional, im Hinblick auf den teilweise vorhandenen Durchgangsverkehr und die Nutzung durch landwirtschaftliche Fahrzeuge, verbesserungsbedürftig. Es besteht erheblicher Erneuerungsbedarf und Abstimmungsbedarf im landwirtschaftlichen Wegenetz, insbesondere auch aufgrund der zunehmenden Nutzungskonkurrenzen mit andern Verkehrsteilnehmern/innen wie mit dem Freizeit- und Erholungsverkehr durch Radfahrer und Fußgänger. Hinzu kommt eine erhöhte Radfahrerfrequenz durch Berufsradler von und zum Arbeitsplatz. Die ILE-Region begegnet diesen Herausforderungen bereits mit der Erarbeitung eines Kernwegenetzkonzeptes, das kurz vor dem Abschluss steht.

Auf überregionaler Ebene wird die Allianz Iller-Roth-Biber von der von Nord nach Süd verlaufenden A7 im Westen der Allianz (Illertissen, Kellmünz wird tangiert) durchzogen. Zudem sind die Autobahnen A8 und A96 innerhalb einer halben Stunde (ca. 30-40 km) zu erreichen. Die überregionale verkehrstechnische Vernetzung des Allianz-Gebiets über Bundesstraßen (ca. 10-20 km Entfernung) sowie über die Bahn (Bahnhöfe in Illertissen und Kellmünz) ist als positiv zu bewerten. Das Oberzentrum Neu-Ulm ist in ca. 20 Minuten und das Oberzentrum Memmingen in ca. 30 Minuten erreichbar. Eine bessere Anbindung des ILE-Gebietes wird auch durch den geplanten neuen Autobahnanschluss Tiefenbach / Bellenberg erreicht werden. Zudem wird dadurch eine Verkehrsberuhigung für Tiefenbach erwartet.

Die Allianz liegt im Gebiet des Donau-Iller-Nahverkehrsverbundes (DING). Die Haupttrouten der Buslinien im Allianz-Gebiet bilden die Nord-Süd-Verbindungen zwischen Illertissen und Kellmünz entlang der Bahnlinie Ulm-Memmingen und Weißenhorn und Oberroth, wohingegen die West-Ost-Verbindungen schwächer ausgebildet sind. Das Netz des ÖPNV ist in Abbildung 18 dargestellt.

Weiterhin gibt es keine direkte Verbindung bspw. von Illertissen nach Krumbach oder von Buch nach Memmingen. Zudem besteht keine direkte Verbindung vom Mittelzentrum Illertissen nach Roggenburg, was vor allem vor dem Hintergrund des überregional agierenden Bildungszentrums in Roggenburg negativ zu werten ist. Aus Bürgersicht ist die Verlängerung der Linie 70 nach Kellmünz erstrebenswert. Im Kleinzentrum Buch wird aus Bürgersicht verbesserte Busverbindungen v.a. nach Weißenhorn oder als durchgehende Verbindung Babenhausen - Buch - Weißenhorn gewünscht. Es besteht ein Pendelverkehr in Richtung Baden-Württemberg durch sowohl Arbeitsplätze als auch durch andere Bildungsstätten, als sie in Bayern (z.B. Berufliches Gymnasium in Baden-Württemberg) vorzufinden sind und damit einen Anziehungspunkt darstellen. Eine Anbindung des ÖPNV über die Bundesländergrenze zu Baden-Württemberg ist jedoch als mangelhaft anzusehen.



Quelle: DING 2018



Positiv zu bewerten ist der geplante Ausbau der Regio-S-Bahn nach Ulm. Bei diesem Projekt soll auch eine S-Bahn von Memmingen über Illertissen nach Ulm im Halbstundentakt realisiert werden. In Verbindung damit soll eine Verbesserung der Stadt-Umland-Vernetzung geschaffen werden, was durch die Ausrichtung des Busnetzes auf die Bahn und der Straßenbahn im Oberzentrum Ulm/Neu-Ulm erreicht werden soll. Das Projekt soll durch Kooperationen der Länder Bayern und Baden-Württemberg auch über politische Grenzen hinweg umgesetzt werden.

Eine Ergänzung zum Linienverkehr wird durch den „Pfiffibus“ im Landkreis Neu-Ulm bereitgestellt. Dieser verkehrt stündlich am Abend und an Wochenenden u.a. ab dem Bahnhof Illertissen oder Weißenhorn in das Allianzgebiet.

Aus Bürgersicht werden CarSharing-Angebote, ehrenamtliche Fahrdienste (bspw. als für unterschiedliche Zielgruppen, „Dorf-Uber“), Bürgerbusse oder die Etablierung von Mitfahrerbanken (bspw. an Regiomaten) für die sieben Kommunen als notwendig erachtet. Ein solches Angebot kann vor allem für Senioren ausschlaggebend für deren Mobilität sein. Auch die Jugendlichen wünschen sich alternative Angebote wie bspw. einen Shuttlebus für verschiedene Feste in der ILE-Region. Zudem wurde aus Bürgersicht angemerkt, dass die u.a. im Unterallgäu verfügbaren „Flexibusse“ nicht durch politische Grenzen aufgehalten werden sollten und dieses Angebot auch in der Allianz gewünscht ist. Der Landkreis Neu-Ulm erstellt derzeit eine Mitfahrerbörse, die das Angebot mit Alternativen zum ÖPNV erweitern wird.

Insbesondere Ferienzeiten und Wochenenden sind durch den ÖPNV sehr schlecht abgedeckt. Die derzeitigen Hauptbedienlinien der Allianz sind die Buslinien 920 und 925. Die Buslinie 920 erstreckt sich von Illertissen über Buch nach Babenhausen. Die Buslinie 925 deckt die Strecke über Kellmünz nach Babenhausen ab. Roggenburg ist im Vergleich mit den anderen Allianzgemeinden am wenigstens mit diesen verbunden. Eine Verbindung stellt nur die Linie 813 dar, die in Meßhofen endet; allerdings wird die Anbindung von Roggenburg in Richtung Weißenhorn als komfortabel angesehen.

Radwegenetz

Die ILE-Region weist bereits ein umfangreiches Radwegenetz auf, was auch von den Bürger/innen als äußerst positiv bewertet wurde (s. dazu auch Kap. 3.9). Die freizeitlich genutzten überregionalen Hauptrouten erstrecken sich teilweise über mehrere Landkreise wie bspw. den Fernradweg Donautäler in Ost-West-Richtung oder den Illerradwanderweg in Nord-Süd-Richtung entlang der Iller oder der Radweg Bayerisch-Schwäbische Roth entlang der Roth. Zudem existieren zahlreiche weitere regionale Wanderwege, die teilweise auch als Radwege genutzt werden können bspw. der DB Iller-Roth-Günz Radweg von Kellmünz nach Babenhausen entlang der ehemaligen Bahntrasse oder die Klosterweiherrunde bei Roggenburg. Damit einher geht ein sehr gutes regionales Radwegeverbindungsnetz zwischen den Kommunen der ILE-Region. Verbesserungsbedarf seitens der Bürger wird vereinzelt in der Beschilderung der Radwege und weiteren Infoschildern bspw. zum Radweg Babenhausen-Kellmünz, der auf die Bahngeschichte hinweisen könnte, gesehen.

Zudem werden fehlende Ladestationen für E-Bikes und Erste-Hilfe-Einrichtungen entlang der Wege bemängelt. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden einige Wünsche bezüglich neuen Radwegeverbindungen und Lückenschlüssen genannt. Diese sind bspw. im Bucher Ried, der Ausbau eines Radweges entlang dem Roggenburger Weiher (Meßhofen – Biberach) oder die Erweiterung des Radwegs auf der Verbindung Illertissen - Unterroth - Kettlershausen.

Der bestehende Radweg entlang der Kreisstraße NU5 zwischen Unterroth und Illertissen soll im Zuge der Entstehung des Gewerbegebiets „Leitschäcker“ um etwa 1,5 km verlängert werden.

Breitbandversorgung

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Region und die der bereits ortsansässigen Betriebe können durch eine gute Breitbandanbindung unterstützt werden. Auch für Privatpersonen und Freiberufler ist eine gute Internetanbindung wichtig, um die Region als attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort zu erhalten und aus zu bauen. Laut Angaben des Breitbandatlas (s. Abbildung 19) verfügen alle ILE-Kommunen und deren Haushalte mindestens über eine 75-prozentige Internetabdeckung mit mindestens 50 Mbit/s. Die beste Abdeckung erreichen die Gemeinden Oberroth, Osterberg und Kellmünz. In Oberroth sind 94%, in Osterberg ebenso 94% und in Kellmünz 92% der Haushalte an eine Leitung mit mindestens 50Mbit/s angeschlossen. Im Landkreis Neu-Ulm weisen 87% der Haushalte eine solche Breitbandabdeckung auf. Dies wurde auch von den Jugendlichen als positiv bewertet. In der Realität können diese Werte jedoch von der theoretischen Erreichbarkeit abweichen.

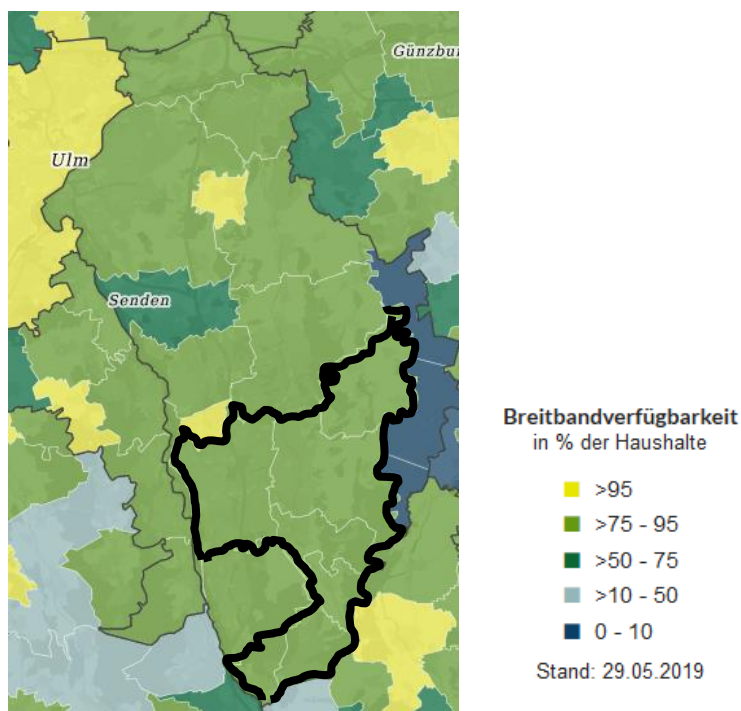


Abbildung 19: Breitbandverfügbarkeit (≥ 50 Mbit/s) in den ILE-Kommunen

Quelle: Breitbandatlas, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur 2019

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde deutlich, dass Mängel in der Breitbandversorgung und im Mobilfunknetz bestehen. Gutes Internet wird sich u.a. in Verbindung mit der Möglichkeit von Home-Office gewünscht. Aber auch für Senioren im ländlichen Raum wird in Zukunft das Internet eine größere Rolle spielen z.B. in Form von Online-Lebensmittellieferservices regionaler Supermärkte. Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten zehn Jahren Internetdienstleistungen stark zunehmen werden. Demnach gewinnt eine gute Internetanbindung vor allem im ländlichen Raum, von wo aus Dienste und auch Nahversorgungseinrichtungen schlechter erreichbar sind, zunehmend an Bedeutung.

Die aktuellen Breitbandausbauaktivitäten sind in Abbildung 20 ersichtlich. In der Karte sind die Tiefbaumaßnahmen sowie die Verlegung von Leerrohren eingezeichnet. Insgesamt ist eine gute Breitbandversorgung festzustellen. Leerrohre sind jedoch nur in den wenigsten Fällen verlegt. Die größte Entwicklung in diese Richtung verzeichnet Roggenburg, wo derzeit auch die meisten Tiefbaumaßnahmen stattfinden. An dieser Stelle sei zu betonen, dass die Möglichkeit von Verlegung von Leerrohren bei Tiefbaumaßnahmen im Zuge von künftigen Dorferneuerungsverfahren in Betracht gezogen werden sollte.

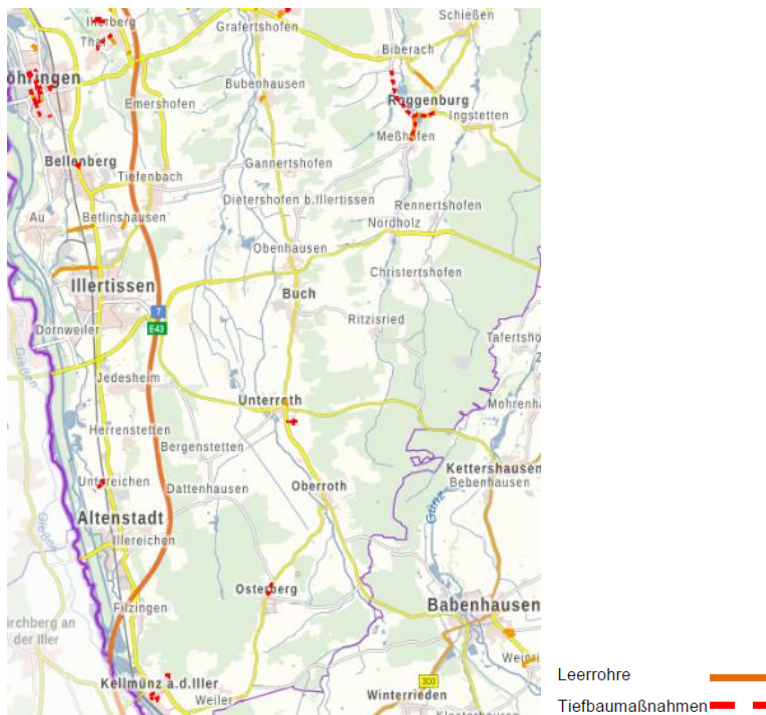


Abbildung 20: Übersicht über momentane Breitbandausbauaktivitäten in der Allianz

Quelle: Bayern-Atlas 2019



Abwasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung bildet in der ILE-Region einen zentralen Infrastrukturkostenfaktor, sowohl für die Kommunen als auch für die Bürger/innen.

Tabelle 16 gibt einen Überblick über den Stand der Abwasserentsorgung inkl. Erneuerungsbedarf und den geplanten Aktivitäten der ILE-Kommunen.

Tabelle 16: Abwasserentsorgung (Kanalsystem und Kläranlagen)

Kommune	Stand / Planung
Buch	- Jedes Jahr Befahrung zur Prüfung der Notwendigkeit, Erneuerung nach Bedarf - Zwei Kläranlagen: Gannertshofen (Roththal) und Rennertshofen (Oster- und Bibtal)
Illertissen	- Mitglied im Abwasserzweckverband „Mittleres Illertal“ - Verbundkläranlage in Au
Kellmünz a. d. Iller	Mitglied im Abwasserzweckverband „Mittleres Illertal“
Oberroth	- Mitglied im Abwasserzweckverband „Oberes Rothtal“ - Bau des Kanalnetzes 1996
Osterberg	- Erneuerung des Kanalnetzes in Weiler im Jahr 1999 - Erneuerung des Kanalnetzes in Osterberg im Jahr 2016, Kanalsanierung geplant für das Jahr 2020 - Kläranlagensanierung geplant für 2019
Roggenburg	- Zwei Kläranlagen: Biberach (3.500 Einwohnergleichwerte, Baujahr 1983/1984) und Schießen (3.000 Einwohnergleichwerte, Baujahr 1996/1997) - Kontinuierliche Unterhaltung, keine Notwendigkeit für größere Sanierungen - Derzeit laufende Untersuchung für Nachrüstung einer Phosphatfällung - Kanalsanierungen in Planung
Unterroth	- Mitglied im Abwasserzweckverband „Oberes Rothtal“ - Verbundkläranlage - Kanalsanierung geplant

Quelle: Abfrage der Kommunen, Juli/August 2019

Es zeigt sich, dass in mehreren ILE-Kommunen Sanierungsmaßnahmen anstehen, sodass ggf. eine Zusammenarbeit und gemeinsame Beauftragung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen zweckmäßig und kostensparend sein kann.

Trinkwasserversorgung

Die Wasserversorgung erfolgt in allen Allianz-Kommunen über eigene Brunnen. Die Gemeinden Kellmünz, Oberroth, Osterberg und Unterroth haben jeweils einen eigenen Brunnen. Buch hat zwei, Illertissen drei und Roggenburg hat vier eigene Brunnen.

Zusätzlich verfügt Oberroth über einen und Illertissen über zwei Hochbehälter (5.000 und 3.000 m³ Speichervolumen). Oberroth weist zudem eine Druckerhöhungsanlage auf. In Roggenburg sind derzeit noch drei dezentrale Hochbehälter aus ehemals selbständigen Wasserversorgungseinrichtungen vorhanden. Ein zentraler Hochbehälter ist aktuell in Bau, dazu müssen auch neue Brunnen- und Versorgungsleitungen verlegt werden (Leitungslänge rund 8 km). Die gemeindliche Trinkwasserversorgung in Roggenburg wird derzeit mit einem Investitionsvolumen von etwa vier Mio. Euro ertüchtigt.

Tabelle 17: Stärken und Schwächen im Themenfeld Verkehr und technische Infrastruktur

Themenfeld Verkehr und techn. Infrastruktur	
Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
➊ Sehr gut ausgebautes Radwegnetz ➋ Bereits bestehende Alternativangebote zum ÖPNV (z.B. Pfiffibus, Flexibus) ➌ Gute Anbindung an das überregionale Straßen- und Schienennetz ➍ Geplanter Ausbau des S-Bahn-Netzes durch die Regio-S-Bahn Ulm-Memmingen ➎ Vergleichsweise gute Breitbandversorgung ➏ Aktuell bereits Erstellung eines Kernwegenetzkonzeptes	➐ Mangelhafter Zustand von Wirtschaftswegen inkl. Brücken ➑ Unzureichende ÖPNV-Anbindung v.a. in kleinere Ortschaften ➒ Fehlende Nahverkehrsverbindungen in die Nachbarlandkreise ➓ Mangelhafte Kenntnisse in der Region über bereits gute ÖPNV-Angebote ➔ Teilweise fehlende Anpassung der Bus- an die Bahnfahrpläne ➕ Modernisierungsbedarf der Abwasserentsorgung

3.5 Wirtschaft und Gewerbe

Die Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (s. Abbildung 21) zeigt, dass in den Kommunen der Allianz die Beschäftigtenzahl gestiegen ist. Besonders stark ist dieser Trend in Illertissen und Buch festzustellen. Lediglich in Kellmünz und geringfügig in Osterberg ist ein Rückgang zu beobachten (s. Abbildung 21).

Der Anteil der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft (primärer Sektor) ist in allen Allianz-Gemeinden relativ niedrig und gegenüber den anderen Sektoren rückläufig, wenn auch in einigen ILE-Kommunen große Anteile des Gemeindegebietes auf landwirtschaftliche Flächen und Waldflächen entfallen und wesentlich zur landschaftlichen Prägung der ILE-Region beitragen. Den höchsten Anteil weist mit 2,7% Osterberg auf.

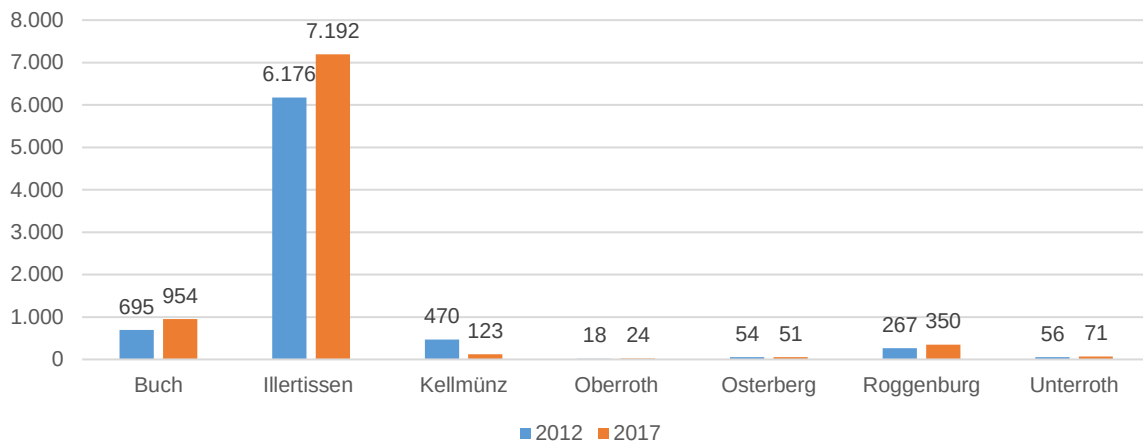


Abbildung 21: Entwicklung der Beschäftigtenanzahl 2012 und 2017

Quelle: Quelle: Statistisches Landesamt für Statistik, Statistik kommunal 2018

Der Anteil der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe (sekundärer Sektor) ist in der Allianz Iller-Roth-Biber im Vergleich mit dem Landkreis Neu-Ulm mit durchschnittlich 53,4% hingegen relativ hoch. Im Landkreis beträgt der Anteil 38,8%. Den größten Anteil im produzierenden Gewerbe weist Unterroth mit 65,4% auf.

Der Dienstleistungssektor (tertiärer Sektor) setzt sich aus den letzten drei Kategorien der Tabelle 18 zusammen: „Handel, Verkehr, Gastgewerbe“, „Unternehmensdienstleistungen“ und „Öffentliche und private Dienstleister“. Den größten Anteil der Beschäftigten in diesem Sektor weist Roggenburg mit 55,2% auf und den geringsten Anteil Unterroth mit 34,6%. Der Anteil des tertiären Sektors im Landkreis Neu-Ulm beträgt 55,2% im Vergleichsjahr 2014, sodass hier insbesondere die Dienstleistungsbranche zu stärken wäre. Wettbewerbsfähig bleiben.

Bei der Betrachtung der absoluten Anzahl der Beschäftigten in den ILE-Kommunen fällt auf, dass die meisten Arbeitsplätze Illertissen aufweist, was sich in Tabelle 19 an der Kategorie „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort“ zeigt. Dort kommen auf 1.000 Einwohner 403 Arbeitsplätze. Relativ gesehen weist Oberroth die meisten Beschäftigten auf. Dort sind 443 je 1.000 Einwohner sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten führen aufgrund ihres Pendlerverhaltens zwischen Wohnort und Arbeitsplatz in fast allen Allianz-Kommunen zu negativen Pendlersalden (s. Tabelle 19). Die Ausnahme bildet Illertissen, welches einen Pendlerüberschuss von 71 Personen aufweist und sich somit in der Allianz-Region als klarer Arbeitsplatzstandort darstellt. Der Pendlersaldo gibt an, ob mehr Beschäftigte von ihrem Wohnort zum Arbeiten in die Kommune kommen, oder mehr in der Kommune Wohnende sie regelmäßig verlassen, da ihr Arbeitsplatz außerhalb liegt.



Tabelle 18: Beschäftigtenanteil nach Wirtschaftszweig 2014

	Buch	Illertissen	Kellmünz a. d. Iller	Oberroth	Osterberg	Roggenburg	Unterroth
Land- und Forstwirtschaft	1,2%	0,5%	1,6%	0%	2,7%	0,4%	0%
Produzierendes Gewerbe	49,7%	48,4%	51,1%	59,3%	55,2%	44,4%	65,4%
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	19,6%	19,7%	21,9%	21,9%	20,4%	22,6%	21,5%
Unternehmensdienstleistungen	11,0%	11,3%	10,1%	0%	8,8%	13,3%	0%
Öffentliche und private Dienstleister	18,5%	20,0%	15,3%	18,8%	13,0%	19,3%	13,1%

Quelle: VC Beschäftigungsanteil nach Wirtschaftszweig

Tabelle 19: Sozialversicherungsbeschäftigte und Pendlersaldo 2014 in der Allianz

		Buch	Illertissen	Kellmünz a. d. Iller	Oberroth	Osterberg	Roggenburg	Unterroth
Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte je 1.000 Einwohner	am Arbeitsort	200	403	72	24	56	105	66
	am Wohnort	429	398	420	443	391	426	415
Pendlersaldo (gesamt)		-877	71	-476	-373	-290	-855	-351

Quelle: Statistikdaten im Vitalitäts-Check der Kommunen, Beschäftigungsanteil nach Wirtschaftszweig, 2014

Die Branchenauswertung insgesamt zeigt, dass in der ILE-Region vor allem Betriebe der Bereiche Metallindustrie, Kunststoffverarbeitung, Chemie/Pharmazie, aber auch Dienstleistungsbetriebe anzutreffen sind. Illertissen nimmt hier mit den meisten und arbeitsplatzintensivsten Betrieben die Vorreiterrolle ein.

Als bedeutende Arbeitgeber, insbesondere hinsichtlich der Beschäftigtenzahl (> 50 Mitarbeiter), sind in der Allianz Iller-Roth-Biber zu nennen:

- Butzbach GmbH Industrietore (ca. 380 Mitarbeiter) (Kellmünz und Unterroth)
- R-Pharm Germany GmbH, Pharmaindustrie (ca. 350 Mitarbeiter) (Illertissen)



- Kurt Motz Baubetriebsgesellschaft GmbH & Co. KG (insgesamt ca. 350 Mitarbeiter an mehreren Standorten) (Illertissen)
- BASF Personal Care and Nutrition GmbH, Chemieindustrie (ca. 330 Mitarbeiter) (Illertissen)
- Illerplastic Firmengruppe (insgesamt ca. 220 Mitarbeiter an mehreren Standorten) (Illertissen)
- Weinig Dimter GmbH & Co. KG, Holzbearbeitungsmaschinen (ca. 200 Mitarbeiter) (Illertissen)
- WEH GmbH, Betankungssysteme und Verbindungstechnik (insgesamt ca. 200 Mitarbeiter an mehreren Standorten) (Illertissen)
- WEISS Kunststoffverarbeitung GmbH & Co (ca. 200 Mitarbeiter) (Illertissen)
- Josef Kränzle GmbH & Co. KG, Reinigungsmaschinen (ca. 160 Mitarbeiter) (Illertissen)
- RUKU Tore - Türen GmbH (ca. 120 Mitarbeiter) (Illertissen)
- Festool GmbH, Maschinenherstellung (ca. 100 Mitarbeiter) (Illertissen)
- Rattpack GmbH, Verpackungen (ca. 95 Mitarbeiter) (Buch)
- Lanwehr GmbH, Confiserie – Manufaktur (ca. 90 Mitarbeiter) (Illertissen)
- Karger Holding GmbH, Verzinkerei (ca. 80 Mitarbeiter) (Illertissen)
- InProTec GmbH & Co. KG, Zerspanungstechnik (ca. 60 Mitarbeiter) (Illertissen)
- Freizeitbad Nautilla Betriebs-GmbH (ca. 55 Mitarbeiter) (Illertissen)
- Autokontor Bayern GmbH (ca. 50 Mitarbeiter) (Buch)
- Grimminger Schleiftechnik GmbH (ca. 50 Mitarbeiter) (Illertissen)
- Schrapp & Salzgeber GmbH & Co. KG, Zimmerei (ca. 50 Mitarbeiter) (Illertissen)
- Walker Garne GmbH (ca. 50 Mitarbeiter) (Illertissen)

Hinweise zum Bestand an Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Handel/Versorgung, Banken, Gaststätten und Übernachtungsgewerbe sowie medizinischen Dienstleistungen werden in den entsprechenden Kapiteln aufgezeigt.

Standortbedingungen für Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen

Die Standortbedingungen sind aus verkehrstechnischer Sicht durch eine sehr gute überregionale Anbindung an Bundesstraßen, Bahn und Autobahn als günstig anzusehen. Güterbahnhöfe sind im Allianz-Gebiet nicht vorhanden. Das ÖPNV-Netz ist aufgrund der Taktung, die sich am Schulbusverkehr orientiert, als mangelhaft für die An- und Abfahrt zum Arbeitsplatz anzusehen. Das trifft verstärkt noch für Arbeitstätige in Betrieben mit Schichtbetrieb sowie für Auszubildende ohne eigenes Auto zu.

Die hohe Qualität sogenannter weicher Standortfaktoren ergibt sich durch die zum Teil noch sehr gute Infrastrukturausstattung, insbesondere was die Versorgung mit Ärzten und die Nahversorgung zumindest in Illertissen betrifft. Zudem sprechen hohe Naturraumqualitäten, gute Freizeitangebote sowie, je nach Lage, ein günstiger Immobilien- und Wohnungsmarkt (ab 45



Euro/m² in der Gemeinde Buch oder Roggenburg) mit attraktivem Wohnumfeld für die Allianz Iller-Roth-Biber.

Aus der Sicht der Bürgerinnen und Bürger bestehen für die Betriebe und Dienstleistungsunternehmen in der Kommunalen Allianz folgende günstige Standortbedingungen:

- Sehr gute überregionale Verkehrsanbindung
- großer Branchenmix
- hohe Qualifikation der Arbeitskräfte
- moderate Gewerbebesteuerung
- gute Breitbandversorgung
- aktives Vereinsleben
- vielfältige Kultur- und Freizeitangebote
- gute Lage

Als nachteilige Standortbedingungen gelten vor allem:

- mangelhafter ÖPNV, fehlende Vernetzung von Verkehrsverbünden
- geringe Arbeitslosenquote
- hohe Lohnkosten
- wenige Gewerbeflächenangebote, mangelhafte Steuerung
- fehlende Wirtschaftsförderung (interkommunal)
- bürokratische Hürden

Nach der Meinung der Bürgerinnen und Bürger können ortsansässige Betriebe und neue Gewerbe- und Dienstleistungsangebote durch folgende Maßnahmen (weiter) unterstützt und gefördert werden:

- Schaffung von Gewerbeflächen
- Anstellung eines interkommunalen Wirtschaftsförderers
- Abschwächung Bürokratie
- kommunale Ansprechpartner/„Kümmerer“
- ortsnahe Beratung von Jugendlichen bei der Berufswahl
- Ansiedlung großer/starker Unternehmen
- Vernetzung von Verkehrsverbünden
- Schaffung von Fortbildungsmöglichkeiten
- Kooperation mit dem TFU-Gründerzentrum Ulm/Neu-Ulm

Gewerbe- und Industriestandorte und freie Flächen / Flächenpotenziale

Gewerbegebiete bzw. Gewerbestandorte konzentrieren sich im ILE-Gebiet auf den Hauptstandort Illertissen (Norden und Süden). Kleinere bis mittlere Gewerbegebiete befinden sich in allen



Allianz-Kommunen. Alle Allianz-Kommunen verfügen über kleinere Reserveflächen für gewerbliche Nutzung (laut Flächennutzungsplan), die noch entwickelt werden könnten (Ausnahmen: Kellmünz a.d. Iller, Unterroth, Oberroth). Darüber hinaus verfügen die meisten Kernorte der Allianz über kleinere gewerbliche Einzelstandorte (z.B. Roggenburg, Buch) bzw. haben Sonderstandorte für Biogasanlagen (z.B. Osterberg) ausgewiesen.

Aktivitäten zur Förderung der Wirtschaft und Gewerbeansiedlung

Der Landkreis Neu-Ulm ist Teil der „Innovationsregion Ulm“ und damit eine der wirtschaftlich dynamischsten und gründungsaktivsten Regionen Deutschlands. Zu ihr zählen die Städte Ulm und Neu-Ulm und die Landkreise Alb-Donau und Neu-Ulm. In der Innovationsregion Ulm befinden sich die Cluster BioRegion Ulm, Nutzfahrzeuge Schwaben und das Logistik-Cluster Schwaben. Dabei weist die Innovationsregion einen ausgeglichenen Branchenmix und eine hohe Wirtschaftskraft auf.

Das Allianz-Gebiet liegt im Landkreis Neu-Ulm, welcher zum länderübergreifenden Schwabenbund zählt. Dieser arbeitet zusammen mit der Region Donau-Iller und der Industrie- und Handelskammer (IHK) an der Stärkung der Zusammenarbeit mit dem Fokus auf Wirtschaft.

Die Stadt Illertissen hat einen kommunalen Wirtschaftsförderer, deren Schwerpunkte auf der Bestandssicherung, der Standortoptimierung und der Ansiedlung von Unternehmen liegen. Der Wirtschaftsförderer dient bei diesen Aufgaben als Berater, Unterstützer und Vermittler zwischen Unternehmen oder mit der Stadt.

Die IHK Schwaben bietet für ihre Mitglieder eine Vielzahl von Beratungs- und Fortbildungsleistungen an, die auch von den Unternehmen der Allianz-Kommunen in Anspruch genommen werden können.

Zahlreiche Firmen der Region haben sich zum Unternehmernetzwerk „Club der Industrie Ulm/Neu-Ulm e.V.“ zusammengeschlossen. Darin sind über 100 Mitglieder aus unterschiedlichen Branchen organisiert, die auch aus der ILE-Region stammen. Damit wurde ein aktives und starkes Netzwerk geschaffen, das dem Wissens- und Erfahrungsaustausch dient.

Im Standort-Informationssystem Bayern (SYSBY) der IHK Bayern können Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien eingestellt und jeweils nach Immobilientyp, Kommune und Region (kartenbasierte Suche) gesucht werden.

Ausbildung

Das Ausbildungsangebot wird aus Sicht des Bürgerarbeitskreises als zufriedenstellend eingeschätzt. Als positiv werden vorrangig die vielfältigen und qualitativen Ausbildungsmöglichkeiten in nahezu allen Bereichen bewertet.

Dabei wird allerdings die ÖPNV-Verbindung vom Wohn- zum Arbeitsort bemängelt. Defizite werden auch bei einer ortsnahe bzw. dezentralen Beratung der Jugendlichen zur Berufswahl und



dem Übergang von Schule in Beruf und Ausbildung in der Region gesehen. Dabei gibt es allerdings Ausnahmen. Einzelne Schulen sind bei der Unterstützung der Jugendlichen besonders engagiert wie bspw. die Mittelschule in Buch.

Die Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene könnten aus Bürgersicht durch die Ansiedlung großer/starker Unternehmen, der Vernetzung von Verkehrsverbünden oder durch die Schaffung von Fortbildungsmöglichkeiten verbessert werden. Auf diese Weise kann auch die Bindung an die Region gestärkt und Abwanderung verhindert werden. Dafür sollten Erziehungsberechtigte, Schulen, Vereine und Firmen an einem Strang ziehen.

Jedes Jahr wird die vom Institut für Talententwicklung Süd, Neu-Ulm Berufsfachmesse „vocatium“ in Ulm/Neu-Ulm veranstaltet (11./12.07.2019). Sie soll regionale Betriebe verschiedener Bereiche und potenzielle Auszubildende zusammenbringen. Im Zwei-Jahres-Turnus findet zudem die „Next Step Ausbildungsnacht Neu-Ulm“ statt (15.02.2019). Dort präsentieren sich verschiedene Arbeitgeber der Region und stellen ihre Ausbildungsangebote vor.

Tabelle 20: Stärken und Schwächen im Themenfeld Wirtschaft und Gewerbe

Themenfeld Wirtschaft und Gewerbe	
Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
➊ Sehr gute Verkehrsanbindung ➋ Viele arbeitsplatzintensive Betriebe ➌ ILE-Region als Teil der wirtschaftlich starken und innovativen Region Ulm/Neu-Ulm ➍ Steigende Beschäftigtenzahlen ➎ Anstrengungen zur Unterstützung von jungen Menschen als Auszubildende in der Region vorhanden ➏ Aktive Vernetzung der regionalen Wirtschaft ➐ Beteiligung des Landkreises an der „Innovationsregion Ulm“ ➑ Um- und Neunutzungspotenzial für nichtstörendes Gewerbe und Dienstleistung in den Ortskernen	➊ Wenig freie Gewerbeflächen ➋ nicht ausreichend informierende Internetplattform zur Präsentation und Vermarktung und Gewerbeflächen ➌ Ausbaufähige Wirtschaftsförderung für die ILE-Region ➍ Geringe Internetpräsenz der Wirtschaftsförderung des Landkreises ➎ mangelhafte Anpassung des ÖPNV an die Betriebe, insbesondere für den Schichtbetrieb und für Auszubildende ➏ ausbaufähige Bewerbung von Ausbildungsplätzen und Verbesserung der Schnittstelle zwischen Betrieben, Schulen und Eltern



3.6 Land- und Forstwirtschaft

3.6.1 Landwirtschaft

Die landwirtschaftliche Nutzung nimmt in den Gemeindegebieten der Allianz bis auf Kellmünz a. d. Iller (27,9%) und Unterroth (43,1%) Anteile von über 50% ein (s. Kap. 3.2, Tabelle 3: Flächennutzung in den ILE-Kommunen im Vergleich). Mehr als 60% Flächenanteile weisen die Gemeinden Oberroth und Roggenburg auf. Wenn auch der Anteil der Beschäftigten in der Landwirtschaft nur noch einen geringen Anteil am gesamten Wirtschaftsaufkommen abdeckt, so nimmt sie im Rahmen eines Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts einen wichtigen Stellenwert ein. Die bäuerliche Struktur bildet einen prägenden Faktor für die Ausgestaltung der Siedlungsstruktur bzw. des Ortsbildes, insbesondere auch dann wenn die Nutzung aufgegeben wurde (z.B. durch leerstehende Wirtschaftsgebäude). Sie prägt maßgeblich das Landschaftsbild sowie den gesamten Naturraum und bildet die Grundlage für die Angebote regionaler Produkte und Tourismusdienstleistungen.

Die meisten Haupterwerbsbetriebe sind in Buch (22) und Illertissen (21) angesiedelt. Diese zwei Kommunen haben auch den größten Anteil an landwirtschaftlicher Fläche im ILE-Gebiet (s. Tabelle 21). Der Großteil der landwirtschaftlichen Betriebe betreibt Tierhaltung. Neben diesem klassischen Fokus der landwirtschaftlichen Betriebe zeigt sich auch, dass Biogasanlagen ebenso einen Mittelpunkt in der Landwirtschaft in der ILE-Region darstellen. Alle Allianz-Kommunen mit den Ausnahmen Kellmünz a. d. Iller und Unterroth verfügen über eine Biogasanlage.

Die Fläche pro Betrieb beträgt in Bayern im Durchschnitt 30 ha. Drei der sieben ILE-Kommunen überschreiten diesen Wert: Illertissen (33,26 ha), Oberroth (39,89 ha) und Osterberg (42,92 ha). Der Durchschnitt der gesamten Allianz unterschreitet den bayerischen Vergleichswert geringfügig. Abbildung 22 zeigt die Anzahl der Betriebe nach bewirtschafteter Fläche. Es wird deutlich, dass eher weniger Betriebe bestehen, die unter 10 ha bewirtschaften. Ausnahme davon bildet u.a. Roggenburg. Dort ist das die am häufigsten vorherrschende Betriebsgröße 5 bis unter 10 ha.



Tabelle 21: Anzahl, Art und Größe der landwirtschaftlichen Betriebe in der Allianz 2018

	Buch	Illertissen	Kellmünz a. d. Iller	Oberroth	Osterberg	Roggenburg	Unterroth	gesamt
Betriebsanzahl insgesamt	83	57	7	13	18	51	21	250
Betriebe im Haupterwerb	22	21	4	9	6	14	5	81
Betriebe mit Tierhaltung	57	37	3	10	15	41	15	178
Feldstücke	1.799	1.069	128	307	522	849	407	5.081
Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha	2.376	1.896	148	519	773	1.231	406	7.348
Dauergrünland in ha	1.028	648	50	249	283	467	183	2.907
Ackerfläche in ha	1.335	1.242	99	264	489	757	223	4.408
Ø Anzahl an Feldstücken / Betrieb	21,7	18,8	18,3	23,6	29,0	16,6	19,4	20,3
Ø Flächengröße / Feldstück (ha)	1,32	1,77	1,16	1,69	1,48	1,45	1,00	1,45
Ø Flächengröße / Betrieb (ha)	28,62	33,26	21,19	39,89	42,92	24,14	19,32	29,39

Quelle: AELF 2019

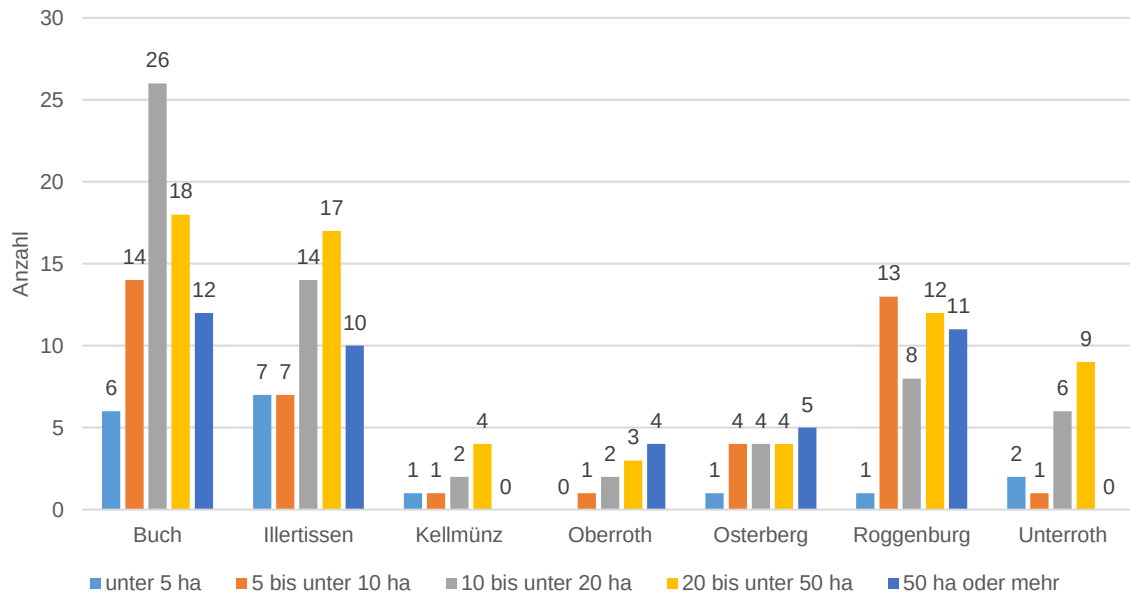


Abbildung 22: Anzahl Betriebe nach bewirtschafteter Fläche in ha

Quelle: Statistisches Landesamt für Statistik, Statistik kommunal 2017



Der Strukturwandel in der Landwirtschaft zeigt sich vielerorts u.a. am Rückzug vieler Landwirte aus Landwirtschaft. Gleichzeitig wachsen die Betriebsgrößen aufgrund einer höheren Effizienz und Wirtschaftlichkeit (s. Abbildung 23). Es wird deutlich, dass das ILE-Gebiet im Jahr 1999 noch 376 landwirtschaftliche Betriebe aufwies, wohingegen im Jahr 2016 nur noch 214 Betriebe ansässig waren. Dies bedeutet einen Rückgang von 43%. Im selben Zeitraum hat sich die Zahl der Betriebe ab 50 ha Betriebsfläche fast verdoppelt. Zudem hat die Anzahl der Rinder je Betrieb im gleichen Zeitraum von 53 auf 97 um 83% zugenommen. Auffällig in der Region ist der geringe Anteil von Schweinen (durchschnittlich zwei je Betrieb).

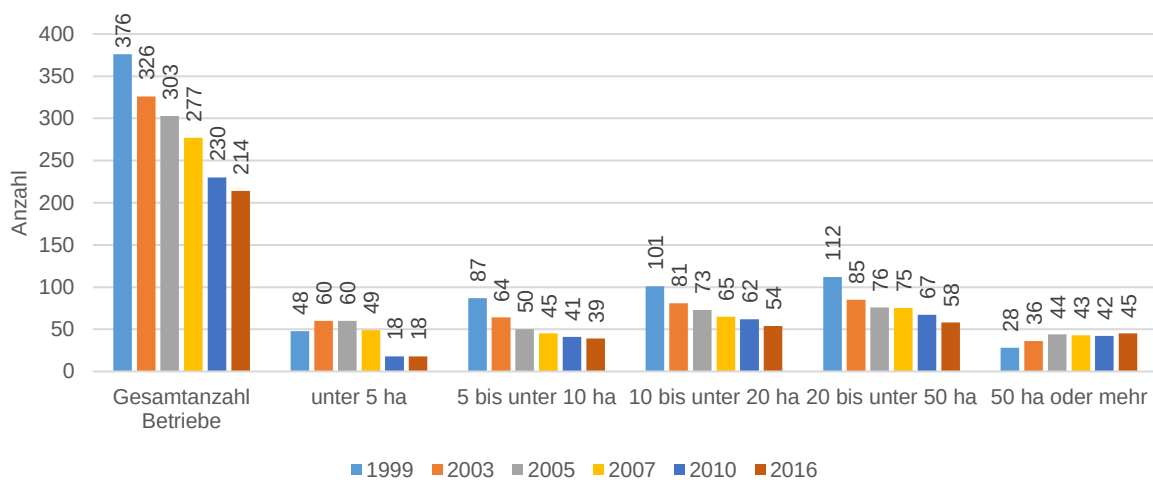


Abbildung 23: Betriebsgrößenstruktur nach Anzahl der Betriebe 1999 bis 2016

Quelle: Statistik kommunal 2018

Die Schafhaltung findet in drei der sieben Allianz-Kommunen statt. Die Anzahl der Schafe hat im Zeitraum 1999 bis 2016 um circa 23% abgenommen, sodass es im Jahr 2016 etwa 3.200 Schafe in der Allianz gab. Pferde werden in vier der sieben Kommunen gehalten. Die Anzahl der Pferde hat um 33% zugenommen, im Jahr 2016 wies die Allianz etwa 330 Pferde auf. Die Schaf- und Pferdehaltung bietet neben der Landschaftspflege zusätzliche Einkünfte für Landwirte. Auch bieten sie ein Potenzial für den Tourismus oder die Regionalität von Produkten.

Durch die rationellere Bewirtschaftung mit großen Landmaschinen und verglichen mit den heute als wirtschaftlich geltenden Flächeneinheiten für Vollerwerbsbetriebe sollten für die Flurbewirtschaftung noch Optimierungsreserven vorgehalten werden. Diese können durch Flurneuordnungen oder freiwilligen Landtausch erfolgen. Zur Ermittlung des Optimierungsbedarfs fand eine Abfrage bei den Kommunen statt. Der Großteil der Gemeinden hat keinen Bedarf an Flurneuordnungsverfahren. Dies liegt vermutlich auch daran, dass bereits 34 Flurneuordnungen im Zeitraum zwischen 1905 und 1988 stattgefunden haben. Alle sieben Kommunen bzw. 24 Ortsteile



haben bereits davon Gebrauch gemacht. Es besteht allerdings Optimierungsbedarf in Form eines freiwilligen Land- und Nutzungstauschs für Waldflächen aufgrund der sehr kleinteiligen Privatwaldstruktur (Oberroth und Unterroth).

Darüber hinaus besteht ein hoher Optimierungsbedarf bei der land- und forstwirtschaftlichen Infrastruktur. Dem Erhalt und dem Ausbau des Wirtschaftswegenetzes kommt aufgrund neuer Anforderungen in der Bewirtschaftung und damit der Erleichterung der Wirtschaftsbedingungen eine hohe Bedeutung zu (größere Maschinen, erhöhter Verkehr durch den Betrieb von Biogasanlagen etc.). Dem kommt auch eine besondere Wichtigkeit vor dem Hintergrund zu, dass aus Bürgersicht Feld- und Graswege schlecht ausgebaut sind und sie zudem weit entfernt voneinander liegen. Auf diese Weise ist eine effiziente Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen nicht gegeben. Zusätzlich müssen häufig weite Umwege in Kauf genommen werden, da viele Brücken marode sind und die Nutzlast nicht überschritten werden darf. Aus diesem Grund wurde im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit bereits parallel zur Erstellung des vorliegenden Konzeptes ein Kernwegenetz aufgestellt (s. Kernwegenetzkonzept der ILE Iller-Roth-Biber).

Die Analyse der angebauten Kulturen in der ILE-Region zeigt einen überwiegend monokulturellen Anbau. Nach der Bewirtschaftung von Wiesen inkl. Steuobstwiesen (2489 ha) ist der Silomaisanbau in der Region vorherrschend (1745 ha). Dies lässt auf die Biogasanlagen in der Region zurückführen. Zudem sind der Winterweizen (908 ha) und die Wintergerste (660 ha) häufig angebaute Kulturen.

Ökologischer Landbau mit Vermarktung regionaler Produkte zu angemessenen Preisen kann eine wichtige Erwerbsquelle für landwirtschaftliche Betriebe bilden. Nach Auskunft des AELF bestehen in der ILE-Region derzeit keine verstärkten Bestrebungen von Betrieben zur Umstellung auf Ökolandbau. Hintergrund sind die steigenden Preise für Agrarland, u.a. in Konkurrenz zu dem Flächenbedarf für den Betrieb der Biogasanlagen. Auch aufgrund der zunehmenden Nitratbelastung im Grundwasser wäre eine besonders boden- und grundwasserschonende Bewirtschaftung wünschenswert. Tabelle 22 macht deutlich, dass ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftliche Betriebe deutlich in der Unterzahl sind. Auffällig ist jedoch, dass diese durchschnittlich eine Fläche von 38 ha pro Betrieb bewirtschaften. Die konventionell bewirtschafteten Betriebe weisen lediglich eine Fläche von 29 ha pro Betrieb auf.

Tabelle 22: Konventionelle und Öko-Landbaubetriebe in der Allianz Iller Roth Biber 2018

	Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (in ha)
konventionell	240	6967,50
ökologisch	10	380,49
gesamt	250	7347,99

Quelle: AELF 2019



Die Diversifizierung in der Landwirtschaft mit der Nutzung weiterer Einkommensquellen für die landwirtschaftlichen Betriebe ist nur sporadisch ausgebaut. Es gibt einige Selbstvermarkter, die ihre Produkte z.B. in Hofläden oder auf dem Markt in Illertissen verkaufen. Zudem sind in der Region Milchtankstellen und Regiomaten vorhanden, die regionale Produkte verkaufen. Betriebe, die sich eigene Vermarktungswege aufgebaut haben, sind in Tabelle 23 aufgeführt.

Tabelle 23: Hofläden in der Allianz Iller-Roth-Biber

Name	Ort	Sortiment	Sonstiges
Landkäserei Herzog	Schießen, Roggenburg	Käse und weitere Milchprodukte	
Landjägerlädle	Obenhausen, Buch	Wurstwaren, Käse, Spirituosen, Wein	
Metzgerei zum Bräuhaus	Schießen, Roggenburg	Fleisch und Wurstwaren,	Eigene Schlachtung, angrenzende Gastwirtschaft, Partyservice
4 Metzgereien	Illertissen	Fleisch und Wurstwaren	Eigene Schlachtung
Metzgerei Spreng	Buch	Fleisch und Wurstwaren	Eigene Schlachtung, Gastwirtschaft
Biolandhof Schmid	Biberach, Roggenburg		Catering
Brauerei Reitinger	Oberroth	Bier	Gastwirtschaft, Übernachtung
Brauerei Kolb	Meßhofen, Roggenburg	Bier	Gastwirtschaft
Brauerei Schmid	Biberach, Roggenburg	Bier	Gastwirtschaft, Wohnmobilstellplätze
Schloss-Bräuhaus	Illertissen	Bier	Gastwirtschaft
Bio Haas	Betlinshausen, Illertissen	Hofladen	Veranstaltungssaal
Helga Rosa's Schmankerln	Ritzisried, Buch	Eingelegtes Gemüse, Kompotte, Säfte, Fruchtaufstriche	

Quelle: Arbeitskreise zum ILEK Iller-Roth-Biber

Das Kloster Roggenburg hat mit dem „Klosterbier Chorherrn“ eine eigene Marke, welches in der Brauerei Schmid in Biberach gebraut wird. Das Klosterbier wird im Kloster gasthof ausgeschenkt und kann zudem im Klosterladen gekauft werden. Eine Brennerei (z.B. für die Weiterverarbeitung der Früchte der Streuobstwiesen) ist in der ILE-Region nicht vorhanden.

„Ferien auf dem Bauernhof“ wird in keiner der Allianz-Kommunen angeboten. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten finden sich in Kap. 3.9.

Die Vermarktung landwirtschaftlicher bzw. regionaler Produkte nimmt im Allianz-Gebiet bisher nur einen untergeordneten Stellenwert ein bzw. ist für nicht Ortskundige, Touristen und Tagesgäste kaum wahrnehmbar.



3.6.2 Forstwirtschaft

Wie bereits in Tabelle 3 gezeigt wurde, liegt der Waldflächenanteil an der Gebietsfläche der Allianz bei 26,2% und ist damit deutlich geringer als im Durchschnitt Bayerns von 36,9%. Untenstehende Tabelle verdeutlicht, dass zwischen den einzelnen Kommunen deutliche Unterschiede bei den Waldflächen bestehen. Den größten Waldanteil weist Kellmünz (50,9%), den geringsten Illertissen (12,5%) auf. Die Struktur und Eigentumsverhältnisse der Wälder (s. Tabelle 24) sind wichtige Rahmenbedingungen für die Nutzung von Holz in einer Region und damit auch für die Nutzung von Biomasse als regenerativer Energieträger. Es wird deutlich, dass die Besitzstruktur sehr kleinteilig ist und es sehr viele private Besitzer gibt. Insgesamt nimmt der Privatwald eine Fläche von 32,9% an der gesamten Waldfläche der Allianz ein, der Körperschaftswald 23,8% und der Staatswald 43,3%. Den geringsten Anteil an Privatwald weist Osterberg auf. Dort sind die Anteile des Staatswaldes und des Körperschaftswaldes mit jeweils fast 50% nahezu ausgeglichen. Den größten Anteil an Privatwald hat Oberroth (94,8%). Dort ist jedoch der geringste Waldanteil an der kommunalen Gesamtfläche zu beobachten.

Tabelle 24: Waldfläche und Anzahl der Besitzer in den Allianz-Kommunen

		Buch	Illertissen	Kellmünz a. d. Iller	Oberroth	Osterberg	Roggenburg	Unterroth	gesamt
Gebietsfläche in ha		4.007	3.638	852	994	1.380	2.743	1.540	15.154
Waldfläche (ha), Anteil an der Waldfläche gesamt (%)	Staatswald	136 12,4	275 60,6	358 82,5	1 0,4	244 48,0	123 24,8	581 79,2	1.718 43,3
	Körperschaftswald	362 33,1	61 13,4	20 4,6	12 4,8	251 49,4	192 38,8	46 6,3	944 23,8
	Privatwald	596 54,5	118 26,0	56 12,9	238 94,8	13 2,6	180 36,4	107 14,6	1.308 32,9
	Waldfläche gesamt	1.094 27,3	454 12,5	434 50,9	251 25,3	508 36,8	495 18,0	734 47,7	3.970 26,2
Anzahl Besitzer	Staatswald	1	3	2	1	1	3	1	12
	Körperschaftswald	1	1	2	1	2	1	3	11
	Privatwald	587	244	64	237	70	315	359	1.876
	Anzahl Besitzer gesamt	589	248	68	239	73	319	363	1.899

Quelle: AELF 2019



Es ist davon auszugehen, dass sich die Struktur des Kleinprivatwaldes durch eine Vielzahl von Flurstücken mit verschiedenen Baumarten verschiedener Altersklassen auf unterschiedlichen Standorten charakterisieren lässt. Die private Waldbewirtschaftung erfolgt meist ohne wirtschaftliche Ausrichtung, wobei die Brennholznutzung im Vordergrund steht. Außerdem ist davon auszugehen, dass gerade in Zukunft die Waldbesitzer unterschiedliche Interessen und Kompetenzen besitzen werden. Durch den fortschreitenden Strukturwandel im ländlichen Raum wird es zukünftig mehr Besitzer geben, die wenig oder kein Interesse an der Waldpflege haben werden. Diese Eigentümer werden auch nur noch teilweise über eine forstliche Ausbildung verfügen. Daraus ergibt sich, dass einige Flurstücke (dringend) pflege- und umbaubedürftig (u.a. mangelhafter Zustand, fehlende Erschließung) sind.

Die Bayerische Forstverwaltung führt bereits jetzt Beratungen der Privatwaldbesitzer durch (z.B. zu Pflanzung, Jungbestandspflege, Astung und Durchforstung). Da sich die Eigentümerstruktur beim Waldbesitz stark verändert (z.B. Vererbung an Erbengemeinschaften, ohne Beziehung zur Waldbewirtschaftung, nicht mehr lokal verankert) ist die Forstverwaltung dazu übergegangen, neue Wege in der Beratung zu gehen. Es werden auch lokal vor Ort Informationsabende durchgeführt oder mit einem Rundschreiben alle Waldbesitzer über die Beratungsleistungen informiert. Um bisher untätige Waldbesitzer zu motivieren, sind neue Kommunikationsansätze und Angebote gefragt.

Eine Optimierung der Waldflurstücke in Form von freiwilligen Landtauschen aufgrund der sehr kleinteiligen Struktur ist für eine zukunftsgerechte Waldbewirtschaftung erstrebenswert (u.a. in Oberroth und Unterroth). Zudem bietet das Kernwegenetz nicht nur Vorteile für die Landwirtschaft, sondern mit den Zuwegungen auch Verbesserungen für die Bewirtschaftung des Waldes insgesamt.

Tabelle 25: Stärken und Schwächen im Themenfeld Land- und Forstwirtschaft

Themenfeld Land- und Forstwirtschaft	
Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
➊ Erstellung eines Kernwegenetzkonzeptes erfolgt ➋ Zum Teil Betriebsgrößen der landwirtschaftlichen Betriebe über dem bayerischen Durchschnitt ➌ Sehr hohe Bodengüte ➍ Zufriedenstellende Flurneuordnung aus vergangenen Verfahren ➎ Biogasproduktion als Einnahmequelle etabliert ➏ Gut organisierte Holzvermarktung durch Forstbetriebsgemeinschaft ➐ In der Region wahrnehmbar hoher Waldanteil → landschaftsbildprägend als Basis für naturnahe, ruhige Naherholung mit Waldbezug	➑ Verbesserung des Wirtschaftswegesystems notwendig; d.h. Umsetzung des Kernwegenetzkonzeptes ➒ Kleinteilige Besitzverhältnisse bei den vielen Privatwaldbesitzern; Neuordnungsbedarf ➓ Wald mit Dominanz der Fichte; Umbaubedarf zur Anpassung an den Klimawandel ➔ Mangelhafte Möglichkeiten zur Zwischenlagerung von Holz (mit Abstand zum Wald, Borkenkäferflug)



➊ Potenzial zur weiteren Nutzung des Waldes für den Tourismus ➋ Potenzial an hochwertigen regionalen Produkten für verbesserte Vermarktung vorhanden ➌ Vorreiterregion mit Konzept der Regiomaten zur Lebensmittelversorgung außerhalb der Ladenöffnungszeiten und als Dorf-Treffpunkt	➍ Diversifizierung der Einkommensquellen für landwirtschaftliche Betriebe kaum ausgeprägt (z.B. Urlaub auf dem Bauernhof, Hofläden) ➎ Produktion und Vermarktung regionaler Produkte ausbaufähig (Infos für Verbraucher, Touristen; Schnittstellen zu Gastronomie fehlen) ➏ Geringer Anteil von Ökobetrieben ➐ Gewässer- und grundwasserschonende Bewirtschaftung erforderlich
--	---

3.7 Regenerative Energien und Klimaschutz

In Zeiten des Klimawandels und der steigenden Erderwärmung werden weltweit Anstrengungen unternommen um den Kohlenstoffdioxid-Ausstoß zu verringern. Neben der Entwicklung „sauberer“ Energieträger (z.B. Wasserstoff) wird auch der Ausbau der sogenannten Erneuerbaren Energien weiter vorangetrieben. Diese sollen den Ausstoß des klimaschädlichen CO₂ und den weiteren Verbrauch von fossilen Energieträgern verringern. Dadurch wird ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Zudem bildet die Nutzung regenerativer Energien einen wichtigen Baustein regionaler Wertschöpfung. Sie stellt in der Allianz ein wichtiges Thema dar. Das zeigt sich unter anderem daran, dass bereits drei der sieben Allianz-Kommunen über 100% ihres Energiebedarfs durch Erneuerbare Energien abdecken. Dies trifft auf Buch, Oberroth und Osterberg zu. Vor allem die letzten beiden Gemeinden produzieren so viel Strom, dass der durchschnittliche rein theoretische Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch in der gesamten Allianz bei 139% liegt. Insgesamt sind die vielfältigen Energieträger – darunter Photovoltaik, Biomasse, Erdwärme, Blockheiz- und Wasserkraftwerke – räumlich über die Allianz verstreut.

Windenergie

Die Windenergie wird in der Allianz bisher nicht genutzt. Allerdings sind Gebiete in Kellmünz a. d. Iller/Osterberg/Altenstadt, Oberroth/Unterroth/Kettershausen und im Roggenburger Wald (gemeindefreies Gebiet) im Regionalplan als Vorranggebiete für den Bau und die Nutzung von Windkraftanlagen vorgesehen. Somit könnten bei Bedarf in diesem Bereich noch weitere Anlagen installiert werden. Im Allianz-Gebiet sind auf einer Höhe von 130 m maximale Windgeschwindigkeiten von bis zu 5,4 m/s zu erwarten. Die Wirtschaftlichkeit von Windenergieanlagen ist deshalb im Einzelfall zu prüfen.



Sonnenenergie / Photovoltaik

Die Sonnenenergie wird in vielen privaten Haushalten in der Allianz bereits mit Hilfe von Photovoltaikanlagen genutzt. Oftmals werden auch die Dächer ehemals oder noch in Nutzung befindlicher, landwirtschaftlicher Gebäude genutzt, um Anlagen zu installieren. Spitzenreiter bei der Stromerzeugung durch Sonnenenergie im Jahr 2017 ist mit 12.644 MWh Illertissen. Oberroth hat den größten Anteil von Photovoltaik am Gesamtstromverbrauch. Dort wird allein durch die Photovoltaik der Stromverbrauch in der gesamten Kommune gedeckt und ist somit autark.

Wie in Tabelle 26 ersichtlich wird, wird ein Großteil des Stroms in den Allianz-Kommunen von kleineren Anlagen produziert (Leistung kleiner oder gleich 30 kWp). Zudem gibt es im Allianzgebiet keine Freiflächenanlagen.

Tabelle 26: Energie aus Sonnenkraft in den Allianz-Gemeinden

Kommune	Anzahl Photovoltaikanlagen	Anzahl Photovoltaikanlagen ≤ 30 kWp	Installierte Leistung (MWp)	Stromproduktion (MWh)	Gesamtstromverbrauch (MWh/a)	Anteil am Gesamtstromverbrauch (%)
Buch	579	536	9,08	8.738	22.397	39
Illertissen	930	849	13,33	12.644	138.422	9
Kellmünz a. d. Iller	92	86	1,10	1.061	4.192	25
Oberroth	122	113	1,65	1.630	1.463	111
Osterberg	84	76	1,18	1.084	1.617	67
Roggenburg	277	262	3,71	3.715	10.055	37
Unterroth	133	124	1,66	1.653	2.811	59
gesamt	2.217	2.046	31,71	30.525	180.957	17

Quelle: Energie-Atlas Bayern 2017

Wasserkraft

Der Wasserreichtum der ILE-Region zeigt sich auch an der Anzahl der Wasserkraftwerke zur Nutzung des Wassers als Energieträger. In der Allianz gibt es elf Wasserkraftwerke, die ausschließlich Laufkraftwerke sind. Eine genaue Übersicht, wo sich die Anlagen im Allianz-Gebiet befinden liefert Tabelle 27. Das größte befindet sich in Illertissen und hat eine Leistung von mindestens 5.000 kW. Dies dürfte auch für den relativ hohen Anteil der Wasserkraft am Gesamtstromverbrauch von 46% verantwortlich sein. Dieses Kraftwerk weist zudem laut Energie-Atlas Bayern ein Modernisierungspotenzial auf. Darunter sind Maßnahmen zur Steigerung der Stromerzeugung bei unverändertem Nutzungsumfang gemeint. Dadurch können u.a. der Reparatur- und Wartungsaufwand verringert, der Wirkungsgrad verbessert oder die Anlagensteuerung optimiert werden. Die restlichen Kraftwerke weisen jeweils lediglich eine Leistung bis 500 kW auf. Diesen befinden sich in Buch, Illertissen, Roggenburg und Unterroth.

Tabelle 27: Energie aus Wasserkraft in den Allianz-Gemeinden

Kommune	Anzahl Wasserkraftanlagen	Gesamtstromverbrauch (MWh/a)	Anteil am Gesamtstromverbrauch (%)
Buch	2	22.397	0,2
Illertissen	6	138.422	46
Kellmünz a. d. Iller	-	4.192	-
Oberroth	-	1.463	-
Osterberg	-	1.617	-
Roggenburg	2	10.055	0,5
Unterroth	1	2.811	0,2
gesamt	11	180.957	35

Quelle: Energie-Atlas Bayern 2019

Biogas / Biomasse, Erdwärme

Mit der Ausnahme von Kellmünz a. d. Iller und Unterroth nutzt jede Kommune in der Allianz Biomasse als Energieträger. Insgesamt gibt es sieben Biogasanlagen und zwei Biomasseheizkraftwerke mit dem Brennstoff Holzhackschnitzel. Letztere sind beide in Roggenburg lokalisiert. Die beiden Biogasanlagen in Oberroth und Osterberg haben im Vergleich zum dortigen Gesamtstromverbrauch den größten Anteil daran. Die installierte Leistung ist dort aber im Vergleich mit der Anlage in Illertissen relativ gering. Der Strom aus Biogas und Biomasse könnte den Strombedarf in der Region zu 18% decken. Das Potenzial der Biogasanlagen für die Gemeinden wird lediglich in Oberroth durch ein Nahwärmenetz genutzt. In Osterberg wäre eine solche Nutzung ebenso denkbar. Dort ist jedoch die Entfernung zum Ort problematisch aber überwindbar. Auf diese Weise kann sich der Endverbraucher dezentral und klimaschonend mit Energie versorgen. Für Illertissen wurde im Jahr 2015 ein Energienutzungsplan erstellt. Dieser empfiehlt u.a. ein Nahwärmenetz für Tiefenbach.

Neben den Vorteilen der Biomassenutzung ergeben sich aus fachlicher Sicht einige Nachteile, welche auch im Verlauf des Beteiligungsprozesses von den Bürgern genannt wurden. Bemängelt wurde, dass zu viel Mais angebaut werden würde, was Veränderungen der Natur mit sich bringt. Mais wird oftmals als Haupt-Energiepflanze in Biogasanlagen verwendet und wird deswegen sehr zahlreich in der Region angebaut. Diese Monotonie der Anbauflächen hat nachteilige Effekte sowohl für das Landschaftsbild und die damit verbundene landschaftsbezogene Erholung als auch für Boden- und Grundwasser (z.B. Bodenerosion bei geneigtem Gelände).

Neben den Biogasanlagen liegt im Holz als lokal wachsendem Rohstoff ein hohes Potenzial zur energetischen Verwertung. Die bereits aktiven Biomassekraftwerke in Roggenburg zeigen, dass auch hier weiteres Entwicklungspotenzial vorhanden ist, jedoch muss auf die eingeschränkten Flächen in der Allianz hingewiesen werden. Das tatsächliche zukünftige Potenzial sollte daher genau geprüft werden.



Erdwärme wird im Allianz-Gebiet in allen Gemeinden mit der Ausnahme Oberroth genutzt. Insgesamt sind 23 Erdwärmesonden im Einsatz. Eine Ausweitung dieser Technologie ist aufgrund der Wasserschutzgebiete und anderer hydrogeologischer und geologischer Gegebenheiten nur eingeschränkt möglich.

Tabelle 28: Energie aus Biomasse in den Allianz-Kommunen

Kommune	Anzahl Bio-masseanlagen	Installierte Leistung in MW	Stromproduktion in MWh	Gesamtstromverbrauch (MWh/a)	Anteil am Gesamtstromverbrauch (%)
Buch	3	2,2	13.874	22.397	62
Illertissen	1	2,7	10.755	138.422	8
Kellmünz a. d. Iller	-	-	-	4.192	-
Oberroth	1	0,4	3.196	1.463	218
Osterberg	1	1,0	4.670	1.617	289
Roggenburg	2	0,1	651	10.055	6
Unterroth	1	0,35	-	2.811	-
gesamt	9	6,75	33.145	180.957	18

Quelle: Energie-Atlas Bayern 2017

In Unterroth versorgt das Holzhackschnitzelheizwerk eines Sägewerks umliegende Häuser und weitere Einrichtungen mit Energie. Das Heizmaterial stammt aus Restholz des Sägewerks. Die Wärmeversorgung des Klosterareals in Roggenburg erfolgt ebenso über eine Hackschnitzelheizung.

Abbildung 24 gibt einen abschließenden Überblick über die jeweiligen Anteile von Photovoltaik, Wasserkraft und Biogas / Biomasse am Gesamtstromverbrauch in den Allianz-Kommunen. Es wird deutlich, dass 70% des Gesamtstromverbrauchs durch Erneuerbare Energien produziert wird.

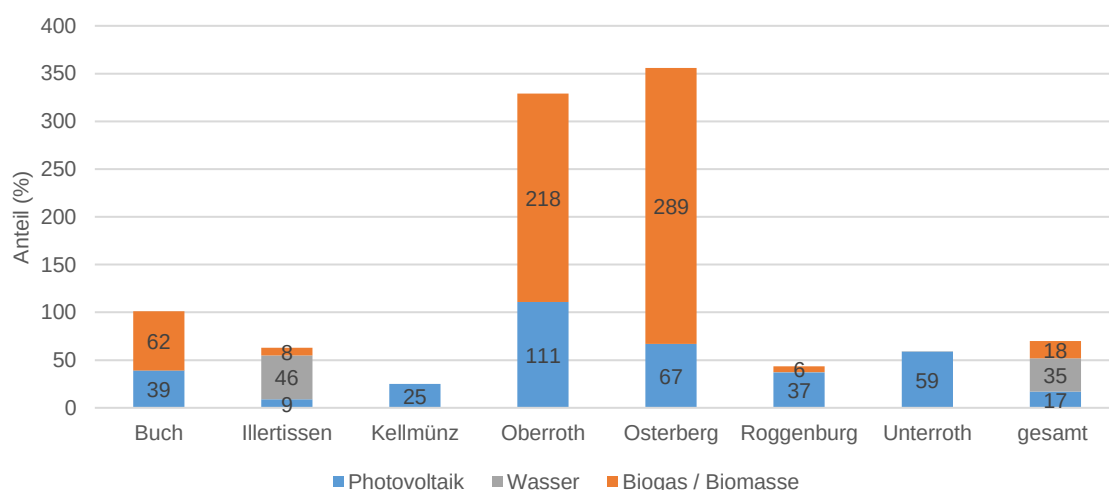


Abbildung 24: Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch (%)

Quelle: Energie-Atlas Bayern



Für Illertissen wurde im Jahr 2015 ein Energienutzungsplan erstellt. Dieses sieht ein Gesamtpotenzial zur Stromerzeugung von 33% (Referenzszenario) bzw. 40% (Innovationsszenario) bis zum Jahr 2030 vor. Das meiste theoretische Potenzial kann durch Photovoltaikanlagen auf Dächern und Freiflächen, aber auch durch Biomasse abgerufen werden.

Dies wird auch bei der Bürgerbeteiligung im ILE-Gebiet angesprochen. Zudem wird dort die Möglichkeit von Photovoltaikanlagen auf Dächern, aber auch auf Freiflächen als ausbaufähige Möglichkeit gesehen. Aus Bürgersicht wäre zudem ein Biomasse-Verbundnetz erstrebenswert.

Das Thema Klimaschutz ist in der Allianz ebenso ein Thema. Die Stadt Illertissen hat neben dem Landkreis Neu-Ulm (2012) im Jahr 2015 ein Klimaschutzkonzept erarbeitet und hat zudem einen Klimaschutzmanager angestellt, der sich um vielfältige Maßnahmen zum Thema Treibhausgaseinsparung kümmert. Die Stadt Illertissen führte im Oktober 2019 bereits zum 8. Mal einen Klimaschutztag durch. Dabei wurden in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten 620 Bäume im Auwald in Illertissen gepflanzt. Außerdem wurde in einigen ILE-Gemeinden die Straßenbeleuchtung auf energiesparendes LED umgestellt (z.B. Roggenburg, Illertissen).

Die Gemeinde Roggenburg hat im Jahr 2013 ein Energiekonzept erstellt. Durch den Arbeitskreis Energieteam und die Umsetzungsbegleitung werden vielfältige Maßnahmen und Projekte umgesetzt (z.B. ältester Kühlschrank Roggenburgs, Energie- und Gewerbetag, Ausleihe von Energiemessgeräten, Vortragsreihen, Energieberatungen zu Einsparmöglichkeiten, Heizungspumpentauschaktion etc.). Zudem bestehen Bestrebungen zum Klimaschutz seitens des Landkreises Neu-Ulm, der im Jahr 2013 ein Klimaschutzkonzept erstellte. Weiterhin bestehen Ansätze in der LES Neu-Ulm und dem Kreisentwicklungsprogramm.

Aus Bürgersicht ist die Unabhängigkeit der Energieversorgung durch die Erneuerbaren Energien wesentlicher Pluspunkt. Es muss aber dennoch weiterhin ein Bewusstsein für die Notwendigkeit der Nutzung der Erneuerbaren Energien geschaffen werden, was auch intergenerationell gelingen muss. Möglichkeiten dafür sehen die Bürger/innen durch folgende Punkte:

- Erlebarmachung der Erneuerbaren Energien
- Bürgernahe Information
- Persönliche und individuelle Beratungen im Haus mit dem Aufzeigen des Nutzens
- Aufzeigen des Bedarfs und Ermittlung des Potenzials
- Direktvermarktung von Strom
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen (z.B. Filmreihe, Vortragsreihe)
- LEADER-Projekt Biokohle im Landkreis
- Grünschnittverwertung



Tabelle 29: Stärken und Schwächen im Themenfeld Regenerative Energien und Klimaschutz

Themenfeld Regenerative Energien und Klimaschutz	
Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
➊ Vielfalt erneuerbarer Energien wird bereits genutzt ➋ Teilweise Autarkie der Gemeinden ➌ Hoher Anteil von EE am Gesamtstromverbrauch ➍ Nutzung von Nahwärmenetzen mit Ausbaupotenzial	➊ Tendenz zu Monokulturen, d.h. Vermaischung der Landschaft mit nachteiligen Effekten für Tourismus, Naturschutz und Landschaftsbild (Verlust landschaftlicher Vielfalt, Bodenerosion, Rückgang der Artenvielfalt), jedoch bei gleichzeitiger effektiver und klimaschonender Energieerzeugung ➋ Keine Energiegenossenschaften ➌ Fehlende Nutzung von Windenergie ➍ Fehlendes Nahwärmenetz in Osterberg ➎ Entwicklung von Lösungen zur Energiespeicherung in der Region notwendig

3.8 Natur und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung

Die Allianz Iller-Roth-Biber wird dominiert durch die namensgebende Flüsse Iller, Roth und Biber. Die Allianz ist von offener Landschaft mit Unterbrechungen durch Mischwald geprägt. Das ILE-Gebiet ist Teil der naturräumlichen Haupteinheit „Donau-Iller-Lech-Platten“ und der Untereinheiten „Unteres Illertal“ und „Iller-Lech-Schotterplatten“. Das „Untere Illertal“ charakterisiert sich durch Eintiefung des Gewässerbettes der Iller im Zuge der Begradigung um 1900. Die Folge daraus war die allmähliche Trockenlegung der Aue. Dies wurde durch den Bau des Illerkanals verstärkt, in welchen der Großteil des Wassers ausgeleitet wird. Mit Hilfe von rauen Rampen als Ersatz zu den alten Wehren wird u.a. versucht, dem entgegenzuwirken. Die Iller hat dennoch vielfältige Funktionen. Zum einen erfüllt sie die Funktion des Transports alpiner Pflanzen (Samen, Pflanzenteile) bis zum Donautal und zum anderen trägt sie zur Wasserversorgung der angrenzenden Aue bei. Die Iller gilt als „Fließgewässer mit mindestens bayernweiter Bedeutung für das ökologische Wirkungsgefüge und den Biotopverbund“. Die Illersanierung führte zu einer Verbesserung der bereits erwähnten negativen Folgen.

Der Großteil dieser Untereinheit wird durch den Biototyp Auwald eingenommen. Im ILE-Gebiet wurden die Auwälder als überregional bedeutsam eingestuft. Entlang der Iller besteht so ein schmales, aber durchgängiges Biotopband, welches sowohl als Lebensraum als auch als Wander- und Ausbreitungsachse von entsprechend hoher Bedeutung ist. Besonders um Kellmünz ist dieses Biotopband jedoch durch Siedlungserweiterungen und Baggerseen stark aufgelöst. Der Illerauwald von Neu-Ulm bis Kellmünz ist als Landschaftsschutzgebiet deklariert.



Östlich der Untereinheit „Unteres Illertal“ befindet sich die Untereinheit „Iller-Lech-Schotterplatten“. Diese charakterisiert sich durch flachwellige Riedelrücken des ehemaligen Aufschüttungsgebietes des Iller- und Lechgletschers. Die Riedel selbst sind wiederum durch ein fein verzweigtes Gewässernetz zergliedert, welche im Landkreis eine strenge Nord-Süd-Richtung aufweist. Die Hochplatten und Rücken der Riedel sowie die steilen Flanken der asymmetrisch ausgebildeten Täler sind bewaldet, die Hänge ackerbaulich geprägt. In den Tälern besteht zumindest teilweise noch ein Nebeneinander von Grünlandwirtschaft und Ackerbau.

Die Landschaft weist eine Vielfalt von Biotopen auf. Es sind Feuchtbiotope wie Großseggenriede und Seggen- oder binsenreiche Nasswiesen (Gannertshofener Ried, Obenhausener Ried). Zudem sind Gehölze oder magere Altgrasbestände und Grünlandbrachen lokalisiert.

Die geringe Anzahl der Biotoptypen „Bach, unverbaut“, „unverbautes Fließgewässer“ und „Ufergehölz naturnaher Fließgewässer“ zeigt den hohen Ausbaugrad vieler Fließgewässer durch Längs- und Querbauwerke. Dennoch bilden sie die wesentlichen ökologischen Entwicklungsachsen des Naturraumes, in deren unmittelbarem Umfeld auch alle größeren Feuchtgebiete liegen.

Bedeutende Bestände an Röhricht- und Verlandungszonen konzentrieren sich auf wenige Teiche bzw. Teichkomplexe und besitzen dort wichtige Bestandsschwerpunkte im Landkreis. Zu nennen ist hier insbesondere der überregional bedeutsame Roggenburger Weiherkomplex. Größtes Einzelgewässer ist der Langweiher mit seinen ausgedehnten – und zumindest im Südteil störungsarmen – Flachwasser und Schilfbeständen, westlich angrenzend liegt die Kette der Stürzenweiher. Die Weiheranlage ist die größte im Landkreis und liegt am Oberlauf der Biber. Die Gewässer sind an einen Berufsfischer verpachtet und werden intensiv genutzt. Nach dem Ablassen im Herbst müssen sie bis zum Februar des Folgejahres jedoch wieder bespannt sein. Im Nordteil des Langweihers (begrenzt durch Bojenreihe) findet außerhalb der Wintermonate eine rege Freizeitnutzung statt (Badebetrieb, Bootsverleih). Längere Uferbereiche mit Röhricht und Großseggenried am Nord-West- und Südufer sind auch am Ochsenmäh-Weiher ausgebildet. Unter den Amphibienvorkommen sind hier besonders die aktuellen Nachweise des Kammmolchs hervorzuheben. Auch am ND „Nordholzer Weiher“ findet sich im Südteil gut ausgebildete Ufer- und Verlandungsvegetation. Die meisten Teiche und Weiher in der naturräumlichen Einheit besitzen durch intensive fischereiliche Nutzung mit ihren Begleiterscheinungen (fehlende Ufer- und Wasservegetation, übermäßiger Fischbesatz etc.) jedoch nur schlechte Biotopqualitäten und können allenfalls noch als örtlich bedeutsame Trittsteinbiotope bewertet werden (55 der 67 bewerteten Objekte) (vgl. Arten- und Biotopschutzprogramm 2003).

Die vorliegenden Informationen stammen aus dem Arten- und Biotopschutzprogramm aus dem Jahr 2003. Bei den Fachgesprächen wurde angemerkt, dass eine Aktualisierung dessen sinnvoll wäre. Dies wurde als Projektvorschlag in das vorliegende ILEK (s. Projekt 3/9) aufgenommen.

Die ILE-Region weist laut Regionalplan zudem mehrere landschaftliche Vorbehaltsgebiete, überwiegend in Nord-Süd-Richtung auf. In diesen kommt den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege bei der Abwägung raumbedeutsamer Planungen und Maßnahmen besonderes Gewicht zu. Folgende Gebiete sind ausgewiesen:



- Illertal, Rothtal und Weihungstal (Nr. 72)
- Illerleite zwischen Kellmünz und Reutti, Heilbachtal (Nr. 77)
- Oberes Rothtal (Ausdehnung von Unterroth bis Bubenhausen zwischen Buch und Illertissen) (Nr. 79)
- Biber- und Osterbachtal mit östlichen Talrandhöhen (Christertshofen bis zur Donau) (Nr. 81)

Die sogenannte Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie hat zum Ziel, besonders schützenswerte Arten und Lebensraumtypen zu erhalten und ein europaweites Schutzgebietsnetz aufzubauen. Im Allianz-Gebiet befindet sich ein FFH-Gebiet: Obenhausener Ried und Muschelbäche im Rothtal. Dieses ist letzter Rest eines ehemals ausgedehnten Niedermoores des Iller- und Rothtals. Die Feuchtwiesen sind Lebensraum für seltene Pflanzen- und Insektenarten und daher durch die FFH-Richtlinie geschützt. Jedes Jahr wird durch die Kreisgruppe Neu-Ulm des Landesbundes für Vogelschutz das Obenhausener Ried entbuscht und so der Offenlandcharakter des Rieds und damit ein wertvoller Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten und wiederhergestellt. Die Allianz verfügt lediglich über ein Geotop: „Sandgrube N von Ingstetten“. Charakteristisch für dieses Geotop sind die Kalksandsteinkörper.

Neben zahlreichen Naturdenkmälern weist die ILE-Region folgende flächenhafte Naturdenkmäler auf:

- Alter Ziegelteich (Buch)
- Nordholzer Weiher (Buch)
- Ritzisrieder Kuhlache (Buch)
- Memminger Ach (Kellmünz a. d. Iller)
- Allmannshorner Ried (Oberroth)
- Ingstetter Weiher (gemeindefreies Gebiet)

Darüber hinaus sind in der ILE-Region folgende geschützte Landschaftsbestandteile vorzufinden:

- Alte Teile bei Obenhausen (Buch)
- Binsenteile (Buch)
- Gannertshofer Ried (Buch)
- Höflesteile bei Obenhausen (Buch)
- Illertisser Ried (Illertissen)
- Mesner Lache zwischen Jedesheim und Herrenstetten (Illertissen)
- Schichtquelle im Birket (Kellmünz a.d. Iller)
- Am Eisenbach bei Unterroth (Unterroth)
- Bei der Klostermühle Roggenburg (Roggenburg)
- Erlenbruchwald mit Stiftweiher bei Meßhofen (Roggenburg)
- Ochsenmahd-Weiher bei Meßhofen (Roggenburg)
- Sandgrube bei Ingstetten (Roggenburg)
- Erlenwäldchen südlich von Unterroth (Unterroth)



Zum Erhalt regionaler Obstsorten wurde das Kooperationsprojekt „Erfassung und Erhaltung alter Apfel- und Birnensorten im nördlichen Schwaben“ initiiert. Dabei arbeiten die vier Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg, Donau-Ries und Neu-Ulm mit ihren LEADER-Aktionsgruppen zusammen.

Zum Thema Artenvielfalt wurde ein bayernweites Volksbegehren mit Gesetzesentwurf und Maßnahmenpaket im bayerischen Landtag verabschiedet. Diese wurden auf Grundlage der Ergebnisse des „Runden Tisches Artenvielfalt“ aufgestellt. Durch eine Anpassung des Naturschutzgesetzes ab 01.08.2019 ergeben sich auch Änderungen auf kommunaler Ebene, die in Zukunft zu berücksichtigen sind (s. Projektvorschläge). Zudem beteiligen sich alle ILE-Kommunen am landkreisweiten Projekt „Blühende Landschaft durch artenreiche Wildblumenwiesen“. Dafür werden Flächen zur Verfügung gestellt, auf denen Wildblumen angesät werden. Auf diese Weise sollen neue Lebensräume für Insekten geschaffen und bestehende aufgewertet werden. Dabei ist die Verwendung standortgerechter Samenmischungen zu berücksichtigen (s. dazu auch Sachgebiet 2 Landespflege des Amtes für Ländliche Entwicklung Schwaben).

Grundwasser-/Gewässerschutz und Gewässerentwicklung

Der Wasserreichtum durch die Vielzahl von Flüssen und Bächen einschließlich Auenbereichen dominiert in der Allianz. Für eine nachhaltige Entwicklung sowie für den Hochwasserschutz sind Gewässerentwicklungskonzepte unumgänglich. Folgende Konzepte sind in der ILE-Region bereits vorhanden und erfordern eine kontinuierliche Umsetzung:

- Gewässerentwicklungskonzept Untere Iller (2017)
- Gewässerentwicklungsplan Gemeinde Roggenburg (Biber und Osterbach) (2005)
- Umsetzungskonzept für Biber und Osterbach (2018)
- Umsetzungskonzept Roth (2017)
- Gewässerentwicklungskonzept Unterroth (2007)

Die Iller ist ein Gewässer I. Ordnung, wohingegen die Biber, Roth und der Osterbach Gewässer III. Ordnung sind. Weitere Gewässer III. Ordnung sind der Heilbach und die Kleine Roth. Die Gewässer III. Ordnung weisen nur in wenigen Abschnitten eine naturnahe Linienführung (v.a. Iller, Biber und Osterbach) und zudem eine eingeschränkte Gewässerdynamik auf. Zudem werden die Auenbereiche intensiv genutzt, wodurch es zu nachteiligen Stoffeinträgen kommt.

Für die Iller wurde eine Überschwemmungsgebietsberechnung durchgeführt. Die HQ100-Fläche wurde daraufhin durch das Landratsamt Neu-Ulm mittels einer Überschwemmungsgebietsverordnung rechtlich festgesetzt (s. Abbildung 25).

Das Element Wasser hat viele positive Effekte. Als zentraler Punkt wurde aus Bürgersicht die Naherholung genannt. Weitere Punkte sind das gute Klima, gute Grundwasserstände und das schöne Landschaftsbild. Diese Punkte sind maßgeblich für eine gute Lebensqualität in der Region. Dennoch wurde angemerkt, dass die Flora und Fauna nicht intakt ist, da Arten, die früher

vorhanden waren, heute fehlen. Dies lässt sich u.a. darauf zurückführen, dass der Grundwasser-/Gewässerschutz und die Gewässerentwicklung von unterschiedlichen Problemen beeinträchtigt werden. Bei der Bürgerbeteiligung wurden folgende genannt:

- Biberschäden
- Vielzahl an Äcker, wenige Wiesen
- Nitrateintrag und Überdüngung
- Fehlende Gewässerrandstreifen
- Versiegelte Flächen

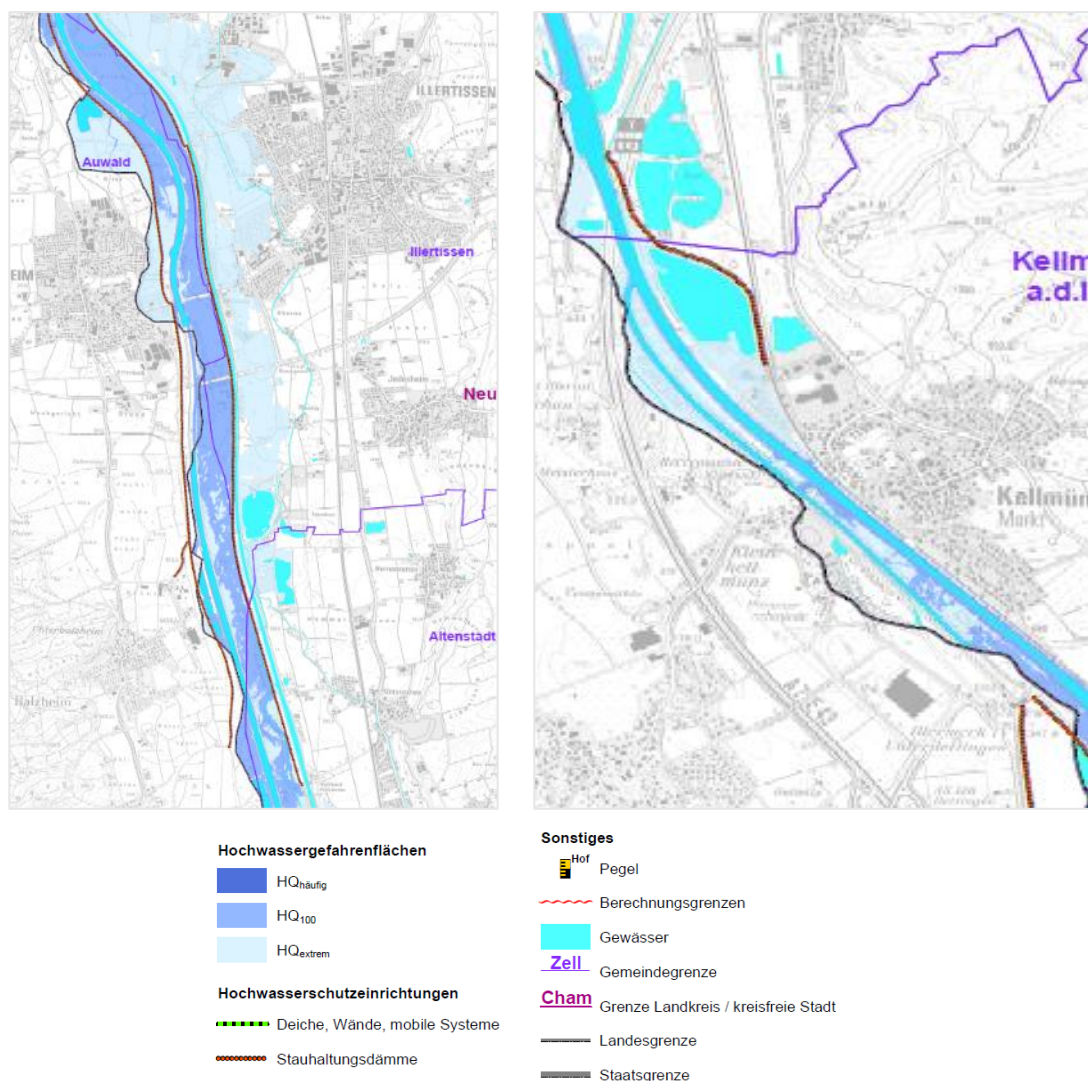


Abbildung 25: Hochwassergefahr in Illertissen und Kellmünz a. d. Iller

Quelle: LfU 2019

Zudem wurde angemerkt, dass in Unterroth Fremdeinleitungen aus alten Dreikammergruben bestehen. Des Weiteren bestehen Konflikte zwischen den Gewässern und anderen Nutzungen. Dabei sind vor allem Konflikte zwischen Wasserschutzgebieten (s. Abbildung 26) und Bauland zu nennen. Des Weiteren stellt die Wasserkraft ein Hindernis für die Fauna dar (u.a. Nordholzer Weiher).

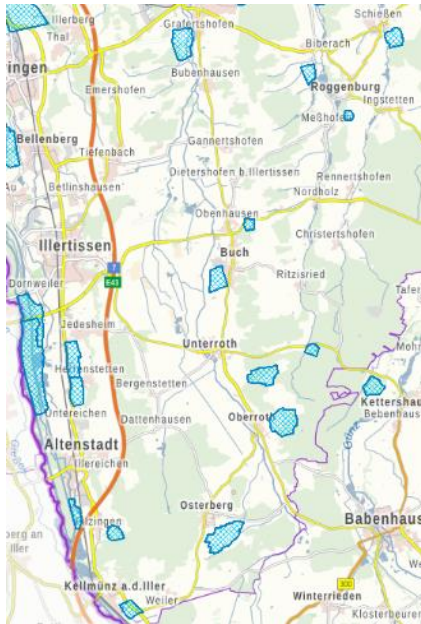


Abbildung 26: Trinkwasserschutzgebiete in der ILE-Region

Quelle: Bayern-Atlas 2019

Zur Behebung der Mängel wurden aus Bürgersicht u.a. folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Begleitende Straßengraben und Durchlässe putzen/pflegen durch Kommune/Staatliches Bauamt
- Belegung innerorts zur Reduzierung der Ausweisung von Bau- und Gewerbegebieten und der Versiegelung mit der Folge einer besseren Versickerung
- Gewässerrandstreifen an Äckern, Kauf durch Kommunen
- politische Vorgaben für Gewässerrandstreifen
- Mehr Kommunikation von Bürgern und Landwirtschaft
- Mehr Angebote im Bereich Umweltbildung
- Gemeinsame Landschaftspflege (z.B. Landschaftspflegeverband)

Das Schutzgut Boden ist lebensnotwendig und landwirtschaftlich genutzte Fläche wird auch vor dem Hintergrund der weiteren Flächenneuanspruchnahme immer knapper. Zum Schutz der Böden wurde aus diesem Grund die Initiative „boden:ständig“ von der Bayerischen Verwaltung



für Ländliche Entwicklung im Jahr 2015 ins Leben gerufen. Wäre die ILE-Region ein Projektgebiet der Initiative, ließen sich Projekte u.a. mit dem Fokus auf dem Erosionsschutz in der Fläche und der Verhinderung von Einträgen in Gewässer umsetzen. Somit bildet die Initiative ein wichtiges Netzwerk für Gemeinden und Landwirte mit der Unterstützung der Ämter für Ländliche Entwicklung zur nachhaltigen Bewirtschaftung bei gleichzeitigem Schutz der Böden. Kernelement der Projekte ist das Prinzip der Freiwilligkeit.

Tabelle 30: Stärken und Schwächen im Themenfeld Natur und Landschaft

Themenfeld Natur und Landschaft	
Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
➊ Anstrengungen zum Erhalt des Obenhausener Rieds und kontinuierliche Pflege durch Ehrenamtliche ➋ Wasserreichtum durch Gewässer unterschiedlicher regionaler Bedeutung ➌ Vielfältige wasserbezogene Prägung der Landschaft durch Auen und eine Vielzahl von Weihern ➍ Wertvolle Biotop- und Vernetzungsstrukturen in Nord-Süd-Ausrichtung ➎ Bereits zahlreiche Gewässerentwicklungskonzepte vorhanden	➊ Unterdurchschnittlicher Schutzgebietsanteil mit stark ausbaufähiger Biotopvernetzung ➋ Hoher Ausbaugrad vieler Fließgewässer ➌ Intensive landwirtschaftliche Nutzung ohne Pufferflächen zu naturbelasseneren Nutzungen (s. neue Förderung FinR-LE 2019) ➍ Fehlende Vernetzungsstruktur in Ost-West-Richtung (s. neue Förderung FinR-LE 2019) ➎ Fehlende Verwertungsmöglichkeiten für Mähgut von Extensivflächen inkl. zukunftsfähige Grüngutbewirtschaftung und Pflege kommunaler Flächen ➏ Zukünftige, nachhaltige Organisation der Landschaftspflege (da Generationswechsel ansteht inkl. Nachwuchsmangel) ➐ Austausch- und Informationsbedarf über die Landnutzung im Einklang mit Natur- und Artenschutz für alle Zielgruppen wie Bürger/innen, Landwirte, Naturschutz etc.



3.9 Naherholung und Tourismus

Lage in der Urlaubsregion Allgäu/Bayerisch-Schwaben

Die Allianz Iller-Roth-Biber liegt im Westen der Destination Bayerisch-Schwaben, welche im Norden von der Ferienregion Nördlinger Ries bzw. dem Geopark Ries begrenzt wird. Südlich daran angrenzend liegt die Destination Allgäu, wobei beide Destinationen dem Regierungsbezirk Schwaben entsprechen. Zusammen sind sie als Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben e.V. organisiert und sind damit eine von vier großen Urlaubsregionen innerhalb der Dachmarke „Bayern“. Die Nähe zum Allgäu ermöglicht sowohl Sommer- als auch Winterurlaub in den Bergen in kurzer Distanz.

Für die touristische (Weiter-) Entwicklung der ILE-Region bietet die Tourismus-Homepage des Landkreises Neu-Ulm sehr gute Ansätze. Dennoch sind dort nicht alle touristische Highlights und Angebote, die die Region zu bieten hat, vertreten. Die kommunalen Homepages ergänzen das Angebot teilweise, eine kompakte Übersicht über die Angebote in der ILE-Region zu bekommen ist dennoch schwierig. Die Bürger wünschen sich daher eine Tourismus-App mit Slogan zur Verbesserung des interkommunalen Ansatzes im Tourismus.

Landschaftlich betrachtet ist die ILE-Region ein für Touristen (v. a. Radfahrer und Wanderer) lohnenswertes Urlaubsziel. Das touristische Angebot richtet sich aus Bürgersicht u.a. an Durchreisende (Pendler Niederlande - Italien), Werksmonteure, Familien aus den Oberzentren Ulm und Neu-Ulm, Legoland-Besucher und Besucher der CMT-Messe Stuttgart. Unterschiedliche Kanäle machen auf die Angebote aufmerksam:

- Tourist-Informationen: Stadthaus Ulm/Neu-Ulm, Illertissen, Babenhausen
- Rathäuser
- Tageszeitungen
- Bürger-App Roggenburg
- Tourismus-Website des Landratsamtes Neu-Ulm
- Messen: Stuttgart, Friedrichshafen

Radfahren, Wandern, Luftsport, Schwimmen, Klettern

Die touristischen Highlights in der ILE-Region sind in erster Linie die Vielzahl an Gewässern in Verbindung mit dem sehr gut ausgebauten Rad- und Wanderwegenetz. Folgende Radwege führen durch die ILE-Region

- Iller-Radweg
- Radwanderweg Bayerisch-Schwäbische Roth
- Mehrtagesradweg „Donautäler“ (Tour „Klostergarten“)
- Iller-Roth-Günz Radweg (Bahntrassenradeln der Deutschen Bahn)
- Klosterweiherunde
- Römerkastellrunde
- Biberspuren-Runde



Die ILE-Region ist durch den 146 km langen Iller-Radweg an das überregionale Radwegenetz angeschlossen. Er führt in Nord-Süd-Richtung von Ulm nach Oberstdorf entlang der Iller. Der Radweg „Donautäler“ führt auf 68 km entlang der Roth von Nersingen bis Memmingen. Derzeit wird eine umfangreiche Qualitätsverbesserung der Radwegeinfrastruktur als Kooperationsprojekt durchgeführt, das auf die qualitative Weiterentwicklung dieses Radwegs abzielt (Fahrradboxen, Trinkbrunnen, Rastplatzüberdachungen, Brotzeitinseln). Die Klosterweiherunde und die Römerkastellrunde sind Rundwege des Landkreises Neu-Ulm. Die Radwege sind regional gut vernetzt, allerdings bestehen Defizite in der interkommunalen Vernetzung innerhalb der ILE-Region (z.B. Ost-West-Verbindung).

Die ILE-Region verfügt über umfangreiche Informationstafeln zum Radweg Bayerisch-Schwäbische Roth (z.B. Hinweise zu Übernachtungsmöglichkeiten, jeweilige Ortsgeschichte, Sehenswürdigkeiten in der Nähe, Einkehrmöglichkeiten, Informationen zum Radweg). Zusätzlich wurden im Rahmen des LEADER-Projektes „Radrundtouren“ eine Beschilderung der landkreisweiten Radwege und der Bau von Rastplätzen und Informationstafeln initiiert. Ausbaubedarf besteht aus Bürgersicht bei Informationsschildern zum Radweg Babenhausen-Kellmünz, um über die Bahngeschichte der ehemals dort verlaufenen Bahnstrecke aufzuklären. Die Ortsgruppe Illertissen des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs e.V. (ADFC) bietet regelmäßige Radtouren und andere Veranstaltungen an.

Auch E-Bike-Fahrer können durch das gute Angebot der zugehörigen Infrastruktur wie E-Bike-Ladestationen profitieren. Lediglich zwei der sieben Kommunen verfügen nicht über ein solches Angebot (Oberroth und Osterberg. Darüber hinaus besteht in Illertissen und in Roggenburg das Angebot eines E-Bike-Verleihs (in Roggenburg mit Akkuwechselstation).

Des Weiteren gibt es folgende Wander- und Erlebniswege in der ILE-Region:

- Mariensteig-Tour (Wandertour 1 des Landkreises NU)
- Rechbergroule (Wandertour 2 des Landkreises NU)
- Bibertour (Wandertour 3 des Landkreises NU)
- Illertour (Wandertour 10 des Landkreises NU)
- Weiherweg Roggenburg (mit Ökorallye)
- Osterbachweg Roggenburg
- Bodenerlebnispfad Roggenburg
- Lauschtour Roggenburg
- Illertisser Bienenweg
- Trimm-dich-Pfad und Barfußpfad Illertissen
- Illertisser Kunst- und Baumpfad

Künftig soll auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie eine Fein- und Umsetzungsplanung zu Premiumspazierwanderwegen rund um den Roggenburger Forst durchgeführt werden (LEADER-Förderung). Die so entstehenden Spazierwege mit einheitlicher Beschilderung könnten zudem als Premiumwanderwege klassifiziert werden. Dies wären bayernweit die ersten mit einer solchen Klassifizierung (Stand 12.09.2019: Zusage der LAG-Steuerungsgruppe, Erstellung LEADER-Förderantrag).



Weitere Möglichkeiten zum Ausbau der Radwegeinfrastruktur zur Steigerung der Attraktivität als Rad- und Wanderregion wären aus Bürgersicht Radwerkstätten, Anlaufstellen mit Defibrillatoren (AED) und die Einrichtung von Sammeltreffpunkten im Forst.

Der Verein für Naherholung im Landkreis Neu-Ulm e. V., in dem u.a. die Allianz-Kommunen Buch, Illertissen, Kellmünz und Roggenburg organisiert sind, kümmert sich um Naherholungseinrichtungen in der Region. Er errichtet bspw. Wanderparkplätze, Wander- und Radwege oder Badeseen.

Trotz der großen Anzahl von Flüssen und Bächen gibt es verhältnismäßig wenig Badeweiher und -seen in der ILE-Region. Mit dem Auer Badensee und dem Roggenburger Weiher gibt es lediglich zwei solcher Angebote. Der Auer Badensee ist als EU-Badegewässer mit ausgezeichneter Badegewässerqualität klassifiziert und ist mit umfangreicher Infrastruktur ausgestattet. Am Roggenburger Weiher ist eine attraktive Liegewiese mit WC, Dusch- und Umkleidemöglichkeit vorhanden, allerdings ist das Gewässer durch die intensive Fischzucht nicht als EU-Badegewässer ausgezeichnet. Dort besteht allerdings ein Bootsverleih. Trotz der wenigen Badeseen in der ILE-Region haben die Einwohner die Möglichkeit, die zahlreichen Badeseen in den an die ILE-Region angrenzenden Kommunen zu nutzen (z.B. Waldsee Senden, Vöhringer Badensee, Nördlicher und Südlicher Filzinger See, Badensee Dietenheim, Baggersee Babenhausen, Oberrieder Weiher). Zudem befindet sich in Krumbach, Senden und Weißenhorn Freibäder. Zusätzlich verfügt die Region mit dem Freizeitbad Nautilla in Illertissen über eine großzügige Bade- und Saunalandschaft mit umfangreichem Wellnessangebot. Nahegelegene Hallenbäder außerhalb der ILE-Region sind das Hallenbad Senden und Krumbach.

Zur Erlebbarmachung des Elementes Wasser wird derzeit das Projekt „Mensch und Natur“ an der Roth in Oberroth umgesetzt. Dazu wird ein barrierefreier Generationentreff mit Freizeitanlage durch die Schaffung der Zugänglichkeit der Roth auf beiden Uferseiten und durch verschiedene bauliche Maßnahmen realisiert (Wassertretbecken, Wasserspielplatz, Pavillon mit Sitzgelegenheiten, Störsteine usw.). Dieses Projekt wird durch die LAG Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm gefördert (LEADER) (s. Kap. 1.4).

Weitere Anstrengungen zur Erlebbarmachung des Wassers finden künftig im LEADER-Kooperationsprojekt „Kulturlandschaften Untere Iller erleben“ statt. Dabei wird der Bereich der Unteren Iller zwischen Buxheim und Vöhringen für die Naherholung entwickelt und schließt damit auch die Iller bei Illertissen und Kellmünz ein. Geplant sind Themenrunden mit Erlebnisstationen für einzelne Kommunen und die Entwicklung von neuen Radwegen.

Auch Angler profitieren vom Wasserreichtum der ILE-Region und können sich an die örtlichen Fischereivereine wenden. Ggf. besteht hier auch die Möglichkeit verstärkt für das Angebot zu werden und sich gezielt an Naherholungssuchende und Touristen zu wenden.

Die ILE-Region weist durch den Flugplatz Illertissen eine Möglichkeit für die Ausübung des Luftsports auf. Dort kommen Motorflugzeuge, Modellflugzeuge sowie kunstflugtauglichen Segelflugzeugen durch den Luftsportverein Illertissen e. V. zum Einsatz. Zudem sind durch den Verein Paranodon Fallschirmsport Illertissen e.V. Fallschirmsprünge möglich.



Ein weiteres sportliches Highlight ist seit Juli 2019 in Illertissen lokalisiert. Der DAV Sektion Illertissen ergänzt das Angebot der ILE-Region durch einen Kletterturm (SparkassenArena - DAV Kletterzentrum). Dort besteht neben dem freien Klettern die Möglichkeit für Kletterkurse.

Zusätzlich ergänzen zwei Minigolfanlagen (Illertissen und Kellmünz a. d. Iller), eine Bogenschießanlage in Kellmünz a.d. Iller und Illertissen und eine Eisstockbahn in Illertissen sowie mehrere Tennisplätze (u.a. Buch, Illertissen) die sportlichen Angebote in der ILE-Region. Zudem weisen die meisten Teilorte Fußball- oder Bolzplätze auf.

Sehenswürdigkeiten

In den 1930er Jahren wurden in Illertissen von Dr. Forster Arzneimittel aus Bienengift hergestellt, wo später auch eine der größten Bienenzuchtfarmen Europas aufgebaut wurde. Die Sammlungen des Pharmazeuten Forster waren später der Grundstein für das 1983 vom Landkreis eingerichteten Bayerischen Bienenmuseum mit 3D-Bienenkino, das sich im Vöhlinschloss befindet. Illertissen gilt seither als Bienenstadt. Der Illertisser Bienenweg erweitert das Angebot zum Thema Biene und liefert auf einem Rundweg anschauliche Informationstafeln.

Das Vöhlinschloss mit Schlosskapelle stellt eines der wichtigsten Sehenswürdigkeiten Illertissens dar. Es beherbergt neben dem Bayerischen Bienenmuseum das städtische Museum (Museum Illertissen – Geschichten und Geschichte im Schloss) und Tagungs- und Büroräume der Hochschulen Augsburg, Kempten und Neu-Ulm. Zudem finden dort regelmäßig Konzerte, Kabarett oder Lesungen statt (z.B. „Kultur im Schloss“).

Eine weitere herausragende Sehenswürdigkeit der ILE-Region ist das im Jahr 1126 gegründete und unter Denkmalschutz stehende Prämonstratenser-Kloster Roggenburg. Heute zählt das Konvent 13 Chorherren. Zusammen mit dem Bezirk Schwaben, dem Landkreis Neu-Ulm und der Gemeinde Roggenburg betreibt das Kloster das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur. Dieses stellt eine wichtige Fortbildungsmöglichkeit mit überregionaler Bedeutung in der ILE-Region dar. Zusätzlich sind in der Klosteranlage ein Klostermuseum, ein Klosterghasthof, ein Klosterladen und sowie ein Meditations- und Kräutergarten untergebracht. Im Kloster finden regelmäßig Kunstausstellungen und Konzerte (z.B. „Roggenburger Sommer“) u.a. in der Klosterkirche statt.

Neben den Museen im Vöhlinschloss und dem Klostermuseum in Roggenburg gibt es in der ILE-Region weitere Museen im Stadtgebiet Illertissen: Museum für Gartenkultur mit literarischem Bienenhaus, Egerländer-Elbogener-Heimatismuseum und das Heimatismuseum Jedesheim.

Bei der Bürgerbeteiligung wurden folgende touristische „Highlights“ genannt: Archäologischer Park Kellmünz, Memminger Ach-Mündung, Festivitäten in der Allianz (Dorffeste, Weinfeste), die Brauereien der ILE-Region (Illertissen, Oberroth, Roggenburg) und die Wohnmobilstellplätze. Die Allianz bietet darüber hinaus weitere touristische Potenziale bspw. durch das Schloss Obenhhausen, das Schloss Osterberg oder die Wallfahrtskirche Matzenhofen.



Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bringt durch sein Walderlebniszentrum in Roggenburg und den dort regelmäßig stattfindenden Ausstellungen Wald und Natur zu den Menschen. Das Ziel ist die Vermittlung von forstlichem Handeln und dessen Hintergründe, das durch zahlreiche Angebote und Veranstaltungen unterstützt wird. Zusätzlich findet sich auf dem Klostergelände ein Waldpavillon mit wechselnden Ausstellungen.

Für reitsportbezogene Freizeitaktivitäten gibt es zudem mehrere Pferde- und Reiterhöfe in der ILE-Region:

- Reiterhof PSV Roggenburg (Turniere, Reitkurse)
- Reitanlage Wöhr (Tiefenbach)
- Reitsportzentrum Illertissen

Durch die Anbindung der ILE-Region an das gut ausgebaute Straßennetz sind auch überregional bedeutsame Freizeitparks wie das Legoland Deutschland (Günzburg, ca. 40km ab Illertissen) und der Allgäu Skyline Park (Rammingen, ca. 52km ab Illertissen) gut erreichbar.

Übernachtung und Gastronomie

Bisher werden aus Bürgersicht vor allem folgende Zielgruppen von Übernachtungsmöglichkeiten und der Gastronomie angesprochen:

- Camper in Illertissen
- Familien im Kloster
- Sportler an Iller/Roth

Die verschiedenen Zielgruppen nutzen neben der Gastronomie und den Übernachtungsmöglichkeiten das Radwegenetz und die Nahversorgung der jeweiligen Orte. Es gibt Übernachtungsmöglichkeiten in Form von Hotels, Gaststätten mit Fremdenzimmern, Gästehäusern und Ferienwohnungen in nahezu allen Kommunen. Zudem gibt es zwei Wohnmobilstellplätze in Illertissen und Roggenburg (s. Tabelle 31).

Das Angebot bezüglich der Anzahl und der Vielfalt der Gastronomie und der Übernachtungsmöglichkeiten wird als ausbaufähig eingestuft. In der ILE-Region ist ebenso wie in anderen Regionen ein „Wirtshaussterben“ mit der Abnahme von Familienbetrieben zu beobachten, die bisher die Dorfgasthäuser geführt haben. Die Folge daraus ist, dass das Angebot an Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten im Vergleich zu früher abgenommen hat. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken müssen u.a. Betriebsnachfolger und neue Bewirtschaftungs- und Angebotskonzepte gefunden werden. Begleitende Maßnahmen wären die Verringerung der Bürokratieanforderungen und die Verbesserung der Löhne, was regional vor Ort kaum umzusetzen ist. Hilfreich dürfte auch die Bereitstellung eines kommunalen Ansprechpartners für Gastronomie/Hotelwesen sein. Die Qualität der Angebote in der Gastronomie vor Ort wurde von den Bürgern/innen auf einer Skala von 1 bis 10 (1 schlecht, 10 sehr gut) mit einer 7 mit Tendenz nach oben bewertet.



Tabelle 31: Anzahl der Übernachtungsmöglichkeiten in der ILE-Region

	Buch	Illertissen	Kellmünz	Oberroth	Osterberg	Roggenburg	Unterroth
Hotel		7				2	1
FeWo-Anlage/Pension			3		1	1	
Gasthaus mit Fremdenzimmer				1			
Camping-/Wohnmobilstellplatz		1				1	

Quelle: Abfrage Kommunen Juli/August 2019, eigene Erhebung

Den größten Teil der Übernachtungsmöglichkeiten machen Hotels aus. Dabei fällt Illertissen mit sieben Hotels stark ins Gewicht. Zudem sind in der ILE-Region ebenso Pensionen bzw. Anlagen mit teilweise jeweils mehreren Ferienwohnungen vorhanden. Positiv zu bewerten ist, dass viele Angebote auch nur für eine Nacht nutzbar sind. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Illertissen beträgt 1,6 Tage und in Roggenburg 2,3 Tage. Kurzübernachtungsurlaube sind vor allem für Radfahrer und Wanderer attraktiv, aber auch für Durchreisende mit Caravans oder Wohnwägen auf dem Weg in die Urlaubsregionen Italiens (Campingplatz in Illertissen, Wohnmobilstellplatz in Biberach). Weitere Caravanstellplätze würden das Angebot für diese Zielgruppe vergrößern. Auf diese Weise könnten Staus auf den Autobahnen für die ILE-Region genutzt werden, indem die Urlauber einen Zwischenstopp einlegen. Denkbar wären auch Picknickrastplätze. In der ILE-Region ist ein Anstieg der Gästeübernachtungen zu beobachten. Im Jahr 2017 verzeichnete Illertissen 51.842 Gästeübernachtungen und ist damit seit 2012 um 1,9% angestiegen. Roggenburg weist im gleichen Zeitraum einen Anstieg der Gästeübernachtungen von 26,1% auf (2017: 35.995 Übernachtungen).

Das Bildungszentrum in Roggenburg bietet mit seinen 120 Betten auch größeren Gruppen Platz. Das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten speziell für Kinder und Jugendliche ist mit Ausnahme des Bildungszentrums in der ILE-Region defizitär. Jugendübernachtungshäuser sind in der ILE-Region nicht vorhanden. Zeltplätze sind außerhalb der Campingplätze nicht verfügbar, obwohl das Potenzial gegeben wäre. Denkbar wären Zeltplätze an den Badeseen.

Wie bereits erwähnt wurde, ist die Region von der Schließung von Dorfgasthäusern betroffen. Dennoch weist sie eine Vielzahl von Gastronomiebetrieben auf, wie in Tabelle 32 gezeigt wird. Rad- und Wandertouristen stehen somit ein flächendeckendes Netz von Einkehrmöglichkeiten in den Hauptorten und den Ortsteilen der Allianz-Kommunen zur Verfügung (einzige Ausnahme: Osterberg). Dennoch ist zu sagen, dass bei Dorfgasthäusern häufig das Problem eingeschränkter Öffnungszeiten besteht. Außerdem ist nicht immer ersichtlich, ob die in der Region vorhandenen Gasthäuser geöffnet haben. Dort könnten bereits einfache Schritte (z.B. „Geöffnet-Schild“ vor der Tür) Abhilfe schaffen. Auch eine Absprache der Ruhetage zwischen den Gaststätten kann helfen, das Angebot zu verbessern.



Herausragende Aushängeschilder für die Region sind zudem mehrere Biergärten in der ILE-Region (z.B. Alte Roggenschänke Roggenburg, Schloss-Bräuhaus Illertissen, Wallfahrtsgaststätte Matzenhofen).

Tabelle 32: Gastronomisches Angebot in der ILE-Region

	Buch	Illertissen	Kellmünz	Oberroth	Ostberg	Roggenburg	Unterroth
Gaststätten/Restaurants	6	24	2	2		7	2
Cafés	3	10				1	1
Sonstige Gastronomie*	2	16				1	

Quelle: Abfrage Kommunen Juli/August 2019

*Manufakturen, Pizza-Services, Dönerläden

Tabelle 33: Stärken und Schwächen im Themenfeld Tourismus und Erholung

Themenfeld Tourismus und Erholung	
Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
➊ Ansprechende Landschaft mit Wald und Wasserreichtum; wenn auch teilweise mit städtischer Überprägung (Freileitungen, Siedlungserweiterungen etc.) ➋ sehr gut ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz ➌ Limes und Spuren römischer Geschichte ➍ Teilweise einheitlich organisierte Vermarktung durch Tourismusregion ➎ Qualitativ und quantitativ gutes Gastronomieangebot ➏ interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Naherholung durch Verein ➐ touristische, überregionale Vermarktung der Region vorhanden ➑ Nähe zu attraktiven Erholungsgebieten (Allgäu, Geopark Ries)	➊ Bisher wenig entwickelter Wassertourismus / Erleben des Elementes Wasser ➋ Sanitäranlagen in Naherholungsgebieten und öffentlichen Plätzen nicht ausreichend ➌ Häufig nur Kurzaufenthalte der Touristen ➍ Unabgestimmte und eingeschränkte Öffnungszeiten in der Gastronomie ➎ Benutzerfreundliche Informationsmöglichkeiten über die Region aus einer Hand und via Internet sind ausbaufähig ➏ Zielgruppengerechte Angebote z.B. für Jugendliche, Camper fehlen bzw. sind ausbaufähig (z.B. Wohnmobilstellplätze)

3.10 Kultur und Gemeinschaftsleben

Freizeit, Feste und Unterhaltung

Die Gemeinden der Allianz weisen ein abwechslungsreiches Angebot an Festlichkeiten mit vielen örtlichen Dorf- u. Vereinsfesten auf. Es gibt eine Vielzahl von Vereinen in den Allianz-Kom-



munen (s. Tabelle 34). Üblicherweise gehören hierzu die Freiwilligen Feuerwehren, Gartenbauvereine, Musikvereine, kirchliche Vereine (z.B. Kolping, Landjugend), Sportvereine, Schützenvereine und Theatervereine. Zudem gibt es verschiedene Ansätze zur Bindung der Jugend an die Vereine. Exemplarisch sei dazu die Kinderfeuerwehr Nordholz zu erwähnen. Durch eine Kinderfeuerwehr-Einsatzzentrale mit diversen Feuerwehrtensilien, Feuerwehrauto und Spielgeräten sollen die Nachwuchsfeuerwehrkräfte bereits früh an die Feuerwehrarbeiten herangeführt werden.

Tabelle 34: Anzahl der Vereine in der ILE-Region

	Buch	Illertissen	Kellmünz	Oberroth	Osterberg	Roggenburg	Unterroth
Anzahl Vereine	37	141	13	10	14	32	11

Quelle: Abfrage Kommunen Juli/August 2019, Eigene Erhebung

Neben dem regen ehrenamtlichen Vereinsleben gibt es die Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ des Landkreises Neu-Ulm. Diese ist Ansprechpartner und Vermittlungsagentur für das freiwillige Ehrenamt im Landkreis für Bürgerinnen und Bürger und gemeinnützige Einrichtungen, Vereine, Initiativen und Verbände.

In der ILE-Region finden diverse Veranstaltungen unterschiedlicher Art statt. Im Vordergrund ist dabei die Stadt Illertissen mit ihrer jährlich stattfindenden „Illertisser Musiknacht“ und der Musikveranstaltung „Live im Sperrbezirk“ zu nennen. Der „Roggenburger Sommer“ bietet weitere musikalische Highlights und Kunstausstellungen. Auch gibt es jährlich stattfindende Veranstaltungen in den Gemeinden wie Faschingsfeste und –bälle, Maibaum aufstellen, Dorffeste, Musiker- und Sportfeste oder lokale Feste wie das Vollmondfest in Kellmünz.

Der Verein Schwabenbühne Roth- und Illertal führt regelmäßig Theatervorführungen auf der Naturbühne am Vöhlinschloss in Illertissen auf. Weitere Veranstaltungen sind die Benefiz-Sport- und Musikveranstaltung „RunBikeRock“ in Illertissen und diverse Märkte v. a. in Illertissen (Wochenmärkte, Weihnachtsmärkte, Kraut- und Rübenmarkt, „Kraut & Krempel“, „GartenLust“, „Illertissen blüht - Regio-Ökomarkt“, Saatgutmarkt, Frühjahrs- und Herbstmarkt, und der Geflügel- und Kleintiermarkt. Zudem gibt es mehrere Marktsonntage. Weitere kulturelle Angebote finden durch den Kunstzirkel Illertissen, den Freundeskreis Kultur im Schloss (Illertissen), das Kloster Roggenburg und die örtlichen Vereine oder Musikkapellen statt.

Bildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten

Das Bildungszentrum Roggenburg bietet ein vielfältiges, überregional bedeutsames Angebot an Veranstaltungen, Fortbildungen, Freizeiten und steht mit seinen Räumlichkeiten zudem Gruppen mit eigenem Fortbildungs- und Freizeitangebot zur Verfügung. Ein Fokus liegt bspw. u.a. auf der Umweltbildung durch Veranstaltungen wie die Familien-Umwelt-Nachmittage, Öko-Markt, Öko-Erlebnistage für Schulklassen und Jugendgruppen oder die Zusammenarbeit mit



dem Walderlebniszentrum Roggenburg. Ein weiterer Fokus liegt auf Kunst und Kultur durch den Roggenburger Sommer, Kunstausstellungen oder Kunst-, Musik- und Tanzworkshops.

Weitere Fortbildungsmöglichkeiten bieten die Außenstellen der Volkshochschule im Landkreis Neu-Ulm (Buch, Illertissen, Oberroth, Unterroth) zu den Themen berufliche Bildung, Bildung und Erlebnis für Grundschüler, Gesellschaft, Gesundheit, Kultur und Sprachen. Zu den Themen Pflanzen, Gärtnern, Kreativität und Kräuter bietet zudem die überregional bekannte Staudengärtnerei Gaißmayer in Illertissen verschiedene Vorträge, Workshops, Ausstellungen und Führungen an. Allgemein wurde angemerkt, dass nur wenig Sprachkurse angeboten werden. Diese finden sich zudem nur außerhalb des ILE-Gebietes und sind dadurch für Jugendliche schwer zu erreichen.

Informationsmöglichkeiten und Marketing

Die Allianz Iller-Roth-Biber hat ein umfangreiches Angebot für Freizeit und Kultur für viele Zielgruppen zu bieten. Jede Kommune verfügt auf der Gemeindehomepage über eine eigene Veranstaltungsseite, die örtliche Veranstaltungen aufführt und die regelmäßig aktualisiert wird. Auf der Tourismuswebsite des Landkreises Neu-Ulm (www.landkreis.neu-ulm-tourismus.de) sind die Veranstaltungsseiten der kommunalen Websites jeweils verlinkt. Zusätzlich ist ein Veranstaltungskalender über bestimmte Veranstaltungen im Landkreis mit verschiedenen Filterfunktionen verfügbar. Jedoch sind hier nicht alle Veranstaltungen und Angebote vor Ort enthalten bzw. die Infos zum z.B. nördlichen Bereich im Landkreis aufgrund der räumlichen Lage des ILE-Gebietes nicht vorrangig interessant (insbesondere für Personen; Jugendliche ohne PKW). Um sich in der ILE-Region zu informieren, ist es nötig jeweils auf allen Gemeinde-Homepages zu recherchieren. Aus Bürgersicht und aus Sicht der Kommunen wird deshalb ein ILE-Veranstaltungskalender vermisst.

Neben dieser Online-Information besteht für die Bürger die Möglichkeit, sich über die Zeitung (Neu-Ulmer Zeitung), die kommunalen „Blättle“, Facebook oder über die Aushänge und die Straßenwerbung über Veranstaltungen zu informieren. Zudem ist, wie in vielen ländlich geprägten Räumen, die Mundpropaganda sehr weit verbreitet, was jedoch nicht für Neuhinzugezogene und Besucher bzw. Tagestouristen hilfreich ist.

Aus Bürgersicht sind in der ILE-Region mehr geführte Radtouren gewünscht. Zudem werden folgende Angebote und Veranstaltungen vermisst:

- mehr Angebote für Jugendliche (z.B. Tanzveranstaltungen, Treffs, Aufenthaltsorte)
- Vortragsreihe (z.B. Themen des Alltags)
- Internet-Bedienkurse für Senioren
- Kurse für Migranten zur Eingliederung
- Informationskurse zum Kennenlernen anderer Länder

Zum Thema Integration finden bereits Anstrengungen statt. In der Stadt Illertissen befasst sich ein Integrationsbeirat und ein Integrationsbeauftragter mit der Inklusion ausländischer Bürger



durch verschiedene Projekte (z.B. Mitmach-Brunch, Internationales Fest). Im Zuge der europa-
weiten Flüchtlingskrise ab 2015 stehen in allen Allianz-Gemeinden ein Ansprechpartner zum
Thema Asyl zur Verfügung. Zusätzlich haben sich in Illertissen, Kellmünz und Roggenburg Hel-
ferkreise für Asylsuchende gebildet. Zudem sollen im Rahmen des LEADER-Projekts „Neue
Heimat Landkreis Neu-Ulm – Ein Integrationskonzept für die Region“ durch die Erstellung einer
Studie Entwicklungsmöglichkeiten zur Integrationsarbeit untersucht werden (u.a. Zuständigkei-
ten, Unterstützungsmöglichkeiten, Maßnahmen zur Integration).

Durch die ausländischen Partnerstädte Illertissens gibt es weitere Berührungspunkte mit ande-
ren Ländern. Zum einen besteht eine Partnerschaft mit Carnac (Bretagne, Frankreich) und mit
Elbogen-Loket (Egerland, Tschechien). Die Partnerschaft mit Elbogen-Loket entstand aus der
Patenschaft Illertissens über die Stadt Elbogen, wo sich nach 1946 zahlreiche Elbogener in
Illertissen durch Vertreibung angesiedelt haben. Kellmünz a.d. Iller hat ebenso Partnerstädte
(Frankreich, Palästina), in Oberroth und Osterberg existieren Vereinspatenschaften zu Vereinen
der jeweiligen Namenspartner und Roggenburg unterhält eine Freundschaft zu Roggenburg in
der Schweiz. Allerdings ist es für die kleineren Gemeinden u.a. aufgrund der geringen Einwoh-
ner Zahl und damit auch begrenzten Zahl von Engagierten zunehmend schwierig regelmäßig
Kontakt zu den Partnerstädten zu halten.

Weitere Angebote

In fünf der sieben Gemeinden der Allianz gibt es Büchereien. In Osterberg und Roggenburg gibt
es keine, was auch bei der Auftaktveranstaltung bemängelt wurde.

Tabelle 35: Stärken und Schwächen im Themenfeld Gemeinschaftsleben und Kultur

Themenfeld Gemeinschaftsleben und Kultur	
Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
➊ Zahlreiche und vielfältige Feste und Veranstaltungen ➋ Große Vielfalt an Vereinen ➌ Engagierte Vereins- und Jugendarbeit ➍ (noch) gut funktionierende Dorfge- meinschaften und Zusammenhalt ➎ Unterstützung des Ehrenamts durch die Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ ➏ Vielfältige Erwachsenenbildungsan- gebote, insbesondere durch Kloster Roggenburg, VHS)	➐ Ausbau der Angebote für Jugendli- che notwendig ➑ Fehlender Veranstaltungskalender für die ILE-Region ➒ Teilweise wenig oder fehlende öf- fentliche Treffpunkte ➓ Bemühungen zur Integration Neu- zugezogener in Dorfgemeinschaft ausbaufähig ➔ Nachhaltige Unterstützung der Eh- renamtlichen in der Vereinsarbeit erforderliche (insbesondere Nach- folge, Fortbildung)

3.11 Nahversorgung

Eine ausreichende Nahversorgung ist nicht einheitlich definiert, sollte aber den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, sich mit Gütern des Bedarfs vor Ort fußläufig oder mit vertretbarem Aufwand zu versorgen (s. Abbildung 27). Die Anzahl von Versorgungseinrichtungen des täglichen und wöchentlichen Bedarf zeigt Tabelle 36. Wichtige Güter des täglichen Bedarfs sind vor allem Lebensmittel. Die Nahversorgung mit Lebensmitteln zeigt in der ILE-Region – verglichen mit anderen ländlich geprägten Gemeinden – insgesamt noch eine gute Versorgungslage. Bis auf Oberroth und Osterberg haben alle ILE-Kommunen ein Lebensmittelgeschäft; hier bestehen keine Versorgungsmöglichkeiten vor Ort. Supermärkte sind dabei lediglich in Buch und Illertissen vorzufinden. Ein alternatives Versorgungsmodell sind Dorfläden. Solche finden sich in Illertissen, Kellmünz und Unterroth. Besonders für die ILE-Region sind in einigen Teilorten lokale Versorgungsautomaten sogenannte Regiomaten, die regionale Produkte wie z.B. Milch, Käse oder Würste vertreiben und die sich gleichzeitig als informeller Treffpunkt im Dorf etablieren. Bspw. in Oberroth stellt dieses Angebot die einzige Alternative für die Versorgung mit Lebensmitteln dar.



Abbildung 27: Idealtypische Ausstattung eines Nahversorgungszentrums

Quelle: BayStWIVT 2011

Erfreulich ist, dass fünf der sieben Allianz-Kommunen über einen Bäcker verfügen. Das gastronomische Angebot ist in der Allianz (noch) als gut bis sehr gut zu bezeichnen, auch weil die überwiegende Anzahl der Gastronomiebetriebe mittelfristig erhalten bleiben. Als positiv zu bewerten ist auch die Tatsache, dass alle ILE-Kommunen (Ausnahme Kellmünz a. d. Iller) über den Standort eines Kreditinstituts durch eine Filiale oder einen Geldautomaten verfügen, welche



mittelfristig gehalten werden können. Dennoch wurde aus Bürgersicht bemängelt, dass die Bargeldversorgung zunehmend reduziert werde. Insgesamt zeigt sich also eine noch gute Ausstattung mit mittelfristiger Perspektive, die jedoch die langfristige Perspektive, die insbesondere für die älter werdende Bevölkerung in den Teilorten von Bedeutung ist, nicht ersetzt.

Tabelle 36: Versorgungseinrichtungen des täglichen und wöchentlichen Bedarfs mit zeitlicher Abdeckung

	Buch	Illertissen	Kellmünz	Oberroth	Osterberg	Roggenburg	Unterroth
Bäcker	●●	●●●●●●	●	●		●	
Metzger	●●	●●●●				●	
Lebensmittelgeschäft / Feinkost / Dorfladen, Kiosk	●●●	●●●●●●●	●●			●●●●	●
Supermarkt	●	●●●●●●●					
Versorgungsautomat	●	●		●		●	
Gastronomie	●●●●●●●●	●● 48x●	●●	●●		●●●●●●●●	●●●
Bank / Geldautomat	●●	●●●●●●●●	●	●●	●	●●	●
Postfiliale	●	●●				●	
Tankstelle	●	●●●				●	●

Quelle: Abfrage Kommunen Juli/August 2019, eigene Erhebung

Zeitliche Abdeckung: zukünftig ●, langfristig ●, mittelfristig ●, kurzfristig ●, nicht bekannt ●, keine Angabe ●

Der Dorfladen in Jedesheim soll künftig in einem Neubau untergebracht werden, der zudem Wohnungen beherbergen soll.

Neben den Einrichtungen des täglichen Bedarfs findet in Illertissen, Kellmünz, Osterberg und Oberroth ein regelmäßiger Wochenmarkt statt. Die Wochenmärkte in Kellmünz, Osterberg und Oberroth finden mittwochs nacheinander statt, sodass die Stände nach einer jeweiligen begrenzten Standzeit von 30 bis 60 Minuten gemeinsam zum nächsten Ort aufbrechen. Der Wochenmarkt in Illertissen findet zwei Mal in der Woche statt. Solche mobilen Angebote, die durch Alternativangebote (z.B. Versorgungsautomaten) unterstützt werden, kompensieren fehlende stationäre Läden vor allen in den kleineren Kommunen. Dies ist, in besonderem Maße für Ältere, nicht mehr mobile Menschen von Bedeutung, deren Anteil an der Bewohnerschaft zukünftig noch steigen wird. Sowohl die Wochenmärkte als auch die Regiomaten dienen als sozialer Treffpunkt im Ort. Bspw. in Oberroth dient der Regiomat als regelmäßiger Treffpunkt für die Dorfjugend. Oft ist Kommunikation ohne konkreten Anlass möglich, wodurch soziale Kontakte gepflegt werden. In Buch und Roggenburg finden punktuell stattfindende Märkte wie der Öko-Markt in Roggenburg und der Frühlings- und Herbstmarkt in Buch statt. Auf den Märkten werden regionale Produkte u.a. von Direktvermarktern angeboten. Aus Bürgersicht wären dennoch mehr Regionalmärkte und Direktvermarktungen wünschenswert. Zudem gibt es keinen Überblick über regionale Produkte in Form eines Einkaufsführers, Flyers oder eines Internetportals. Auf der



Tourismus-Website des Landkreises ist zwar eine Auflistung einiger Anbieter verfügbar, diese ist jedoch nicht vollzählig und wenig übersichtlich. Einen Flyer mit regionalen Produkten gab es jedoch in der Vergangenheit schon einmal.

Die Versorgungssituation zeigt bisher nur wenige Lücken, die vor allem in den Teilorten vorzufinden sind. In den Versorgungseinrichtungen der kleineren Kommunen ist jedoch anzumerken, dass dort ein geringeres Warenangebot besteht und die stationären Einrichtungen eingeschränkte Öffnungszeiten (z.B. Mittagspausen) aufweisen.

Illertissen ist seit 2015 zertifizierte Fairtradedstadt. Als solche arbeitet sie mit lokalen Einzelhändlern zum vermehrten Einsatz fair gehandelte Produkte im Verkauf oder der Weiterverarbeitung zusammen. Auf diese Weise werden die kleinbäuerlichen Strukturen und die Hilfe zur Selbsthilfe in Entwicklungsländern gefördert und der Endverbraucher erhält biologisch angebaute und fair gehandelte Produkte.

Der Regionalverband Donau-Iller, dem die ILE-Region angehört, hat im Jahr 2014 ein Regionales Einzelhandelskonzept für die Region erstellt. Demnach wird Illertissen seiner zentralörtlichen Funktion als Mittelzentrum nicht gänzlich gerecht und es besteht noch Ansiedlungspotenzial im Bereich des aperiodischen Bedarfs (z.B. Hausrat, Möbel, Elektrowaren).

Illertissen weist mit seiner mittelzentrischen Funktion eine Vielzahl von Einzelhandelseinrichtungen und Gastronomiebetrieben auf. Viele davon sind in der Werbegemeinschaft Illertissen e. V. organisiert. Das Netzwerk initiiert u.a. viele Maßnahmen und Aktionen zur Kundenbindung und präsentiert sich mit einem gemeinsamen Internetauftritt.

Tabelle 37: Stärken und Schwächen im Themenfeld Nahversorgung

Themenfeld Nahversorgung	
Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
➊ (noch) überwiegend gute Versorgungslage mit Bäckern, Metzgern, Lebensmittelläden ➋ Überwiegend mittelfristige zeitliche Sicherstellung der Angebote ➌ Relativ hohe Verfügbarkeit alternativer Versorgungsmodelle (z.B. Dorfladen, Regiomat, Wochenmarkt) ➍ Vereinzelt Hofläden vorhanden	➊ Geringes Angebot und Präsenz der Direktvermarktung ➋ Fehlende mobile Dienstleistungen für Senioren (z.B. Direktvermarkterlieferungen, Friseur, Nagelpflege) ➌ Fehlende Vielfalt des gastronomischen Angebots (z.B. griechisch, Fast Food) ➍ Ausbaufähiges Einzelhandelsstandort in Illertissen als Mittelzentrum



3.12 Soziale Infrastruktur und Bildung

Die ILE-Region ist durch die Zugehörigkeit zum Landkreis Neu-Ulm Teil der 2013 gegründeten Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm. Ziel dieser ist die Gestaltung, Steuerung, Entwicklung und Vernetzung der Bildung im Landkreis, was u.a. durch einen Bildungsbeirat, die Schülersprecher-versammlung und die regionale Bildungskonferenz erreicht wird. Durch diese Instrumente werden die Bildungsangebote und –qualität für junge Menschen im Landkreis verbessert. Die Bildungsregion setzt mehrere Projekte im Landkreis um. Sie ist bspw. am deutschlandweiten Projekt „Haus der kleinen Forscher“ beteiligt. Diese Initiative organisiert zusammen mit der Bildungsregion Fortbildungen für pädagogische Fach- und Führungskräfte. Ziel dieser ist es, Kindern in Kindergärten und Kindertagesstätten Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) im Alltag näher zu bringen, um so schon früh das Interesse für diese Themenbereiche zu wecken. Im Landkreis haben sich Erzieherinnen aus 30 Kindergärten fortgebildet.

Ein weiteres Projekt zum Thema Bildung ist der Mittelschul-Wettbewerb „Technik und ich“, der durch den zuständigen Arbeitskreis aus dem Kreisentwicklungsprogramm des Landkreises, dem Staatlichen Schulamt und der Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ initiiert wurde. In den Gemeinden der Allianz Iller-Roth-Biber findet sich ein vielfältiges Bildungsangebot, das von Angeboten der frühkindlichen Bildung bis hin zur Bildungsarbeit für Erwachsene reicht. Herausragende Erwachsenenbildung bietet das Bildungszentrum Roggenburg (s. Kap. 0

Kultur und Gemeinschaftsleben). Einen Überblick über die vorhandenen Einrichtungen in den einzelnen Gemeinden vermittelt die nachstehende Tabelle.

Tabelle 38: Schulen, Betreuungs- und sonstige Bildungseinrichtungen in den ILE-Kommunen

	Buch	Illertissen	Kellmünz	Oberroth	Osterberg	Roggenburg	Unter- roth
Kindertageseinrichtung	4	14	1	1	1	2	1
Grundschule (mit Hausaufgabenbetreuung)	1	4	1	Als Außenstelle von Buch		1	
Mittelschule	1	1					
Realschule		1					
Gymnasium		1					
Förderschule		1					
Sonstige Bildungsstätten	VHS LK Neu-Ulm (Außenstelle)	Berufsschule, Musikschule, Berufsgenossenschaftliches Bildungszentrum, Iller-Bildungszentrum, Hochschulzentrum Vöhlinschloss, VHS LK Neu-Ulm (Außenstelle)		VHS LK Neu-Ulm (Außenstelle)		Bildungszentrum	VHS LK Neu-Ulm (Außenstelle)



Ferienprogramm (stundenweise)	vorhan- den	vorhanden	vorhan- den	vorhan- den	vorhan- den	vorhan- den	vorhan- den
----------------------------------	----------------	-----------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------

Quelle: Abfrage Kommunen Juli/August 2019, eigene Erhebung

Die Allianz-Kommunen sind in der glücklichen Ausgangslage, ihren Familien in fünf der sieben Mitgliedsgemeinden eine Grundschulbildung vor Ort anbieten zu können. Lediglich Osterberg und Unterroth verfügen nicht über eine eigene Grundschule. In den Grundschulen sind Hausaufgabenbetreuungen vorhanden. Weiterführende bzw. komplementäre Schulen finden sich in Buch durch eine Mittelschule und in Illertissen in Form einer Mittel-, Real- und Förderschule sowie einem Gymnasium. Die Mittelschulen in Buch und Illertissen sind im Schulverbund Mittelschule Iller-Roth organisiert. In der Umgebung der ILE-Region sind weitere weiterführende Schulen nördlich der Allianz in Weißenhorn (Mittel- und Realschule, Gymnasium), nordwestlich der Allianz in Vöhringen (Realschule, Gymnasium), südöstlich in Babenhausen (Mittelschule) und südlich in Memmingen (Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien) lokalisiert.

Eine Unterschreitung der Mindestschülerzahl muss nicht zwangsläufig zur Schließung der betreffenden Grundschule führen. Das Bayerische Schulgesetz erlaubt – wie in vielen anderen Bundesländern auch – den Betrieb von Grundschulen in Form jahrgangsstufenübergreifender Klassen. Dies wird in Oberroth umgesetzt. Dort besteht eine Außenstelle der Grundschule Buch mit zwei Klassen (1./2. Und 3./4. Klasse). Ein erfolgreiches Standortmarketing kann dazu beitragen, ggf. zukünftig gefährdete Schulstandorte zu stabilisieren. Wie die Erfahrung aus anderen Regionen zeigt, ist es hingegen wenig aussichtsreich, Grundschulstandorte über neue Wohnbaugebiete erhalten zu wollen. Zu leicht geraten benachbarte Gemeinden dabei in einen „Rettungs- und Ausweisungswettlauf“, der am Ende alle Beteiligten mit erhöhten Folgekosten für technische und soziale Infrastrukturen zurücklässt. Die Chance einer Gemeinde-Allianz besteht gerade darin, solche kontraproduktiven Wettläufe zu vermeiden. Dabei kann es dann auch gelingen, gemeinsam Schwerpunkte für die Siedlungsentwicklung abzustimmen und so auch die dortigen Schulstandorte zu stabilisieren bzw. die Schulstandorte zu erhalten, die auf Dauer strategisch in der ILE-Region am besten erreichbar sind.

Neben dem klassischen Bildungsangebot durch Schulen sind in Illertissen weitere Angebote verfügbar, welche sich in obenstehender Tabelle ablesen lassen. Ein Beispiel ist das Iller-Bildungscenter in Illertissen, das Sprachkurse und Nachhilfe im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge anbietet. Darüber hinaus besteht durch die Schüler-Akademie Talenta Illertissen ein Programm zur Unterstützung bedürftiger begabter Grundschulkinder.

Zusätzlich besteht der Familienstützpunkt Illertissen, Altenstadt, Buch, Unterroth und Oberroth und der Familienstützpunkt Weißenhorn, Rggenburg, Pfaffenhofen und Holzheim, welche Angebote für Familien anbieten (z.B. Beratung, offener Treff, Eltern-Kind-Angebote oder Elternkurse).

Bei der Betrachtung der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen zeigt sich, dass die Zahl der Kinder wächst. Im Jahr 2013 wurden noch 1.013 Kinder in der ILE-Region betreut, im Jahr 2018 hingegen schon 1.082, was einer Zunahme um 6,8% entspricht. Dennoch stieg die Zahl der Kinder nur in vier Gemeinden (Illertissen, Oberroth, Osterberg und Unterroth, wobei das

größte Wachstum in Illertissen stattfand. Auffällig ist, dass sich die Zahl der Kinder unter drei Jahren in den Kindertageseinrichtungen vergrößert. Im Durchschnitt bieten die Kindertageseinrichtungen noch Platz für jeweils 18 Kinder. Jeweils nur drei weitere verfügbaren Plätze weisen die Kindertageseinrichtungen in Oberroth und Osterberg auf. Ein Ausbaubedarf ist jedoch eher weniger gegeben, da für diese Gemeinden neben Kellmünz a. d. Iller eine Bevölkerungsabnahme der unter 18-Jährigen bis zum Jahr 2028 prognostiziert wird (Oberroth um 25% und Osterberg um 13%) (s. auch Abbildung 10). Im November 2019 hat der neue Kindergarten „Purzelbaum“ in Buch den Betrieb aufgenommen. Damit löst er den Kindergarten St. Valentin in Buch und den Kindergarten in Obenhausen ab. Der Kindergarten hat Platz für etwa 100 Kindergartenkinder und 24 Krippenplätze.

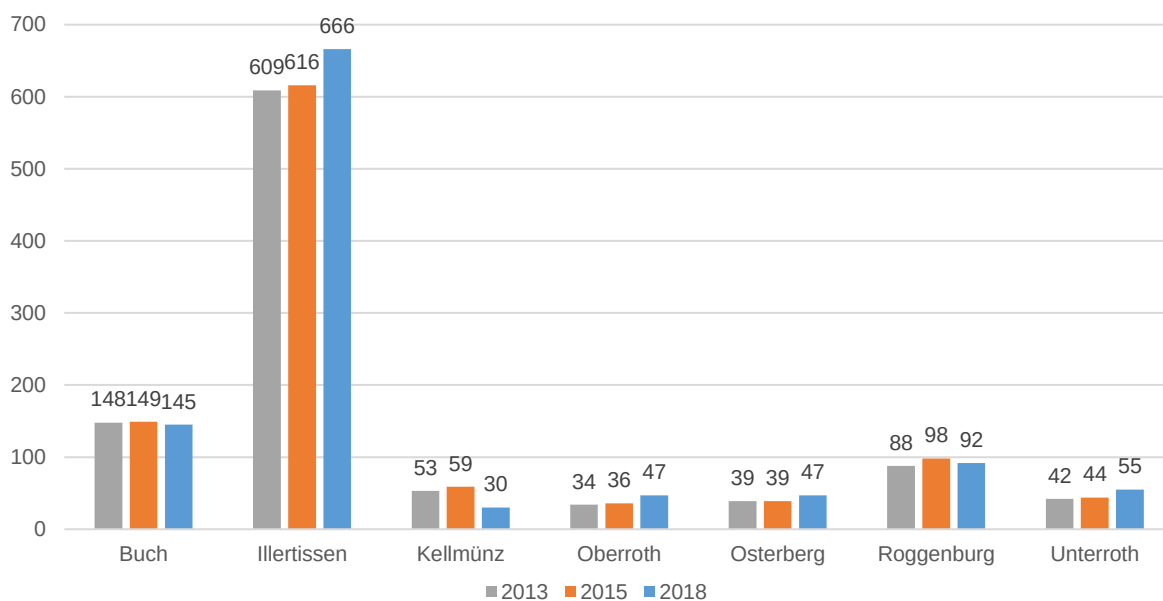


Abbildung 28: Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen in der ILE-Region

Quelle: Statistik kommunal 2018

Tabelle 39: Stärken und Schwächen im Themenfeld Soziale Infrastruktur und Bildung

Themenfeld Soziale Infrastruktur und Bildung	
Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
- Engagement zum Thema Bildung durch Bildungsregion - Umfassendes Angebot sonstiger Bildungseinrichtungen (Illertissen) - Grundschulversorgung in fünf der sieben Kommunen - Auswahl an weiterführenden allgemeinbildenden Schulen in akzeptabler Nähe vorhanden	- Ausbaufähige Ganztages- und Randzeitenbetreuung zur Vereinbarung von Familie und Beruf - Ausbaufähige umfassende Betreuung in den Ferien als konzertierte Aktion der ILE-Kommunen - Erhaltung und Ausbau des passfähigen Schulbusverkehrs, auch für Schulangebote in angrenzenden gebieten



3.13 Jugend

Die Entwicklung der Bevölkerungsgruppe bis 18 Jahre ist laut Prognose in der Allianz Iller-Roth-Biber rückläufig (s. Abbildung 10). Nichtsdestotrotz sind hier Angebote für die Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene wichtig. Jugendliche bilden den Grundstock der jüngeren Bevölkerung in den Kommunen und sind jedoch gleichzeitig die Bevölkerungsgruppe mit starken Abwanderungstendenzen (z.B. wegen Ausbildung). Es gilt die Rahmenbedingungen für Jugendliche und junge Erwachsene attraktiv zu halten und auszubauen. Mit den Möglichkeiten für Jugendliche sich in Kirche (z.B. Ortsgruppen der KLJB) und den zahlreich vorhandenen Vereinen zu engagieren, bestehen in der Allianz vielfältige Möglichkeiten. Gleichzeitig ist es wichtig auch unabhängige Treffs/Treffpunkte anzubieten, für die Gruppe der Jugendlichen, die sich keiner dieser genannten Gruppen zugehörig fühlen. Ein Großteil der ILE-Kommunen bzw. Ortsteile verfügt über Jugendtreffs (Jugendräume, Bauwägen). Diese werden in der Regel von den Jugendlichen selbst organisiert. Eine weitere Möglichkeit ist eine kirchliche Organisation z.B. über die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) oder auch über die Kommune. Die Organisationsform hängt auch davon ab, wo sich der Jugendraum befindet. Häufig sind diese auch in die Vereinsheime integriert.

Jugendzeltplätze und Jugendfreizeitheime sind in der ILE-Region nicht vorhanden. Ausnahme bildet das Bildungszentrum Roggenburg, das sich u.a. durch die Umweltbildung an Jugendliche richtet.

Eine ausführliche Auflistung der verschiedenen Veranstaltungen in der Allianz-Region findet sich in Kap. 0. Auch die alljährlich stattfindenden Kirchweihen in der Region werden von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen gerne besucht und auch zum Austausch mit den Nachbardörfern und –gemeinden genutzt. Andere traditionelle Veranstaltungen, wie z.B. das Aufstellen des Maibaumes kann nur mit der Hilfe der Dorfjugend bewerkstelligt werden. Oftmals haben Vereine spezielle Jugendabteilungen (Jugendfeuerwehr etc.) um diese schon früh an sich zu binden und auch um einen späteren Mitgliedermangel zu vermeiden.

Um den Belangen der Jugendlichen eine Stimme zu verleihen, haben Buch, Kellmünz a. d. Iller, Illertissen (zwei Stadtjugendpfleger), Roggenburg und Unterroth eine(n) Jugendbeauftragte(n) benannt. In Oberroth und Osterberg ist kein Jugendbeauftragter vorhanden was die Jugendlichen im Rahmen der Bürgerbeteiligung des vorliegenden ILEKs bemängelt haben. Zudem werden die Interessen der Jugendlichen in Illertissen durch ein Jugendparlament und ein Jugendbüro und in Roggenburg durch ein Jugendforum vertreten. In letzterer Gemeinde fand zudem bereits mehrere Male die Aktion „Jugend spricht“ statt, bei der Jugendliche zur Diskussion über sie betreffende Themen der Gemeinde zusammenkommen.

Beim Forum Jugendliche wurde negativ angemerkt, dass teilweise in den Gemeinderäten und im Kreisrat kaum jüngere Menschen vertreten sind. In Illertissen werden Jugendliche oder Mannschaften mit herausragenden Leistungen bzw. Qualifikationen mit dem Jugendförderpreis gewürdigt.

Der Bedeutung der Jugend wurde unter anderem bei der Auftaktveranstaltung und dem Arbeitskreis 3 bereits Rechnung getragen. Defizite wurden vor allem bei fehlenden oder nicht optimalen

Angeboten für Jugendliche (Tanzveranstaltungen, Treffs/Jugendzentrum, Aufenthaltsorte, Bolzplatz etc.) gesehen. Die fehlenden Jugendtreffs sind vor allem in Buch und Roggenburg bemängelt worden. Aufgrund der relativ geringen Präsenz jüngerer Menschen wurde von den Bürgermeistern beschlossen, dass diese noch einmal explizit für ein „Fachgespräch“ angesprochen werden sollen. Das „Forum Jugendliche“ fand am 26.06.2019 statt. Auf diese Weise konnte auch den Jugendlichen der Allianz Iller-Roth-Biber eine Stimme im ILEK-Prozess verliehen werden. Insgesamt waren dort Jugendliche im Alter von 17 bis 25 Jahren vertreten (s. auch Kap. 2.3 und Protokoll zum „Forum Jugendliche“). Diese nannten jeweils Stärken und Schwächen ihrer Gemeinde. Im Anschluss analysierten sie in einer interkommunalen Gruppenarbeit, was in der Allianz nötig ist, um gut hier leben zu können und welche Angebote vorhanden sein müssen, damit auch in Zukunft junge Menschen zur Ausbildung hierblieben oder nach der Ausbildung hierher zurückkehren.



Das „Forum Jugendliche“ in der „Alten Mühle“ in Roggenburg

Der ÖPNV und Alternativangebote zum Individualverkehr sind nach Meinung der Jugendlichen nicht ausreichend ausgebaut (z.B. nach Krumbach, Mitfahrerbank nicht an Buslinien, fehlender Mitfahrerservice und Carsharing) oder zu wenig präsent (z.B. Pfiffibus, Ausweitung für Feste). In Osterberg wurde bemängelt, dass das Schloss für Besichtigungen nicht zugänglich ist. Als positiv bewerteten die Jugendlichen u.a. das umfassende Freizeit- und Vereinsangebot, die vorhandenen dörflichen Treffpunkte (z.B. Regiomat und den aktuell entstehenden Treffpunkt „Rothwiese“ in Oberroth), das gute Internet (teilweise jedoch mit „weißen Flecken“ bspw. in Roggenburg), die vielfältigen Feste und den guten Zusammenhalt. Die Jugendlichen wünschen sich u.a. nachfolgende Verbesserungen:



Tabelle 40: Verbesserungsbedarf aus Sicht der Jugendlichen in der ILE-Region

Thema	Verbesserung
Mobilität / Verkehr	Schaffung von Verbindungen zu den Arbeitsplätzen
	Shuttlebusse bei Veranstaltungen in Illertissen und Weißenhorn
	Verbesserung des S-Bahn-Netzes NU-GZ-MM-MN
	Erweiterung des Busnetzes (u.a. nach Kettlershausen, Babenhausen, Krumbach, Nachtbus bis Altenstadt,)
	Radweg Biberach-Meißhofen
Wohnen	bezahlbarer Wohnraum (WGs in leerstehenden Gebäuden)
	verfügbare Bauplätze
	Regelung zur Freigabe von verfügbarem Wohnraum / Nutzung von Gemeindeflächen als Wohnraum
Gemeinschaftsleben	Erweiterung des Freizeitangebots (Skateplatz, Spielplätze, Beachvolleyballplatz, Bolzplatz) mit W-LAN
	Weitere Erhaltung des Dorfgefühls (z.B. durch Dorffeste)
	Zusammenarbeit der Vereine in der Nachwuchsförderung (Jugendliche werden teilweise zu wenig direkt angesprochen)
	Zusammenführung der Jugend (z.B. nicht alle Jugendlichen gehen zu den Jugendtreffs, rotierender ILE-Jugendtreff, interkommunales Jugendbüro)
Kultur	kulturelle Angebote und überregionale Partnerschaften (z.B. Spezialitätenmärkte, internationales ILE-Fest (Frankreich, Österreich, Tschechien etc.))
Infrastruktur / Grundversorgung	5G-Ausbau (z.B. für Home-Office)
	Einrichtung von Dorfläden / Aufbau eines Dorfladennetzes

Quelle: Forum Jugendliche 2019

Tabelle 41: Stärken und Schwächen im Themenfeld Jugend

Themenfeld Jugend	
Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
➊ Fast flächendeckende Versorgung mit Jugendbeauftragten ➋ Dorfleben durch jugendliches Engagement intakt ➌ Von Jugendlichen geschätzte Veranstaltungen vorhanden ➍ „Forum Jugendliche“ mit vielen Ideen als Basis für die weitere Jugendzusammenarbeit in der Region ➎ Besondere Bildungsangebote für Jugendliche durch das überregionale Bildungszentrum in Roggenburg	➊ tw. fehlende Jugendfreizeitangebote ➋ kaum überregionale Veranstaltungen für Jugendliche ➌ zu wenig Wohnraum für junge Erwachsene (z.B. Singlewohnungen, WGs) ➍ nicht ausreichende Bus-Anbindung in die die Allianz umgebenden Orte der auf die Bedürfnisse der Jugendlichen eingestellt ist (z.B. auch abends, am Wochenende)



3.14 Senioren inkl. Ärzteversorgung und Gesundheitsdienstleistungen

Senioren/Ältere/Hochbetagte

Die Abschätzung der Bevölkerungsentwicklung bis 2028 weist eine erhebliche Zunahme in der Altersgruppe der über 65-jährigen auf (s. Abbildung 10). Mit dieser Entwicklung einher geht eine Veränderung der persönlichen Lebensumstände, wenn auch zu unterschiedlichen Zeitpunkten im individuellen Alterungsprozess, wie z.B. ggf. eingeschränkte Bewegungsmöglichkeiten im Haus bzw. der Wohnung oder keine eigene Nutzung des PKWs mehr. Hinzu kommt ein erhöhter Bedarf an ärztlicher Versorgung und Gesundheitsdienstleistungen (z.B. Physiotherapie, medizinische Fußpflege, Bäder), Pflegeplätzen (Tagespflege, Kurzzeitpflege und stationär) sowie ambulante Pflege- und Unterstützungsleistungen. Die Notwendigkeit einer flächendeckenden Ausstattung dieser Einrichtungen, wie sie bereits für Kinder verfügbar sind, wird daher immer akuter. Eine eingeschränkte Mobilität wirkt sich für die ältere Generation auf die Erreichbarkeit von Geschäften und Dienstleistungen und die Möglichkeit gesellschaftlicher Teilhabe aus. Zwar wird ein Teil dieser eingeschränkten Mobilität durch die Unterstützung von Familie, Freunden und Nachbarn kompensiert, letztlich geht es jedoch um die selbstständige Teilhabe am Leben, auch im Alter. Dies gilt insbesondere auch im Kontext der Ziele der bayerischen Seniorenpolitik mit der Prämisse „ambulant vor stationär“. Hier bestehen weitreichende Wechselbeziehungen zu anderen Themen der Daseinsvorsorge, wie Ärzteversorgung, Nahversorgung und ÖPNV.

Aufgrund der seniorenbezogenen Arbeit und der ermittelten Defizite der Region (z.B. Seniorenbeauftragte, Seniorenkreisleiter, Pflegedienste, Sozialverbände etc.) wurde im Rahmen des ILEK-Prozesses beschlossen, den Austausch und die Vernetzung zwischen den Akteuren und Ansprechpartnern in einem Fachgespräch zum Thema „Selbstbestimmt Leben im Alter / Senioren“ zu fördern. Dieses fand am 29.05.2019 statt (s. auch Kap. 2.3 und Protokoll zum Fachgespräch „Selbstbestimmt Leben im Alter / Senioren“). Die rege Teilnahme von 25 Personen zeigte, dass in der ILE Handlungsbedarf besteht. Die Akteure nannten Probleme und Chancen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter in der ILE-Region. Im Anschluss führten sie Verbesserungsvorschläge auf und nannten konkrete Ideen und Vorschläge für die Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens im Alter insbesondere im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit.

Nachfolgende Tabelle zeigt die verschiedenen Einrichtungen und Angebote für Senioren in der ILE-Region.



Tabelle 42: Einrichtungen und Angebote für Senioren in der ILE-Region

	Buch	Illertissen	Kellmünz	Oberroth	Osterberg	Roggen- burg	Unterroth
Senioren- und Pflegeheim		2	1*				
Tages- oder Kurzzeitpflege		2					
Mobile Pflege-dienste	1	4					
Physiotherapie	3	9				2	
Beratungsange-bote (z.B. Diako-nie, VDK)	1	1				1	
Betreuung pfle-gender Angehö-riger		3					
Hospiz und Hos-pizdienst		2					
Mehrgeneratio-nenhaus		1					
Seniorenach-mittag, -treff, -kreis	2	9			2	3	
Seniorenbeauf-tragter	1	1	1		1	1	

Quelle: Abfrage Kommunen Juli/August 2019, eigene Erhebung

* = zukünftig

Positiv zu bewerten ist die Benennung von Seniorenbeauftragten in fünf der sieben Allianz-Kommunen. Allerdings wurde beim Fachgespräch negativ angemerkt, dass diese in den Kommunen nicht sichtbar sind und ihre Funktion / Aufgaben weitgehend nicht bekannt sind. Zudem ist das Thema Senioren auf den kommunalen Homepages zu wenig präsent. Eine schnelle und übersichtliche Information über die Angebote ist somit nicht gegeben.

In vier der sieben Allianz-Kommunen finden Seniorenachmittage bzw. -treffs oder -kreise statt., teilweise jedoch nur sporadisch z.B. einmal im Monat. Das allgemeine Angebotsspektrum umfasst aber im Wesentlichen das „klassische“ Seniorenangebot (Freizeit- und Kulturveranstaltungen, Seniorenkreise), gemeinsame Angebote für Alt und Jung gibt es beispielsweise keine. Eine Ausnahme ist das Mehrgenerationenhaus mit dem Tagescafé Bienenstich in Illertissen, das eine Einrichtung für alle Altersgruppen darstellt. Dort stehen das Zusammenkommen und der Austausch der Generationen im Vordergrund. Einmal wöchentlich findet zudem das Strickcafé statt.

In Kellmünz a. d. Iller ist eine Einrichtung für Senioren in der Dorfmitte geplant (Treffpunkt, Wohnen, etc.). Neben den genannten Angeboten verfügt der Markt Buch und die Gemeinde Roggenburg über eine VDK Ortsgruppe (Kreisverband Neu-Ulm-Illertissen). Diese bieten lokale Hilfsangebote wie bspw. Nachbarschaftshilfe oder Fahrdienste in Roggenburg an. Über die Zugehörigkeit zum überörtlichen VDK ist die Inanspruchnahme weiterer Angebote u.a. für Senioren und pflegende Angehörige möglich.



Neben den Einrichtungen im ILE-Gebiet existieren relativ viele Angebote außerhalb des ILE-Gebietes mit dem Schwerpunkt im Norden, die jedoch nicht die Möglichkeit bieten, vor Ort im vertrauten Umfeld der ILE-Region zu bleiben. Diese sind im Folgenden aufgelistet:

- ASB Wohnanlagen in Senden und Weißenhorn (und Illertissen)
- AWO Alten- und Pflegeheim Weißenhorn
- AWO-Seniorenheim Krumbach
- Caritas Seniorenzentrum und ambulante Krankenpflege Babenhausen
- Compassio Seniorendomizil Haus Konrad Senden
- Compassio Seniorendomizil Haus Thomas Pfaffenhofen a.d. Roth
- Compassio Seniorendomizil Haus Elfriede Altenstadt
- Diakonie Seniorenzentrum Nersingen
- illerSENIO Caritas-Centrum und Sozialstation Vöhringen
- illerSENIO Betreutes Wohnen in Bellenberg und Vöhringen (und Illertissen)
- Kath. Sozialstation Altenzentrum St. Elisabeth Senden
- Seniorenheim St. Josef Weihungszell
- Senioren-WG Breienthal
- Seniorenzentrum Dietenheim
- Seniorenzentrum Schloss Fellheim

Viele der Einrichtungen bieten darüber hinaus auch Tagespflege an (z.B. in Senden, Nersingen, Bellenberg, etc.). Außerdem befinden sich folgende Pflegedienste in ca. 20 km Umgebung der Allianz-Region:

- Ambulanter Pflegedienst Weißenhorn
- Caritas Seniorenzentrum und ambulante Krankenpflege Babenhausen Compassio mobil Senden
- Diakonie Seniorenzentrum Nersingen
- Familienpflegestation des kath. Frauenbundes Weißenhorn
- illerSENIO Caritas-Centrum und Sozialstation Ambulante Pflege Weißenhorn
- illerSENIO Caritas-Centrum und Sozialstation Weißenhorn-Pfaffenhofen-Roggenburg
- illerSENIO Caritas-Centrum und Sozialstation Vöhringen
- Kath. Sozialstation Altenzentrum St. Elisabeth Mobiler Sozialer Dienst Senden
- Kath. Sozialstation Iller-Weihung Dietenheim
- Medina Pflege Vöhringen
- Mobile Pflege Neumann Wain
- Pflegedienst Lichtblick Dietenheim
- Pflegedienst Luna Vöhringen
- Snehotta Pflegeteam Krumbach
- Soleo ambulante Pflege Senden



Im ILE-Gebiet befindet sich mit der Illertalklinik in Illertissen ein Krankenhaus. Die nächstgelegenen Kliniken außerhalb der Allianz sind die Stiftungsklinik Weißenhorn und die Klinik Krumbach. Darüber hinaus existieren in der ILE-Regionen u.a. Angebote zur hauswirtschaftlichen Versorgung, mobile Mittagsmenüs, Besuchsdienst im Krankenhause, Einkaufsservice, Fahrdienste, Hausnotdienste und sonstige Hilfsangebote der Einrichtungen. Aus Bürgersicht ist der Mangel von Tagespflege- oder Entlastungspflegeeinrichtungen v. a. auf dem Dorf problematisch, wobei auch das Problem besteht, dass die Auslastung der vorhandenen Einrichtungen oft sehr hoch ist und kurzfristig keine Plätze verfügbar sind. Außerdem fehlen weitere Angebote zur Entlastung pflegender Angehöriger. Zusätzlich bestehen Defizite bspw. im öffentlichen Raum durch das Fehlen von Toiletten oder in der Barrierefreiheit.

In der ILE-Region direkt bestehen wenige Möglichkeiten der Information für Senioren und pflegende Angehörige. Vielfach sind die Angebote mit einem bestimmten Anbieter verbunden oder für die Beratung beim Landkreis sind weite Wege in Kauf zu nehmen. Es fehlt an einer unabhängigen, niedrighschwellig und ortsnahe Beratung. Diese ist lediglich beim Landratsamt in Neu-Ulm möglich. Bei einem akuten Beratungsbedarf und für Fragen ist der Weg für die oft immobilen Senioren, aber auch die betreuenden Angehörigen zu weit.

Ein im Jahr 2019 neu aufgelegter Seniorenratgeber (Broschüre, analog und digital) des Landkreises Neu-Ulm, der auf Grundlage des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes erstellt wurde, bietet Informationen für Senioren. Die Online-Version ist interaktiv gestaltet, sodass Webadressen direkt angeklickt werden können und die Grußworte des Landrates und der Seniorenbeauftragten des Landkreises vorgelesen werden können. Zudem wurden in Illertissen auf Basis einer seniorenpolitischen Umfrage im Jahr 2012 Leitlinien zur Seniorenarbeit und -politik entwickelt. Darauf aufbauend wurde u.a. der Seniorenratgeber „Älter werden in Illertissen – Wegweiser für Seniorinnen und Senioren“. Er soll als Informationsquelle für ältere Menschen und deren Angehörige dienen. Die Gemeinde Roggenburg hat im Rahmen ihres Strategieprozesses „Gut alt werden können in Roggenburg“ eine Bürgerbefragung, ein Seniorenforum und einen Workshop mit Haupt- und Ehrenamtlichen aus der Seniorenarbeit durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in einem Quartierskonzept zusammengefasst, dessen Umsetzung künftig ein „Seniorenkümmerer“ wahrnehmen soll.

Mit dem Älterwerden verändern sich auch die Ansprüche an den Wohnraum, auch wenn ein Großteil der Älteren im eigenen Haus alt werden will, so gibt es doch einen Anteil von Personen, die sich den Umzug in eine kleinere Wohneinheit, ggf. mit mehr Service und Unterstützung oder in Gemeinschaft vorstellen können. Wohnangebote auf dem Land für neue Wohnformen (z.B. Hausgemeinschaften, Demenzwohngruppen, Wohnen in Gemeinschaft etc.) und insbesondere kleinere Wohneinheiten fehlen derzeit noch; obwohl gerade innerorts bzw. im Dorfkern noch Baulücken, leerstehende Wohn- und Wirtschaftsgebäude bzw. Umstrukturierungsflächen bestehen. Informationsbedarf besteht zudem laufend zu Möglichkeiten, das eigene Haus seniorengerecht umzubauen und wo dafür Finanzierungs- bzw. Fördermöglichkeiten bestehen. Das Wohnberatungsangebot der Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ des Landkreises Neu-Ulm unterstützt zu diesen Fragen.

Ärzteversorgung / Gesundheitsdienstleistungen

Das aktuelle quantitative Niveau der hausärztlichen Versorgung in der ILE-Region ist mit 15 Allgemeinärzten als gut zu bezeichnen. In Buch ist neben dem bisherigen Allgemeinarzt zudem eine Niederlassung eines weiteren Allgemeinarztes geplant. Vier der sieben Allianz-Kommunen weisen mindestens einen Hausarzt auf (Buch, Illertissen, Kellmünz, Roggenburg). Spitzenreiter ist Illertissen mit zehn Hausärzten. Darüber hinaus verfügt die ILE-Region über elf Zahnärzte, vier Apotheken und einen mobilen Apothekendienst. Diese Zahlen lassen den Rückschluss zu, dass die medizinische Grundversorgung in der ILE-Region ausreichend ist.

Tabelle 43: Einrichtungen von Gesundheitsdienstleistungen in der ILE-Region

	Buch	Illertissen	Kellmünz	Oberroth	Osterberg	Roggenburg	Unterroth
Allgemeinarzt	1+1*	10	1			3	
Zahnarzt	1	10					
Apotheke	1	4				mobil	

Quelle: Abfrage Kommunen Juli/August 2019

* = zukünftig

Bei der Betrachtung der Altersstruktur der Hausärzte (siehe Abbildung 29) zeigt sich, dass im eher relevanten Planungsbereich Illertissen die Hausärzte überdurchschnittlich jung sind. 45% der Hausärzte im Planungsbereich Illertissen sind bis 49 Jahre alt. Eine künftige Neubesetzung der Hausarztpraxen spielt in der nahen Zukunft daher eine weniger große Rolle.

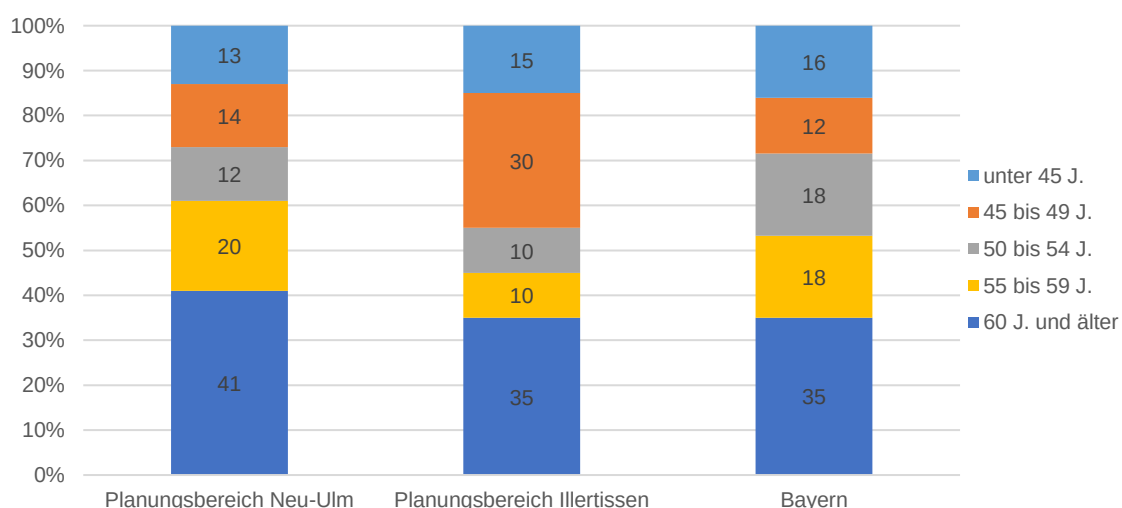


Abbildung 29: Altersstruktur der Hausärzte, Planungsbereiche Neu-Ulm und Illertissen*

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB): Versorgungsatlas Hausärzte Februar 2019



* Zugehörigkeit der ILE-Region im Planungsbereich Neu-Ulm: Roggenburg, im Planungsbereich Illertissen: Buch, Illertissen, Kellmünz a. d. Iller, Oberroth, Osterberg und Unterroth

Neben dem relativ jungen Alter der Hausärzte ist die ILE-Region – wie viele Regionen Deutschlands – vom demographischen Wandel betroffen. Die Bevölkerung im ILE-Gebiet wird voraussichtlich wachsen, jedoch in einem weitaus geringeren Maße als bisher. Zudem nimmt der Anteil älterer Menschen zu (s. Kap. 3.2). Verknüpft man diese altersabhängige Nachfrage nach ärztlichen Leistungen mit den Daten der Bevölkerungsprognose für die Gemeinden der Allianz, so ergibt sich eine Schere der Entwicklung. Während die Zahl der Einwohner weitgehend stagniert, steigt der Bedarf an hausärztlicher Versorgung eher noch an. Vor diesem Hintergrund sollte ein künftiger Generationenwechsel trotz des Alters der Hausärzte früh angegriffen werden, nicht nur aufgrund der realen Nachfrageentwicklung, sondern auch, da die Konkurrenz um junge Ärzte zwischen v. a. ländlich geprägten Regionen allgegenwärtig ist. Anstrengungen zur Neubesetzung der Hausarztpraxen sind weniger kommunalpolitische Aufgaben. Dennoch besteht in einer intakten medizinischen Grundversorgung ein weicher Standortfaktor zugunsten der Kommune und kann daher ein kommunalpolitisches Ziel zur Bindung bereits ansässiger aber auch künftiger Einwohner darstellen.

War das Finden eines Nachfolgers für Hausarztpraxen über Jahrzehnte kaum ein Problem, so ist seit einigen Jahren deutschlandweit erkennbar, dass Hausärzte und Gemeinden im ländlichen Raum zunehmend Probleme haben, Arztpraxen wiederzubesetzen. Neben einer geringen Anzahl an Medizinabsolventen hat dies vor allem mit deren beruflicher Orientierung zu tun. So sind für viele Medizinabsolventen Arbeitsstellen in der Pharma-Industrie, in Krankenhäusern sowie in städtisch gelegenen Praxen attraktiver als die Übernahme einer Hausarztpraxis im ländlichen Raum. Zudem ist der medizinische Nachwuchs inzwischen überwiegend weiblich, so dass Fragen der Kompatibilität des Arztberufs mit dem Familienleben eine sehr viel stärkere Bedeutung als in der Vergangenheit erlangen. Hier muss sich die Realität des Berufsbildes des „Landarztes“ bzw. der „Landärztin“ deutlich verändern. Die Präferenz für die genannten Jobalternativen erklären sich gerade auch aus den hier häufig besseren Chancen auf planbare Arbeitszeiten und Familienfreundlichkeit. Ergänzende Lösungsmöglichkeiten bieten sich durch Gemeinschaftspraxen bzw. ein ärztehaus an, deren mittelfristige Realisierung durch die Allianz-Kommunen unterstützt werden könnte.



Tabelle 44: Senioren inkl. Ärzteversorgung und Gesundheitsdienstleistungen

Themenfeld Senioren / Ältere inkl. Ärzteversorgung und Gesundheitsdienstleistungen	
Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
- Engagement für Senioren mit Seniorenbeauftragten und sonstigen Angeboten vorhanden (offen und regelmäßig, wenn auch tw. nur stundenweise) - Mögliche Nutzung des aktiven Vereinslebens für Seniorenarbeit / Schaffung von Präventivangeboten - Seniorenbeauftragte weitgehend vorhanden - Erste Ansätze zur Intergenerationalität - Relativ junge und ausreichende Hausärztestruktur - Angebot an gesundheitsnahen Dienstleistungen als Grundstock vorhanden	- Zu zentralisierte Standorte der Angebote, Fehlen eines ortsnahen, niedrigschwelligen Beratungsangebots - Standorte für Wohnen im Alter nur sehr begrenzt ortsnah vorhanden - Künftige Herausforderungen im Zuge des demographischen Wandels - Fehlende Nutzung der Beratungsangebote - Fehlendes Netzwerk der Akteure der Seniorenarbeit - Tw. fehlende Barrierefreiheit und öffentliche Toiletten - Kein Angebot neuer Wohnformen im Alter bzw. kein Angebot kleinteiligerer Wohneinheiten (z.B. Senioren-WG) - Fahr- bzw. Bring- und Hol-Dienste sind ausbaubedürftig - Mangelnde Informationen über Seniorenbeauftragte und Seniorennahe Dienstleistungen - Ausbaufähiger Fokus der Vereine auf Senioren, wie bei der Jugendarbeit - Motivation von Ehrenamtlichen und Werbung des Pflegenachwuchses



3.15 Bündelung kommunaler Dienstleistungen

In der ILE Iller-Roth-Biber besteht – unbenommen des begonnenen ILE-Prozesses – bereits eine interkommunale Zusammenarbeit zu ausgewählten Themen und Aufgaben (*kursive Schrift bei nachfolgenden Aufzählungen: Gemeinden nicht Teil des ILE-Gebietes*).

Verwaltungsgemeinschaften

- VG Buch (Sitz in Buch)
 - Buch
 - Oberroth
 - Unterroth
- VG Altstadt (Sitz in Altstadt)
 - Kellmünz a. d. Iller
 - Osterberg
 - *Altstadt*

In der VG-Geschäftsstelle werden alle Verwaltungsangelegenheiten und die Mehrzahl der Bürgerdienste für die Einwohner der Mitgliedsgemeinden erledigt. Die Zusammenarbeit ist, was Verwaltungsangelegenheiten betrifft, in hohem Maße institutionalisiert.

Schulverbände (s. Kap. 3.11)

- Schulverbund Mittelschule Iller-Roth
 - Mittelschule Buch
 - Erhard-Vöhlín-Mittelschule Illertissen

Kommunalunternehmen (s. Kap. 3.4)

Durch Zusammenlegung der kommunalen Aufgabe der Abwasserentsorgung werden Kosten durch eine gemeinsam betriebene Kläranlage gespart.

- Abwasserzweckverband Mittleres Illertal (Verbandskläranlage in Au)
 - Illertissen
 - Kellmünz a. d. Iller
 - *Altstadt*
 - *Dettingen*
 - *Kirchberg*
 - *Balzheim*
 - *Dietenheim*
- Abwasserzweckverband Oberes Rothtal (Verbandskläranlage in Unterroth)
 - Oberroth
 - Unterroth



Bauhöfe

Die Kommunen der ILE-Region verfügen über eigene Bauhöfe (Neubau Unterroth 2018), durch den u.a. Aufgaben wahrgenommen werden wie Mäharbeiten, Winterdienst, Behebung Wasserrohrbrüche, Wasserversorgung (Ortsnetz) oder Betreuung gemeindeeigener Gebäude. Eine mögliche Zusammenarbeit der Allianz-Kommunen wäre auch im Bereich der Bauhöfe denkbar. Hierbei ist jedoch die räumliche Distanz der Allianz-Kommunen zu berücksichtigen.

Eine mögliche Zusammenarbeit der Allianz-Kommunen wäre auch im Bereich der Bauhöfe denkbar. Im Fall der Bauhöfe mit Nutzung durch mehrere Kommunen können z. B. folgende Aspekte vorteilhaft sein:

- teure Spezialgeräte nur einmal anschaffen,
- jede Gemeinde hat nur notwendige Grundgeräte,
- es muss nicht in jedem Gemeindebauhof ein „Spezialist“ sein z.B. Kommune A hat einen Straßenbauer, Kommune B hat einen Tiefbauer,
- 1 Bauingenieur für mehrere Gemeinden,
- gemeinsame Rohstoffbestellung (z.B. Salz).

Dabei sind wichtige Aspekte zu beachten, wie z. B. dass die Geräte kompatibel sind oder ein gemeinsamer Bauhofleiter. Er sammelt die Aufträge und organisiert die Ausführung um Reibungsverluste zu verhindern, kontrolliert und rechnet mit den Kommunen ab.

Bei allen Dienstleistungen sollten hier weitere Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet werden, um den Anforderungen in der Zukunft gerecht werden zu können und dauerhaft bürgerfreundliche und kostendeckende Angebote zu ermöglichen. Folgende Rahmenbedingungen und Mehrwerteffekte sollten dabei bedacht werden:

- Frühzeitig Fachkräftemangel in den Verwaltungen begegnen,
- Kostenersparnis durch Diversifizierung (nicht jede Kommune braucht alle Spezialgeräte), verbesserte Auslastung von Investitionsgütern (z.B. Maschinen) und Zwang zur Kostenrechnung (Auftraggeber-Auftragnehmer-Beziehung > Kostenwahrheit),
- Kostenersparnis durch gemeinsamen Betrieb und Mengenvorteile,
- Qualitätssteigerung durch (höher) qualifiziertes Personal und mehr Fachwissen,
- Bereitstellung von Dienstleistungen und Bürgerservice, der je Kommune nicht möglich wäre,
- Positiver Imageeffekt durch vorausschauendes Handeln für Zukunft und nächste Generation.

Auch in Sachen Wasserver- und entsorgung gibt es noch Möglichkeiten Kooperationen einzugehen. Vorstellbar wäre die Einstellung eines Experten zu diesen Themen. Dieser sollte den aktuellen Betrieb des Trinkwassernetzes überwachen und sich außerdem noch um die Abwasserentsorgung der Kommunen kümmern und mögliche Synergieeffekte und Einsparungen sichtbar machen. Bei den abstehenden Kanalsanierungen könnten auch interkommunale Kooperationsmöglichkeiten geprüft werden, um mögliche Synergieeffekte und Kostenersparnisse zu nutzen.



Tabelle 45: Stärken und Schwächen im Themenfeld Bündelung kommunaler Dienstleistungen

Themenfeld Bündelung kommunaler Dienstleistungen	
Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
Bestehende interkommunale Kooperationen und Erfahrung in der Zusammenarbeit	- Stark ausbaufähige Kooperationsmöglichkeiten insbesondere im Bereich Bauhöfe, Fachkräfte, Beschaffung und Unterhalt - Fehlende Nutzung von Synergieeffekten der ILE Iller-Roth-Biber durch das VG-Mitglied Altenstadt



4 Zukunftsthemen und Projekte

4.1 Leitbild und Leitziele

Übergeordnete Leitziele

Ziel des ILEK Iller-Roth-Biber ist die Erarbeitung gemeindeübergreifenden Entwicklungsstrategien und konkreter Projekte, die erforderlich sind, um die

- Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Bewohner/innen zu verbessern
- Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhalten
- Attraktivität für Gäste und Zuziehende zu steigern und
- natürlichen Lebensgrundlagen inkl. Biodiversität zu sichern und zu entwickeln.

Die themenbezogenen Maßgaben und Leitlinien für die Integrierte Ländliche Entwicklung werden nachfolgend im Überblick aufgezeigt und dienen als Leitrahmen für die zukünftige Entwicklung der ILE-Region. Sie ergänzen und verfeinern die übergeordneten Ziele für die gemeinsame Entwicklung der sieben ILE-Kommunen.

Dorf und Siedlung

- Stärkung der Ortskerne und tragfähige Entwicklung der Siedlungsstrukturen in den ILE-Kommunen durch vorrangige Innenentwicklung
- Aktive Mobilisierung der innerörtlichen Baulandpotenziale und Leerstände
- Unterstützung der Schaffung und Umsetzung neuer Wohnangebote und Wohnkonzepte im Siedlungsbestand (z.B. kleinteilige, barrierefreie Wohneinheiten, Hausgemeinschaften für Pflege)
- Unterstützung der Erhaltung ortsbildtypischer Gebäude und Baustrukturen sowie der passfähigen Einbindung von Um- und Neunutzungen (Bewahrung der Identität und der Qualitäten der Ortsteile, Baukultur)
- Boden- und Gebäudemanagement im Zuge der vorrangigen Innenentwicklung (z.B. Erwerb, Verwertung, Abbruch, Entsorgung, Entsiegelung)
- Generationengerechte Gestaltung bei Planungen im Siedlungsbereich (u.a. Barrierefreiheit)
- Dorfgerechte Gestaltung von Vorbereichs-, Hof- und Straßenräumen und Platzbereichen
- Entwicklung von dorfgerechten Freizeiteinrichtungen und Erholungsmöglichkeiten
- Berücksichtigung der Belange des Klima-, Natur- und Artenschutzes im Siedlungsbereich und öffentlichen Raum inkl. Anpassung an den Klimawandel

Verkehr und technische Infrastruktur

- Erhaltung, Bewerbung und Optimierung der bestehenden Buslinien (Routen, Haltestellen, Frequenz) und Unterstützung (teil-)ehrenamtlich organisierter Fahrdienste (z.B. Einkaufs-, Arzt- und Kulturfahrten, Bürgerbus, Mitfahrbänke)
- Optimierung und Ergänzung des Rad- und Wirtschaftswegesystems
- Ausbau der alternativen ÖPNV-Systeme und neuer Mobilitätsangebote (z.B. Car-Sharing, Ladestationen für E-Mobilität)



- Verbesserung der Vernetzung mit dem ÖPNV-Angebot der Nachbarregionen und -landkreise und Baden-Württemberg
- Einrichtung eines Fahrgastinformationssystems und Ausbau der zweiten Gleisschiene für den Bahnverkehr der Illertalbahn

Wirtschaft und Gewerbe

- Erhaltung und Entwicklung des unbebauten Naturraums als Lebens- und Wirtschaftsgrundlage der ILE-Region im Bereich Wohnqualität, Standortfaktor der Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft sowie für Naherholung und Tourismus
- Unterstützung der örtlichen Wirtschaft und Sichtbarmachung ihrer Leistungen (Ausbildungsmöglichkeiten, Produkte, Arbeitsplatzsicherung, Innovationen etc.) in der Region und überregional
- Förderung der Vermarktung regionaler Produkte (inkl. Vernetzung der Produktion und der Lieferketten) in der Region und überregional

Land- und Forstwirtschaft

- Unterstützung der Land- und Forstwirtschaft im Haupt- und Nebenerwerb und Erhalt der kleinbäuerlichen Landwirtschaft
- Förderung zusätzlicher Erwerbsquellen für die Betriebe (z.B. als „Landschaftsgestalter“ und –pfleger, Vermarktung regionaler Produkte)
- Verbesserung der Bewirtschaftungsbedingungen in Wald und Flur
- Anpassung und Verbesserung der gemeindeübergreifenden Wirtschaftswegesysteme für zukünftige Anforderungen

Energie und Klimaschutz

- Unterstützung der regionalen Energiewertschöpfung
- Schaffung qualifizierter Entscheidungsgrundlagen für den Bedarf, die effiziente, landschaftsgerechte Produktion, Nutzung und Nachnutzung erneuerbarer Energien (alle Energiearten)
- Förderung und Sensibilisierung für die Belange des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel in der Region
- Ausbau von Nahwärmenetzen

Gewässer-, Gewässer-, Natur- und Landschaftsschutz inkl. Biodiversität

- Erhalt und Entwicklung der Arten- und Biotopvielfalt (Biodiversität) sowie des Landschaftsbildes und der Kulturlandschaft in der ILE-Region inklusive erforderlicher Bodenordnungsmaßnahmen (ökologische Flurbereinigung z.B. zur Schaffung von Gewässerandstreifen)
- Erhalt und Förderung der FFH-Gebiete, kleinräumiger Biotope und sonstiger Schutzgebiete und Vernetzungselemente
- Schaffung einer dauerhaft tragfähigen Lösung für die Landschaftspflege (z.B. Landschaftspflegeverband)
- Förderung der Umweltbildung und Wertschätzung der Naturraumausstattung als Grundlage für die Landnutzung und naturnahe Erholung und Tourismus



- Ausbau des integrierten Gewässerschutzes zum Erhalt und zur Förderung des aquatischen Lebensraums für Tier- und Pflanzenarten (z.B. Renaturierung, Verringerung Hochwassergefahr)
- Ausweitung des Boden-, Grundwasser und Gewässerschutzes als natürliche Lebensgrundlage für den Menschen sowie Flora und Fauna
- Dorfgerechte Grünflächen und Grünzüge und grünordnerische Einbindung des Dorfes in die Landschaft

Naherholung und Tourismus

- Unterstützung, Verbesserung und Ausbau der touristischen Infrastruktur (Übernachtungsmöglichkeiten, Gaststätten, Freizeitangebote etc.) inkl. Vernetzung der Angebote und Anbindung an andere Ferienregionen
- Optimierung und Ergänzung des Rad- und Wirtschaftswegesystems zur Förderung der touristischen Ausstattung in der ILE-Region
- Qualifizierung wassergebundener Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten in der Region
- Vermarktung der Veranstaltungs-, Übernachtungs- und Freizeitangebote unter touristischen Gesichtspunkten nach dem Motto „Alles auf einen Klick/Blick“

Kultur und Gemeinschaftsleben

- Vernetzung und Verbesserung der Information über Veranstaltungen und Aktivitäten in den ILE-Kommunen insgesamt in allen Medien
- Förderung der überörtlichen Wahrnehmung der Region und des Gemeinschaftsgefühls der ILE-Region inkl. Etablierung einer ILE-weiten Veranstaltung
- Erhaltung bzw. Schaffung von Treffpunkten für die Dorfgemeinschaft insbesondere für Jugendliche und Ältere
- Schaffung von dorfgerechten Einrichtungen der Dorfgemeinschaft und der Dorfkultur

Daseinsvorsorge und Nahversorgung

- Erhaltung und Anpassung der Nahversorgung in den ILE-Kommunen durch aktive, begleitende Maßnahmen sowie neue Versorgungsmodelle (z.B. Regiomaten)
- Sicherung, Schaffung, Verbesserung und Ausdehnung der örtlichen Nahversorgung

Soziale Infrastruktur und Bildung (inkl. Schulen)

- Sicherung und zukunftsgerechte Entwicklung der Schulstandorte und der damit verbundenen Schul- und Unterrichtskonzepte inkl. der Unterstützung von Fortbildungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen
- Optimierung der Ganztagesbetreuung und Schaffung einer verlässlichen, interkommunalen Kinder- und Schülerbetreuung in den Ferien und zu Randzeiten

Jugend

- Bereitstellung und Vernetzung von Jugendangeboten und Jugendtreffs – unabhängig von Vereins- und kirchlichen Aktivitäten – örtlich und / oder in interkommunaler Abstimmung



- Förderung der jugendgerechten Mobilität in der Region (Ausbildung, Freizeit)
- (motivierende) begleitende Unterstützung der Jugendlichen in Ausbildung und Studium zur Förderung der Identifizierung mit der ILE-Region

Senioren / Ältere

- Gewährleistung eines selbstbestimmten Lebens im Alter
- Ausbau und Verbesserung von Wohn- und Pflegeeinrichtungen sowie Ausbau niederschwelliger Angebote für die Beratung bei altersbedingten Fragestellungen
- Förderung der Begegnung Älterer und aller Generationen sowie Vernetzung der bestehenden Angebote für Senioren
- Unterstützung der Schaffung neuer Wohnformen für alle Generationen, insbesondere Senioren
- Installation eines „Kümmerers“ zur Koordination von Seniorenangeboten und zum Aufbau eines Netzwerks der Seniorenbeauftragten in den ILE-Kommunen

Ärzteversorgung und Gesundheitsdienstleistungen

- Sicherstellung und Anpassung der hausärztlichen Versorgung und sonstiger Gesundheitsdienste für die ILE-Region (insbesondere im Hinblick auf die älter werdende Bevölkerung)
- Aktive Unterstützung der Nachfolge / Niederlassung von Hausärzten durch Bereitstellung von geeigneten, auch übergemeindlichen zu organisierenden Angeboten und Dienstleistungen

Kommunale Dienstleistungen

- Gemeinsame Nutzung und Optimierung kommunaler Dienstleistungen und sonstiger Angebote in der ILE-Region (z.B. Erneuerung Infrastruktur, Ferienbetreuung, Zusammenarbeit der Bauhöfe, gemeinsamer Fachkräfteeinsatz etc.)

4.2 Strategien und Leitlinien für die Entwicklung von Projektvorschlägen

Aufgrund der Analyse der Ausgangslage im ILE-Gebiet (inkl. Potenziale und Herausforderungen), der Leitziele für den ILE-Prozess in der Allianz-Region (s. Kap. 1.1 und 4.1), der Ergebnisse aus der gemeinsamen Arbeit mit den Bürgern sowie den Fachgesprächen mit Fachvertretern und den Allianz-Kommunen haben sich für die zukünftige Entwicklung spezifische Themen und Lösungsansätze herauskristallisiert. Ziel war es vor allem, interkommunale Handlungsstrategien zu entwickeln, die für die zukünftige Entwicklung der Region Sorge tragen und einen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualitäten in den Allianz-Kommunen leisten. Dabei sollte neben ggf. vorbereitenden Empfehlungen für die Nutzung von weiteren Instrumenten der ländlichen Entwicklung ein breites Spektrum gesellschaftlicher Daseinsvorsorge abgedeckt werden. Besondere Bedeutung kam dabei der Entwicklung von Handlungs- und Lösungsansätzen aus der Mitte der Gesellschaft, d.h. aus dem Kommunikations- und Dialogprozess mit



den Bürgern in einer Auftaktveranstaltung und den themenbezogenen Arbeitskreisen zu. Daneben kommen bei der Entwicklung von Projektvorschlägen Handlungsbedarfe zum Tragen, die aus fachlicher Sicht als zielführend angesehen werden.

Charakteristik von Projektvorschlägen

Bei der Erarbeitung konkreter Projektvorschläge in Zusammenarbeit mehrerer Kommunen liegt es in der Natur der Sache, dass es interkommunale, häufig strategisch angelegte Handlungsansätze und lokal verortete, nicht alle gleichermaßen betreffende Maßnahmen gibt. Interkommunale Projektvorschläge betreffen alle Kommunen und sind von allen gemeinsam zu entwickeln. Lokale Projekte sind Einzelmaßnahmen, die zwar ortsbezogen sind, letztlich jedoch auch allen Allianz-Kommunen zu Gute kommen (z.B. Neugestaltung des Ortskerns einer Kommune betrifft die Aufenthaltsqualität für Naherholungssuchende oder Touristen, die sich an mehreren Orten einer Region bewegen und deren Attraktivität insgesamt wahrnehmen).

Differenziert werden können strategisch konzeptionelle Projektvorschläge, die ein Aufgabenfeld interkommunaler Entwicklung vertiefend untersuchen und zu einer Konzepterstellung führen (z.B. Kernwegenetzkonzept, Biotopvernetzungs-konzept). Dabei werden viele Teilaspekte integrierend betrachtet. Diese Konzepte bilden den (steuernden) Rahmen für ggf. eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen.

Die Projektvorschläge weisen zudem Wechselwirkungen mit anderen Projektvorschlägen auf. Im günstigsten Fall ergeben sich vielfältige Synergieeffekte für die Allianz-Region, die dem geplanten Projekt ein besonderes Gewicht geben und zu dessen vorrangiger Einstufung bei der Umsetzungsplanung führen sollten.

4.3 Projektvorschläge

4.3.1 Prinzip der Projektvorstellung

Die Vorstellung der erarbeiteten Projektvorschläge erfolgt gegliedert nach Themenbereichen und orientiert sich am Themenspektrum der Arbeitskreise. Die Projektvorschläge für die Region Iller-Roth-Biber werden in Form von Projektblättern vorgestellt, sodass Ziel, Inhalte und wesentliche weitere Informationen kompakt auf einen Blick zu erfassen sind. Je Projektblatt werden folgende Angaben behandelt:

- Kurztitel des Projektvorschlags
- Laufende Nummerierung des Projektvorschlags (sie entspricht auch den Projektvorschlägen in den ILEK-Karten, s. Anlage)
- Handlungs- bzw. Themenfeld (entspricht in etwa der Themengliederung der Arbeitskreise)
- Angaben zur Projektart: Leit-, Impuls-, interkommunales oder lokales Projekt



- Beschreibung des Projekts (um was geht es, warum, ggf. Benennung Mindestanforderungen)
- Beitrag zu den ILEK-Leitzielen
- Benennung nächster Schritte oder offener Punkte, soweit bereits bekannt
- Benennung von Projektvorschlägen und Themen der Allianz, zu denen Wechselwirkungen bestehen
- Vorschlag für geeignete Projektträger und Projektpartner (kein Anspruch auf Vollständigkeit und Umsetzung)
- Finanzierung durch Förderprogramm zu prüfen und / oder bereits bekannt und wenn ja welches.

Zur Orientierung findet sich nachfolgend eine Übersicht der Projektvorschläge.

4.3.2 Übersicht der Projektvorschläge

Im Folgenden sind alle erarbeiteten Projektvorschläge getrennt nach Handlungsfeldern aufgelistet (laufende Projektnummer und Titel Projektvorschlag).

Handlungsfeld Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur

- 1/1 Dorferneuerung Jedesheim
- 1/2 Dorferneuerung Tiefenbach
- 1/3 Dorferneuerung Oberroth
- 1/4 Dorferneuerung Osterberg
- 1/5 Dorferneuerung Ingstetten
- 1/6 Dorferneuerung Meßhofen
- 1/7 Dorferneuerung Schießen
- 1/8 Heimatmuseum in der Ortsmitte Buch
- 1/9 Nachnutzung alte Turnhalle Ritzisried
- 1/10 Ortsmitte Obenhausen
- 1/11 Umnutzung Rathaus Au
- 1/12 Dorfgemeinschaftshaus Dorfmitte Betlinshausen
- 1/13 Grünes Parkhaus Illertissen
- 1/14 Zweite Gleisschiene Illertissen und Kellmünz und Ausbau S-Bahn-Takt
- 1/15 Kulturtreff Güterhalle in Kellmünz a.d. Iller
- 1/16 Umnutzung Bahnhof Kellmünz a.d. Iller
- 1/17 Umnutzung eh. Gasthaus/Gerichtsstandort Osterberg



- 1/18 Vereinshalle mit Probenraum Biberach
- 1/19 Radweg Biberach – Meßhofen
- 1/20 Sanierung Franzosengrab Meßhofen
- 1/21 Beachvolleyballfeld Roggenburg
- 1/22 Erhalt und Aufarbeitung historische Wasserversorgung Roggenburg
- 1/23 Skateplatz Roggenburg
- 1/24 Umfeld Josefskapelle Schießen
- 1/25 Umnutzung eh. Gasthaus Krone Schießen
- 1/26 Ertüchtigung Umfeld St. Antonius Kapelle Unteregg (Roggenburg)
- 1/27 Ortsmitte Unterroth
- 1/28 Interkommunales Innenentwicklungskataster (umgesetzt)
- 1/29 Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse
- 1/30 Kommunales Förderprogramm Neu- / Umnutzung im Bestand
- 1/31 Gestaltungsleitfaden / Baukultur Pilotprojekt Meßhofen
- 1/32 Baukultur in der ILE-Region – aus Erfahrungen lernen
- 1/33 Entscheidungshilfe Vorkaufsrecht / Satzungen
- 1/34 Vortragsreihe „Bauen im Bestand“
- 1/35 Modellprojekt Tiny-Häuser / Mikro-Wohnen auf dem Land
- 1/36 Barrierefreiheit in der ILE-Region
- 1/37 Modellprojekt „Modernes Wohnen im Bestand“
- 1/38 Neue Wohnangebote auf dem Land
- 1/39 Grün im Siedlungsbereich / Klimawandelanpassung
- 1/40 ILE-Rundweg
- 1/41 Ladestationen für E-Autos
- 1/42 Sanierung Dorfwirtschaft Turnhalle Au
- 1/43 Sanierung Dorfwirtschaft Turnhalle Tiefenbach
- 1/44 Modernisierung des Egerländer-Elbogener Heimatmuseums in Illertissen
- 1/45 Sanierung Festplatz am Rathaus Illertissen



■ Handlungsfeld Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz

- 2/1 Energieentwicklungskonzept
- 2/2 Bürgerenergiegenossenschaft
- 2/3 Ausbau Nahwärmenetz
- 2/4 Regionale Stromvermarktungsplattform
- 2/5 ILE-Gewerbeflächenmanagement und Förderung
- 2/6 Vernetzung Betriebe und Freiberufler / TFU Gründerzentrum
- 2/7 Kernwegenetzkonzept
- 2/8 Flur- und Waldneuordnung
- 2/9 Waldkoordination Kleinwaldbesitzer mit Stammtisch
- 2/10 Interkommunale Holzlagerplätze
- 2/11 Vermarktung regionaler Produkte
- 2/12 ILE-Klimaschutzmanager/in
- 2/13 ILE-Windrad

■ Handlungsfeld Natur und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung

- 3/1 Pflege Obenhauser Ried (Beweidungsprojekt)
- 3/2 Riedstammtisch
- 3/3 Sanierung Stadtweiher Illertissen
- 3/4 Sanierung Nordholzer Weiher
- 3/5 Ertüchtigung der Streuobstwiese Ingstetten
- 3/6 Landschaftspflegeverband
- 3/7 Runder Tisch Natur und Landschaft
- 3/8 Interkommunales Ökokonto
- 3/9 Aktualisierung Arten- und Biotopschutzprogramm
- 3/10 Biotopvernetzung Iller-Roth-Biber
- 3/11 Biodiversitätsprojekt „Vielfalt erleben“ / Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung
- 3/12 Innovatives Grünflächen- und Kompostmanagement
- 3/13 ILE-Veranstaltungsreihe und zielgruppengerechte Umweltbildung
- 3/14 Etablierung und Umsetzung von „boden:ständig“-Projekten



3/15 Ausgleichsflächen Tiefenbacher Ried

■ **Handlungsfeld Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben**

- 4/1 Bahngeschichte Kellmünz – Babenhausen
- 4/2 Angebotserweiterung Museum für Gartenkultur in Illertissen
- 4/3 Außenstandorte Bayerisches Bienenmuseum Illertissen
- 4/4 Tourismuskonzept
- 4/5 Vernetzung Tourismusangebote
- 4/6 ILE-Veranstaltungskalender
- 4/7 Radlerparadies Iller-Roth-Biber
- 4/8 Ausbau öffentlicher Sanitäranlagen (innovative Ansätze)
- 4/9 Wasser erlebbar machen
- 4/10 Flusslehrpfad
- 4/11 Walderlebnis-Stationen
- 4/12 Caravan-Stellplätze
- 4/13 Initiative Dorfgasthäuser
- 4/14 „Wohnen wie die Biber / wie im Bienenstock“
- 4/15 Interkommunales Musikfestival
- 4/16 ILE-Tag der Städtepartnerschaften
- 4/17 Interkultureller Austausch und Fortbildung
- 4/18 Erweiterung der Jugendfreizeitanlage in Illertissen

■ **Handlungsfeld Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV**

- 5/1 Sicherung und Entwicklung Bildungszentrum Roggenburg
- 5/2 Randzeitenbetreuung für Kinder
- 5/3 Gemeinsame Ferienbetreuung
- 5/4 Rotierender Jugendtreff in der ILE-Region
- 5/5 ILE-Seniorenbeauftragte/r
- 5/6 Niedrigschwellige Informationsstelle für Wohnen / Leben im Alter
- 5/7 Machbarkeitsstudie Tagespflegeeinrichtung



- 5/8 Machbarkeitsstudie Pflegestützpunkt in der ILE-Region
- 5/9 Seniorentreffs / Seniorenzentren
- 5/10 „ILE-Hilfe“ gegen Altersarmut
- 5/11 Hausgemeinschaft: Jung hilft Alt
- 5/12 Nachbarschaftshilfe
- 5/13 Bewerbung Pflegeberuf / Pflegeoffensive
- 5/14 Interkommunales Ärztehaus
- 5/15 Akademie der Vereine
- 5/16 ILE-Vereine – Vernetzung und Bewerbung
- 5/17 ILE-Bücherschränke
- 5/18 Treffpunkt Regiomat für alle ILE-Kommunen
- 5/19 Initiative Dorfläden
- 5/20 Sicherung der Daseinsvorsorge in den ILE-Kommunen
- 5/21 Lebensmittelhandwerk vor Ort
- 5/22 Modellprojekt „Soziale Landwirtschaft“
- 5/23 „Food-Coops“
- 5/24 Gemeinschaftsgärten unter professioneller Anleitung
- 5/25 „Backen, Brauen, Mosten – altes Handwerk neu erleben“
- 5/26 Verknüpfung ÖPNV-Angebote
- 5/27 Bewerbung ÖPNV
- 5/28 Alternative Mobilitätsangebote
- 5/29 Echtzeitanzeige Bahn / ÖPNV
- 5/30 Verlängerung Nachtbus aus Ulm nach Kellmünz und Osterberg

Handlungsfeld Bündelung kommunaler Dienstleistungen

- 6/1 ILE-Logo
- 6/2 ILEK-Umsetzungsbegleitung
- 6/3 Regelmäßige Treffen der ILE-Bürgermeister
- 6/4 ILE-Gemeinderatstreffen
- 6/5 Interkommunaler Maschinenring / Maschinenpool



- 6/6 ILE-Fachkräfteaustausch
- 6/7 Interkommunaler Personalpool
- 6/8 Regionales Ticketing
- 6/9 Umsetzung von Kleinprojekten

4.3.3 Katalog der Projektvorschläge

Im Folgenden sind alle erarbeiteten Projektvorschläge mit Kurzbeschreibung und weiteren Informationen bzw. Hinweisen zusammengestellt.



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Dorferneuerungsverfahren		Lfd. Nr. 1/1-1/7
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekte lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Trotz zum Teil guter wirtschaftlicher und demographischer Rahmenbedingungen veröden Ortskerne in einigen Teilorten der Allianz durch den fortschreitenden Strukturwandel und die sich verändernde Bevölkerungsstruktur immer weiter. Nahversorgungseinrichtungen schließen aufgrund einer zu geringen Nachfrage und werden wie Hofstellen zu Leerständen in zentraler Lage, die ebenso wie Straßenräume und Plätze das Ortsbild negativ beeinträchtigen und das Dorfleben verarmen lassen. Dorferneuerungsverfahren sind eine Möglichkeit, um dieser Entwicklung entgegenzusteuern. Sie haben das Ziel die Standortqualität und die Lebensverhältnisse in Gemeinden zu verbessern und somit zur Stärkung des ländlichen Raums beizutragen. Dabei wird auf das bürgerschaftliche Engagement, das Vereinsleben sowie auf den sozialen Zusammenhalt als wesentliche Triebkräfte für eine eigenständige Entwicklung gesetzt. Ziel ist es außerdem, der Innenentwicklung den Vorrang zu geben und somit lebendige, funktional vielfältige Ortszentren zu erhalten bzw. wieder zu schaffen. Dadurch wird zusätzlich eine flächensparende Siedlungsentwicklung unterstützt. In den folgenden Orten sind eine umfassende Dorferneuerung bzw. Einzelmaßnahmen in Vorbereitung bzw. laufen bereits an oder werden als wichtig erachtet. Die Durchführung von Wasserrechtsverfahren ist zu prüfen. 1/1 Dorferneuerung Jedesheim Ortsmitte (Illertissen), laufend (u.a. Dorfladen mit Wohnungen, Dorfplatz, Straßengestaltung) 1/2 Dorferneuerung Tiefenbach Ortsmitte (Illertissen), beantragt (u.a. Dorfgemeinschaftshaus, Dorfplatz, Straßenrandbereiche) 1/3 Dorferneuerung Oberroth Ortsmitte (u.a. Dorfladen, altersgerechtes Wohnen, Dorfplatz/Aufwertung Straßenraum) 1/4 Dorferneuerung Osterberg Ortsmitte 1/5 Dorferneuerung Ingstetten (Roggenburg), angestrebt 1/6 Dorferneuerung Meßhofen (Roggenburg), beantragt 1/7 Dorferneuerung Schießen (Roggenburg), beantragt 1/10 Dorferneuerung Obenhausen (Buch) Ortsmitte, angestrebt (s. Projektblatt 1/10) Nächste Schritte / Offene Punkte: Ggf. Gemeindeentwicklungskonzept vorschalten, ggf. Antragstellung der Gemeinde, Lebens-/Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste u. Zuziehende		
Beitrag zu ILEK-Zielen			
Wechselwirkungen u.a. zu	Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse, Barrierefreiheit in der ILE-Region, Neue Wohnangebote auf dem Land, Modellprojekt „Modernes Wohnen im Bestand“, Grün im Siedlungsbereich/Klimawandelanpassung, Treffpunkt Regiomat für alle ILE-Kommunen		
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, ALE, Bürgerschaft, Teilnehmergeinschaften, WWA Donauwörth, Landkreis Neu-Ulm		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE (Dorferneuerung, teilweise zu prüfen)		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Heimatmuseum in der Ortsmitte Buch (Option)		Lfd. Nr. 1/8
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Die ehemalige Schusterwerkstatt in Buch wurde seit deren Schließung mit der ursprünglichen Ausstattung so belassen. Sie zeigt daher den Handwerksbetrieb eines Schusters zur Entstehungszeit des Hauses. Es zeigt auf, wie Wohnen und Arbeiten zur damaligen Zeit unter einem Dach vonstattenging. Es besteht der Bedarf sich mit Um-, Neu- oder Nachnutzungsoptionen für die alte Schusterwerkstatt in Buch auseinander zu setzen. Denkbar wäre die Schaffung eines Heimatmuseums mit dem Schwerpunkt der Schusterwerkstatt zur Entwicklung der Ortsmitte in Buch und zur Ergänzung des touristischen Angebots in der ILE-Region		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Dorferneuerungsverfahren, Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse		
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Museen der ILE-Region		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Nachnutzung alte Turnhalle Ritzisried (Buch)	Lfd. Nr. 1/9
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Durch die Auflösung des Sportvereins fiel die Halle der Gemeinde zu. Es besteht der Bedarf, sich mit Um-, Neu- oder Nachnutzungsoptionen für diese Einrichtung auseinander zu setzen. Es ist zu prüfen, welche (innovativen) Möglichkeiten hier in baulicher, organisatorischer und nutzungsbezogener Sicht bestehen. Nächste Schritte / Offene Punkte: Umnutzungsmöglichkeiten eruieren, Einbindung der Bürger	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Bürgerschaft	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Ortsmitte Obenhausen (Buch)		Lfd. Nr. 1/10
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐ Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐		
Kurzbeschreibung	Der Neubau des Kindergartens Purzelbaum mit Kinderkrippe in Buch hat die Reduzierung der Kindergartengruppen in Obenhausen zur Folge. Somit besteht ein Umnutzungspotenzial für den Teil des Kindergartengebäudes in Obenhausen, der nicht mehr durch den Kindergarten genutzt wird. Neben der Umnutzung der Räume besteht auch Bedarf bei der Gestaltung der Ortsmitte (Umgriff Pfarrer-Augart-Straße) in Verbindung mit dem Kirchenvorplatz und dem angrenzenden Vereinsheim. Für die Umsetzung bietet sich die Einleitung eines Dorferneuerungsverfahrens an. Nächste Schritte / Offene Punkte: Umnutzungsmöglichkeiten eruieren, Einbindung der Bürgerschaft, Einleitung Dorferneuerungsverfahrens		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse, Einleitung von Dorferneuerungsverfahren		
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Bürger		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE, tw. zu prüfen		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Umnutzung Rathaus Au (Illertissen)	Lfd. Nr. 1/11
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Der Stadtteil Au wurde 1978 eingemeindet. Seitdem wird das Rathaus in Au von Amts wegen nicht mehr benötigt und befindet sich im unberührten Originalzustand dieser Zeit. Das Rathaus bietet somit das Potenzial für ein Museum unter dem Motto Verwaltung/Amtsgeschäfte führen gestern und heute und das Museumsangebot in der ILE-Region ergänzen. Nächste Schritte / Offene Punkte: Umnutzungsmöglichkeiten eruieren, Einbindung der Bürger	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Bürger	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Dorfgemeinschaftshaus / Dorfmitte Betlinshausen (Illertissen)		Lfd. Nr. 1/12
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	In Betlinshausen fehlt durch das starke Wachstum der Siedlungsgebiete am Ortsrand ein klassischer Ortskern. Die Entwicklung der Dorfmitte durch bspw. ein Dorfgemeinschaftshaus kann diesem Defizit entgegenreten. Ein so geschaffener Begegnungsort für Jung und Alt wirkt sich positiv auf das Dorfgemeinschaftsgefühl aus.		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Interkommunales Innenentwicklungskataster		
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Bürgerschaft		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER, ALE prüfen		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Grünes Parkhaus Illertissen	Lfd. Nr. 1/13
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Im Zuge des vermehrten Online-Handels und der damit einhergehenden Veränderung des Einkaufsverhaltens und der Verdrängung des stationären Einzelhandels ist die Stärkung des Einzelhandels in Klein- und Mittelzentren unumgänglich. Eine Lösungsmöglichkeit hierfür bietet die Erhöhung des Einkaufskomforts für Kunden durch die Schaffung von innerstädtischen Parkmöglichkeiten. Die Stadt Illertissen weist durch seine Einzelhandelsachsen entlang der Hauptstraße und in Richtung des Marktplatzes einen erhöhten Publikumsverkehr im Zentrum auf. Ein Parkhaus bietet daher eine gute Möglichkeit zur Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels bei einem gleichzeitig relativ geringen Flächenverbrauch durch den Bau in die Höhe. Zur Anpassung an den Klimawandel sollte ein besonders innovatives Konzept der Dach- und Fassadenbegrünung inkl. Begrünung im Umfeld als Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas entwickelt werden. Das Projekt kann in Zusammenhang mit der geplanten Realisierung eines P+R-Parkhauses am Bahnhof in Illertissen entstehen. Nächste Schritte / Offene Punkte: Standortsuche, Machbarkeitsstudie	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Interkommunales Innenentwicklungskataster, Grün im Siedlungsbereich / Klimawandelanpassung, Barrierefreiheit in der ILE-Region, Ladestationen für E-Autos	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Bürgerschaft, Werbegemeinschaft Illertissen e.V.	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Zweite Gleisschiene Illertissen und Kellmünz und Ausbau S-Bahn-Takt	Lfd. Nr. 1/14
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Illertalbahn von Ulm nach Memmingen zählt mit 116 Personenzügen und mehreren tausend Fahrgästen pro Tag zu den am dichtesten befahrenen eingleisigen Strecken Deutschlands. Bisher verkehren auf der Strecke ausschließlich Dieselloks, die Elektrifizierung der Strecke ist jedoch vom bayerischen Verkehrsministerium als prioritär eingestuft worden und ist Teil der bayerischen Elektromobilitätsstrategie. Die Strecke gilt wegen der hohen Zugdichte als eine der verspätungsanfälligsten in Bayern. Im Bundesverkehrswegeplan für das Jahr 2030 findet der Ausbau keine Beachtung. Es ist zudem geplant den Abschnitt Ulm – Memmingen als S-Bahn-Linie der Region-S-Bahn Donau-Iller einzubinden. In der ILE-Region würden von einem zweigleisigen Ausbau vor allem Berufspendler profitieren. Außerdem könnten evtl. durch eine bessere Taktung und eine geringere Anfälligkeit für Verspätungen auch Pendler auf den Zug umsteigen, die momentan noch das Auto nutzen. Positiver Nebeneffekt ist eine bessere Anbindung in die Oberzentren außerhalb der ILE-Region. Sinnvoll wäre, dass die ILE-Kommunen ihre Kräfte und Argumente bündeln und bei den Entscheidungsträgern implementieren, um das Vorhaben stärker in den Fokus zu rücken. Von einer zweiten Gleisschiene und dem Ausbau des S-Bahn-Taktes profitiert der Tourismus, die Wirtschaft und Private, auch der umliegenden Ortsteile. Nächste Schritte / Offene Punkte: Gemeinsamer Einsatz der ILE-Kommunen, um Projekt voran zu bringen (z.B. Presse, Petition etc.) und Verbündete suchen bzw. unterstützen.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Verknüpfung ÖPNV-Angebote, Bewerbung ÖPNV, Echtzeitanzeige Bahn / ÖPNV	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Deutsche Bahn	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Kulturtreff Güterhalle in Kellmünz a.d. Iller	Lfd. Nr. 1/15
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Umnutzung der ehemaligen Güterhalle des Bahnhofes Kellmünz kann den Erhalt des Bauwerks sicherstellen und bietet zudem Potenzial für die Einrichtung eines Kulturtreffs mit kulturellen Angeboten. Außerdem ist in den Kellerräumen die Einrichtung eines Jugendtreffs oder eines Probenraums möglich. Beim Forum Jugendliche wurde von den Jugendlichen geäußert, dass zwar ein Treffpunkt für Jugendliche an der Weiherstraße besteht, dieser jedoch nicht optimal ist. Diesem Defizit könnte durch den zu schaffenden Kulturtreff mit Jugendtreff begegnet werden. Die beschriebenen Nutzungen wurden bereits in den Arbeitskreisen zur Dorferneuerung im Jahr 2003 erarbeitet und sie entsprechen demzufolge den Zielen der Dorfentwicklung und dem Grundsatzbeschluss „Innen statt Außen“. Durch einen Kulturtreff wird zudem ein Saal für öffentliche Veranstaltungen geschaffen, den es bisher nicht gibt. Mögliche kulturelle Angebote, die auch in Verbindung mit kulturellen Organisationen anderer ILE-Gemeinden entstehen könnten, könnten sein: • Veranstaltungen kultureller Art (u.a. Ausstellungen, Workshops) • Lesungen, Kunstforen • Kurse und Lehrgänge für Kinder, Jugendliche, Erwachsene • Ferienspiellangebote für Kinder und Jugendliche • Theater und Konzerte Ergänzt werden kann das Angebot durch die bis ins 20. Jahrhundert reichende stark vertretene Handwerkskunst in Kellmünz. Diese soll wiederaufgelebt werden bspw. durch den Einbau einer Mostpresse, einer Bierbrauanlage und eines Holzgefeuerten Brot-Backofens für den Allgemeingebrauch und zum gemeinsamen Backen. In Verbindung damit könnten u.a. Back- und Braukurse angeboten werden. Die Räumlichkeiten eignen sich durch die Beschaffenheit, Lage und zeitliche Unbeschränktheit für diese Angebote. Nächste Schritte / Offene Punkte: Erstellung eines Konzeptes zur Umsetzung des Kulturtreffs; Jugendliche zusammenbringen und Anforderungen an den Jugendtreff eruieren Beitrag zu ILEK-Zielen Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	„Backen, Brauen, Mosten“ – altes Handwerk neu erleben“, Aktives Flächenmanagement	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Vereine, VHS Neu-Ulm, Jugendliche	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER, ALE	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Umnutzung Bahnhof Kellmünz a.d. Iller		Lfd. Nr. 1/16
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☒ Impulsprojekt ☐ Projekt interkommunal ☐ Leitprojekt ☐		
Kurzbeschreibung	Der Bahnhof in Kellmünz steht bereits seit einiger Zeit leer. Es besteht schon länger die Idee, diesen wieder einer sinnvollen Nutzung zuzuführen und das Gebäude aufzuwerten. Eine Möglichkeit für die zukünftige Nutzung ist Wohnen (z.B. kleinere Wohneinheiten für Ersthautschaftsgründer, mit Barrierefreiheit für Ältere oder Mobilitätseingeschränkte). Nächste Schritte / Offene Punkte: Umnutzungsmöglichkeiten eruieren, Einbindung der Bürger		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse, Modellprojekt „Modernes Wohnen im Bestand“, Neue Wohnangebote auf dem Land		
Beteiligte / Projekt-partner	Kommune, Bauunternehmer, Bauträger, örtliche Handwerker etc.		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER, ALE		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Umnutzung ehemaliges Gasthaus / Gerichtsstandort Osterberg		Lfd. Nr. 1/17
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐ Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐		
Kurzbeschreibung	In Osterberg besteht mit dem ehemaligen Gasthaus ein geschichtsträchtiger Gebäudekomplex. Der ortsbildprägende zweigeschossige Satteldachbau aus dem 16. Jahrhundert ist ein historisch belegter Gerichtsstandort. Es besteht die Notwendigkeit sich mit Um-, Neu- oder Nachnutzungsoptionen für dieses Gebäude auseinander zu setzen, um den Dorfkern wesentlich aufzuwerten. Es ist zu prüfen, welche (innovativen) Möglichkeiten hier in baulicher, organisatorischer und nutzungsbezogener Sicht bestehen. Denkbar wäre die Schaffung eines Dorftreffs / Vereinshauses zur Stärkung der Dorfgemeinschaft. Nächste Schritte / Offene Punkte: Umnutzungsmöglichkeiten eruieren, Einbindung der Bürger		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse, Modellprojekt „Modernes Wohnen im Bestand“, Neue Wohnangebote auf dem Land		
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Bürger		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Vereinshalle mit Probenraum Biberach (Roggenburg)		Lfd. Nr. 1/18
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Im Ortsteil Biberach wirken zahlreiche Vereine überaus erfolgreich und bieten großartige Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement. Den Vereinen fehlt jedoch eine Möglichkeit Vereinsutensilien zu lagern, deswegen wäre die Schaffung einer Vereinshalle von Notwendigkeit, um das Vereinsleben zu unterstützen. Zudem fehlt dem örtlichen Theaterverein ein Probenraum. Die Realisierung eines Probenraums könnte daher in Zusammenhang mit einer Vereinshalle erfolgen. Nächste Schritte / Offene Punkte: Standortsuche; ggf. Umnutzung Leerstand		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen		
Wechselwirkungen u.a. zu	Interkommunales Innenentwicklungskataster, Akademie der Vereine		
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, ortsansässige Vereine, Planungs- oder Architekturbüro		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE prüfen		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Radweg Biberach – Meßhofen (Roggenburg)	Lfd. Nr. 1/19
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die ILE-Region und insbesondere Roggenburg verfügt über ein sehr gut ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz. Wie im Laufe der Bürgerbeteiligung des ILEKs deutlich wurde, fehlen dennoch einige Lückenschlüsse wie bspw. zwischen Biberach und Meßhofen entlang des Roggenburger Weihers. Eine diesbezügliche Ergänzung des Radwegenetzes kann zur Steigerung der Attraktivität des Radverkehrs beitragen.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Kernwegenetzkonzept, Radlerparadies Iller Roth Biber	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Sanierung Franzosengrab Meßhofen (Roggenburg)		Lfd. Nr. 1/20
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☒ Impulsprojekt ☐ Projekt interkommunal ☐ Leitprojekt ☐		
Kurzbeschreibung	Das sog. Franzosengrab in Meßhofen erinnert an verstorbene kriegsgefangene Franzosen aus dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Es besteht aus einem Gedenkstein aus Sandstein mit Inschrift und einem schmiedeeisernen Kreuz. Der Gedenkstein ist zunehmend in einem schlechteren Zustand und bedarf einer dringenden Sanierung, da sonst die Standsicherheit des Grabdenkmals gefährdet ist. Ein Erhalt ist aufgrund der historischen Symbolik als Erinnerungsort, Gedenkstätte aber auch als Mahnmal unbedingt anzustreben. Zudem ist das Franzosengrab regelmäßig Ziel von französischen Gästen und Abordnungen. Die Sanierung des Franzosengrabs könnte ggf. im Rahmen der angestrebten Dorferneuerung in Meßhofen erfolgen. Nächste Schritte / Offene Punkte: Klärung der Finanzierung		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Dorferneuerungsverfahren		
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Bürgerschaft, Vereine		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE prüfen		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Beachvolleyballfeld Roggenburg	Lfd. Nr. 1/21
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Das Jugendforum der Gemeinde Roggenburg hat einige Jahre auf Dorfplätzen in der Gemeinde ein Beachvolleyballfeld aufgebaut und ein Turnier ausgerichtet. Seither ist der Wunsch nach einem stationären Spielfeld vorhanden. Dies wurde auch beim Forum Jugendliche am 26.06.2019 im Rahmen des Beteiligungsprozesses des ILEK vorgebracht. Bislang ist das Thema an der Standortfrage gescheitert. Ein erneuter Versuch könnte nun in Nachbarschaft der historischen Klostermühle am Roggenburger Weiher gestartet werden. Der Betreiber der Event-Location „Alte Mühle“ hat diesbezügliches Interesse geäußert. Der Vorteil dieses Standorts liegt in der Synergie zur benachbarten Gaststätte insbesondere bezüglich der Nutzung der Sanitärräume. Beim Forum Jugendliche äußerten sich die Jugendlichen positiv zu einer Verfügbarkeit von W-LAN am Feld. Nächste Schritte / Offene Punkte: Kontaktaufnahme mit dem Betreiber, Jugendliche zusammenbringen und Anforderungen an das Beachvolleyballfeld und dessen Umfeld eruieren	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Rotierender Jugendtreff in der ILE-Region	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Event-Location „Alte Mühle“, Jugendliche vor Ort	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Erhalt und Aufarbeitung historische Wasserversorgung Roggenburg	Lfd. Nr. 1/22
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Roggenburg kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Die historische Wasserversorgung war ein Teil davon und maßgeblich für die Versorgung und damit für das Funktionieren des Dorfes verantwortlich. In Roggenburg sind zwei der Komponenten dieser Infrastruktur noch heute erhalten. Dazu zählt das Roggenburger Radhaus mit Schaufelrad, das im Zeitraum von 1641 bis 1987 Wasser aus der Biber in den ebenso noch erhaltenen Wasserturm westlich der Klosteranlage gepumpt hat. Diese zwei Teile der historischen Wasserversorgung sind jedoch dem baulichen Verfall ausgesetzt und sind daher aufgrund der historischen Bedeutung zu erhalten und zu renovieren. Zudem ist das Umfeld der Gebäude miteinzubeziehen. Als weiteren Schritt ist die touristische Inwertsetzung des Radhauses und des Wasserturms sinnvoll, deren Schwerpunkte die Aufklärung und Information zur Geschichte der technischen Infrastruktur dieser Zeit sind. Folgende Ansatzpunkte sind u.a. denkbar: • Informationstafeln • Mitmach-Stationen für Spielerisches Lernen Nächste Schritte / Offene Punkte: Kontaktaufnahme mit den Eigentümern	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Tourismuskonzept, Wasser erlebbar machen	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Skateplatz Roggenburg	Lfd. Nr. 1/23
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Im Rahmen der bereits mehrfach durchgeführten Aktion „Jugend spricht“ als Plattform für Jugendliche im Ort wurde wiederholt der Wunsch nach einem Skateplatz geäußert. Dies wurde ebenso beim Forum Jugendliche am 26.06.2019 im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses des ILEKs von den Jugendlichen angesprochen. Bislang scheiterte die Umsetzung an einem geeigneten Standort. Nun besteht die Möglichkeit bei dem südlich von Roggenburg entstandenen Parkplatz einzelne Skate-Module einzusetzen. Zudem äußerten sich die Jugendlichen positiv zu einer Verfügbarkeit von W-LAN am Skateplatz. Nächste Schritte / Offene Punkte: Jugendliche zusammenbringen und Anforderungen an den Skateplatz eruieren Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Beitrag zu ILEK-Zielen		
Wechselwirkungen u.a. zu	Rotierender Jugendtreff in der ILE-Region	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Jugendliche vor Ort	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Umfeld Josefskapelle Schießen (Roggenburg)		Lfd. Nr. 1/24
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☒ Impulsprojekt ☐ Projekt interkommunal ☐ Leitprojekt ☐		
Kurzbeschreibung	In der Ortsmitte von Schießen ist mangels öffentlicher Fläche die Errichtung eines Treffpunkts für Jung und Alt nicht möglich. An der ruhigen aber doch zentralen Nebenstraße „Geranienweg“ könnte bei der dortigen Josefskapelle ein solcher Treffpunkt geschaffen werden. Der Platz wird geprägt durch zwei mächtige Eschen, die allerdings krank und mittelfristig wohl zu fallen sind. Mit der Neupflanzung könnte der Treff mit Sitzmöglichkeiten möbliert und mit weiteren Attraktionen (bspw. Außenspielfeld Schach und Mühle, Slack-Line) aufgewertet werden. Außerdem sind Blühstreifen und ökologisch wertvolle Flächen an dieser Stelle sinnvoll. Die Gestaltung des Umfelds der Josefskapelle könnte im Rahmen der geplanten einfachen Dorferneuerung in Schießen umgesetzt werden. Nächste Schritte / Offene Punkte: Einbindung der Bürger zur detaillierten Ausgestaltung des Platzes		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Dorferneuerung, Grün im Siedlungsbereich / Klimawandelanpassung		
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Bürger, Landschaftsarchitekt		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE prüfen		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Umnutzung eh. Gasthaus Krone Schießen (Roggenburg)	Lfd. Nr. 1/25
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Das ehemalige Gasthaus Krone als ortsbildprägendes Gebäude in der Ortsmitte von Schießen steht seit vielen Jahr leer. Durch den Denkmalschutz ist ein Abriss nicht möglich und schwierige Eigentumsverhältnisse schränken eine private Veräußerung ein. Ein Ankauf durch die Gemeinde ist daher sinnvoll, um das Gebäude vor weiterem Verfall zu sichern und einer Nachnutzung zuzuführen. Denkbare Lösungen wären bspw. ein Umbau zum Dorfgemeinschaftshaus oder zu einem Seniorentreff. Nächste Schritte / Offene Punkte: Ggf. Klärung eines Kaufs des Gebäudes durch die Gemeinde, Einbindung der Bürger zur Eruierung einer sinnvollen Nachnutzung	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse, Modellprojekt „Modernes Wohnen im Bestand“, Neue Wohnangebote auf dem Land	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Eigentümer, Bürger	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE prüfen, LEADER prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Ertüchtigung Umfeld St. Antonius Kapelle Unteregg (Roggenburg)	Lfd. Nr. 1/26
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Kapelle in Unteregg ist im Eigentum der Gemeinde Roggenburg. Der Treppenaufgang und der kleine Vorplatz der Kapelle sind baulich marode und müssen ertüchtigt werden. Dabei ist auch die Anlage eines barrierefreien Zugangs zu prüfen. Nächste Schritte / Offene Punkte: Prüfung eines Zugangs mit Barrierefreiheit	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Barrierefreiheit in der ILE-Region	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Bürger, Architekt	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Ortsmitte Unterroth		Lfd. Nr. 1/27
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐ Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐		
Kurzbeschreibung	Entwicklung der Ortsmitte Wie die Bestandsaufnahme und Bürgerbeteiligung zeigte, fehlt es insbesondere in Unterroth an Räumlichkeiten für Jugendliche. Geeignete Standorte und Gebäude für einen Jugendtreff für unterschiedliche Altersgruppen sind zu prüfen. Ggf. auch im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Seniorenwohnen. Nächste Schritte / Offene Punkte: Jugendliche zusammenbringen und Anforderungen an den Jugendtreff eruieren, Standortsuche		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Interkommunales Innenentwicklungskataster, Rotierender Jugendtreff in den ILE-Kommunen		
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Jugendliche vor Ort		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Interkommunales Innenentwicklungskataster (in Umsetzung)	Lfd. Nr. 1/28
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☒ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Der demographische und wirtschaftliche Wandel führt in allen Allianz-Kommunen immer öfter zu Leerständen. Insbesondere in zentraler Lage haben leerstehende Geschäfte, Wohngebäude und Wirtschaftsgebäude nachteilige Folgen für die Eigentümer und Nachbargrundstücke (Wertminderung) sowie für die Gesamtattraktivität der Ortsmitten. Gerade die Ortsmitten bilden das Aushängeschild der Gemeinden und prägen deren Image. Eine Aktivierung dieser Potenziale bildet zudem das Fundament einer flächen- und kostensparenden Siedlungsentwicklung sowie die effiziente Ausnutzung der Infrastruktur in den Gemeinden und hat zentrale Bedeutung für die Belebung bzw. Verjüngung der Ortskerne und Siedlungsquartiere. Voraussetzung für ein aktives Flächenmanagement in der ILE-Region ist die Bestandsaufnahme der Innenentwicklungspotenziale: ▪ Flächendeckende Erfassung und Visualisierung der innerörtlichen Potenziale (Baulücken, Brachflächen, Leerstände, Leerstandrisiken etc.), nach Maßgaben der Bayerischen Flächenmanagement-Datenbank als Innenentwicklungskataster ▪ Bewertung der Potenziale, Prioritätensetzung und neue Handlungsansätze (z.B. systematische Eigentümeransprache zur Klärung Verkaufsbereitschaft etc.) Nächste Schritte / Offene Punkte: Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Aktivierung der innerörtlichen Potenziale auf Grundlage der vorliegenden Ergebnisse	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse, Vereinshalle mit Probenraum Biberach (Roggenburg), Ortsmitte Unterroth, Entscheidungshilfe Vorkaufsrecht / Satzungen u. viele Projekte mehr	
Beteiligte / Projektpartner	Kommunen, Planungsbüro, ALE	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ ALE	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse		Lfd. Nr. 1/29
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒	
Kurzbeschreibung	Der demographische und (land-)wirtschaftliche Wandel führt in allen Allianz-Kommunen immer öfter zu Leerständen. Im Rahmen der Bestandsaufnahme der Innenentwicklungspotenziale wurden in allen Allianz-Kommunen in erheblichen Umfang Potenziale für bauliche Neu- und Umnutzungen erfasst. Insbesondere in zentraler Lage haben leerstehende Hofstellen, Geschäfte und Wohngebäude nachteilige Folgen für die Eigentümer und Nachbargrundstücke (Wertminderung) sowie für die Gesamtattraktivität der Ortsmitten. Eine Aktivierung dieser Potenziale bildet zudem das Fundament einer flächen- und kostensparenden Siedlungsentwicklung sowie die effiziente Ausnutzung der Infrastruktur in den Gemeinden und hat zentrale Bedeutung für die Belebung bzw. Verjüngung der Ortskerne und Siedlungsquartiere. Die Bestandserhebung (Innenentwicklungskataster) hat ergeben, dass zahlreiche Baulücken und Leerstände bei Hofstellen insbesondere in den Ortskernen vorhanden sind. Zudem zeigen sich aufgrund der Erhebung Ansatzpunkte für neue städtebauliche Entwicklungen. Wichtige Bestandteile eines vorausschauenden Flächenmanagements sind deshalb für die ILE-Region: ▪ Laufende Fortschreibung des Innenentwicklungskatasters (s. Projekt 1/28) in Abstimmung mit den Kommunen und dem Landkreis-GIS ▪ Eigentümeransprache – systematische Befragung der Eigentümer von Baulücken/Leerständen zu Verkaufsbereitschaft und Beratungsbedarf (Nutzung Fragebogen und Anschreiben der Bayerischen Flächenmanagement-Datenbank) ▪ Aufbau einer internetbasierten interkommunalen Gebäude- und Baulückenbörse (mit Objekt-/Flächendossiers) als Bürgerservice ▪ Darstellung gelungener Umbaubeispiele (Internet, Presse, Broschüre) ▪ Beratungsangebot für Eigentümer und Bürger (z.B. kostenlose Erstbauberatung) ▪ Fortlaufende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Innenentwicklung ▪ Bewusstseinsbildung durch gezielte Aktionen zu Bauen im Bestand Nächste Schritte / Offene Punkte: Auswertung der Bestandsaufnahme (Innenentwicklungskataster), Bewertung und Prioritätensetzung, Vorbereitung und Durchführung der Eigentümeransprache, Aktive Öffentlichkeitsarbeit zur Innenentwicklung		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität		
Wechselwirkungen u.a. zu	Einleitung von Dorferneuerungsverfahren, Heimatmuseum in der Ortsmitte Buch (Option), Nachnutzung alte Turnhalle Ritzisried (Buch), Ortsmitte Obenhausen (Buch), Umnutzung Rathaus Au (Illertissen), Umnutzung Bahnhof Kellmünz, Umnutzung ehemaliges Gasthaus / Gerichtsstandort Osterberg, Innenentwicklungskataster der ILE-Kommunen, Kommunales Förderprogramm Neu- / Umnutzung im Bestand, Modellprojekt „Modernes Wohnen im Bestand“, Umnutzung eh. Gasthaus Krone Schießen (Roggenburg), Ortsmitte Unterroth, Vortragsreihe „Bauen im Bestand“		



Beteiligte / Projekt-partner	Kommunen, betreuendes Planungsbüro, Eigentümer, Bürgerschaft, Banken und Sparkassen, örtliche Handwerker, Baufirmen und Architekten/Ingenieure
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE prüfen, LEADER prüfen



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Kommunales Förderprogramm Neu- / Umnutzung im Bestand	Lfd. Nr. 1/30
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒
Kurzbeschreibung	Unabhängig von ggf. geplanten Maßnahmen der Dorf- bzw. Stadterneuerung sowie den vorgestellten Maßnahmen im Rahmen eines Aktiven Flächenmanagements können die Kommunen zusätzliche Anreize für die Nutzung von Baugrundstücken bzw. für den Erwerb / Umbau von Gebäuden im Bestand schaffen, indem sie finanzielle Zuschüsse (ggf. auch kinderbezogen) gewähren und das Angebot einer Bauberatung durch einen Architekten bereitstellen. Auch geringere Zuschüsse von wenigen tausend Euro dienen dabei dem Zweck, Bauwillige, die im Bestand aktiv werden wollen, zu unterstützen und gleichzeitig nach außen ein Signal für die Wertschätzung und Entwicklung des Ortskernes und der angrenzenden älteren Siedlungsbereiche zu setzen. Zudem können Aspekte der örtlichen Baukultur aufgezeigt und den Bauwilligen vermittelt werden.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse, Gestaltungsleitfaden / Baukultur Pilotprojekt Meßhofen (Roggenburg), Baukultur in der ILE-Region – aus Erfahrungen lernen, Vortragsreihe „Bauen im Bestand“	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Gestaltungsleitfaden / Baukultur Pilotprojekt Meßhofen (Roggenburg)	Lfd. Nr. 1/31
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	In Meßhofen wird derzeit die Erstellung eines Gestaltungsleitfadens für die örtliche Baukultur vorbereitet. Dieser ist Aushängeschild einer Gemeinde und spiegelt deren historische Identität wider. Es gilt diese zu erhalten und zu wahren, um die Unverwechselbarkeit des Ortskerns sicherzustellen. Ein Gestaltungsleitfaden kann Hilfestellung bieten, eine Orientierungshilfe darstellen und als Informationsmöglichkeit dienen. Im Vordergrund können Best-Practice-Beispiele stehen, die die baulichen Möglichkeiten visualisieren. Durch den Gestaltungsleitfaden sollen insbesondere Umbauaktivitäten gefördert werden, um den Ort an die zeitgemäßen Ansprüche bei einer gleichzeitigen Erhaltung der örtlichen Baukultur anzupassen. Auf diese Weise wird ein lebenswertes, attraktives und unverwechselbares Ortsbild erhalten.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Kommunales Förderprogramm Neu- / Umnutzung im Bestand, Modellprojekt „Modernes Wohnen im Bestand“	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, ALE	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER, ALE prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Baukultur in der ILE-Region – aus Erfahrungen lernen	Lfd. Nr. 1/32
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Neubauten in der ILE-Region in den noch dörflich geprägten Teilorten zeigen vielfach Elemente der städtischen Baukultur, die nicht das Orttypische - auch in moderner Form - widerspiegeln und beliebig an jedem Ort in Deutschland stehen könnten. Typische dörfliche Bauelemente und Strukturen gehen verloren, die wiederum identitätsstiftend für die örtliche Bevölkerung und Neuhinzuziehende sind. In Roggenburg ist die Erstellung eines Leitfadens zur örtlichen Baukultur in Vorbereitung (Projekt 1/31). Auf Grundlage dessen kann ein Baukulturprojekt für alle ILE-Gemeinden sinnvoll sein, wobei vordergründig Erfahrungswerte, gute Beispiele und Informationen genutzt werden können. Es erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit der örtlichen Baukultur, z. B. in Bezug auf Haustypen, Dachformen, Gestaltungselementen am Gebäude etc. Mögliche Bausteine des Projekts können sein: - Leitfaden / Broschüre für die ILE Region mit Beispielen vor Ort - Rundfahrt / Besichtigungstour zweijährlich zu guten Beispielen für ortsbildgerechte Umbauten und Neubauten - Öffentlichkeitsarbeit in der Presse, Serie zu Bauen im Bestand etc.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Kommunales Förderprogramm Neu- / Umnutzung im Bestand, Gestaltungsleitfaden / Baukultur Pilotprojekt Meßhofen (Roggenburg), Modellprojekt „Modernes Wohnen im Bestand“, Vortragsreihe „Bauen im Bestand“	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ ALE, LEADER prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Entscheidungshilfe Vorkaufsrecht / Satzungen		Lfd. Nr. 1/33
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Es besteht vor allem in kleineren Gemeinde ohne eigene Baurechtsabteilung Unklarheiten zum Einsatz des städtebaulichen Instrumentariums des Baugesetzbuches, insbesondere zu Instrumenten wie dem Vorkaufsrecht, um Innenentwicklung erfolgreich zu betreiben (z.B. für Zwischenerwerb und Sanierung von baufälligen Gebäuden, um dem Allgemeinwohl dienende Nutzung zu realisieren; bei dem Verkauf von Baulücken, um dauerhafte Vorratshaltung ohne Bebauung mit Bauverpflichtung zu vermeiden etc.). Hier ist eine Expertise zu den rechtlichen Möglichkeiten und Anwendungsfällen erforderlich, die die ILE-Kommunen zusammen in Auftrag geben könnten.		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit		
Wechselwirkungen u.a. zu	Interkommunales Innenentwicklungskataster, Aktives Flächenmanagement, Kommunales Förderprogramm Bauen im Bestand		
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Vortragsreihe „Bauen im Bestand“	Lfd. Nr. 1/34
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☒ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Bürger zum Thema Bauen im Bestand ist ein elementarer Bestandteil für den Fokus der Innen- vor Außenentwicklung damit einer Reduzierung des Flächenverbrauchs. Im Rahmen einer Vortragsreihe können Hemmungen abgebaut und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Neben Fachvorträgen durch Architekten oder Handwerkern und die Vorstellung von Best-Practice-Beispielen von Bürgern sind folgende Elemente der Vortragsreihe denkbar: ▪ Punktuelle Presse- und Informationsarbeit ▪ Ggfs. Rundfahrten zu guten Beispielen ▪ Bewusstseinsbildung durch gezielte Aktionen zu Bauen im Bestand. Durch das Bildungszentrum Roggenburg und die VHS Neu-Ulm bestehen bereits Möglichkeiten zur Erwachsenenbildung und daher ist die Vortragsreihe an diese Angebote anzudocken oder in Zusammenarbeit mit diesen durchzuführen.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit	
Wechselwirkungen u.a. zu	Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse, Kommunales Förderprogramm Neu- / Umnutzung im Bestand, Baukultur in der ILE-Region – aus Erfahrungen lernen, Modellprojekt Tiny-Häuser / Mikrowohnen auf dem Land	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, örtliche Handwerker, Architekten, Bürgerschaft, Eigentümer von „guten Beispielen“, Umbauwillige, Bildungszentrum Roggenburg, VHS Neu-Ulm	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Modellprojekt Tiny-Häuser / Mikrowohnen auf dem Land	Lfd. Nr. 1/35
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Tiny- bzw. Mikrohäuser bieten den Vorteil mobil zu sein, sodass ein Standortwechsel möglich ist. Damit ist auch ein Wohnen mit einem geringen Flächenverbrauch bei geringen Bau- und Unterhaltskosten möglich. Um die Voraussetzung für diese Wohnform zu schaffen, müssen jedoch Grundstücke zur Verfügung stehen, die flexibel nutzbar sind und Anschlüsse (u.a Wasser, Strom) aufweisen. Durch ein Modellprojekt können verschiedene Nutzungsformen erprobt werden. Folgende Themen und Schwerpunkte können u.a. im Fokus stehen: • Nutzung kleinerer kommunaler Grundstücke und Schaffung von Baurecht (Mietgrundstücke) • begrenzte Nutzung von privaten Baulücken in Vorratshaltung, um spätere Bebauung des Eigentümers oder Erben noch zu ermöglichen • Errichtung einer Tiny-House-Siedlung • Verwendung unterschiedlicher Baumaterialien Durch eine gezielte Werbung und Information zu dieser Wohnform (z.B. durch ein „Schauhaus“) können Hemmungen abgebaut und Möglichkeiten aufgezeigt werden. Tiny-Häuser bieten die Möglichkeit, die vor allem in ländlich geprägten Regionen vorherrschende Zersiedelung und Suburbanisierung durch eine Erhöhung der städtebaulichen Dichte im Ortskern entgegenzutreten. Deswegen sollte u.a. die Sensibilisierung für das Thema Flächenneuanspruchnahme und Versiegelung im Vordergrund stehen. Denkbar ist die Kooperation mit Herstellern (z.B. Zimmereien) oder Eigentümern von bestehenden Tiny-Häusern in der ILE-Region (Oberroth und Rennertshofen). Die ILE-Region würde Vorreiterfunktion einnehmen, bei derzeit sehr aktuellem Thema. Nächste Schritte / Offene Punkte: Klärung der technischen und baurechtlichen Voraussetzung als konzertierte Aktion	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Interkommunales Innenentwicklungskataster, Vortragsreihe „Bauen im Bestand“	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, örtliche Handwerker, Baufirmen und Architekten/Ingenieure, Eigentümer, Bürgerschaft	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Barrierefreiheit in der ILE-Region	Lfd. Nr. 1/36
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒
Kurzbeschreibung	Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der damit verbundenen Überalterung nimmt auch im dörflichen Bereich die Notwendigkeit für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zu. Auf diese Weise können sich auch Ältere und Personen mit körperlicher Behinderung leichter ohne fremde Hilfe in der Öffentlichkeit bewegen und sich versorgen. Dies betrifft z.B. Sitzgelegenheiten, abgesenkte Bordsteine, Rollstuhlrampen bzw. Aufzüge, Wege für Sehbehinderte sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, wie Fußgängerüberwege. Diese Maßnahmen kommen auch anderen Personen, wie Familien mit Kinderwagen oder Mobilitätseingeschränkten zu Gute. Die Folge daraus ist eine längere Selbstbestimmtheit von Älteren und Personen mit körperlicher Behinderung im Alltag. Die Maßnahmen betreffen sowohl den öffentlichen Raum, als auch Infrastruktureinrichtungen (z.B. Gemeindehäuser, Kirchen, Friedhof, etc.). Ein Ausbau der Barrierefreiheit sollte auch im Öffentlichen Personennahverkehr und bei Einrichtungen oder Zielorten der Naherholung (z.B. Wanderwege, Gastronomiebetriebe) stattfinden. Diese Maßnahmen kommen auch dem Tourismus zu gute. Somit besteht auch die Möglichkeit eine neue touristische Zielgruppe zu erschließen. Nächste Schritte / Offene Punkte: Flächendeckende Bestandsaufnahme und Ableitung von Handlungsbedarfen mit Prioritätensetzung, in Abstimmung mit der Bürgerschaft, den Vereinen und sozialen Einrichtungen, Förderanträge stellen, ggf. Befragung der Bürger zur Verortung von Mängeln bezüglich der Barrierefreiheit	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Einleitung von Dorferneuerungsverfahren, Ertüchtigung Umfeld St. Antonius Kapelle Unteregg (Roggenburg), Neue Wohnangebote auf dem Land	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Bürgerschaft, soziale Einrichtungen, Betreiber Infrastruktureinrichtungen	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Modellprojekt „Modernes Wohnen im Bestand“	Lfd. Nr. 1/37
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Ländliche Wohngebäude, Wirtschaftsgebäude insb. Scheune bilden aufgrund ihrer Lage, Kubatur und Häufigkeit in allen Ortsteilen der ILE-Kommunen einen besonders prägenden Bestandteil der Siedlungen. Aufgrund des Strukturwandels in der Landwirtschaft und der demographischen Entwicklung stehen jedoch viele leer, verfallen oder sind untergenutzt. Alternative Nutzung sind schwer vorstellbar, sodass häufig der Abriss favorisiert wird und damit eine starke ortbildprägende und identitätsstiftende Baumassee verloren geht. Gleichzeitig fehlen Angebote für moderne Wohnformen, zum Teil auch kleinteilige, für Hausgemeinschaften geeignete und/oder barrierefreie Wohnimmobilien im Dorf (u.a. für junge Ersthauptgründer, Ältere, bereute Hausgemeinschaften). Diese Problematik des u.a. städtebaulich angemessenen Umgangs und neuer Nutzungsideen ist nicht auf die Allianz beschränkt, sodass in einem Modellprojekt typische Objekte in den Ortsteilen unter die Lupe genommen und hinsichtlich der verschiedenen Aspekte wie Verbreitung, Typ, Bauzustand, Bedeutung für das Ortsgefüge sowie Umbau- und Nutzungsmöglichkeiten untersucht werden sollten. Eine Zusammenstellung guter Nutzungs- bzw. Umnutzungsbeispiele könnte zusätzliche Impulse geben. Eine Typisierung mit Handlungsempfehlungen und Checklisten gewährleistet dabei übertragbare Ergebnisse. Nächste Schritte / Offene Punkte: Erstellung Projektskizze zum Modellprojekt „Modernes Wohnen im Bestand“ Klärung Finanzierung und Förderbedingungen	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Umnutzung Bahnhof Kellmünz a.d. Iller, Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse, Gestaltungsleitfaden / Baukultur Pilotprojekt Meßhofen (Roggenburg) Baukultur in der ILE-Region – aus Erfahrungen lernen, Neue Wohnangebote auf dem Land	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Landkreis Neu-Ulm, ALE, Eigentümer von „guten Beispielen“, Umbauwillige, Architekturbüro, Bauträger, mögliche Investoren	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , OBB, Städtebau/Kleine Städte und Gemeinden, Dorferneuerung	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Neue Wohnangebote auf dem Land	Lfd. Nr. 1/38
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Durch den zunehmenden demographischen Wandel und die damit einhergehenden Herausforderungen und Veränderungen werden neue Wohnangebote auf dem Land benötigt. Es besteht ein erhöhter Bedarf an Wohnraum u.a. für Singles, Ersthaushaltsgründer und für Senioren. Der bestehende Wohnraum (z.B. ehemalige Hofstellen, ältere Einfamilienhäuser) wird den Anforderungen dieser Zielgruppen hinsichtlich Barrierefreiheit, Größe, Ausstattung, Raumaufteilung und Sanierungsbedarf nicht gerecht. Die Schaffung eines bedarfsgerechten Angebots (z.B. durch Neubau, Sanierung/Umbau) vorzugsweise im Ortskern verfolgt u.a. folgende Ziele: - Steigerung der Attraktivität als Wohnort - Diversität und Schaffung bedarfsgerechter Wohnangebote - Generierung von Zuzug - Verjüngung der Bevölkerung - Anpassung an den demographischen Wandel	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Einleitung von Dorferneuerungsverfahren, Umnutzung Bahnhof Kellmünz a.d. Iller, Umnutzung ehemaliges Gasthaus / Gerichtsstandort Osterberg, Barrierefreiheit in der ILE-Region, Modellprojekt „Modernes Wohnen im Bestand“	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Grün im Siedlungsbereich / Klimawandelanpassung		Lfd. Nr. 1/39
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒	
Kurzbeschreibung	Im Zuge des zunehmenden Klimawandels werden zukünftig aufgrund regionaler Auswirkungen des Klimawandels vermehrt Klimaanpassungsmaßnahmen nötig sein. Der Versiegelungsgrad und die Lage und Art von Baugebieten hat u.a. Auswirkungen auf die Frischluftzufuhr, Aufheizung und den Oberflächenabfluss. Es gilt daher, die Neuversiegelung gering zu halten, bestehende Siedlungsbereiche und Dorfkernbereiche zu entsiegeln und Flächen mit lokalklimatischen und lufthygienischen Funktionen zu sichern und zu schaffen (z.B. Straßenbegleitgrün, Gewässer, Freiflächen, Dach- und Fassadenbegrünung). Zudem verhelfen kompakte und lokalklimatisch vorteilhafte Bau- und Siedlungsformen für eine Verringerung der Folgen des Klimawandels. In diesem Zusammenhang ist auch die Innenentwicklung zu forcieren.		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität		
Wechselwirkungen u.a. zu	Dorferneuerungsverfahren, Grünes Parkhaus Illertissen, Aktives Flächenmanagement		
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ ALE, Städtebauförderung/kleine Städte und Gemeinden prüfen		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	ILE-Rundweg	Lfd. Nr. 1/40
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Das Radwegenetz in der ILE-Region ist bereits durch lokale, regionale aber auch überregionale Radwege sehr gut ausgebaut. Das Rad- und Wanderwegenetz ist ein touristisches Highlight in der ILE-Region und sollte die interkommunale Zusammenarbeit durch den Zusammenschluss als ILE widerspiegeln. Ein ILE-Rundweg sollte eingerichtet werden, welcher u.a. Sehenswürdigkeiten der Region, einzurichtende Picknickplätze und Walderlebnisstationen miteinander verbindet. So wird Touristen und Naherholungssuchenden eine bestmögliche Erkundung des ILE-Gebietes ermöglicht. Die bereits vorhandenen Radwege sollten genutzt und an verschiedenen Stellen unter Beachtung des Kernwegenetzkonzeptes weiter ausgebaut werden. Zudem werden Lückenschlüsse vorgenommen wie bspw. auf der Achse Illertissen – Unterroth – Ketttershausen, wie bei der Bürgerbeteiligung angeregt wurde. Für den ILE-Rundweg ist eine einheitliche Beschilderung einzurichten und Bewerbung durchzuführen. Zusätzlich werden regelmäßig stattfindende Radtouren auf dem ILE-Rundweg für Bürger angeboten, um das Gemeinschaftsgefühl niedrigschwellig zu stärken und die Region kennen zu lernen.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Tourismuskonzept, Kernwegenetzkonzept, Walderlebnisstationen, Radlerparadies Iller-Roth-Biber, Caravan-Stellplätze	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Tourismusverbände, Landkreis	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ LEADER prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Ladestationen für E-Autos		Lfd. Nr. 1/41
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Die Anzahl der Menschen, welche Elektromobilität nutzt, wird in Zukunft weiter steigen, woraus sich ein erhöhter Bedarf an Elektroladestationen ergibt, um die Akkus von E-Autos wieder aufzuladen. Bei der Einrichtung von Ladesäulen sollte die öffentliche Zugänglichkeit beachtet werden, um die Nutzung für alle Bürger im ILE-Gebiet zu ermöglichen (z.B. am Bildungszentrum Roggenburg, Parkplätze von Supermärkten, Schwimmbädern, Freizeiteinrichtungen etc.). Zusätzlich ist vor dem Hintergrund des Klimaschutzes und der Umweltbildung eine Solar-Ladeinfrastruktur zur Nutzung der Sonnenenergie einzurichten. Nächste Schritte / Offene Punkte: Laufende Information über Förderprogramme, gezielte Ansprache der privaten Akteure, Standortsuche in Absprache mit allen Allianz-Kommunen Hinweis: Bundesprogramm Ladeinfrastruktur vom BMVI fördert bis 2020, Fortführung zu erwarten		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Grünes Parkhaus Illertissen, ILE-Klimaschutzmanager/in		
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, örtliche Stromanbieter, Gewerbetreibende, Dienstleistungsbetriebe		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☒ , BMVI prüfen		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Sanierung Dorfwirtschaft Turnhalle Au	Lfd. Nr. 1/42	
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	An die städtische Turnhalle des Stadtteils Au gliedert sich eine privat gepachtete Dorfwirtschaft an. Durch eine Sanierung findet eine Aufwertung statt, wodurch die Gastronomie erhalten werden kann.		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Sanierung Dorfwirtschaft Turnhalle Tiefenbach, Initiative Dorfgasthäuser		
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Pächter		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐		

Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Sanierung Dorfwirtschaft Turnhalle Tiefenbach	Lfd. Nr. 1/43	
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	An die städtische Turnhalle des Stadtteils Tiefenbach gliedert sich eine privat gepachtete Dorfwirtschaft an. Durch eine Sanierung findet eine Aufwertung statt, wodurch die Gastronomie erhalten werden kann		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Sanierung Dorfwirtschaft Turnhalle Au, Initiative Dorfgasthäuser		
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Pächter		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Modernisierung des Egerländer-Elbogener Heimatmuseums in Illertissen	Lfd. Nr. 1/44
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Im Zuge der Sanierung des Adler-Gebäudes am Rathaus Illertissen mit Hilfe des Förderprogramms „Soziale Integration im Quartier“ eröffnet sich die Chance, das Egerländer-Elbogener-Heimatmuseum neu zu organisieren und zu strukturieren. Möglich ist eine veränderte Präsentation und Ausstellung der Exponate in einem Teil des Gebäudes. Der Rest des Gebäudes kann unterschiedlichen Nutzungen zu Verfügung stehen.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Vernetzung Tourismusangebote	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Egerländer Gmoi, Vereine	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Sanierung Festplatz am Rathaus Illertissen	Lfd. Nr. 1/45
Themenfeld	Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Der Neubau des Feuerwehrhauses Illertissen am Stadtrand eröffnet die Chance zur Neugestaltung und Vergrößerung des teilweise bereits für Feste genutzten Vorplatzes des Feuerwehrhauses. Zusätzlich entfällt die flächenintensive Alarmzufahrt. Der Festplatz liegt im Umgriff für die vorbereitende Untersuchung für die Fortschreibung des Sanierungsgebietes Kernstadt.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Grün im Siedlungsbereich / Klimawandelanpassung, Barrierefreiheit in der ILE-Region	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Anwohner, Regierung von Schwaben	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ , Regierung von Schwaben (Städtebauförderung)	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Energieentwicklungskonzept		Lfd. Nr. 2/1
Themenfeld	Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒	
Kurzbeschreibung	In der Allianz besteht bereits ein großes Engagement zur Nutzung erneuerbarer Energien (Photovoltaik, Biogas, Wasserkraft etc.). Dennoch sind weitere Potenziale offen bzw. noch ungenutzt. Dies macht eine integrierte Gesamtbetrachtung für eine optimale Nutzung mit folgenden Zielen sinnvoll: • Information und Motivation der BürgerInnen • Stärkung der regionalen Energieautarkie • Erwirtschaftung von regionalem Kapital Ein Energieentwicklungskonzept kann zudem wichtig für eine optimale Ausrichtung der Allianz-Kommunen und ggf. geplanter Investitionen von Privaten, Kommunen und Genossenschaften sein. Es gilt Synergieeffekte zu nutzen und die Entwicklung im Energiesektor mit Konsequenzen für die ILE-Region im Auge zu behalten. Vorhandene Energiekonzepte sind zu berücksichtigen (Roggenburg, Illertissen). Möglichkeiten zur Motivation der BürgerInnen sind u.a.: • Veranstaltungen, Wettbewerbe • Info in Gemeindeblättern, Homepages, Schulen und Kindergärten • Informationen über Fördermöglichkeiten • Erfolgsverkündung (z.B. Ablesen des Stromertrags aus Photovoltaik) Mindestanforderungen innerhalb eines Energieentwicklungskonzeptes: • Konkretes Potenzial an erneuerbaren Energien und dessen Ausschöpfung • Klärung Energiebedarf in der Allianz • Prüfung geeigneter Modelle zur Verwertung und der Entwicklungsmöglichkeiten • Klimaschutzmaßnahmen, Steigerung der Energieeffizienz • Prüfung Elektromobilität (E-Tankstellen, Wasserstofftankstellen) Nächste Schritte / Offene Punkte: Klärung der Finanzierung, Ausschreibung des Konzeptes		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität		
Wechselwirkungen u.a. zu	Bürgerenergiegenossenschaft, Ausbau Nahwärmenetze, Regionale Stromvermarktungsplattform, ILE-Klimaschutzmanager/in, ILE-Windrad		
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Bürgerschaft als Arbeitskreis, lokale Energieerzeuger, Stromanbieter, BBV, ALE		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☒ Staatminis. für Wirtschaft, Energie und Technologie prüfen		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Bürgerenergiegenossenschaft	Lfd. Nr. 2/2
Themenfeld	Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	In den Allianz-Gemeinden wird bereits ein gewisser Anteil am Gesamtstromverbrauch durch erneuerbare Energien gedeckt. In der ILE-Region befinden sich insgesamt elf Wasserkraftwerke, sieben Biogasanlagen sowie zwei Biomasseanlagen. Es besteht Potenzial für die weitere Nutzung regenerativer Energien. Bürgerenergiegenossenschaften können die regionale Wertschöpfung durch regenerative Energien optimieren. Dabei ist auch der Kapitaleinsatz von Bürgern gefragt, welche durch den später erwirtschafteten Ertrag profitieren. Auf diese Weise wird die Akzeptanz für die Umsetzung von Projekten mit erneuerbaren Energien und die Motivation für eine Mitwirkung gestärkt. Zudem kann auf diese Weise gleichzeitig die regionale Energiewende gestaltet werden. Eine Bürgerenergiegenossenschaft kann folgende Ziele verfolgen: • Bürgerbeteiligung • Realisierung der regionalen Energiewende • Beitrag zum Klimaschutz • Ertragschancen für einen größeren Anteil an Beteiligten Neben einer Bürgerenergiegenossenschaft ist die Nutzung alternativer Stromversorgungsmodelle denkbar wie bspw. die Nutzung einer Strom-Sharing-Plattform (z.B. SonnenCommunity, Wildpoldsried) Nächste Schritte / Offene Punkte: Information über grundlegende Unterschiede in den Organisationsmodellen und Auswahl geeigneter Formen, Informationsveranstaltungen und Vorbereitungstreffen, Gründung der Genossenschaft und Auswahl konkreter Projekte	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit	
Wechselwirkungen u.a. zu	Energieentwicklungskonzept, Ausbau Nahwärmenetze, ILE-Windrad	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Bürgerschaft, Banken und regionale Kreditinstitute, BBV, Vereine, Landkreis Neu-Ulm, vorhandene Genossenschaften	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Ausbau Nahwärmenetze	Lfd. Nr. 2/3
Themenfeld	Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	In der ILE-Region befinden sich sieben Biogasanlagen. Von diesen sieben Biogasanlagen besteht lediglich in Oberroth ein Nahwärmenetz. Somit wird das vorhandene Potenzial der Biogasanlagen für die Region bei weitem nicht vollständig ausgeschöpft. Auch bei der ggf. Ausweitung der Anlagen bzw. der Nutzung anderer Energieträger sollte die Nutzung der Nahwärme berücksichtigt werden. Bei anderen Energieträgern findet sich bereits in Roggenburg und Unterroth ein Nahwärmenetz. Sie bieten eine klimafreundliche und regionale Energiequelle, die eine Unabhängigkeit von großen Energieversorgern gewährleistet. Auch für die Landwirte bietet diese Art der Energienutzung eine weitere Wertschöpfung. Die Suche nach geeigneten Standorten und Projekten ist zu forcieren (z.B. Tiefenbach, Osterberg). Für einzelne Standorte kann eine Machbarkeitsstudie sinnvoll sein. Die Organisation der Nahwärmenetze ist auch in Form einer Bürgerenergiegenossenschaft denkbar. Eine Förderung durch das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) ist möglich, wenn es kommunal oder gemeinschaftlich umgesetzt wird. Nächste Schritte / Offene Punkte: Interessensabfrage bei der Bürgerschaft, Gründung einer Genossenschaft o.ä.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit	
Wechselwirkungen u.a. zu	Energieentwicklungskonzept, Bürgerenergiegenossenschaft, Regionale Stromvermarktungsplattform	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Hauseigentümer, Bürgerschaft, lokale Energieerzeuger, Stromanbieter, BBV	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Regionale Stromvermarktplattform	Lfd. Nr. 2/4
Themenfeld	Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Vermarktung von regional erzeugtem Strom fördert die Akzeptanz für erneuerbare Energien vor Ort und stärkt die Wertschöpfung in der Region. Außerdem entlastet das Zusammenrücken von Erzeugung und Verbrauch die Netze. Eine Möglichkeit zum Vertrieb von in der ILE-Region erzeugtem Strom kann über eine regionale Vermarktplattform abgewickelt werden. Auf dieser können private und gewerbliche Erzeuger ihren Strom anbieten. Kunden haben den Vorteil ihren Strom von ortsansässigen Unternehmen oder Privatpersonen zu beziehen. Kleinere Produzenten können zusammen agieren, insbesondere auch wenn es zu veränderten Regelungen im Strommarkt kommt. Bei der Einrichtung einer regionalen Stromvermarktplattform könnte auch die vom Landkreis Neu-Ulm im Jahr 2018 in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie für ein „Virtuelles Kommunalwerk“ zur Hilfe genommen werden. Dafür wurde untersucht, inwiefern eine Bündelung des im Landkreis erzeugten Stroms (z.B. Photovoltaik, Müllkraftwerk Weißenhorn) und dessen Vermarktung sinnvoll ist. Eine Umsetzung erfolgte bisher nicht. Nächste Schritte / Offene Punkte: Abklärung rechtliche Rahmenbedingungen / Machbarkeit	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit	
Wechselwirkungen u.a. zu	Energieentwicklungskonzept, Ausbau Nahwärmenetze, Bürgerenergiegenossenschaft, ILE-Windrad	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Bürgerschaft, lokale Energieerzeuger, Strombezieher, Landkreis Neu-Ulm	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	ILE-Gewerbeflächenmanagement und Förderung	Lfd. Nr. 2/5
Themenfeld	Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	In der ILE-Region gibt es ein breites Angebot an arbeitsplatzintensiven Gewerbe- und Industriebetrieben. Um auch in Zukunft Flächen für die Ansiedlung und Verlagerung von Betrieben bereitstellen zu können, sind die Kommunen ggf. auch auf Neuausweisungen angewiesen, was immer größere Konflikte bei der Flächennutzung (Nutzungskonkurrenzen, Flächensparziele) und bei der Verfügbarkeit von Grundstücken (Verkaufsbereitschaft Eigentümer) hervorruft. Umso wichtiger wird es, dass die Kommunen einen genauen Überblick über die noch vorhandenen Flächen sowie brachliegende Gewerbebestände und Umnutzungsflächen besitzen. Auch ist es gerade für kleinere Kommunen nicht immer leicht, größere Gewerbebetriebe anzusiedeln, obwohl evtl. die nötigen Flächen vorhanden wären. Eine verstärkte Zusammenarbeit in den ILE-Regionen verleiht den Kommunen mehr Gewicht und erlaubt eine effiziente Nutzung des Flächenangebots. Wichtige Aspekte dabei sind z.B. verstärkte Absprachen zwischen den ILE-Kommunen, die Auswertung der kommunalen Innenentwicklungskataster, und die Verständigung über Standorte und Standortqualitäten. Denkbar wäre z.B. ein Standort für örtliche Handwerksbetriebe/Handwerker-Park, um Zusammenarbeit und Synergieeffekte zu fördern. Neben der Bereitstellung von Flächen für Gewerbe müssen auch weitere Dienstleistungen wie bspw. eine gute Internetanbindung geboten werden, sodass die Anreize für eine Ansiedlung von Gewerbe vergrößert werden. Weiterhin ist die Installation eines „ILE-Wirtschaftsförderers“, der als Kontaktperson zu möglichen Interessenten agiert zu überdenken. So bestünde auch die Möglichkeit Einfluss auf die Ansiedlung neuer innovativer Wirtschaftszweige zu nehmen. Denkbar wäre eine Zusammenarbeit mit Hochschulen, Universitäten oder auch Start-Ups um eine Gewerbelandschaft ohne Monostruktur für eine nachhaltige Entwicklung aufzubauen. Es geht zudem darum, wirtschaftsnahe Dienstleistungen für die Betriebe und Arbeitnehmer zu erhalten und anzusiedeln (z.B. Gastronomie, Nahversorgung, Unterstützung der Arbeitnehmer in der Familie wie z.B. häusliche Pflege, Kinderbetreuung). Nächste Schritte / Offene Punkte: Auswertung der Innenentwicklungskataster, Eigentümer- und Betriebsbefragung zu Flächenentwicklung und Bevorratung	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit	
Wechselwirkungen u.a. zu	Innenentwicklungskataster der ILE-Kommunen, Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse, Vernetzung Betriebe und Freiberufler / TFU Gründerzentrum	
Beteiligte / Projektpartner	ILE-Kommunen, Wirtschaftsförderung, IHK, Wirtschaftsbetriebe und Handwerk	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Vernetzung Betriebe und Freiberufler / TFU Gründerzentrum	Lfd. Nr. 2/6
Themenfeld	Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	In Neu-Ulm gibt es das TFU GmbH - Gründer- und Technologiezentrum mit Ausstrahlkraft auf die gesamte Region. Das Zentrum unterstützt Start-ups und liefert Beratung zu Know-how, Strategie, Taktik, Infrastruktur, Räumen, Coworking, Netzwerk, Team etc. Es geht darum, neue Ideen umsetzen, vorhandene zu verbessern, Kunden an sich zu binden, internationale Märkte zu erschließen und die Digitalisierung mitzugestalten. In diesem Themenkontext wäre eine bessere Vernetzung des Zentrums mit anderen Betrieben und vor allem Freiberuflern in der Region und insbesondere der ILE-Region ein wichtiger Schritt, um zukunftsfähig zu bleiben. Dadurch ist das Kennenlernen der unterschiedlichen Akteure (insbesondere Freiberufler auf dem Land) und Informationsaustausch möglich und es können Synergieeffekte genutzt werden.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	ILE-Gewerbeflächenmanagement und Förderung	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Industrie- und Handelskammer, TFU Gründerzentrum Ulm	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Kernwegenetzkonzept (in Aufstellung)		Lfd. Nr. 2/7
Themenfeld	Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☒ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Die Landwirtschaft prägt mit ihrer Flächennutzung wesentlich das Landschaftsbild der Allianz-Regionen. Ein leistungsfähiges, gemeindeübergreifendes Kernwegenetz ist deshalb von großer Bedeutung, zumal sich durch den landwirtschaftlichen Strukturwandel, den technischen Fortschritt sowie die zunehmende Bedeutung von Freizeit und Tourismus die Anforderungen an Wegfunktionen und -strukturen geändert haben. Mit einem interkommunalen Konzept für ein Kernwegenetz und möglichen Neuordnungs- und Sanierungsmaßnahmen wird der bedarfsgerechte und nachhaltige Erhalt und Ausbau wichtiger landwirtschaftlicher Wege unterstützt werden. Außerdem wird sichergestellt, dass diese Wege nicht an Gemeindegrenzen enden. Die ILE-Kommunen haben das Projekt Kernwegenetzkonzept bereits auf den Weg gebracht. Die Erarbeitung erfolgt parallel zur Erstellung des ILEK.		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität		
Wechselwirkungen u.a. zu	Radlerparadies Iller-Roth-Biber, ILE-Radweg, Radweg Biberach – Meßhofen (Roggenburg), Interkommunales Ökokonto		
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, begleitendes Planungsbüro, ALE, AELF, BBV		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Flur- und Waldneuordnung	Lfd. Nr. 2/8
Themenfeld	Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Allianz-Kommunen haben in der Vergangenheit bereits Flurbereinigungen durchgeführt. Ein Bedarf an Flurneuordnungen besteht daher eher weniger. Dennoch sind die immer größer werdenden Anteile an Pachtflächen zu berücksichtigen. Darüber hinaus Flurneuordnungen ein hilfreiches Mittel für die Umsetzung von neuen Vorgaben für den Umwelt-, Natur- und Artenschutz (z. B. Gewässerrandstreifen) sowie die Umsetzung der Gewässerentwicklungspläne sein, sodass dadurch ein erneuter Bedarf an Flurneuordnung oder freiwilligen Land- oder Nutzungstausch besteht. Bei einem Drittel der Waldflächen im ILE-Gebiet ist Privatwald mit einer sehr kleinteiligen Besitzerstruktur vorherrschend. Teilweise verhindern schwierige und fehlende Erschließungen der Flurstücke eine effiziente und zukunftsgerechte Waldbewirtschaftung. Außerdem besteht oft das Problem, dass lediglich eine Zufahrt für mehrere Waldbesitzer vorhanden ist. Waldneuordnungsverfahren oder Land- und Nutzungstausche können hier Abhilfe schaffen. Die Durchführung von Wasserrechtsverfahren ist zu prüfen. Nächste Schritte / Offene Punkte: Erneute Abfrage des Neuordnungs- und Flächentauschbedarfs in den Kommunen und den Ortsteilen, ggf. Antragstellung der Gemeinden	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Kernwegenetzkonzept, Interkommunales Ökokonto, Biotopvernetzung Iller-Roth-Biber	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, ALE, AELF, Privatwaldbesitzer, Forstbetriebsgesellschaften, Forstreviere, BBV, Teilnehmergeinschaften, Landkreis Neu-Ulm, WWA Donauwörth	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ ALE	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Waldkoordination Kleinwaldbesitzer mit Stammtisch	Lfd. Nr. 2/9
Themenfeld	Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Allianz-Kommunen weisen zum Teil einen großen Waldflächenanteil auf, der aber sehr kleinteilig strukturiert ist. Zudem ist dort eine hohe Anzahl von Kleinwaldbesitzern festzustellen. Eine Bewirtschaftung des Forstes wird dadurch erschwert. Problematisch für den Erhalt eines zukunftsfähigen Waldbestandes (z.B. Waldumbau aufgrund des Klimawandels) sind die zum Teil unkoordinierten Einzelmaßnahmen der Kleinwaldbesitzer. Dieser könnte zudem durch eine gemeinsame, abgestimmte Vorgehensweise effizienter erreicht werden und den Aufwand für jeden einzelnen Eigentümer reduzieren. Dadurch kann auch die Umsetzung des bayernweiten Waldpaktes von 2018 besser gelingen. Die Koordination dieser Maßnahmen könnte ein „Waldkoordinator“ in der ILE-Region übernehmen und Kleinwaldbesitzern in Sachen Waldbewirtschaftung Beratung anbieten. Außerdem würde er in Kontakt mit Jägern und den örtlichen Forstrevieren stehen. Eine verbesserte Vernetzung und erhöhte Kommunikation der Akteure (Private, Jäger, Koordinator, Gemeinde, etc.) könnte Fehlplanungen verhindern und die Zusammenarbeit stärken. Eine Umsetzungslösung hierfür stellt ein regelmäßig stattfindender Stammtisch dar, der eine niedrigschwellige Abstimmung und einen Austausch erleichtert. Nächste Schritte / Offene Punkte: Benennung von Zielen und Aufgaben	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit	
Wechselwirkungen u.a. zu	Kernwegenetzkonzept, Flur- und Waldneuordnung, Interkommunale Holzlagerplätze, Runder Tisch Natur und Landschaft	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, AELF, Privatwaldbesitzer, Forstbetriebsgemeinschaft, Forstreviere, Jäger, Jagdgenossenschaften	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , AELF prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Interkommunale Holzlagerplätze	Lfd. Nr. 2/10
Themenfeld	Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒
Kurzbeschreibung	Die Bewirtschaftung des Forstes in der ILE-Region erfordert gerade im Hinblick auf den Borkenkäfer oftmals ein schnelles Eingreifen, um dessen Ausbreitung auf angrenzende Waldstücke zu verhindern. Aus diesem Grund ist das Anlegen von interkommunalen Holzlagerplätzen zur Zwischenlagerung sinnvoll. Bisher sind solche Lagerplätze nur mangelhaft vorhanden. Diese müssen aufgrund der Borkenkäferproblematik einen Mindestabstand von 500 Metern zum nächsten Wald aufweisen und bewässert werden, um einen Befall des umliegenden Bestandes zu verhindern. Eine interkommunal abgestimmte Vorgehensweise könnte eine Standortsuche effizienter vornehmen und eine gute Erreichbarkeit der Plätze für alle in der ILE-Region sicherstellen. Nächste Schritte / Offene Punkte: Standortsuche	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Kernwegenetzkonzept, Flur- und Waldneuordnung, Waldkoordination Kleinwaldbesitzer mit Stammtisch	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, AELF, Privatwaldbesitzer, Forstbetriebsgemeinschaft, Forstreviere, Forstämter	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Vermarktung regionaler Produkte	Lfd. Nr. 2/11
Themenfeld	Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒
Kurzbeschreibung	Die Regionalität von Lebensmitteln und anderen Produkten spielt für viele Menschen mittlerweile eine große Rolle. Besonders der Umweltschutzaspekt ist für viele Menschen ein ausschlaggebender Punkt, aber auch die Unterstützung der Erzeuger. Damit kann ein Beitrag zum Erhalt der örtlichen Landnutzung bzw. zum Natur- und Landschaftsschutz gewährleistet werden. Insbesondere eine boden- und gewässerschonende Bewirtschaftung zur Sicherung einer guten Wasserqualität kann sichergestellt werden. Auch in der ILE-Region sind einige Direktvermarkter zu finden, generell besteht jedoch noch großes Ausbaupotenzial. Mit dem Projekt „Gewerbe in Roggenburg vernetzt“ und der Plattform www.gernregio.kaufen haben sich örtliche Gewerbetreibende vernetzt, um deren Bekanntheit zu steigern. Seinen Ursprung hatte das Projekt beim Bildungszentrum und der Gemeinde Roggenburg, das im Jahr 2019 das Motto „Schätze der Region – regional ist genial“ verfolgt. Die Ziele der Initiative sind eine gemeinsame Außendarstellung, was u.a. durch eine gemeinsame Imagebroschüre, ein Siegel und eine Homepage erreicht wird. Im Rahmen der lokalen Wertschöpfung gilt es, dieses Projekt unter der Federführung der Gewerbetreibenden auf Dauer zu erhalten, zu betreiben und bekannt zu machen. Dafür ist die Schaffung von dauerhaften Strukturen zur Vernetzung und den Austausch notwendig. Denkbar wäre die Ausweitung auf die gesamte ILE-Region. Eine Möglichkeit wäre außerdem die Installation eines interkommunalen Direktvermarktungsportals, welches den regionalen Erzeuger die Möglichkeit bietet ihre Produkte online und auch überregional zu verkaufen. Zusätzlich ist ein Lieferservice in der ILE-Region möglich, der die bestellte Ware direkt zu den Kunden liefert. Auch die Zusammenarbeit mit den bereits ortsansässigen Supermärkten, Dorfläden und Betreibern der Regiomaten ist ein sinnvoller Vertriebsweg. Hier würde sich eine Regionaltheke anbieten, also ein Regal, welches ausschließlich Lebensmittel aus der ILE-Region beinhaltet. Die Reichweite der regionalen Erzeuger könnte sich somit stark erhöhen und die Menschen vor Ort erhalten einen guten Überblick über die vorhandenen regionalen Produkte. Dies wird noch verstärkt durch die Verwendung eines gemeinsamen Logos.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Treffpunkt Regiomat für alle ILE-Kommunen, Modellprojekt „Soziale Landwirtschaft“, „Food-Coops“, „Backen, Brauen, Mosten“ – altes Handwerk neu erleben	
Beteiligte / Projektpartner	Gewerbetreibende, Direktvermarkter, Dorfläden, Supermärkte	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	ILE-Klimaschutzmanager/in	Lfd. Nr. 2/12
Themenfeld	Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Vor dem Hintergrund des Klimawandels gewinnen kommunale Klimaschutzaktivitäten an Bedeutung. Um die Aktivitäten der ILE-Kommunen zu bündeln, wäre die Schaffung eines ILE-Klimaschutzmanagements in Form eines/einer Klimaschutzmanagers/Klimaschutzmanagerin sinnvoll. Dieser übernimmt die Koordinierung der Klimaschutzaktivitäten und setzt kommunale und interkommunale Maßnahmen u.a. zu folgenden Themen um: • Klimaschutzanpassung • Energieeinsparung • Steigerung der Energieeffizienz • Öffentlichkeitsarbeit Ein/e ILE-Klimaschutzmanager/in erfasst und pflegt zudem Energie- und CO₂-Bilanzen. Sinnvoll ist auch die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes. Der interkommunale Ansatz bewältigt geographische, wirtschaftliche und politische Einschränkungen, sodass eine verbesserte, effizientere Umsetzung von Projekten gelingen kann. In Illertissen ist seit 2015 ein Klimaschutzmanager beschäftigt, der bereits zahlreiche Projekte u.a. zur Energieeinsparung umgesetzt hat. Eine Ausweitung seiner Tätigkeit auf die ILE-Region ist denkbar. Die ILE-Region würde hier besondere Vorreiterrolle einnehmen. Nächste Schritte / Offene Punkte: Bedarfsklärung für Klimaschutzkonzept, Erstellung einer Ausschreibung	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Energieentwicklungskonzept, Ladestationen für E-Autos, ILE-Veranstaltungsreihe und zielgruppengerechte Umweltbildung, ILE-Windrad	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ Bundesumweltministerium (Kommunalrichtlinie)	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	ILE-Windrad	Lfd. Nr. 2/13
Themenfeld	Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Derzeit wird der Wind als Energieressource in der ILE-Region nicht genutzt, obwohl Vorranggebiete für den Bau und die Nutzung von Windkraftanlagen im Regionalplan ausgewiesen sind. Windenergie bietet eine dauerhafte und unabhängige Möglichkeit, Energie zu erzeugen ohne dabei klimaschädliche Stoffe auszustoßen oder fossile Energieträger zu verbrauchen. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien durch den Bau eines ILE-Windrades trägt somit zum lokalen und regionalen Klimaschutz und der regionalen Wertschöpfung bei. Nächste Schritte / Offene Punkte: Standortsuche, Klärung Finanzierung, ggf. Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft, Klärung Bauplanungsrecht (Mehrheiten in Gemeinderäten für entsprechende Satzungen)	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Energieentwicklungskonzept, Bürgerenergiegenossenschaft, Regionale Stromvermarktungsplattform, ILE-Windrad	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Projektentwickler	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Pflege Obenhauser Ried (Beweidungsprojekt)	Lfd. Nr. 3/1
Themenfeld	Natur- und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒
Kurzbeschreibung	Das Obenhauser Ried ist ein verbliebener Rest der einst weitläufigen Niedermoores des Iller- und Rothtals. Dort ist eine große Biodiversität beobachtbar, u.a. fleischblättriges Knaubkraut, der dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling und die Sumpfschrecke. Der Erhalt dieser seltenen Arten erfordert jedoch jährliche Pflegemaßnahmen. Zum einen muss der Verbuschung Einhalt geboten werden, um die Offenlandflächen zu erhalten und zum anderen ist eine jährliche Mahd mit Abtrag des Mähgutes nötig. Eine nachhaltige Lösung, um den Arbeitsaufwand Ehrenamtlicher des Landesbundes für Vogelschutz zu unterstützen und zu mindern und gleichzeitig eine tragfähige Lösung für die Zukunft zu schaffen, wenn es keine jüngeren Nachfolger gibt, ist eine dauerhafte Beweidung der Niedermoorflächen, die von einem ortsansässigen Landwirt betreut werden müsste. Die Vorgaben des Managementplans sind zu beachten. Bei einer Umsetzung sind die artenschutzrechtlichen Hinweise und mögliche Beeinträchtigungen der Biodiversität zu untersuchen bzw. zu berücksichtigen (z.B. mögliche Bestandsabnahme oder Einschränkung Rückzugsräume bestimmter Arten durch Beweidung). Zusätzlich ist zu beachten, dass der räumliche Zusammenhang nicht komplett gegeben ist, da die Flächen sowohl in privater als auch öffentlicher Hand (Landkreis) liegen. Langfristig sollte das momentan als FFH-Gebiet ausgewiesene Ried in ein Naturschutzgebiet umgewandelt werden, da dieses einen intensiveren Schutz von Natur und Landschaft ermöglicht. Zusätzlich ist die Installation von Informationstafeln zum Ried und dessen Artenvielfalt denkbar. Nächste Schritte / Offene Punkte: Einbindung Eigentümer der Flächen, Vororganisation der Beweidung und Suche nach Landwirt für die Betreuung	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Landschaftspflegeverband, Biotopvernetzung Iller-Roth-Biber, Riedstammtisch, Biodiversitätsprojekt „Vielfalt erleben“ / Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Untere Naturschutzbehörde, Landwirte, Landesbund für Vogelschutz (LBV), Landwirte, sonstige Ehrenamtliche, Jugendliche	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Riedstammtisch	Lfd. Nr. 3/2	
Themenfeld	Natur- und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung		
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Zusätzlich zum Projekt Pflege Obenhauser Ried (Beweidungsprojekt) soll ein „Stammtisch“ für mögliche Unterstützer, ansässige Landwirte, Behörden und Naturschutzverbände eingerichtet werden. Dieser dient dem Austausch und der Koordination der Pflegemaßnahmen. Außerdem können so evtl. weitere Helfer akquiriert und die Wichtigkeit des Rieds als eines der letzten Niedermoore in der ILE-Region dargestellt werden. Nächste Schritte / Offene Punkte: Interessengruppen ermitteln, Information und Abfrage zur Teilnahme,		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität		
Wechselwirkungen u.a. zu	Landschaftspflegeverband, Pflege Obenhauser Ried (Beweidungsprojekt), Runder Tisch Natur- und Landschaft		
Beteiligte / Projektpartner	Anliegerkommunen, LBV, Landwirte, Bürgerschaft, Jugendliche		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Sanierung Stadtweiher Illertissen	Lfd. Nr. 3/3
Themenfeld	Natur- und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Der künstlich angelegte Stadtweiher Illertissen dient zusammen mit dem Stadtpark Illertissen und dem Kinderspielplatz als zentrale Naherholungsanlage. Um den Weiher langfristig zu erhalten ist eine Sanierung und Erneuerung der Lehmaabdichtung sowie ökologische Aufwertungsmaßnahmen erforderlich. Die Durchführung eines Wasserrechtsverfahren ist zu prüfen.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Wasser erlebbar machen	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Bürgerschaft, Landkreis Neu-Ulm (Wasserrecht und Bodenschutz), WWA Donauwörth	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Sanierung Nordholzer Weiher		Lfd. Nr. 3/4
Themenfeld	Natur- und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung		
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Der aufgestaute Nordholzer Weiher ist Teil des noch weitgehend naturnah erhaltenen Bibertalszugs mit Röhricht und Erlenwaldbestand. Dieser bildet die Lebensgrundlage vieler, auf Weiher- und Röhrichtbereiche bzw. auf Flachwasser- und Verlandungsbereiche angewiesener Tier- und Pflanzenarten und ist daher als flächenhaftes Naturdenkmal geschützt. Eine Sanierung des Weihers fördert den Erhalt und die Sicherung als Lebensgrundlage dieser Arten. Die Durchführung eines Wasserrechtsverfahren ist zu prüfen.		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität		
Wechselwirkungen u.a. zu	Wasser erlebbar machen		
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Bürgerschaft, Landkreis Neu-Ulm (Wasserrecht und Bodenschutz), WWA Donauwörth		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER prüfen		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Ertüchtigung der Streuobstwiese Ingstetten	Lfd. Nr. 3/5
Themenfeld	Natur- und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Gemeinde Roggenburg betreibt als ökologische Ausgleichsfläche eine Streuobstwiese nördlich von Ingstetten. Aufgrund der Sichtachse zum Kloster Roggenburg und in das Osterbachtal eignet sich die Fläche als Aufenthaltsort für Wanderer und Radfahrer. Eine Einrichtung einer entsprechenden Möblierung und von Informationstafeln über einzelne Obstsorten ist daher erstrebenswert. Außerdem sollte der Baumbestand gezielt durch alte Sorten ergänzt werden, um diese wieder bekannt zu machen und deren Erhalt zu sichern. Um die Pflege der Streuobstwiese kümmern sich die örtlichen Obst- und Gartenbauvereine Biberach/Asch und Schießen gemeinsam (Schnittkurse, Baumpatenschaften, Jugendprojekte etc.).	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Biotopvernetzung Iller-Roth-Biber, Radlerparadies Iller Roth Biber	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, örtliche Obst- und Gartenbauvereine, Bürgerschaft, Jugendliche	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ .	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Landschaftspflegeverband		Lfd. Nr. 3/6
Themenfeld	Natur- und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒	
Kurzbeschreibung	Aufgrund der natur- und landschaftsbezogenen Qualitäten und insb. zur Erhaltung, Pflege und Renaturierung von Gewässern mit Begleitstrukturen sowie Biotopen ist die Einrichtung eines Landschaftspflegeverbands zielführend. Ziel ist es auch in Zukunft die Landschaftspflege in der ILE-Region sicherzustellen und den Herausforderungen der neuen gesetzlichen Regelungen zum Umwelt-, Natur- und Artenschutz Rechnung zu tragen. Die Rückmeldung aus den Natur- und Umweltverbänden zeigt, dass aufgrund den älter werdenden Aktiven und dem Fehlen von Nachwuchs die Landschaftspflege in Zukunft nicht mehr sichergestellt werden kann. Auch die Anforderungen an die Kommunen zur z. B. Grüngutentsorgung und Maschineneinsatz werden immer höher. Zugleich kann den örtlichen kleinbäuerlichen Betrieben in der ILE-Region mit der Vergabe von Pflegearbeiten eine zusätzliche Einkommensquelle ermöglicht werden. Mit einem Landschaftspflegeverband können die vielfältigen Aufgaben koordinierter und effizienter durchgeführt werden (z. B. Maschineneinsatz, Pflege in größeren Gewerken etc.). Auch dem erhöhten Anspruch bei der Umsetzung von Artenschutz und Erhalt der Biodiversität kann fachlich fundierter begegnet werden und im Zusammenhang in der ILE-Region besser verwirklicht werden. Außerdem wird der Austausch zwischen den Akteuren vor Ort angeregt. Es gilt die Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Naturschutzverbänden, Kommunen und privaten Grundstückseigentümern auszubauen und auch gegenseitiges Verständnis zu erzielen. Die Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde ist erforderlich. Der Landschaftspflegeverband kann u. a. folgende Aufgaben übernehmen: • Landschaftspflegemaßnahmen • Einrichtung und Pflege von Biotopen, z.B. Streuobstwiesen, Ried • Anlage und Betreuung von Lehrpfaden • Presse- und Informationsarbeit • Bildungsarbeit in Zusammenarbeit mit Schulen etc. Nächste Schritte / Offene Punkte: Arbeitsgruppe bilden, interessierte Akteure ermitteln, Abstimmung in der Region und der Unteren Naturschutzbehörde		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität		
Wechselwirkungen u.a. zu	Pflege Obenhauser Ried, Biotopvernetzung Iller-Roth-Biber, Riedstammtisch, Runder Tisch Natur und Landschaft, Innovatives Grünflächen- und Kompostmanagement, Aktualisierung Arten- und Biotopschutzprogramm, Ausgleichsflächen Tiefenbacher Ried		
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Untere Naturschutzbehörde, Umwelt- und Naturschutzverbände, Landwirte, Schäfer, Jagdpächter, Vereine, Schulen, Obst- und Gartenbauvereine		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Runder Tisch Natur und Landschaft	Lfd. Nr. 3/7
Themenfeld	Natur- und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Es gibt zahlreiche Nutzergruppen der Naturlandschaft, die verschiedene Interessen verfolgen. Nur durch einen regelmäßigen Austausch dieser Gruppen kann ein nachhaltiges Arbeiten, Wohnen und Wirtschaften bei gleichzeitiger Erhaltung und Stärkung der Biodiversität erreicht werden. Zudem können durch eine offene und frühzeitige Aussprache der Beteiligten mögliche Konflikte verhindert und behoben werden. Der runde Tisch soll dabei sowohl dem Austausch als auch der Information dienen. Auch dem Austausch zwischen Bürgern/innen und Landwirten kommt eine besondere Bedeutung zu. Neben Experten aus verschiedenen Themenfeldern sollen auch Veranstaltungen mit Bürgerbeteiligung stattfinden um eine höhere Akzeptanz für die Themen Natur und Landschaft zu schaffen. Nächste Schritte / Offene Punkte: Interessengruppen ermitteln, Information und Abfrage zur Teilnahme	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Landschaftspflegeverband, Biotopvernetzung Iller-Roth-Biber, Biodiversitätsprojekt „Vielfalt erleben“ / Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung, Veranstaltungsreihe Umwelt, Angebotserweiterung Museum für Gartenkultur in Illertissen, Riedstammtisch, Waldkoordination Kleinwaldbesitzer mit Stammtisch, Etablierung und Umsetzung von „boden:ständig“-Projekten	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Bürgerschaft, Landwirte, Schäfer, Jagdpächter, Vereine, Schulen, Obst- und Gartenbauvereine	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Interkommunales Ökokonto	Lfd. Nr. 3/8
Themenfeld	Natur- und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Jeder Eingriff in Natur und Landschaft, z.B. durch Bautätigkeit muss ausgeglichen werden. Dazu werden Ausgleichsflächen benötigt, die durch verschiedene Maßnahmen ökologisch aufgewertet werden müssen. In einem Ökokonto können solche Flächen bevorratet werden und stehen dann bei Bedarf schnell und kostengünstig zur Verfügung. Dazu bedarf es einer vorausschauenden Planung um die Flächen frühzeitig zu sichern (z.B. durch Erwerb) und aufzuwerten. Die Einrichtung eines Allianz-Ökokontos bietet viele Synergieeffekte. Unter anderem kann ein Biotopverbund aufgebaut werden, der über Gemeindegrenzen hinweggeht. Außerdem wird der Handlungsspielraum der Kommunen gestärkt, eine schnellere Reaktion und Bereitstellung von Ausgleichsflächen ist möglich und es können Vorteile genutzt werden, wenn die Flächen weiterhin in landwirtschaftlicher Nutzung verbleiben. Die ILE-Region ist durch ihren Waldreichtum prädestiniert dafür auch Ausgleichsflächen auf Waldflächen anzulegen bzw. standortgerechten Waldumbau zu betreiben, was einen weiteren Nutzungsdruck auf die landwirtschaftlichen Flächen mindern würde. Bei der Umsetzung ist jedoch die Untere Naturschutzbehörde zu berücksichtigen. Nächste Schritte / Offene Punkte: Bestandsaufnahme von Ausgleichsflächen, Abklären der Modalitäten des Ökokontomodells und Beteiligte	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Pflege Obenhauser Ried (Beweidungsprojekt), Biotopvernetzung Iller-Roth-Biber, Kernwegenetzkonzept, Flur- und Waldneuordnung, Biodiversitätsprojekt „Vielfalt erleben“ / Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung, Aktualisierung Arten- und Biotopschutzprogramm, Innovatives Grünflächen- und Kompostmanagement, Ausgleichsflächen Tiefenbacher Ried	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Land- und Forstwirtschaft, Untere Naturschutzbehörde, Umwelt- und Naturschutzverbände	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Aktualisierung Arten- und Biotopschutzprogramm	Lfd. Nr. 3/9
Themenfeld	Natur- und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Das Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) führt alle verfügbaren Naturschutzdaten auf Landkreisebene zusammen. Aus deren Bewertung stellt es dann konkrete Ziele und Maßnahmen zusammen, um die Arten- und Lebensraumvielfalt sowie die Erholungsqualität zu erhalten und zu entwickeln. Die Ergebnisse des ABSP sind wichtige Grundlagen für die Naturschutzbehörden und für die Kommunen, z.B. für die Erarbeitung von Landschaftsplänen. Das ABSP des Landkreises Neu-Ulm ist aus dem Jahr 2003 und eine Aktualisierung und Fortschreibung geht bayernweit nur sehr langsam voran. Die Vergabe der Aktualisierung wird vom bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) übernommen. Ziel ist es, sich forciert um eine Aktualisierung des Programms zu bemühen, da es die zentrale Grundlage für alle Projekte zur Landschaftspflege und Ausbau des Biotopverbundes in der ILE-Region ist und eine einheitliche, aktuelle Informationsgrundlage eine effizientere Festlegung und Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen ermöglicht, u.a. auch als Basis für das Interkommunale Ökokonto. Eine Möglichkeit für die ILE-Kommunen wäre es, die Landschaftspläne fortzuschreiben und so einen Grundstock für die Aktualisierung des ABSP zu legen.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Landschaftspflegeverband, Interkommunales Ökokonto, Biotopvernetzung Iller-Roth-Biber, Innovatives Grünflächen-und Kompostmanagement	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Landesamt für Umwelt, Umweltplanungsbüro, Natur- und Umweltschutzverbände	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Biotopvernetzung Iller-Roth-Biber	Lfd. Nr. 3/10
Themenfeld	Natur- und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Strukturveränderung des Landschaftsraums im ILE-Gebiet äußert sich u.a. in einem fortschreitenden Verschwinden von wertvollen Biotopstrukturen, z.B. Hecken, Feldraine, Flachwasserbereichen etc. und einer Ausweitung der intensiven landwirtschaftlichen Bewirtschaftung. Durch das Verschwinden der linearen Strukturen und Biotopinselfen wie z. B. Einzelbäume, Feldgehölze fehlen Trittsteinbiotope, entlang derer Tierarten wandern können. Ein Austausch zwischen den Populationen wird dadurch erschwert oder teilweise unmöglich gemacht. In der ILE-Region ist vor allem der Biotopverbund in Ost-West-Richtung kaum vorhanden. Um dem entgegenzuwirken sollen durch Strukturanreicherung der Gewässer,- Wiesen- und Feldränder positive Effekte für die Artenvielfalt geschaffen werden. Zusätzlich kommt den zahlreichen Gewässern im ILE-Gebiet mit den begleitenden Gewässerrandstreifen eine große Bedeutung zu. Diese dienen allgemein dem Wasserrückhalt und der Verminderung von Erosionseintrag sowie Ausschwemmung aus landwirtschaftlichen Flächen in den Gewässerkörper (Verringerung der Beeinträchtigung von Flora, Fauna und Wasserhaushalt). Momentan sind diese nicht in allen Kommunen vorhanden. Ein Ausbau der Biotopvernetzung würde sowohl dem Gewässerschutz, als auch dem Arten- und Biotopschutz zugutekommen. Im Rahmen der neuen gesetzlichen Regelungen zur Stärkung des Natur- und Artenschutzes („Rettet die Bienen“) ergeben sich neue Anforderungen (z. B. Gewässerrandstreifen), die in der ILE-Region mit einem integrierten, gemeinsamen Ansatz effizienter umgesetzt werden können. Die Durchführung eines Wasserrechtsverfahrens ist zu prüfen. Eine Förderung u.a. über die FinR-LE-2019 (Anlage 3, Infrastrukturmaßnahmen) sind zu prüfen. Zudem wäre die Initiative „boden:ständig“ ein Ansatzpunkt u.a. in Bezug auf Erosion bzw. Gewässerschutz. Es bestehen Schnittstellen zum Biodiversitätsprojekt „Vielfalt erleben“ / Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Landschaftspflegeverband, Pflege Obenhauser Ried (Beweidungsprojekt), Runder Tisch Natur- und Landschaft, Interkommunales Ökokonto, Biodiversitätsprojekt „Vielfalt erleben“ / Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung, Flur- und Waldneuordnung, Ertüchtigung der Streuobstwiese Ingstetten, Etablierung und Umsetzung von „boden:ständig“-Projekten	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Landwirte, Fischereivereine, Untere Naturschutzbehörde, AELF, LBV, weitere Umwelt- und Naturschutzverbände, Landkreis Neu-Ulm (Wasserrecht und Bodenschutz), WWA Donauwörth	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Biodiversitätsprojekt „Vielfalt erleben“ / Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung	Lfd. Nr. 3/11
Themenfeld	Natur- und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒
Kurzbeschreibung	Im Jahr 2008 hat der bayerische Ministerrat eine Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Bayern (Bayerische Biodiversitätsstrategie) beschlossen. Diese beinhaltet die Ziele Sicherung der Arten- und Sortenvielfalt, Erhaltung der Vielfalt der Lebensräume, Verbesserung der ökologischen Durchlässigkeit von Wanderbarrieren wie Straßen, Schienen und Wehre sowie die Vermittlung und Vertiefung von Umweltwissen. Heruntergebrochen auf die ILE-Kommunen würden sich u.a. folgende Maßnahmen ergeben: • Ermittlung des vorhandenen Flächenpotenzials und Erarbeitung eines fachlichen Flächenkonzeptes unter räumlicher Vernetzung verschiedener Lebensraum- und Biotoptypen und Einbindung in bestehende Schutzgebiets- und Biotopverbundprojekte • Durchführung von modellhaften Pflegekonzepten und Umsetzungskonzepten auf den Flächen • Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen, Informationsmaterial etc.) Ein besonderes Augenmerk sollte dabei auf die Information und Sensibilisierung der Bürgerschaft für das Thema Biodiversität mit allen Aspekten gelegt werden. Hinweis: Es bestehen zahlreiche Schnittstellen zu dem Projekt Biotopvernetzung.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	ILE-Kommunen, Biotopvernetzung Iller-Roth-Biber, Landschaftspflegeverband, Pflege Obenhauser Ried (Beweidungsprojekt), Runder Tisch Natur- und Landschaft, Interkommunales Ökokonto, Innovatives Grünflächen- und Kompostmanagement, Flusslehrpfad	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Landwirte, Fischereivereine, Jagdpächter, Schäfer, AELF, Umwelt- und Naturschutzverbände, Schulen, Vereine, VHS, Bildungszentrum Roggenburg	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ LEADER, Bayerischer Naturschutzfonds prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Innovatives Grünflächen- und Kompostmanagement	Lfd. Nr. 3/12
Themenfeld	Natur- und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒
Kurzbeschreibung	Seit der Novellierung der Bioabfallverordnung im Jahr 2012 zählt Grüngut als Bioabfall, unterliegt somit den Auflagen und Pflichten der genannten Verordnung und darf nicht mehr ohne Genehmigung ausgebracht werden. Dies stellt für die Kommunen einen erhöhten finanziellen Aufwand dar. Der Markt Heidenheim (am Hahnenkamm) hat es beispielweise in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken, unter Einhaltung von Auflagen, geschafft, dass er sein kompostiertes Grüngut auf Ackerflächen ausbringen darf. Ziel der Initiative ist der Aufbau einer nachhaltigen, regionalen und dauerhaften Grüngutkompostwirtschaft (vgl. Initiative „boden:ständig“). Zusätzlich wird der anfallende Kompost zur Verbesserung des Bodens, Steigerung der Ertragsfähigkeit sowie zum Schutz vor Erosion ausgebracht. Die Marktgemeinde hat ihre Grüngutannahmestelle eingezäunt und einen Mitarbeiter abgestellt, der den Anteil der Fremdstoffmenge überwacht und diese möglichst geringhält. Vor der Materialausbringung muss das kompostierte Material auf einige Parameter, wie z.B. Furane, Keimfähigkeit etc. untersucht werden. Ein solches Kompostmanagement in der ILE-Region zu fokussieren, bringt zahlreiche Vorteile, wie die Entsorgungskosten für den Grünschnitt zu verringern sowie gleichzeitig das kompostierte Material zu nutzen. Es bestehen zudem Synergieeffekte durch einen passgenauen Maschinenpark, der nicht von allen Kommunen gleichzeitig vorgehalten werden müsste. Eine Fachkraft für alle Kommunen garantiert die Bearbeitung auf einheitlichem fachlichen Niveau etc. Auch Pflegeauflagen durch die neuen gesetzlichen Regelungen zum Natur- und Artenschutz können so gemeinsam effizienter eingeführt und bewältigt werden. In diesem Zusammenhang sollen auch die Flächen des landkreisweiten Projektes „Blühende Landschaft durch artenreiche Wildblumenwiesen“ erhalten und gepflegt werden. Nächste Schritte / Offene Punkte: Arbeitsgruppe aus Verwaltungsmitarbeitern, Bauhof, Bestandsaufnahme von Flächen und Geräteausstattung	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Landschaftspflegeverband, Interkommunales Ökokonto, Biodiversitätsprojekt „Vielfalt erleben“ / Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung, Aktualisierung Arten- und Biotopschutzprogramm, Interkommunaler Maschinenring / Maschinenpool	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Bauhöfe, Wertstoffhöfe, Landwirte, Vereine	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	ILE-Veranstaltungsreihe und zielgruppengerechte Umweltbildung	Lfd. Nr. 3/13
Themenfeld	Natur- und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☒ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Eine frühzeitige Sensibilisierung für Natur und Umwelt aber auch für Nachhaltigkeit ist bei Kindern und Jugendlichen von großer Bedeutung. Dies zeigt nicht nur die „Fridays-for-Future“-Bewegung. Neben der Wissensvermittlung ist auch die (spielerische) praktische Anwendung des Beigebrachten für Kinder und Jugendliche sehr wichtig, nur so können sie die Zusammenhänge verstehen. Bestenfalls geschieht die Wissensvermittlung und Anwendung durch lokale Akteure aus der Praxis (z.B. Förster), die den Kindern die regionalen Besonderheiten vermitteln können. Neben der Kinder- und Jugendbildung können auch zusätzliche Angebote für Erwachsene z.B. in Form von Fachexkursionen oder einer Vortragsreihe zu unterschiedlichen Themen angeboten werden (z.B. Natur- und Artenschutz/Biodiversität, Klimaschutz/Klimawandel, alternative Energieformen/Erneuerbare Energien, Müllproblematik, Lebensmittelverschwendung). Wichtig ist hierbei die Information der Bürgerschaft über die Presse und wechselnde Standorte in der ILE-Region. Außerdem ist eine Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Neu-Ulm zu prüfen, da diese über die nötige Infrastruktur verfügt. Es könnten folgende Maßnahmen umgesetzt werden: • Vortragsreihe mit Podiumsdiskussionen mit Experten • Einrichtung von Waldlehrpfaden (z.B. Baum-des-Jahres-Lehrpfad) • Informationstafeln • geführte Exkursionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten zu zentral anzulegenden Rastplätzen (Referenten aus unterschiedlichen Fachbereichen) • Waldwochen in Kindergärten oder Schulen • Besuche auf dem Bauernhof • Integration in das Ferienprogramm in den Allianz-Gemeinden Auch integrierte Programme für Eltern mit Kindern oder die Integration der Maßnahmen in die Ferienprogramme der Allianz-Kommunen sind denkbar.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Walderlebnis-Stationen, Flusslehrpfad, ILE-Klimaschutzmanager/in, Sicherung und Entwicklung Bildungszentrum Roggenburg	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Bürgerschaft, Schulen, Kindergärten, Vereine, Landwirte, Schäfer, Forstreviere, Umwelt- und Naturschutzverbände, Experten (Energieagenturen, Geschäftsstelle Energiewende Regierung von Schwaben, LfU, etc.), Gewerbe, Volkshochschule Neu-Ulm	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Etablierung und Umsetzung von „boden:ständig“-Projekten		Lfd. Nr. 3/14
Themenfeld	Natur- und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Boden ist eine endliche Ressource und daher gilt es diesen durch eine nachhaltige Bewirtschaftung zu schützen. Die Initiative „boden:ständig“ der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung setzt in Zusammenarbeit mit den Kommunen und Landwirten Projekte u.a. zum Erosionsschutz und zur Verhinderung von Boden- und Nährstoffeinträgen in Gewässer um. Erosionsmindernde Maßnahmen sind aufgrund des Wasserreichtums in der ILE-Region von besonderer Bedeutung. Es gilt daher, die ILE-Region als Projektgebiet der Initiative festzusetzen, sodass Projekte zum Schutz des Bodens in der ILE-Region etabliert und zielführend umgesetzt werden können.		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität		
Wechselwirkungen u.a. zu	Runder Tisch Natur und Landschaft, Biotopvernetzung Iller-Roth-Biber		
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Initiative „boden:ständig“ (ALE), Landwirte, WWA Donauwörth, AELF		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Ausgleichsflächen Tiefenbacher Ried	Lfd. Nr. 3/15
Themenfeld	Natur- und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Nach Ausweisung von Bau- und Gewerbegebieten sind nach Art. 8 Bay. Naturschutzgesetz Ausgleichsflächen festzulegen. Die Stadt Illertissen weist ein Plus im Ökokonto auf. Im Tiefenbacher Ried wurden bereits Ausgleichsflächen festgelegt. Es gilt, diese Flächen rudimentär zu pflegen, aber bei Bedarf auch neue anzulegen.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Landschaftspflegeverband, Interkommunales Ökokonto	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Bahngeschichte Kellmünz – Babenhausen	Lfd. Nr. 4/1
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Bahn war bis in die 1960er Jahre ein wichtiges Transportmittel für die Verbindung Babenhausen – Kellmünz und verband damit die Landkreise Neu-Ulm und Unterallgäu. Der letzte Personenzug befuhr die Strecke im Jahre 1964. Der seit 2011 bestehende Radweg Iller-Roth-Günz-Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse belebt diese Verbindung wieder. Um die Wahrnehmung auf die bedeutende Vergangenheit des Radwegs zu legen und die Wichtigkeit der Eisenbahn als Transportmittel der damaligen aber auch heutigen Zeit herauszustellen, sollte die Bahngeschichte öffentlich gemacht werden. Dies könnte u.a. durch eine Informationsbeschilderung entlang des Radweges umgesetzt werden.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Tourismuskonzept, Radlerparadies Iller Roth Biber, ILE-Rundweg	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Deutsche Bahn, Tourismusförderung Landkreis Neu-Ulm	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Angebotserweiterung Museum für Gartenkultur in Illertissen	Lfd. Nr. 4/2
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Das Museum für Gartenkultur weist ein umfang- und abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm auf, das überregional bekannt ist. Um dieses weiter zu stärken und auch, wie von der Bevölkerung gewünscht, für weitere Themen wie Klima-, Natur- und Artenschutz zu sensibilisieren und aufzuklären, ist eine Angebotserweiterung erstrebenswert. Der Ausbau der Themenvielfalt könnte dabei an den örtlichen Gegebenheiten in der ILE-Region anknüpfen (hoher Waldanteil, viele Gewässer, Niedermoor bei Buch etc.). Themen können sein: • Biodiversität • Natur- und Artenschutz / Flora und Fauna aus Wald und Flur • Flora und Fauna im privaten Garten • Gewässerentwicklung etc.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Biodiversitätsprojekt „Vielfalt erleben“ / Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung, ILE-Veranstaltungsreihe und zielgruppengerechte Umweltbildung	
Beteiligte / Projektpartner	Museum, Tourismusförderung beim Landkreis Neu-Ulm, Umwelt- und Naturschutzverbände etc.	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Außenstandorte Bayerisches Bienenmuseum Illertissen	Lfd. Nr. 4/3
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Illertissen gilt als „Bienenstadt“. Zentraler Ausgangspunkt ist das Bayerische Bienenmuseum im Vöhlinschloss in Illertissen. Daneben gibt es weitere bienenbezogene Elemente in der Stadt (z.B. Bienenweg, Bienenhaus und Imkerkurse auf der Jungviehweide, Imkertag 2019 etc.). Darüber hinaus verläuft ausgehend vom Bienenmuseum der bayerische Bienenweg. Ein Ausbau dieses Weges und die Anlage weiterer Wanderwege in und um den Schlossgarten Illertissen ermöglicht die Chance, den Schlossgarten des Vöhlinschlusses verbessert zu erschließen und zu nutzen. Die Zielgruppen sind sowohl Einheimische als auch Touristen. Der Schlossgarten liegt im Umgriff für die vorbereitende Untersuchung für die Fortschreibung des Sanierungsgebietes Kernstadt. Die Angebote legen nahe, das Thema Bienen auch in die übrigen Allianz-Kommunen zu tragen, um auch im Zuge des zunehmenden Bienen- und Insektensterbens das Bewusstsein für die Wichtigkeit dieser Arten zu stärken. Es bietet sich daher an, Außenstandorte des Bienenmuseums in den Allianz-Kommunen einzurichten, die das Thema in Verbindung zu den bereits bestehenden Projekten in Illertissen aufgreifen und ergänzen. Dabei kann auf die Standortbesonderheiten vor Ort für die Bienen eingegangen werden (z.B. Obstwiesen, Waldrand, Blühwiesen etc.). In diesem Zusammenhang kann auch ein Fokus auf Wildbienen liegen (Ansprüche, Gefährdung etc.). Zudem ergeben sich Synergieeffekte zu Blühprojekten oder zum entstehenden Bienenpark im Schlossgarten Illertissen. Zusätzlich können Bienenstockpatenschaften eingerichtet werden, wobei Bürger einen neuen Bezug zu Bienen bekommen. Die Bienenstöcke werden dabei weiterhin von Imkern betreut.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Vernetzung Tourismusangebote, Radlerparadies Iller Roth Biber, Wasser erlebbar machen, Walderlebnisstationen, Sicherung und Entwicklung Bildungszentrum Roggenburg	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Bay. Bienenmuseum/Landratsamt, Kulturreferat Stadt Illertissen, Kreisverband Imker Neu-Ulm, Regierung von Schwaben	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER, tw. Regierung von Schwaben prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Tourismuskonzept	Lfd. Nr. 4/4
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Bewerbung der vorhandenen Tourismusangebote in der ILE-Region sowie die Informationsbereitstellung für Touristen und Naherholungssuchende sind ausbaufähig. Vereinzelt gibt es bereits gute Ansätze und wichtige Akteure wie z. B. Bildungszentrum Kloster Roggenburg, Tourismusförderung beim Landkreis sind tätig. Zudem bestehen insbesondere für den Radtourismus aufgrund der zahlreichen, sehr gut bewerteten Radwege gute Ausgangsbedingungen. Daran gilt es anzuknüpfen und sich mit einem Tourismuskonzept mit Blick auf die ILE-Region und angrenzende Regionen einen Überblick über Angebote und potenzielle Zielgruppen (z. B. Radfahrer, Familien mit Kindern, Senioren etc.) und deren Bedarfe zu verschaffen. Wichtige Aspekte eines integrierten Tourismuskonzepts für die ILE-Region sind u.a.: • Einheitlicher Internetauftritt, Einstieg über zentrale Seite mit Info zu Bettenbörse/Übernachtungsangebot, Gastronomieangebote, Freizeitmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, Öffnungszeiten, lokale Wanderwegekarten, Frühstücks-Info in Beherbergungsbetrieben („Was ist heute los?“) • Iller-Roth-Biber-App • Einheitliche Beschilderung (Infotafeln) • Ausbau Übernachtungsmöglichkeiten • Öffentliche Fahrradverleihsysteme • Vernetzung der Angebote • Runder Tisch Tourismus im Landkreis Ein Tourismuskonzept hilft Schwerpunkte zu setzen und fördert den effektiven Mitteleinsatz, um die Region touristisch anzubinden und voranzubringen. Nächste Schritte / Offene Punkte: Tourismusakteure und Fachvertreter (für Runden Tisch) ermitteln, Grobkonzept zu Inhalten und Ablauf erstellen, Fördermöglichkeiten abklären. öffentliche Ausschreibung des Konzepts	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens-/Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Bahngeschichte Kellmünz – Babenhausen, ILE-Veranstaltungskalender, Vernetzung Tourismusangebote, Radlerparadies Iller-Roth-Biber, Ausbau öffentliche Sanitäranlagen, Flusslehrpfad, Initiative Dorfgasthäuser, ILE-Radweg, „Wohnen wie die Biber, wie im Bienenstock“, Sicherung und Entwicklung Bildungszentrum Roggenburg	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Wandervereine, Tourismusverbände, Vereine, Ehrenamtliche, Beherbergungsbetriebe und Gaststätten, Einzelhandel, Wirtschaftsförderung LK NU, Verein für Naherholung Landkreis Neu-Ulm	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Vernetzung Tourismusangebote	Lfd. Nr. 4/5
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	In der ILE-Region gibt es bereits verschiedene Tourismusangebote. Diese sind aber nicht ausreichend miteinander vernetzt, sodass auch – wenn überhaupt – die Werbung nur für die einzelnen Projekte stattfindet. Durch eine Vernetzung der Angebote auf einer gemeinsamen Plattform kann die Informationsbeschaffung für Touristen und Naherholungssuchende erleichtert und somit das Potenzial dieser Angebote besser genutzt werden. Ein Beispiel dafür ist die Vernetzung der Museen in der ILE-Region mit gemeinsamen oder sich ergänzenden Angeboten (z.B. als Museumsrunde). Das Projekt wäre auch zentraler Baustein eines Tourismuskonzeptes für die Region.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Tourismuskonzept, ILE-Veranstaltungskalender, Radlerparadies Iler-Roth-Biber, Außenstandorte Bayerisches Bienenmuseum Illertissen, Caravan-Stellplätze, „Wohnen wie die Biber, wie im Bienenstock“, Regionales Ticketing, Sicherung und Entwicklung Bildungszentrum Roggenburg	
Beteiligte / Projektpartner	ILE-Kommunen, Tourismusförderung Landkreis Neu-Ulm, Vereine, Bildungszentrum Kloster Roggenburg	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	ILE-Veranstaltungskalender	Lfd. Nr. 4/6
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☒ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	In der Kommunen der ILE-Region gibt es zahlreiche Veranstaltungen, Ereignisse und Festivitäten. Zudem gibt es mehrere Tageszeitungen, die jedoch jeweils nur Teile des ILE-Gebietes abdecken, die über diese Veranstaltungen informieren. Es ist derzeit nicht möglich sich kompakt einen Überblick über die täglichen Angebote zu verschaffen; es muss jeweils auf den einzelnen Homepages der Kommunen recherchiert werden. Durch einen gemeinsamen ILE-Veranstaltungskalender kann die Bekanntheit einzelner Veranstaltungen im interkommunalen Kontext erhöht und Informationen dazu auf einen Blick vermittelt werden. Um den interkommunalen Ansatz der Gemeinde-Allianz zu verdeutlichen, sollte es ein Veranstaltungskalender aller Kommunen sein. Außerdem können Veranstaltungen aus den angrenzenden Kommunen des Landkreises, sowie den Regionen eingetragen werden. Auf diese Weise wird auch die Attraktivität der Region für Gäste erhöht, da so die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung aufgezeigt werden können. Die Bedeutung sog. „sozialer“ Medien nimmt immer mehr zu. Sie ermöglichen es Nutzern sich untereinander auszutauschen und zu informieren. Im Zeitalter von Smartphones und Co. kann eine kostenlose Iller-Roth-Biber-App für unterwegs, die auf das Handy geladen werden kann, über aktuelle Veranstaltungen aufklären. Gleichmaßen für Einheimische, Touristen und Geschäftsleute wobei v.a. Touristen, die in einer für sie unbekannten Region einen Urlaub bzw. Kurztrip planen, von diesen Informationen und der Serviceleistung profitieren können. Eine Verknüpfung mit Kartenausschnitten erweitert das Angebot um eine räumliche Komponente. Demnach ist eine multimediale Umsetzung des Veranstaltungskalenders erstrebenswert (Print, App, Internet).	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Tourismuskonzept, Vernetzung Tourismusangebote, ILE-Tag der Städtepartnerschaften, Regionales Ticketing	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, App-Entwickler/Webdesigner, Tageszeitungen, Vereine, Bildungszentrum Kloster Roggenburg	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Radlerparadies Iller-Roth-Biber	Lfd. Nr. 4/7
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die landschaftlichen Qualitäten und das sehr gut ausgebaute Rad- und Wanderwegenetz stellen eine Besonderheit in der ILE-Region dar. Die flachen Ebenen und geringen Steigungen bei den Höhenrücken sind v.a. für Genussradler interessant. Um diese sowohl bei naherholungssuchenden Einheimischen als auch Touristen herauszustellen und das Potenzial besser zu nutzen, ist ein Gesamtkonzept als Radregion erstrebenswert. Bausteine können sein: • Rundweg durch die ILE-Region • Radführer mit Informationen zu relevanten Themen für den Radtourismus (Radwerkstätten, Gaststätten, Erste Hilfe, Picknickplätze, Ladestationen für E-Bikes, öffentliche Sanitäranlagen etc.) • Qualitätsverbesserung Radlerinfrastruktur (z.B. Beschilderung etc.) • Ausbau öffentlicher Sanitäranlagen • Regelmäßig organisierte Radtouren und wechselndes Einkehren in Gaststätten der ILE-Region (z.B. auch in Zusammenarbeit mit E-Bike-Verleih) Um das Serviceangebot für diese Zielgruppe und somit die Attraktivität als Radregion zu stärken, können Reparatur-Stationen an den Radwegen installiert werden. Diese dienen der Selbsthilfe durch die Bereitstellung von bspw. Luftpumpe und Werkzeug. Zudem wäre eine Radwerkstatt am Illerradwanderweg sinnvoll, da dort die Frequenz der Radtouristen durch die überregionale Anbindung am größten ist. Die Ziele, die mit diesen Maßnahmen verfolgt werden sind u.a. folgende: • Erhöhung der Nutzerfreundlichkeit für die Zielgruppen durch Bündelung der Angebote und umfangreiche Information alles auf einen Blick • Erhöhung der Attraktivität als Radregion	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Kernwegenetzkonzept, Tourismuskonzept, ILE-Rundweg, Serviceangebote für Radfahrer, Ausbau öffentliche Sanitäranlagen (innovative Ansätze), Initiative Dorfgasthäuser	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Tourismusförderung Landkreis Neu-Ulm, Vereine, Museen, Ehrenamtliche	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Ausbau öffentlicher Sanitäranlagen (innovative Ansätze)	Lfd. Nr. 4/8
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒
Kurzbeschreibung	Durch einen Fokus auf den Ausbau der ILE-Region als Wander- und Radregion sollte die Attraktivität für diese Zielgruppe erhöht werden. Einen Ansatzpunkt dabei stellt der Ausbau der öffentlichen Sanitäranlagen dar. Davon profitieren nicht nur Touristen, sondern auch Einheimische (insb. ältere Menschen) bei Festen und Veranstaltungen. Eine Bereitstellung von öffentlichen Sanitäranlagen bietet sich bspw. an öffentlichen Plätzen/Festplätzen durch ihre meist zentrale Lage an. Zudem ist der Ausbau in Naherholungsgebieten erstrebenswert. Dabei gilt es, innovative Ansätze zu erproben und zu nutzen. Nächste Schritte / Offene Punkte Klärung Bedarf und Standorte, evtl. Kooperation mit Gasthäusern („Nette Toilette“)	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Tourismuskonzept, Radlerparadies Iller-Roth-Biber, Barrierefreiheit in der ILE-Region, Einleitung von Dorferneuerungsverfahren, Walderlebnis-Stationen	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Kirchen, Gasthäuser, Gewerbetreibende/Läden, Naherholungseinrichtungen	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER, ALE prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Wasser erlebbar machen	Lfd. Nr. 4/9
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒
Kurzbeschreibung	Das Element Wasser hat einen hohen Naherholungswert. Im Zuge des Beteiligungsprozesses wurde der Wunsch geäußert, die Lage und das Potenzial der Region an den drei Flüssen Iller, Roth und Biber für die Naherholung besser zu nutzen. Vor allem die Iller als größter Fluss bietet sich für eine Erlebbarmachung des Elementes Wasser an. Maßnahmen sind bspw. die Verbesserung der Zugänglichkeit zur Iller und die Herstellung einer Strandpromenade in Kellmünz mit Sitzmöglichkeiten. Auf diese Weise kann das Potenzial, sowohl für Einheimische als für Touristen stark erhöht werden. Die Strandpromenade kann ggf. im LEADER-Projekt „Kulturlandschaften erleben an der Iller“ umgesetzt werden. Ein möglicher Standort wäre nach einem Wehrrückbau zur Rauer Rampe in Kellmünz (s. Gewässerentwicklungskonzept Untere Iller) oder an der Liegewiese am Roggenburger Weiher. Zwischen dieser und dem eigentlichen Weiher verläuft der sog. Umlaufgraben. Der Graben nimmt das Wasser der Biber auf und führt es um den intensiv mit Fischzucht betriebenen Weiher herum. Dadurch steigt die Wassertemperatur im Weiher und begünstigt die Fischzucht. Der sollte im Bereich der Liegewiese vom Damm abgerückt werden, um dessen Standsicherheit zu erhöhen. Dabei könnte der Bach als Erlebnisraum zugänglich gemacht werden und durch eine Kneippvorrichtung im Bachbett ergänzt werden. Eine weitere Erlebbarmachung des Wassers könnte am Badeweiher Buch realisiert werden. Ggf. kommen weitere Standorte in der ILE-Region in Frage, um Wasser erlebbar zu machen. z.B. Illertissen, an den Bächen Biber, Roth und Osterbach. Die Durchführung von Wasserrechtsverfahren ist zu prüfen.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Radlerparadies Iller-Roth-Biber, Tourismuskonzept, Biotopvernetzung Iller-Roth-Biber, Flusslehrpfad, Sanierung Stadtweiher Illertissen, Sanierung Nordholzer Weiher	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Wasserwirtschaftsamt, Umwelt- und Naturschutzverbände, Anglervereine, WWA Donauwörth, Landkreis Neu-Ulm	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Flusslehrpfad	Lfd. Nr. 4/10
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die ILE-Region ist durch ihre Lage an Iller, Roth und Biber stark von Wasser geprägt. Wasser ist neben dem Naherholungspotenzial ein unverzichtbarer Bestandteil des Ökosystems. Aus diesem Grund gilt es, das Bewusstsein für die Wichtigkeit dafür zu stärken und zu sensibilisieren. Es bietet sich die Anlage eines Flusslehrpfades in einem der Flüsse oder Bäche an. Mit einer Ausrüstung mit Anglerhose, die für Kinder und Erwachsene ausgeliehen werden können, kann der Lehrpfad im Bach oder Fluss entlang eines Seils und mit Hilfe von Informationstafeln und eines Audioguides erkundet werden (Beispiel: Flusslehrpfad an der Cham bei Furth im Wald). Die Durchführung von Wasserrechtsverfahren ist zu prüfen. Der Eisvogelsteig Ein Klettersteig im Fluss Der Eisvogelsteig ist ein deutschlandweit einzigartiges Naturerlebnis. Sie wandern sicher auf einem gelenkten Weg durch den Fluss. Ausgerüstet mit Wathose, Sicherungsgurt und Audioguide entdecken Sie im Eisvogelsteig die Natur auf eine ganz spezielle Art.   	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Tourismuskonzept, ILE-Veranstaltungsreihe und zielgruppengerechte Umweltbildung, Biodiversitätsprojekt „Vielfalt erleben“ / Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung, Wasser erlebbar machen	
Beteiligte / Projektpartner	Kommunen, Wasserwirtschaftsamt, Landkreis Neu-Ulm, Umwelt- und Naturschutzverbände, Bildungszentrum Roggenburg, Walderlebniszentrum, WWA Donauwörth	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Walderlebnis-Stationen	Lfd. Nr. 4/11
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Der hohe Wald- und Landwirtschaftsflächenanteil ist eine Besonderheit der ILE-Region; steht jedoch durch weiter anhaltende Ausweisung neuer Bauflächen unter Druck. Dabei bildet das Schutzgut Boden eine unverzichtbare Lebensgrundlage, den es zu erhalten und zu schützen gilt. Durch Bodenerlebnispfade mit Stationen zu verschiedenen geologischen und bodenkundlichen Themen kann die Wichtigkeit des Bodens herausgestellt werden. In ähnlicher Weise bietet sich der Aufbau von Walderlebnis-Stationen an, die Informationen zum Wald bieten wie z.B. • Waldtypen und Nutzung • Bedeutung des Bodens im Wald • Bedeutung für den Klimaschutz und CO² Bindung • Lebensraum Wald für Tiere und Pflanzen In Roggenburg ist bereits ein Bodenerlebnispfad sowie das Walderlebniszentrum vorhanden. Es ist erstrebenswert, an dieses Angebot anzuknüpfen. Im Rechtlerwald der Nutzungsberechtigten Schleebuch werden seit Jahre immer wieder auch untypische Waldbäume angepflanzt. Ein Baum-des-Jahres-Lehrpfad mit Informationstafeln und einer entsprechenden Zugänglichkeit bietet eine gute Möglichkeit die Walderlebnis-Stationen zu ergänzen. Außerdem wäre auch die Einbindung und Herstellung von Picknickplätzen an den Pfaden denkbar, die zum Verweilen einladen. Auf diese Weise wird die Attraktivität für Wanderer und Radfahrer erhöht und das Angebot abgerundet. Bei den Picknickplätzen ist zudem die Integration von bestehenden, nicht genutzten Forsthütten (z.B. in Osterberg) möglich. Verbindungen zwischen den Stationen könnte der ILE-Rundweg schaffen.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	ILE-Rundweg, Ausbau öffentlicher Sanitäranlagen (innovative Ansätze), ILE-Veranstaltungsreihe und zielgruppengerechte Umweltbildung	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Bayerische Forstverwaltung Walderlebniszentrum Roggenburg, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Wasserwirtschaftsamt Donauwörth, Rechtlergemeinschaft Schleebuch	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Caravan-Stellplätze	Lfd. Nr. 4/12
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Durch die Lage der ILE-Region an der Autobahn A7 ist sie bei durchreisenden Urlaubern Richtung Süden für einen Zwischenstopp beliebt. Durch den Ausbau der Tourismusinfrastruktur kann dieses Potenzial genutzt werden. Dafür bietet sich die Erweiterung des Angebots von Caravan-Stellplätzen in der ILE-Region an. In Illertissen und Biberach (Roggenburg) sind bereits zwei vorhanden, nicht jedoch im südlichen Teil der ILE-Region. Es bietet sich an, ein Netz an Stellplätzen einzurichten. Auf diese Weise kann die Wertschöpfung in tourismusrelevanten Geschäftsbereichen wie bspw. der Gastronomie gestärkt werden. Für die Bereitstellung von Flächen bietet sich die Zusammenarbeit mit der örtlichen Gastronomie an.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Tourismuskonzept, Vernetzung Tourismusangebote, Radlerparadies Iller-Roth-Biber, ILE-Rundweg, Initiative Dorfgasthäuser	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, private Eigentümer, Landwirte, Gasthäuser, Tourismusverbände	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Initiative Dorfgasthäuser	Lfd. Nr. 4/13
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒
Kurzbeschreibung	In der ILE-Region ist ein Rückgang von Dorfgasthäusern zu verzeichnen, der sich in Zukunft voraussichtlich verstärken wird. Um die vielfältigen Herausforderungen für den Betrieb einer Dorfwirtschaft zu bewältigen, ist eine konzentrierte Aktion aller Allianz-Kommunen notwendig. Der Wert der Wirtschaften als Treffpunkt sollte verdeutlicht werden (z.B. mit Aktion „Vorbildliches Dorfgasthaus“ s. Regierungspräsidium Tübingen) und mehr in das Bewusstsein von der Bevölkerung gerückt werden. Weiterhin sollten gemeinsame Werbung und Unterstützung geboten werden. Denkbar sind vielfältige Aktionen, um zumindest den Großteil der Dorfgasthäuser zu erhalten. • Runder Tisch Wirte und Wirtinnen für Austausch und gemeinsame Angebote • Angebote aus regionalen Produkten (z.B. Illerteller) inkl. Vermarktung / Verkaufsstellen • Neue Angebote (kulinarische Wochen, Afterwork-Party, Spielscheune, Schlemmerblock etc.) inkl. Analyse gute Konzepte / Beispiele in anderen Regionen • Wirte und Wirtinnen stellen sich vor • Masterplan „unverzichtbare Standorte“ insbesondere in Zusammenhang mit Tourismus / Rad- und Wanderwege	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Tourismuskonzept, Vermarktung regionaler Produkte, Radlerparadies Iller-Roth-Biber, Caravan-Stellplätze, Sanierung Dorfwirtschaft Turnhalle Au, Sanierung Dorfwirtschaft Turnhalle Tiefenbach	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Gasthäuser, Anbieter regionaler Produkte	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	„Wohnen wie die Biber, wie im Bienenstock“	Lfd. Nr. 4/14
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Erlebnisurlaub liegt im Trend. Der Fantasie sind dabei keinerlei Grenzen gesetzt, egal ob Übernachtung im Hausboot oder im Heuhotel. In der ILE-Region würden sich themenbezogene Übernachtungsmöglichkeiten anbieten, die die Besonderheiten der Region herausstellen. Denkbar wären Übernachtungen in einer nachgebauten Biberburg, um dem Vorkommen und dem Wasserreichtum in der Region Rechnung zu tragen. Ebenso bietet das Thema Bienen durch die „Bienenstadt“ Illertissen als touristisches Highlight umfangreiche Anknüpfungspunkte. Vernetzungsmöglichkeiten bestehen u.a. durch die bereits vorhandenen bienenbezogenen Angebote in Illertissen. Auch weitere themenbezogene Übernachtungsmöglichkeiten sind denkbar wie bspw. Übernachten im Schäferwagen, im Bierfass oder unter freiem Himmel. Nächste Schritte / Offene Punkte: Suche nach privaten Investoren, Abklären von Fördermöglichkeiten	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Tourismuskonzept, Vernetzung Tourismusangebote	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, private Investoren, Übernachtungsbetriebe, landwirtschaftliche Betriebe	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Interkommunales Musikfestival	Lfd. Nr. 4/15
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Ein Musikfestival ist eine gute Möglichkeit, Menschen miteinander zu verbinden. Die Zusammenarbeit der Allianz-Kommunen könnte durch ein gemeinsames Musikfestival gestärkt und nach außen getragen werden. Dies wurde auch von Seiten der Jugendlichen im Prozess der Bürgerbeteiligung gewünscht. Möglich wäre ggf. auch eine Ausweitung des Iller-Musikfestivals in Illertissen auf die Allianz-Kommunen. Weitere Möglichkeiten im interkommunalen Kontext kann bspw. ein eigenes Filmfestival sein.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Tourismuskonzept, Regionales Ticketing	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Verantwortliche des Iller-Musikfestivals, Musiker, Vereine, Ehrenamtliche, Kultureinrichtungen, mögliche sonstige Veranstalter	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	ILE-Tag der Städtepartnerschaften	Lfd. Nr. 4/16
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	In der ILE-Region gibt es bereits seit vielen Jahren Städtepartnerschaften (z. B. Illertissen) bzw. auch Partnerschaften in den kleineren Gemeinden. Diese ermöglichen den interkulturellen Austausch zwischen Städten und bilden bestenfalls vor allem auch für Jugendliche Ansatzpunkte für Kontakte ins Ausland (europäischer Gedanke). Die Partnerschaft aufrecht zu erhalten und beständig mit Leben zu füllen, ist sehr zeitaufwendig. Dafür engagieren sich zunehmend weniger Menschen je Kommune. Die Zusammenarbeit könnte weiter gestärkt werden, indem in der ILE-Region ein gemeinsamer „Tag der Städtepartnerschaften“ (auch Tage) ausgerichtet wird (alle zwei Jahre), an dem alle ILE-Kommunen mit ihren Partnergemeinden teilnehmen. So ist ein regelmäßiger Austausch – sogar kommunenübergreifend – möglich und die Organisation inkl. Aufwand an Kosten und Personal verteilen sich so auf mehrere Schultern. Zudem hat die ILE-Region damit ein unverwechselbares Projekt, das sie von anderen ILE-Regionen abhebt. Denkbar wäre auch eine Regionspartnerschaft.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Interkultureller Austausch und Fortbildung	
Beteiligte / Projektpartner	ILE-Kommunen, Schulen, Vereine, Freundeskreise der Partnerstädte, Partnerstädte	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Interkultureller Austausch und Fortbildung		Lfd. Nr. 4/17
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	In der ILE-Region wie auch in ganz Bayern ist eine zunehmende Internationalisierung zu beobachten. Um auf diesen Trend einzugehen und sowohl Muttersprachler als auch Nicht-Muttersprachler besser zu integrieren könnten Treffmöglichkeiten geschaffen werden (z.B. gemeinsames Kochen, gemeinsames Musizieren, Feste, Radwerkstatt, Nähkurse, Jugendliche helfen Jugendlichen etc.). Auf diese Weise kann der interkommunale Austausch gelingen. Zudem können Fortbildungen und Kurse (z.B. Sprachen, „Welche Behördengänge sind nötig?“ usw.) insbesondere für Jugendliche angeboten werden.		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit		
Wechselwirkungen u.a. zu	ILE-Tag der Städtepartnerschaften, Sicherung und Entwicklung Bildungszentrum Roggenburg		
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Ehrenamtliche, Bürgerschaft, Vereine, Schulen, VHS		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Erweiterung der Jugendfreizeitanlage in Illertissen	Lfd. Nr. 4/18
Themenfeld	Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Stadt Illertissen verfügt seit einigen Jahren über eine Jugendfreizeitanlage mit Skateplatz, Beachvolleyballfeld etc. an der Siemensstraße. Eine Socceranlage ergänzt das Angebot für Jugendliche.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Rotierender Jugendtreff in der ILE-Region	
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Jugendliche	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Sicherung und Entwicklung Bildungszentrum Roggenburg		Lfd. Nr. 5/1
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☐ Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐		
Kurzbeschreibung	Das Bildungszentrum Roggenburg bietet unterschiedliche Bildungs- und Freizeitangebote für alle Altersgruppen zu den Themen Familie, Umwelt, Kultur. Neben den Kurs- und Seminarangeboten veranstaltet das Bildungszentrum eine Reihe von regelmäßigen Veranstaltungen oder Ausstellungen und ist damit auch überregional bekannt. Zudem bietet es durch seine Übernachtungsmöglichkeiten auch größeren Gruppen Platz für Veranstaltungen. Durch sein vielfältiges Angebot ist das Bildungszentrum ein wertvoller Bestandteil der Bildungsarbeit in der ILE-Region. Zusätzlich ist es großer Arbeitgeber der Region. Das Bildungszentrum ist zu sichern und zu entwickeln bspw. durch ein weiteres Kurs- und Seminarprogramm (ggf. Zusammenarbeit mit der VHS Neu-Ulm).		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Modellprojekt „Soziale Landwirtschaft“, ILE-Veranstaltungsreihe und zielgruppengerechte Umweltbildung, Interkultureller Austausch und Fortbildung, Tourismuskonzept, Vernetzung Tourismusangebote		
Beteiligte / Projektpartner	Kommune, Kirche, Bildungszentrum Roggenburg, VHS Neu-Ulm, Museen		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Randzeitenbetreuung für Kinder	Lfd. Nr. 5/2
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Das Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen in der ILE-Region wird im Allgemeinen als ausreichend angesehen. Dies betrifft jedoch nur die Kinderbetreuung zu den „normalen“ Arbeitszeiten. Eine Eruierung der Bedarfe von zusätzlichen Randzeiten, Wochenenden bzw. auch nachts wäre sinnvoll. Vor allem Eltern, die im Schichtdienst (Gesundheitswesen vor allem Pflegedienste, Industrie etc.) tätig sind und keine Großeltern vor Ort haben, sind auf solche Angebote angewiesen. In diesem Zusammenhang ist auch ein Ausbau der Verfügbarkeit von Tagesmüttern zu sehen. Ein solches Angebot würde die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Region stark voranbringen. Nächste Schritte / Offene Punkte: notwendigen Bedarf an Betreuung zu Randzeiten ermitteln, Kapazitäten für erweiterte Betreuung klären	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Gemeinsame Ferienbetreuung, Interkommunaler Personalpool	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Schulen, Kindergärten, Kindertageseinrichtungen, Vereine	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Gemeinsame Ferienbetreuung		Lfd. Nr. 5/3
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☒ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Für junge Familien ebenso wie für Alleinerziehende ist die verlässliche Betreuung von Kindern eine wichtige Voraussetzung um am Arbeitsleben teilzunehmen. Sie bildet gleichzeitig einen wichtigen Standortfaktor für die Region und die örtliche Wirtschaft, um als attraktiver Arbeitsstandort werben zu können. Die Ferienbetreuung wird derzeit von jeder Gemeinde selbst organisiert und erfordert den Einsatz vieler ehrenamtlicher Kräfte. Häufig können nur stundenweise Angebote umgesetzt werden, die jedoch keine Halbtags- oder Ganztagesarbeit erlauben. In interkommunaler Zusammenarbeit kann ein umfangreicheres Betreuungsangebot ermöglicht werden und die „Last auf mehrere Schultern“ verteilt werden. Allerdings sind dann Mobilitätsangebote nötig, um an den Angeboten im Nachbarort teilzunehmen. Ggf. besteht auch Unterstützung durch große Arbeitgeber vor Ort. Nächste Schritte / Offene Punkte: Bestandsaufnahme der bestehenden Angebote (Ort, Zeiten, Organisator etc.)		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Randzeitenbetreuung für Kinder, Interkommunaler Personalpool		
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Vereine, BürgerInnen, Wirtschafts- und Dienstleistungsbetriebe vor Ort		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Rotierender Jugendtreff in der ILE-Region	Lfd. Nr. 5/4
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Für Jugendliche und junge Erwachsene bestehen in der ILE-Region verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, u.a. bei Vereinen und Kirchen. Aber auch Treffmöglichkeiten für Jugendliche unabhängig von Institutionen sind wichtig, um Jugendliche vor Ort zu halten. Mehrere der Allianz-Kommunen haben einen Jugendtreff, zum Teil auch in den Ortsteilen. Teilweise fehlen Jugendtreffs wie z. B. in Buch und Roggenburg. Beim Forum Jugendliche, das im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses des ILEKs stattfand, wurde die Idee eines rotierenden Jugendtreffs in der ILE-Region geäußert, um den interkommunalem Austausch der Jugendlichen zu fördern und die Jugendtreffs effizienter zu nutzen. Je Tag in der Woche könnte ein Jugendtreff in jeweils anderem Ort geöffnet sein. Von besonderer Wichtigkeit wird hierbei die Einrichtung eines Fahrdienstes gesehen, der die noch nicht mobilen Jugendlichen zu den Jugendtreffs bringt. Nächste Schritte / Offene Punkte: Suche nach passenden und zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten (z.B. Nutzung leerstehender Gebäude)	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Aktives Flächenmanagement inkl. Gebäudebörse, Bewerbung ÖPNV, Alternative Mobilitätsangebote, Verlängerung Nachtbus aus Ulm nach Kellmünz und Osterberg, Erweiterung der Jugendfreizeitanlage in Illertissen	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Jugendliche, Vereine	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	ILE-Seniorenbeauftragte/r		Lfd. Nr. 5/5
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☒ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Der Anteil der Älteren und Hochbetagten in der ILE-Kommunen steigt zunehmend. Ältere und Hochbetagte benötigen eine angepasste Infrastruktur in den Allianz-Kommunen, um möglichst lange selbstbestimmt leben zu können. Die erforderlichen Angebote und Einrichtungen reichen von niedrigschwelligen Infostellen und Beratungen vor Ort in der Familie / im Wohnhaus (z.B. zu Anpassung Wohnung, Fördermöglichkeiten, Prävention, Pflege- und sonstige Dienstleistungen), ehrenamtlichen Ansprechpartnern bei den Kommunen, Vernetzung, Treffpunkten, neuen Freizeitangeboten bis zu neuen Formen der Nachbarschaftshilfe und geeignetem barrierefreien Wohnraum und öffentlichen Einrichtungen. Die Organisation und Koordination dieser Angebote erfolgt durch eine/n ILE-Seniorenbeauftragte/n, die/der eine Unterstützung für das Ehrenamt darstellen soll. Roggenburg beschäftigt einen professionellen Seniorenbeauftragten (Teilzeit) im Zuge der Umsetzung des Quartierskonzepts „Wohnen im Alter“, der/die die vielfältigen Aufgaben ermittelt, koordiniert und betreut. Effizient und innovativ wäre es jedoch, eine derartige Tätigkeit für die gesamte ILE-Region wahrzunehmen, sodass jede Allianz-Kommune und ihre älteren Mitbürger davon profitieren können und nicht jeder für sich diese Zukunftsaufgabe leisten muss. Nächste Schritte / Offene Punkte: Festlegung von Aufgaben und Zielen, Klärung Finanzierung, Ausschreibung		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende,		
Wechselwirkungen u.a. zu	Niedrigschwellige Informationsstelle für Wohnen/Leben im Alter, Machbarkeitsstudie Tagespflegereinrichtung, Machbarkeitsstudie Pflegestützpunkt in der ILE-Region, Seniorentreffs / Seniorenzentren, „ILE-Hilfe“ gegen Altersarmut,		
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Seniorenbeauftragte der Kommunen, soziale Einrichtungen		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , Staatsministerium für Pflege und Gesundheit prüfen		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Niedrigschwellige Informationsstelle für Wohnen/Leben im Alter	Lfd. Nr. 5/6
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒
Kurzbeschreibung	Um die Lebensqualität sowie die pflegerische und medizinische Versorgung für Senioren in der ILE-Region sicher zu stellen, sind verschiedene Maßnahmen und Angebote erforderlich. Insbesondere die Beratung ist wichtig. Derzeit sind die Beratungsstellen auf die Stadt Neu-Ulm bzw. den Landkreis und die Beratung durch Pflegedienste etc. konzentriert. Es besteht jedoch kein neutrales, niedrigschwelliges Beratungsangebot vor Ort, das u.a. auch schon Beratung bietet, für den Unterstützungsbedarf noch vor dem „Pflegefall“. Eine niedrigschwellige Informationsstelle bündelt Informationen und bietet ein Beratungsangebot für die verschiedenen Handlungsfelder und auf kurzem Weg sowie informell (z.B. Anpassung / Umbau von Wohnungen, Unterstützung bei der Pflege, stundenweise Unterhaltung, Vermittlung Hilfe zu Hause, Handwerkerdienste etc.). Unterstützung durch neue Formen der Nachbarschaftshilfe wie z.B. Taschengeldbörse (Jugendliche helfen Älteren), Seniorengenossenschaft, Senioren beraten Senioren etc. ist ggf. nötig und muss aufgebaut bzw. an bestehende Initiativen angedockt werden (siehe dazu Projekt Nachbarschaftshilfe). Es sollte eine enge Abstimmung mit dem ILE-Seniorenbeauftragte/n sowie mit den ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten in den Kommunen und den Ehrenamtlichen vor Ort geben.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende,	
Wechselwirkungen u.a. zu	ILE-Seniorenbeauftragte/r, Machbarkeitsstudie Tagespflegeeinrichtung, Machbarkeitsstudie Pflegestützpunkt in der ILE-Region, Nachbarschaftshilfe, „ILE-Hilfe“ gegen Altersarmut, Interkommunales Ärztehaus	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Landkreis, Sozialverbände, Kirchen, Ehrenamtliche, Vereine, Jugendliche	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ LEADER, Staatsministerium für Pflege u. Gesundheit prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Machbarkeitsstudie Tagespflegeeinrichtung	Lfd. Nr. 5/7
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒
Kurzbeschreibung	In der ILE-Region beschränkt sich das Angebot für verschiedene ambulante Dienstleister und stationäre Pflegeeinrichtungen zum Großteil auf die Stadt Illertissen. Ferner gibt es außerhalb des Allianz-Gebiets diverse Einrichtungen. Bedenkt man den fortschreitenden demographischen Wandel und die damit einhergehende weitere Alterung der Gesellschaft, wird sich wohl auch der Bedarf an Pflegeeinrichtungen erhöhen. Dazu sollte im Rahmen einer Machbarkeitsstudie überprüft werden, ob der zusätzliche Bedarf in Zukunft durch die bereits vorhandenen Einrichtungen im ILE-Gebiet sowie in der näheren Umgebung gedeckt werden kann. Sollte die Machbarkeitsstudie zu dem Ergebnis kommen, dass es sinnvoll ist, zusätzliche Tagespflegeeinrichtungen in der ILE-Region zu etablieren, kann ein Unternehmen/Architekturbüro beauftragt werden, verschiedene Immobilien zur Umsetzung dieser zu untersuchen. Eine Prüfung der Immobilien und deren Standortfaktoren verdeutlicht eine Eignung zur geplanten Nutzung oder nicht. Es werden die Möglichkeiten einer sinnvollen Nach- bzw. Umnutzung der Gebäude untersucht und ausgelotet. Das Ergebnis ist ein Handlungskonzept, das sowohl den baulichen und wirtschaftlichen Rahmen aufzeigt so wie auch die daraus abzuleitenden Konsequenzen und möglichen Folgekosten. Für die geeigneten Objekte werden anschließend unterschiedliche Varianten für den Umbau zur Tagespflege entwickelt. Eine abgestimmte Variante wird dann im besten Fall zur Ausführung kommen. Bereits geplant ist eine Tagespflegeeinrichtung / ein Treffpunkt in der Marktgemeinde Kellmünz.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen	
Wechselwirkungen u.a. zu	ILE-Seniorenbeauftragte/r, Niedrigschwellige Informationsstelle für Wohnen/Leben im Alter, Machbarkeitsstudie Pflegestützpunkt in der ILE-Region	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Sozialverbände, Pflegedienste, Landkreis	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , Staatsministerium für Pflege und Gesundheit prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Machbarkeitsstudie Pflegestützpunkt in der ILE-Region	Lfd. Nr. 5/8
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Das Nachbarland zur ILE-Region Baden-Württemberg hat das System der Pflegestützpunkte (Anlaufstelle für Rat- und Hilfesuchende, neutrale Beratung, Organisation der Zusammenarbeit mit Trägern / Case-Management) etabliert, in das Zuschüsse aus den Kranken-/Pflegeversicherungen fließen. In Bayern wird dieser Ansatz nicht verfolgt, sodass der Region dadurch Zuschüsse und Finanzierungen entgehen, weil kein Pflegestützpunkt ausgewiesen ist. Es sollte deshalb geprüft werden, in wie weit die Einrichtung eines Pflegestützpunktes oder ähnlichem möglich ist, um die finanziellen Leistungen für die Region bzw. deren Einwohner zu nutzen.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen,	
Wechselwirkungen u.a. zu	ILE-Seniorenbeauftragter, Niedrigschwellige Informationsstelle für Wohnen/Leben im Alter, Machbarkeitsstudie Tagespflegeeinrichtung	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Landkreis, soziale Einrichtungen, Sozialverbände	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Seniorentreffs / Seniorenzentren		Lfd. Nr. 5/9
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒	
Kurzbeschreibung	Die ILE-Region verfügt über unterschiedliche Angebote für Senioren. Dennoch besteht ein Defizit bei offenen Seniorentreffs bzw. Seniorenzentren. Sie dienen dem Austausch und dem Knüpfen neuer Kontakte. Durch Angebote wie organisierte Tagesausflüge, regelmäßige Vorträge oder Spielnachmittage können die Senioren aktiv am Leben teilnehmen, was vor allem für alleinstehende Senioren von enormer Wichtigkeit sein kann. Denkbar ist auch die Kombination mit einem Café (Vorbild z.B. Café Bienenstich in Illertissen).		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	ILE-Seniorenbeauftragte/r, Interkommunaler Personalpool		
Beteiligte / Projektpartner	Sozialverbände, Ehrenamtliche, Bürger		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER, Staatsministerium für Pflege, für Soziales prüfen		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	„ILE-Hilfe“ gegen Altersarmut	Lfd. Nr. 5/10
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Ältere Menschen im ländlichen Raum sind von besonderer Weise von Altersarmut betroffen. Die Rente reicht in vielen Fällen nicht aus, um auskömmlich zu leben. Es müssen daher Angebote zur Unterstützung dieser Zielgruppe in den ILE-Kommunen geschaffen werden, um diesen Thema frühzeitig zu begegnen. Beispiele für eine solche Unterstützung können sein: • Bereitstellung von günstigem Wohnraum • Verbilligter Eintritt für Freizeitangebote für Senioren • Günstiger, regelmäßig stattfindender Mittagstisch • Einrichtung einer (mobilen) Tafel Denkbar wäre die Gründung eines Vereins oder einer Stiftung.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen	
Wechselwirkungen u.a. zu	Niedrigschwellige Informationsstelle für Wohnen / Leben im Alter, Nachbarschaftshilfe, Hausgemeinschaft: Jung hilft Alt	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Ehrenamtliche, Bürger, Sozialverbände	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Hausgemeinschaft: Jung hilft Alt	Lfd. Nr. 5/11
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Viele ältere Menschen in der ILE-Region leben allein oder zu zweit in mittlerweile zu groß gewordenen Zweifamilienhäusern oder Hofstellen. Oftmals stehen große Teile der Gebäude leer oder sind unternutzt, während gerade jüngere Menschen keinen Wohnraum auf dem Land finden, da bezahlbare Mietwohnungen fehlen. Denkbar wären Haus- bzw. Wohngemeinschaften von Älteren und Hochbetagten sowie jüngeren Menschen. Für diese Art der Wohngemeinschaft gibt es einige Voraussetzungen. Die älteren „Mitbewohner“ sind noch nicht pflegebedürftig und können sich noch zum Großteil selbst versorgen. Die jungen Menschen sind bereit, Hilfestellungen im Haushalt oder bei Besorgungen zu geben, welche die Senioren nicht mehr oder nur noch schwer alleine schaffen (z.B. Einkauf, Rasenmähen...). Im Gegenzug ist die Miete geringer. Daraus ergeben sich folgende Vorteile: • Nutzung des leerstehenden Wohnraums • Generationsübergreifender Austausch • Stoppen der Abwanderung junger Erwachsener aufgrund fehlenden Wohnraums in Städte • Belebung des Ortskerns • Gesellschaft und Unterstützung für Senioren	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende,	
Wechselwirkungen u.a. zu	Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse, Niedrigschwellige Informationsstelle für Wohnen / Leben im Alter, Nachbarschaftshilfe	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Kirchen, Vereine, Schulen, Sozialverbände	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER, Staatsministerium f. Arbeit, Familie u. Soziales prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Nachbarschaftshilfe	Lfd. Nr. 5/12
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Hilfsbedürftige Menschen (z.B. Senioren, mobilitätseingeschränkte Menschen, Alleinerziehende) stehen im Alltag vor vielfältigen Herausforderungen. Um ihnen und ihren Angehörigen eine informelle Unterstützung zu bieten, kann eine Nachbarschaftshilfe auch vor dem Hintergrund sich auflösender Familienstrukturen, Berufstätigkeit beider Elternteile, oder entlegener Arbeitsorte von großem Wert sein (Vorbild z.B. „Helfende Hände“ der ILE Mittleres Ries). Folgende Angebote kann eine Nachbarschaftshilfe liefern: • Krankenbesuche • stundenweise Unterhaltung • stundenweise Kinderbetreuung • Vermittlung von Fahr- und Begleiddiensten • Einkaufsservice • Hilfe im Umgang mit Formularen, Anträgen, Behörden, Internet • Vermittlung weiterer Dienste (z.B. Handwerker, Pflegedienste) Zusätzlich kann ein regelmäßig organisiertes Mittagessen in einem örtlichen Gasthaus für obenstehende Zielgruppe (ggf. mit Fahrdienst) das Miteinander fördern. Des Weiteren ist die Einrichtung einer Taschengeldbörse sinnvoll. Jugendliche übernehmen dabei kleinere Aufgaben im Haushalt von hilfsbedürftigen Menschen (z.B. Rasen mähen, Fenster putzen, etc.). Nächste Schritte / Offene Punkte: Klärung der Trägerschaft / Organisation und ggf. der Finanzierung,	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	ILE-Seniorenbeauftragte/r, Niedrigschwellige Informationsstelle für Wohnen / Leben im Alter, Hausgemeinschaft: Jung hilft Alt, „ILE-Hilfe“ gegen Altersarmut, ILE-Bücherschränke	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Ehrenamtliche	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER, Staatsministerium f. Arbeit, Familie u. Soziales prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Bewerbung Pflegeberuf / Pflegeoffensive		Lfd. Nr. 5/13
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Der Mangel an Pflegekräften ist bereits im Moment sehr hoch und wird sich durch den demographischen Wandel noch weiter zuspitzen, da einem wachsenden Anteil älterer, pflegebedürftiger Menschen immer weniger jüngere Menschen gegenübersteht. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, welche die Allianz-Kommunen wahrnehmen können, um dem Pflegenotstand zu begegnen: • Werben an Pflegeschulen für die ILE-Region (z.B. für gute Lebensbedingungen etc.), da Auszubildende dort häufig am Standort der Schule Arbeit aufnehmen • Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausbauen und passende Infrastruktur schaffen (z.B. Randzeitenbetreuung für Kindergärten um schichtarbeitende Eltern zu entlasten etc.) • Ansprechen der aus den Allianz-Kommunen stammenden und momentan in Ausbildung befindlichen Pflegekräfte um diese langfristig an die ILE-Region zu binden Eine weitere Perspektive ergibt sich durch die geplante Neuausrichtung der Illertalklinik, hin zu einem überregionalen Gesundheitszentrum, welches den Schwerpunkt auf die geriatrische Rehabilitation legt. Im Zuge dessen soll auch eine Krankenpflegeschule aufgebaut werden, um den eigenen Nachwuchs zu fördern.		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit		
Wechselwirkungen u.a. zu	Randzeitenbetreuung für Kindergärten, Gemeinsame Ferienbetreuung		
Beteiligte / Projektpartner	Pflegeschulen, Krankenhaus, Sozialverbände, Kommunen		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , Staatsministerium für Pflege und Gesundheit prüfen		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Interkommunales Ärztehaus	Lfd. Nr. 5/14
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Allianz-Kommunen weisen eine gute Versorgungsstruktur mit Hausärzten (Anzahl und Alter) im Vergleich mit Bayern auf. Dennoch sollte das bundesweite Phänomen des Landärztemangels nicht aus den Augen verloren werden, auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Schwierigkeit, angehende Mediziner zu finden, die bereit sind, im ländlichen Raum hausärztliche Praxen zu übernehmen. Die Kommunen sind in die Entscheidungsprozesse zur Ausgestaltung der hausärztlichen Versorgungsstruktur kaum eingebunden, spüren aber im Falle einer Verschlechterung den Unmut ihrer Bürger in aller Deutlichkeit. Eine Möglichkeit für die Kommunen ist es den Ärzten ein Gebäude zur Verfügung zu stellen. In der ILE-Region würde sich ein interkommunales Ärztehaus anbieten, in welchem mehrere Ärzte gemeinsam praktizieren können. Gerade für Ärztinnen mit Kindern, die Beruf und Familie vereinbaren möchten ist dies eine gute Lösung und es bieten sich Chancen die Notdienste und fachliche Fragen insbesondere junger Ärzte auf mehrere Schultern zu verteilen. Eine Perspektive ergibt sich durch die geplante Neuausrichtung der Illertalklinik, hin zu einem überregionalen Gesundheitszentrum. Nächste Schritte / Offene Punkte: Gemeinsame Standortsuche der Allianz-Kommunen, Abfrage Interesse der Ärzte	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse, Interkommunales Innenentwicklungskataster, Niedrigschwellige Informationsstelle für Wohnen/Leben im Alter	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Ärzte	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Akademie für Vereine	Lfd. Nr. 5/15
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Im ILE-Gebiet engagiert sich eine Vielzahl von Vereinen. Die Anforderungen an die Vereine was Angebote, Unterhaltung, aber auch an die einzelnen Personen, was z.B. Umgang mit Datenschutz, Hygienebestimmungen etc. betrifft, steigen (s. auch Bundesverband der Vereine mit gezielten Angeboten). Aushängeschild der ILE-Region bzw. aller Kommunen könnte eine Akademie für Vereine sein. Diese würde Fort- und Weiterbildungsangebote für Vereinsmitglieder und -vorstände anbieten. Ein Fokus sollte dabei auch auf der Vorbereitung jüngerer Mitglieder zur Führung eines Vereins liegen, da sich gerade junge Menschen oftmals mit den Aufgaben überfordert fühlen. Außerdem könnte diese dem Austausch zwischen den Vereinen und der Gestaltung verstärkter Kooperationen unter den Vereinen dienen. Auch die vielfältigen bestehenden Aktivitäten und Angebote können so regelmäßig ausgetauscht werden. Damit können die neuen Herausforderungen effizienter gemeistert werden und es kann voneinander gelernt werden. Die Organisation und Koordination könnte über einen Kümmerer erfolgen. Ggf. Anknüpfungsmöglichkeiten an Bildungszentrum, VHS Nächste Schritte / Offene Punkte:	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	ILE-Vereine – Vernetzung und Bewerbung	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Vereine	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	ILE-Vereine – Vernetzung und Bewerbung	Lfd. Nr. 5/16
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Im ILE-Gebiet engagiert sich eine Vielzahl von Vereinen. Es bestehen jedoch in den Vereinen Nachfolgeprobleme, um Verantwortung zu übernehmen, der Nachwuchs an Jüngeren oder allgemein neuen Mitgliedern fehlt. Ein erster Schritt wäre die Vernetzung durch einen Zusammenschluss der Vereine (z.B. Vereinsring), der die Organisation und Koordination gemeinsamer Projekte übernimmt. Ein Beispiel für ein gemeinsames Projekt wäre die Erstellung einer Imagebroschüre, die an alle Haushalte verteilt wird und in der sich die Vereine vor- und darstellen. Dieses Projekt könnte sowohl interkommunal als auch örtlich sinnvoll sein. Nächste Schritte / Offene Punkte: Vereine zusammenbringen, Aufbau einer Organisationsstruktur, Festlegung von Zielen und möglichen Projekten	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Akademie für Vereine	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Vereine	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	ILE-Bücherschränke		Lfd. Nr. 5/17
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	In vier der sieben Allianz-Kommunen gibt es eine Bücherei, die durch die Kommunen oder andere Träger geführt wird. Um auch die fehlenden Gemeinden abzudecken, wäre es möglich, öffentliche Bücherschränke einzurichten. Diese bieten die Vorteile, Bücher kostenlos und ohne Formalitäten zu tauschen. Die Bücherschränke könnten an öffentlichen Plätzen oder stark frequentierten Einrichtungen (z.B. Rathaus, Dorfladen, Regiomat, Gasthaus) platziert werden, um so auf sich aufmerksam zu machen. Aufmerksamkeit kann auch über die Ausführung / das Design erregt werden (z.B. alte Telefonzelle). Neben den Bücherschränken erscheinen Sitzmöglichkeiten sinnvoll. Die Wetterfestigkeit sollte bedacht werden. Zusätzlich ist eine entsprechende Bewerbung durchzuführen. Bei der Einrichtung von Bücherschränken kann das Lesen gefördert werden und ist daher in allen Ortsteilen sinnvoll. Zu prüfen ist eine Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Illertissen. Nächste Schritte / Offene Punkte: Standortsuche, erstmaliges Befüllen der Schränke		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Nachbarschaftshilfe		
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER prüfen		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Treffpunkt Regiomat für alle ILE-Kommunen	Lfd. Nr. 5/18
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Sicherung und der Ausbau der Nahversorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs stellt eine wichtige Voraussetzung für attraktive Wohnstandorte für Familien und Senioren dar. Gerade regionale Produkte sind auch bei diesen gesellschaftlichen Gruppen sehr beliebt. In den kleineren Ortsteilen ist es oftmals schwierig einen Dorfladen oder ähnliches zu etablieren. Mobile Wochenmärkte sind zumindest in Teilen des ILE-Gebietes vorhanden und werden auch als Treffpunkt gut angenommen. Eine ähnliche Funktion hat mittlerweile auch der Regiomat, z. B. in der Gemeinde Oberroth. Zusätzlich zur Versorgung mit Lebensmitteln bietet dieser auch noch soziale Aspekte, da er als Treffpunkt dient und somit auch in gewisser Weise das Wirtshaus ersetzt. Eine Ausweitung dieses Konzeptes auf vor allem kleinere Ortsteile ist zu prüfen. Ein Regiomat bietet den Vorteil, dass die Produkte rund um die Uhr verfügbar sind ohne begrenzte Öffnungszeiten. Somit können sich auch Berufstätige versorgen. Nächste Schritte / Offene Punkte:	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Vermarktung regionaler Produkte, Modellprojekt „Soziale Landwirtschaft“, Initiative Dorfläden, Einleitung von Dorferneuerungsverfahren, Sicherung der Daseinsvorsorge in den ILE-Kommunen, Lebensmittelhandwerk vor Ort, „Food-Coops“	
Beteiligte / Projektpartner	Direktvermarkter, Dorfläden	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Initiative Dorfläden		Lfd. Nr. 5/19
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒	
Kurzbeschreibung	Viele Teilorte in den Allianz-Kommunen sind (bereits) ohne Nahversorgungsmöglichkeiten, zum Teil bestehen in den Kernorten noch gute Nahversorgungsmöglichkeiten wie z.B. in Roggenburg. Supermärkte konzentrieren sich auf Buch und Illertissen. Gerade auch um auf dem Land selbstbestimmt älter zu werden, ist eine fußläufige Nahversorgung wichtig. Geschäfte vor Ort bilden auch wichtige Kommunikationspunkte. Es gilt daher Dorfläden zu sichern und das Angebot zu verbessern (z.B. Auswahl, Öffnungszeiten, Lieferservice). Zudem sollte die Schaffung und Einrichtung von neuen Dorfläden gefördert werden. Eine Möglichkeit besteht im Aufbau eines Netzwerkes der Dorfläden und regelmäßige Treffen der Betreiber zum Austausch.		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Sicherung der Daseinsvorsorge in ILE-Kommunen, Treffpunkt Regiomat für alle ILE-Kommunen, „Food-Coops“, Gemeinschaftsgärten unter professioneller Anleitung, „Backen, Brauen, Mosten – altes Handwerk neu erleben“, Lebensmittelhandwerk vor Ort		
Beteiligte / Projektpartner	Direktvermarkter, Dorfläden		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER, ALE		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Sicherung der Daseinsvorsorge in ILE-Kommunen	Lfd. Nr. 5/20
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒
Kurzbeschreibung	Die Daseinsvorsorge unterliegt gewissen Ausstattungsstandards, die notwendig für ein Leben im ländlichen Raum sind und dem Wohle der Allgemeinheit dienen. Durch eine ausreichende Bereitstellung wird den BürgerInnen die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern und die Teilhabe an der gesellschaftlichen Entwicklung ermöglicht. Die Sicherung und Entwicklung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge ist daher unbedingt zu verfolgen. Zur Daseinsvorsorge zählen u.a. die Müllabfuhr, zentrale Wasserver- und entsorgung, Internet, Finanzdienstleister, ÖPNV etc. Auch Einrichtungen der Nahversorgung (u.a. Metzgerei, Bäckerei) fallen darunter. Örtliche Betriebe der Grundversorgung sind daher bspw. bei der Modernisierung, bei der Erweiterung oder beim Neubau unbedingt zu unterstützen.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Lebensmittelhandwerk vor Ort, Initiative Dorfläden, Treffpunkt Regiomat für alle ILE-Kommunen, „Food-Coops“, Gemeinschaftsgärten unter professioneller Anleitung, „Backen, Brauen, Mosten – altes Handwerk neu erleben“	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Einrichtungen der Daseinsvorsorge	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE, LEADER prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Lebensmittelhandwerk vor Ort	Lfd. Nr. 5/21
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒
Kurzbeschreibung	Viele Teilorte in den Allianz-Kommunen sind (bereits) ohne Nahversorgungsmöglichkeiten, zum Teil bestehen in den Kernorten noch gute Nahversorgungsmöglichkeiten wie z.B. in Roggenburg. Die Anforderungen an die Lebensmittelhandwerksbetriebe steigen jedoch zukünftig (z.B. Konkurrenz Supermarkt, Erreichbarkeit Auto). Um diese künftig als Versorgungsstandort für die Bevölkerung zu erhalten müssen diese gesichert oder auch verbessert werden. So können auch mobilitätseingeschränkte Menschen weiterhin vor Ort versorgen. In Orten ohne Nahversorgungsmöglichkeit sollten Lebensmittelhandwerksbetriebe (z.B. Bäcker, Metzger) gezielt gefördert werden. Denkbar ist u.a. auch die Zusammenarbeit mit Dorfläden oder die Erweiterung von Dorfläden um solche Angebote. Nächste Schritte / Offene Punkte: Klärung Bedarf von zu sichernden und zu verbessernden Sicherung Betrieben	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Sicherung der Daseinsvorsorge in ILE-Kommunen, Initiative Dorfläden, Treffpunkt Regionat für alle ILE-Kommunen, „Food-Coops“, Gemeinschaftsgärten unter professioneller Anleitung, „Backen, Brauen, Mosten – altes Handwerk neu erleben“	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Bäcker, Metzger, sonstige Lebensmittelhandwerker, Dorfläden,	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE, LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Modellprojekt „Soziale Landwirtschaft“		Lfd. Nr. 5/22
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Für viele landwirtschaftliche Betriebe ist ein zweites Standbein wichtig. Eine Möglichkeit bietet dabei die sogenannte „Soziale Landwirtschaft“. Diese umfasst sowohl soziale und pädagogische, als auch therapeutische Arbeit sowie Betreuungsleistungen in der Landwirtschaft, dem Garten- und Waldbau. Für ältere Personen können beispielsweise Betreuungsangebot auf Bauernhöfen angeboten werden oder Menschen mit Beeinträchtigungen erhalten die Chance sich am Leben und Arbeiten auf den Betrieben zu beteiligen. Auch Kinder und Jugendliche können von diesem Konzept z.B. in Form einer Tages- oder Heimeinrichtung sowie eines Bauernhofkindergartens profitieren. Dies bietet beiden Seiten Vorteile. Die Anbieter erzielen durch die Einkommenskombination eine zusätzliche Wertschöpfung, während die Nutzer des Konzeptes eine Verbesserung ihres Wohlbefindens und gesellschaftliche Teilhabe erleben. Zudem können Einrichtungen dieser Art eine Wiedereingliederung ins Arbeitsleben ermöglichen.		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität		
Wechselwirkungen u.a. zu	Vermarktung regionaler Produkte, ILE-Seniorenbeauftragte/r, Treffpunkt Regiomat für alle ILE-Kommunen, „Food-Coops“, Gemeinschaftsgärten unter professioneller Anleitung, „Backen, Brauen, Mosten – altes Handwerk neu erleben“, Initiative Dorfläden		
Beteiligte / Projektpartner	Interessierte Landwirte, Soziale Landwirtschaft Bayern e.V., Senioreneinrichtungen, Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	„Food-Coops“		Lfd. Nr. 5/23
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Unter einer Food Coop versteht man einen Zusammenschluss von Personen und Privathaushalten zu einer Einkaufsgemeinschaft, welche gemeinsam Lebensmittel beziehen. Das Hauptziel ist es durch den Zusammenschluss größere Mengen von Lebensmitteln direkt von den Erzeugern zu beziehen und damit z.B. Mindestbestellmengen und Rabatte des Großhandels zu nutzen. Oft stehen folgende weitere Ziele hinter den Food-Coops: • Unterstützung von Fair-Trade • Förderung ökologischer und regionaler Landwirtschaft • Kurze Transportwege Hier ließe sich evtl. auch eine Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Lebensmittelezeugern aufbauen.		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Vermarktung regionaler Produkte, Modellprojekt „Soziale Landwirtschaft“, Initiative Dorfläden, Einleitung von Dorferneuerungsverfahren, Sicherung der Daseinsvorsorge in den ILE-Kommunen, Lebensmittelhandwerk vor Ort		
Beteiligte / Projektpartner	Regionale Erzeuger, Bürger der ILE-Region		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Gemeinschaftsgärten unter professioneller Anleitung	Lfd. Nr. 5/24
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Der Trend zu selbst angebaute Gemüse wächst. Auch jüngere Menschen entdecken die Attraktivität eines eigenen Gemüsegartens, jedoch fehlt es ihnen oftmals an den nötigen Gartenbau-Kenntnissen. Ältere Menschen hingegen könnten dieses Wissen bieten, sind aber teilweise selbst nicht mehr in der Lage einen großen Gemüsegarten zu bewirtschaften. Eine Alternative für alle Generationen wäre ein Gemeinschaftsgarten. Unter einem Gemeinschaftsgarten versteht man einen kollektiv betriebenen Garten. Diese sind meist in Städten zu finden und können neben dem Hauptziel der Erzeugung von Lebensmitteln auch z.B. den sozialen und interkulturellen Austausch sowie niederschwellige Bildungs- und Beteiligungsangebote fördern. In der ILE-Region würde sich eine Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Obst- und Gartenbauvereinen anbieten, deren Mitglieder eine jahrelange Erfahrung im Anbau von Obst und Gemüse vorweisen können. Zusätzlich könnte das Museum für Gartenkultur oder die VHS Neu-Ulm miteinbezogen werden um fachliche Beiträge anzubieten. Nächste Schritte / Offene Punkte: Standortsuche, Abfrage Interesse verschiedener Akteure und Zielgruppen	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Sicherung der Daseinsvorsorge in ILE-Kommunen, Initiative Dorfläden, Treffpunkt Regionat für alle ILE-Kommunen, „Food-Coops“, Gemeinschaftsgärten unter professioneller Anleitung, „Backen, Brauen, Mosten – altes Handwerk neu erleben“, Lebensmittelhandwerk vor Ort	
Beteiligte / Projektpartner	Bürger der ILE-Region, Obst- und Gartenbauvereine, Museum für Gartenkultur, VHS Neu-Ulm	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	„Backen, Brauen, Mosten“ – altes Handwerk neu erleben	Lfd. Nr. 5/25
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☐	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die ILE-Region verfügte in der Vergangenheit über ein reiches Portfolio an heimischen Handwerksbetrieben. So wies die Region insbesondere in Kellmünz a.d. Iller bis Anfang des 20. Jahrhunderts vielfältige Betriebe wie z.B. Schmiede, Wagner, Hutmacher, Schlosserei und Eisenwaren, eine Filzfabrik, Bäcker, Metzger, ein Hutgeschäft und mehrere Braustätten auf. Diese Vergangenheit sollte genutzt und wiederbelebt werden, da die damaligen Betriebe wichtige Wirtschaftszweige darstellten und viele Bürger, ob als Nutzer der Waren oder als Arbeitnehmer, davon profitierten. Mögliche Ansätze sind bspw. folgende: • Kurse zum Backen, Brauen oder Mosten mit dazugehörigen Anlagen und Geräten (z.B. Mostpresse, Bierbrauanlage, Holzgefeuerter Brot-Backofen etc.) • Einrichten eines Schauraums („So lebte ein Bäcker / Schmied“ etc.) mit Informationstafeln • Bier- oder Mosttastings mit alten, selbst weiterverarbeiteten Sorten • Instandsetzung ehemaliger Brauereien für Führungen Das Projekt kann als Ergänzung zum LEADER-Projekt „Erfassung und Erhaltung alter Apfel- und Birnensorten“ gesehen werden und die Bekanntheit der alten Apfel- und Birnensorten in der Region durch deren direkte Weiterverarbeitung steigern. Denkbar ist auch eine Zusammenarbeit mit der VHS Neu-Ulm. Nächste Schritte / Offene Punkte: Erstellung eines Konzeptes zur Vorgehensweise, Standortsuche für die einzelnen Angebote, ggf. Aufbau einer Organisationsstruktur	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Kulturtreff Güterhalle in Kellmünz a.d. Iller, Vermarktung regionaler Produkte, Initiative Dorfläden, Treffpunkt Regiomat für alle ILE-Kommunen, Gemeinschaftsgärten unter professioneller Anleitung	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, VHS Neu-Ulm, Obst- und Gartenbauvereine, ehemalige und existierende Brauereien	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Verknüpfung ÖPNV-Angebote		Lfd. Nr. 5/26
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV		
Projektart	Projekt lokal ☐ Impulsprojekt ☐ Projekt interkommunal ☒ Leitprojekt ☐		
Kurzbeschreibung	Die intra- und interregionale verkehrliche ÖPNV-Vernetzung des Allianz-Gebietes wird als sehr wichtig angesehen. Mangelnde Mobilität darf nicht zum Ausschlusskriterium werden, im ländlichen Raum wohnen zu wollen. Im Zuge der Arbeitskreisarbeit wünschen sich die Bürger und Bürgerinnen deshalb eine bessere ÖPNV-Anbindung sowie eine bessere Taktung auch außerhalb schulischer Stoßzeiten für Schichtarbeiter und Auszubildende und für Ferienzeiten und Wochenenden. Weiterhin ist die Anbindung aller Ortsteile und Orte erwünscht. Als besonders wichtig werden erstmalige bzw. verbesserte Verbindungen in die Nachbarlandkreise sowie nach Baden-Württemberg angesehen (z. B. um Hin- und Rückfahrt zu den Schulen und Ausbildungsbetrieben auf der württembergischen Seite zu ermöglichen). Nächste Schritte / Offene Punkte: Runder Tisch mit mobilitätsrelevanten Akteuren, Abfrage bei Bürgern zu Defiziten beim ÖPNV		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Alternative Mobilitätsangebote, Ausbau Schnittstelle Unternehmen-Schulen, Verlängerung Nachtbus aus Ulm nach Kellmünz und Osterberg, Rotierender Jugendtreff in der ILE-Region		
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Bürgerschaft, ALE, DING, Regionalverband Donau-Iller, Deutsche Bahn		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , LEADER		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Bewerbung ÖPNV		Lfd. Nr. 5/27
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☒ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Neben dem Ausbau des ÖPNV-Netzes ist auch eine bessere Bewerbung des bereits vorhandenen Angebotes nötig. Es bestehen im ILE-Gebiet bereits zahlreiche Busverbindungen, Nachtbusangebote und das innovative Angebot des Rufbussystems „Pfiffibus“, wenn auch nicht alle Ortsteile gleichermaßen angebunden sind. Oftmals wissen die Bürger und Bürgerinnen jedoch nicht welche Angebote in ihrer Region vorhanden sind. Eine verstärkte Bewerbung der Angebote sollte stattfinden. Ein gutes Beispiel in der Region ist die Bewerbung des Rufbussystems „Pfiffibus“ mit Flyern, getrennt nach der jeweiligen Busroute, das jedoch noch ausgeweitet werden sollte und über mehrere Medienkanäle verbreitet werden sollte.		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende		
Wechselwirkungen u.a. zu	Verknüpfung ÖPNV-Angebote, Alternative Mobilitätsangebote, Ausbau Schnittstelle Unternehmen-Schulen, Vernetzung Tourismusangebote		
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, DING, Regionalverband Donau-Iller		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Alternative Mobilitätsangebote	Lfd. Nr. 5/28
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die intra- und interregionale verkehrliche ÖPNV-Vernetzung des Allianz-Gebietes wird als sehr wichtig angesehen. Viele Bürgerinnen und Bürger der Allianz vor allem Ältere bzw. Personen ohne Auto / Führerschein aber auch viele Jugendliche (Schule, Ausbildung) nutzen den ÖPNV bzw. sind auf den ÖPNV angewiesen, sehen das Angebot jedoch als verbesserungsbedürftig an. Eine Anpassung des ÖPNV durch die „großen“ Anbieter ist jedoch schwierig. Im Zuge des Beteiligungsprozesses äußerten die Bürger den Wunsch nach alternativen Angeboten, abseits traditioneller ÖPNV-Einrichtungen bzw. bestehender Systeme, wie des Rufbussystems „Pfiffibus“, die das bestehende ÖPNV-Angebot ergänzen. Dazu zählen u.a. ehrenamtliche Fahrdienste oder eine Mitfahrbörse mit einer App (Dorf-Uber) sowie ein interkommunaler Bürgerbus. Das Thema eines Bürgerbusses wurde bereits im Rahmen der Aktion „Gut Alt werden können in Roggenburg“ als sehr wichtig von den Bürgern erachtet. Dieser sollte zum Transport mobilitätseingeschränkter Menschen eine Rollstuhltransportmöglichkeit aufweisen. Weitere Möglichkeiten wären ein „Dorfauto“ zur gemeinsamen Nutzung, Mitfahrbänke u.a. an Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen und sonstigen wichtigen Einrichtungen (z.B. Kloster Roggenburg), ein Fifty-Fifty-Taxi oder ein Disko-Bus. Auch die Zusammenarbeit mit örtlichen Supermärkten und Ärzten kommt in Frage, um gemeinschaftlich getragen z.B. an bestimmten Tagen in der Woche Erledigungsfahrten für Ältere anzubieten. Nächste Schritte / Offene Punkte: Aufbau einer Infrastruktur und Organisationsform, Klärung rechtlicher Fragen	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Verknüpfung ÖPNV-Angebote, Rotierender Jugendtreff in der ILE-Region, Niedrigschwellige Informationsstelle für Wohnen/Leben im Alter	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Bürgerschaft, Vereine, soziale Einrichtungen, Supermärkte, Ärzte	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ LEADER	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Echtzeitanzeige Bahn / ÖPNV	Lfd. Nr. 5/29
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV	
Projektart	Projekt lokal ☒ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Derzeit bestehen keine Anzeigen über Fahrtrichtungen sowie automatische Auskünfte zu Ankünften und Abfahrten sowohl an den Bushaltestellen in der ILE-Region und an den Bahnhöfen in Illertissen und Kellmünz. Hinzu kommt, dass die Fahrgastanzeigen häufig schwer lesbar und unübersichtlich gestaltet sind. Eine Aufrüstung mit Echtzeitanzeigen für Bahn und ÖPNV ist aus diesem Grund erforderlich. Damit könnte auch die Akzeptanz für diese Mobilitätsform erhöht werden. Der Landkreis Neu-Ulm befindet sich in der Vorbereitung für die Aufrüstung der Busse und Bushaltestellen. Eine schnelle Umsetzung ist im Sinne der ILE-Region. Insbesondere für Ortsfremde, Tagesgäste und Urlauber ist somit keine schnelle Information und Orientierung möglich, die heutzutage jedoch zum Standard an Bahnhöfen und Busbahnhöfen gehört. Dynamische Anzeigetafeln mit akustischen Signalen für Ältere und Menschen mit Behinderung könnten ebenso berücksichtigt werden. Nächste Schritte / Offene Punkte:	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Verknüpfung ÖPNV-Angebote, Radlerparadies Iller-Roth-Biber, Vernetzung Tourismusangeboten	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Deutsche Bahn, DING, Landkreis Neu-Ulm	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Verlängerung Nachtbus aus Ulm nach Kellmünz und Osterberg	Lfd. Nr. 5/30
Themenfeld	Daseinsvorsorge, Nahversorgung und soziale Infrastruktur	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Insbesondere für Jugendliche bestehen attraktive Freizeitangebote u.a. am Wochenende im Oberzentrum Ulm / Neu-Ulm (u.a. Kneipen, Discos). Dennoch existiert für diese Angebote kein ausreichendes ÖPNV-Netz in der Nacht in die ILE-Region. Die Linie 707 endet in Illertissen. Im Zuge der Bürgerbeteiligung wurde dies mehrfach bemängelt und es verstärkte sich der Wunsch nach einer Verlängerung dieses Nachtbusses nach Kellmünz und Osterberg. Eine Lösungsmöglichkeit wäre auch der Ausbau und die Erweiterung des Pfiffibusnetzes auf mehrere Nachtzeiten. Derzeit werden die Linien bis 24 Uhr bedient. Für Kellmünzer steht zudem die Möglichkeit bereit, von Ulm / Neu-Ulm bis etwa Mitternacht mit der Regionalbahn zu fahren. Eine Erweiterung der Nachtzeiten ist auch hier sinnvoll.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Rotierender Jugendtreff in der ILE-Region, Verknüpfung ÖPNV-Angebote	
Beteiligte / Projektpartner	DING, Deutsche Bahn	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	ILE-Logo	Lfd. Nr. 6/1
Themenfeld	Bündelung kommunaler Dienstleistungen	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Kommunen der ILE Iller-Roth-Biber möchten ihre Zusammenarbeit auch nach außen hin öffentlichkeitswirksam präsentieren. Aus diesem Grund wird empfohlen, ein eigenes Logo zu entwickeln, welches die Region auch als Markenzeichen repräsentiert. Dabei könnte das Thema Wasser aufgegriffen werden, um die drei namensgebenden Flüsse der ILE-Region darzustellen. Es bieten also optimale Ansatzpunkte für ein ILE-Logo.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	Zu allen Projekten, Umsetzungsbegleitung	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Grafiker / Grafikbüro	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE prüfen	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	ILEK-Umsetzungsbegleitung	Lfd. Nr. 6/2
Themenfeld	Bündelung kommunaler Dienstleistungen	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☒
Kurzbeschreibung	Mit der Erarbeitung eines gemeinsamen ILEKs ist ein wesentlicher Meilenstein für die interkommunale, vorausschauende Entwicklung der ILE-Region geschaffen. Der Abschluss des ILE-Konzepts steht gleichzeitig für den Beginn der Umsetzung der im ILEK entwickelten Projekte, um die ILE-Region voranzubringen. Zur Organisation dieses Umsetzungsprozesses wird ein ILE-Umsetzungs-Management eingerichtet (als einzurichtende Stelle oder durch ein begleitendes Planungsbüro). Aufgabe ist es die weitere interkommunale Zusammenarbeit zu betreuen (z.B. Vorbereitung der Sitzungen, Kontakt zur Bürgerschaft halten etc.), nach außen zu bewerben und die als besonders wichtig angesehenen Projekte zur Umsetzung zu bringen. Das ILE-Umsetzungs-Management hat zum einen Koordinierungsfunktion (z.B. Organisation begleitender Projektgruppen) und kann zum anderen stellvertretend für die ILE-Kommunen selbst Projekte entwickeln und vorbereiten.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Zu allen Projekten	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ ALE	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Regelmäßige Treffen der ILE-Bürgermeister	Lfd. Nr. 6/3
Themenfeld	Bündelung kommunaler Dienstleistungen	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☒ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Erstellung eines ILEKs ist ein wichtiger erster Schritt für die interkommunale Zusammenarbeit in der ILE-Region. Neben der bereits institutionalisierten Zusammenarbeit der Gemeinden in den zwei Verwaltungsgemeinschaften und weiteren bestehenden Kooperationen (z.B. Schulverbände, Kommunalunternehmen), gibt es noch weitere mögliche Aufgabenfelder der interkommunalen Zusammenarbeit in den Bereichen der Raumplanung, der technischen Infrastruktur, des öffentlichen Personennahverkehrs sowie im Bereich Umweltschutz, Kultur und Gesundheitswesen. Eine gut organisierte Kooperation kann verschiedene Synergieeffekte erzeugen. Regelmäßige Treffen der ILE-Bürgermeister können solche Synergien ausfindig machen und die interkommunale Zusammenarbeit weiterverfolgt und gestärkt werden. Die Treffen in relativ engen Zeitabständen sind die Voraussetzung für eine erfolgreiche Fortführung und Umsetzung des ILE-Konzeptes. Solche Treffen können u.a. auch zur Besprechung drängender Themen in den Gemeinden dienen und fördern den Erfahrungsaustausch im Umgang mit vielen anderen kommunalen Aufgaben. Nächste Schritte / Offene Punkte. ggf. Workshop zur Erarbeitung weiterer Kooperationsfelder und Rahmenbedingungen, Recherche gemeinsamer Lösungsansätze in anderen Regionen	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit	
Wechselwirkungen u.a. zu	Zu allen Projekten, insbesondere Umsetzungsbegleitung	
Beteiligte / Projektpartner	ILE-Bürgermeister, Umsetzungsmanagement	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE prüfen (im Rahmen des Umsetzungsmanagements)	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	ILE-Gemeinderatstreffen	Lfd. Nr. 6/4
Themenfeld	Bündelung kommunaler Dienstleistungen	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die Erstellung eines ILEKs ist ein erster wichtiger Schritt für die interkommunale Zusammenarbeit in der ILE-Region. Die Gemeinderäte sind als Entscheidungsträger der Kommunen wichtiger Baustein dieses Prozesses und daher unbedingt einzubinden. Dies kann durch ILE-Gemeinderatssitzungen umgesetzt werden. Auf diese Weise können Synergien bei kommunalen Aufgaben ausfindig gemacht, die interkommunale Gemeinschaft vorangebracht und Erfahrungen ausgetauscht werden. So kann auch von der Arbeit anderer Gemeinderäte profitiert werden.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Nächste Schritte / Offene Punkte: Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit	
Wechselwirkungen u.a. zu	Zu allen Projekten	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, Gemeinderäte	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK			
Projekt	Interkommunaler Maschinenring / Maschinenpool		Lfd. Nr. 6/5
Themenfeld	Bündelung kommunaler Dienstleistungen		
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐	
Kurzbeschreibung	Die Kommunen der ILE-Region verfügen über eigene Bauhöfe, durch den u.a. Aufgaben wahrgenommen werden wie Mäharbeiten, Winterdienst, Behebung Wasserrohrbrüche, Wasserversorgung (Ortsnetz) oder Betreuung gemeindeeigener Gebäude. Dafür ist eine Vielzahl von Gerätschaften nötig, die jeweils Kosten in den kommunalen Haushalten verursachen. Daher ist ein interkommunaler Maschinenring bzw. Maschinenpool für die Allianz-Kommunen durch die Nutzung von Synergieeffekten sinnvoll. So müssen teure Spezialgeräte nur einmal angeschafft werden und es können Kosten eingespart bzw. auf die Kommunen verteilt werden. Es muss jedoch die jeweilige Kompatibilität beachtet werden. Zudem werden die Geräte besser ausgelastet. Möglich wären auch gemeinsame Schulungen der kommunalen Mitarbeiter (z.B. naturverträgliche Grünflächenpflege), die zentral koordiniert werden können. Nächste Schritte / Offene Punkte: Klärung Finanzierung und Organisation, Bestandsaufnahme bestehender Geräte, Klärung künftiger Bedarf		
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit		
Wechselwirkungen u.a. zu	Innovatives Grünflächen- und Kompostmanagement, ILE-Fachkräfteaustausch		
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, kommunale Bauhöfe		
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,		



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	ILE-Fachkräfteaustausch	Lfd. Nr. 6/6
Themenfeld	Bündelung kommunaler Dienstleistungen	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die ILE-Region steht wie viele andere Regionen in Deutschland vor dem Problem fehlen-der Fachkräfte. Durch den Austausch von Fachkräften (z.B. zu Wasserver- und entsor-gung, Bauingenieure) innerhalb der ILE-Region kann diesem Defizit begegnet werden. Auf diese Weise muss bspw. nicht in jedem Gemeindebauhof ein „Spezialist“ angestellt sein, vielmehr können diese anderen Bauhöfen überlassen werden. Damit wird einem frühzeiti-gen Fachkräftemangel begegnet und zudem werden durch die auftretenden Synergieef-fekte Kosten eingespart werden. Zudem kann eine Qualitätssteigerung durch (höher) qua-lifiziertes Personal und mehr Fachwissen erreicht werden. Auch können auf diese Weise Dienstleistungen bereitgestellt werden, die je Kommune nicht möglich wären. Zusätzlich entsteht ein positiver Nebeneffekt durch vorausschauendes Handeln für die Zukunft und die nächste Generation. Nächste Schritte / Offene Punkte: Klärung von rechtlichen und organisatorischen Fragen (u.a. Einstellung / Vertrag / Abrech-nung)	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit	
Wechselwirkungen u.a. zu	Interkommunaler Maschinenring / Maschinenpool	
Beteiligte / Projekt-partner	Allianz-Kommunen	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Interkommunaler Personalpool	Lfd. Nr. 6/7
Themenfeld	Bündelung kommunaler Dienstleistungen	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die ILE-Region steht wie viele andere Regionen in Deutschland vor dem Problem des fehlenden Personals im sozialen Bereich. Durch den Austausch von Personal innerhalb der ILE-Region kann diesem Defizit begegnet und Synergieeffekte genutzt werden. Auf diese Weise können bpsw. Urlaubszeiten oder Krankheitsausfälle von BetreuerInnen von u.a. Kindergärten bzw. Kindertageseinrichtungen durch die Vertretung aus anderen Einrichtungen ausgeglichen bzw. überbrückt werden. Diese Vernetzung innerhalb der ILE-Region ermöglicht eine flexiblere Handhabung bei personellen Ausfällen im sozialen Bereich. Ein solcher Austausch im interkommunalen Kontext ermöglicht die uneingeschränkte Bereitstellung der angebotenen Dienstleistungen.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit	
Wechselwirkungen u.a. zu	Gemeinsame Ferienbetreuung, Randzeitenbetreuung für Kinder, Seniorentreffs / Seniorenzentren	
Beteiligte / Projektpartner	ILE-Kommunen	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐ ,	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Regionales Ticketing	Lfd. Nr. 6/8
Themenfeld	Bündelung kommunaler Dienstleistungen	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☐ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Die ILE-Region weist vielfältige Kultur-, Sport- und Musikveranstaltungen auf. Um die Übersicht und den Komfort für interessierte Teilnehmer zu erhöhen, könnte ein regionales Ticketing etabliert werden. Eine Internetpräsenz ermöglicht den Kauf von Tickets gebündelt von einem Anbieter. Diese kann auch als Werbeplattform im Internet für die Veranstaltungen genutzt werden. Zudem ist eine Umsetzung in Zusammenhang mit dem ILE-Veranstaltungskalender sinnvoll.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende	
Wechselwirkungen u.a. zu	ILE-Veranstaltungskalender, Interkommunales Musikfestival, Vernetzung der Tourismusangebote	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☒ Ja ☐	



Kommunale Allianz Iller-Roth-Biber – ILEK		
Projekt	Umsetzung von Kleinprojekten	Lfd. Nr. 6/9
Themenfeld	Bündelung kommunaler Dienstleistungen	
Projektart	Projekt lokal ☐ Projekt interkommunal ☒	Impulsprojekt ☒ Leitprojekt ☐
Kurzbeschreibung	Mit der neuen Fördermöglichkeit „Regionalbudget“ des Amtes für Ländliche Entwicklung können Kleinprojekte eines ILE-Zusammenschlüsse gefördert werden, die der Umsetzung des ILEKs dienen. Die förderfähigen Gesamtausgaben des Kleinprojekts dürfen 20.000 Euro nicht übersteigen. Jährlich stehen einer ILE-Region bis zu 100.000 Euro an Förderung zur Verfügung.	
Beitrag zu ILEK-Zielen	Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität für Gäste und Zuziehende, Natürliche Lebensgrundlage und Biodiversität	
Wechselwirkungen u.a. zu	Alle Projekte	
Beteiligte / Projektpartner	Allianz-Kommunen, ALE	
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich: Zu prüfen ☐ Ja ☒ , ALE (Regionalbudget)	

4.4 Bewertungskriterien und Gewichtungsprozess

Im Rahmen des ILE-Prozesses mit Entwicklung eines Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes sind mehr als 75 Projektvorschläge erarbeitet worden. Da in der Regel die Kapazitäten für die Weiterentwicklung und Umsetzung der Projektvorschläge wie verfügbare Finanzierungsmittel, Zeit und Arbeitskraft der kommunalen Verwaltungen, Behörden sowie der zu weiterem Engagement bereiten Bürger begrenzt sind, ist eine Gewichtung der Projekte erforderlich. Das gilt auch für die Praktikabilität der geplanten Projekte in der interkommunalen und lokalen Praxis des täglichen Geschäfts (Praxis-Check). Den vordringlichen Bewertungsmaßstab dafür bilden die Passfähigkeit zu den Zielen der interkommunalen Kooperation, die fachliche Bedeutung für das ILE-Gebiet, Bereitschaft der örtlichen Akteure zu weiterem Engagement, realistische Finanzierungsmöglichkeiten und die Gewährleistung eines Mix aus kurzfristig realisierbaren, weniger aufwendigen Projekten und eher langfristig angelegten, aufwendigeren Projekten. Eine wesentliche Rolle spielt auch die Wertung der Projektvorschläge durch die ILE-Kommunen.

Ziel eines Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes ist es auch, weitere geeignete Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung im interkommunalen Kontext vorzubereiten. Im Rahmen des ILE-Prozesses wurden die Projektvorschläge danach beurteilt, inwieweit Förderinstrumente der Ländlichen Entwicklung zum Einsatz kommen können. Um die Ländliche Entwicklung zukunftsweisend zu fördern, verfügen die Ämter für Ländliche Entwicklung (hier Krumbach, Schwaben) über Fördermöglichkeiten bei der Flurneuordnung, der Dorferneuerung, der Infrastrukturplanung (z.B. Rad-/Wirtschaftswegebau), für Kleinstunternehmen der Grundversorgung sowie der Integrierten Ländlichen Entwicklung. Unter letzterem Aspekt ist vor allem auf die Unterstützung der Umsetzung des ILEK zu verweisen.

Zudem erfolgte eine Abstimmung der Projektvorschläge mit der Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm e. V., die für die Region zuständig sind, neue Projektanträge zu prüfen und ggf. mit Mitteln der LEADER-Förderung im ELER-Programm der EU zu unterstützen. Bereits als aussichtsreich erkannte Finanzierungsoptionen der verschiedenen fördernden Institutionen sind in den Projektvorschlägen und der Projektmatrix vermerkt. Zum Teil können je nach Projektausgestaltung auch Kooperationsprojekte, wie z.B. zwischen Dorferneuerung und LEADER für bauliche Maßnahmen und kulturelle Aktivitäten, in Frage kommen. Die Beurteilung für eine mögliche Förderung durch LEADER erfolgte unter Vorbehalt, dass die aktuelle Förderperiode Ende 2020 ausläuft und sich in der kommenden Förderperiode die Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie ändern können. Folglich ist eine Förderung in jedem Fall zu prüfen.

4.5 Projektmatrix zur Ableitung prioritärer Projekte

In der Projektmatrix sind alle Projektvorschläge mit zusätzlichen Informationen (wie interkommunales oder lokales Projekt) nach Themenfeldern aufgeführt. Die Matrix veranschaulicht die wichtigsten Beurteilungskriterien für die Ableitung von Projekten mit einem hohen Maß an zu erwartenden Synergieeffekten sowie die möglichen Leit- und Impulsprojekte auf einen Blick. Diese Gewichtung wird als notwendig erachtet, um aus der Fülle der Projektvorschläge eine



Konzentration auf vorrangige Projekte herbeizuführen. Selbstverständlich ist den ILE-Kommunen freigestellt, zu einer anderen Wertung zu kommen und von vorgeschlagenen Einstufungen abzuweichen. Deswegen steht die Matrix in ihrer Grundform ohne Aufsummierung und Aggregationen zur Verfügung (s. Tabelle 46).

Wertungskriterien können sein:

- Beitrag zu den übergeordneten Leitziele für die Entwicklung der ILE-Region
- Hohe fachliche Bedeutung für das ILE-Gebiet aus Sicht der Gutachter
- Option auf finanzielle Förderung
- Wertung der Kommunen (Lokale Projekte im Themenfeld Dorf und Siedlung wurden bei der Bewertung nicht berücksichtigt, da sie für jede Kommune gleich bedeutsam sind)

Als Leitprojekte benannt werden Projektvorschläge, die für die weitere Entwicklung der ILE-Kommunen oder der gesamten ILE-Region einen besonderen Stellenwert einnehmen (z.B. Aktives Flächenmanagement, Barrierefreiheit in der ILE-Region). Ihre Umsetzung bildet häufig den Entwicklungsrahmen für weitere ggf. Einzel-Projektvorschläge (z.B. Umnutzungen von leerstehenden Gebäuden in den Ortsmitten) und dienen der Koordination von Einzelmaßnahmen und Entwicklungsüberlegungen (z. B. im Rahmen eines Energieentwicklungskonzeptes). Leitprojekte helfen besonders passfähige Umsetzungsmaßnahmen zu benennen und zu priorisieren, ggf. konterkariierende Wirkungen zu vermeiden und die vorhandenen Ressourcen effizient einzusetzen. Die Leitprojekte liefern fundierte Informationen für die Entscheidungsfindung in einem spezifischen Handlungsfeld der Kommunalen Allianz (z.B. Barrierefreiheit) und geben Leitlinien und fachliche Mindeststandards für die weitere Entwicklung vor. Im hier vorliegenden Fall werden auch Leitprojekte benannt, die ähnliche Themenstellungen behandeln bzw. enge Verzahnungen aufweisen können, sodass ggf. diese auch zusammengeführt werden können (z. B. Leitprojekte im Bereich Natur und Landschaft sowie im Bereich Daseinsvorsorge).

Impulsprojekte setzen ein sichtbares Zeichen der gemeinsamen Arbeit in der interkommunalen Zusammenarbeit. Es sind Projekte, die für eine kurzfristige Realisierungszeit mit überschaubarem Aufwand stehen und hohe Erfolgsaussichten versprechen. Erfolgreich realisierte Impulsprojekte bilden den Grundstock und die Motivation für die weitere Zusammenarbeit der Kommunen auch in schwierigerem Projektfahrwasser und dokumentieren erste sichtbare Erfolge der Kommunalen Allianz gegenüber Dritten (z.B. Erstellung Innenentwicklungskataster je Kommune als Einstieg in das kommunale Flächenmanagement). Hier ist die ILE-Region gut aufgestellt, da mit dem Kernwegenetzkonzept sowie dem Innenentwicklungskataster für alle ILE-Kommunen bereits Projekt umgesetzt bzw. kurz vor dem Abschluss stehen und diese gut für die Vermittlung der ILE-Arbeit in die Öffentlichkeit genutzt werden können.

Weitere Aspekte, die für eine erfolgreiche Umsetzung der ILEK-Inhalte zu berücksichtigen sind:

- Mix aus Projekten mit wenig Aufwand und aufwändigeren Projektvorschlägen
- Mix aus Projekten mit kurz- und eher mittelfristiger Umsetzungswahrscheinlichkeit.

Nicht zuletzt fließt auch als Maßstab für eine erfolversprechende Umsetzung das bisherige Engagement von Bürgern in Kombination mit den Kommunen und weiteren Akteuren ein.



Damit wird gewährleistet, dass nicht ein nicht realisierbares „Wunschkonzert“ an Projekten und Maßnahmen als Ergebnis des ILE-Prozesses resultiert, sondern die Projektvorschläge bereits einem ersten Praxis- und Realisierungs-Check unterzogen sind. Begrenzt vorhandene Ressourcen (Finanzmittel, Zeit und amtliches und bürgerschaftliches Engagement) können so gebündelt und effizienter genutzt werden.

Tabelle 46: Projektmatrix mit Beurteilung der Projektvorschläge und Bestimmung von Leit- und Impulsprojekten

Lfd. Nr.	Handlungsfeld / Projektvorschläge	Übergeordnete Ziele				Raumbezug		Förderung		Fachlich hohe Bedeutung	Wertung der Bürgermeister**	Leitprojekt (Empfehlung)	Impulsprojekt (Empfehlung)
		Lebens- und Arbeitsbedingungen	Wettbewerbsfähigkeit	Attraktivität für Gäste und Zuziehende	Nat. Lebensgrundlage, Biodiversität	Interkommunal	Lokal	Förderung möglich	Förderinstrument*				
Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und technische Infrastruktur ***													
1/1	Dorferneuerung Jedesheim	X	X	X			X	X	ALE	X			
1/2	Dorferneuerung Tiefenbach	X	X	X			X	X	ALE	X			
1/3	Dorferneuerung Oberroth	X	X	X			X	X	ALE	X			
1/4	Dorferneuerung Osterberg	X	X	X			X	X	ALE	X			
1/5	Dorferneuerung Ingstetten	X	X	X			X	X	ALE	X			
1/6	Dorferneuerung Meßhofen	X	X	X			X	X	ALE	X			
1/7	Dorferneuerung (einfach) Schießen	X	X	X			X	X	ALE	X			
1/8	Heimatismuseum in der Ortsmitte Buch	X		X			X	X	Le				
1/9	Nachnutzung alte Turnhalle Ritzisried	X		X			X	X	ALE				
1/10	Ortsmitte Obenhausen	X		X			X	X	ALE	X			
1/11	Umnutzung Rathaus Au	X		X			X			X			
1/12	Dorfgemeinschaftshaus Dorfmitte Betlinshausen	X		X			X	X	ALE, Le	X			
1/13	Grünes Parkhaus Illertissen	X	X	X			X						
1/14	Zweite Gleisschiene Illertissen und Kellmünz und Ausbau S-Bahn-Takt	X	X	X			X			X			



Lfd. Nr.	Handlungsfeld / Projektvorschläge	Übergeordnete Ziele				Raum bezug		Förderung		Fachlich hohe Bedeutung	Wertung der Bürgermeister**	Leitprojekt (Empfehlung)	Impulsprojekt (Empfehlung)
		Lebens- und Arbeitsbedingungen	Wettbewerbsfähigkeit	Attraktivität für Gäste und Zuziehende	Nat. Lebensgrundlage, Biodiversität	Interkommunal	Lokal	Förderung möglich	Förderinstrument*				
1/15	Kulturtreff Güterhalle in Kellmünz a.d. Iller	X		X			X	X	ALE, Le	X			
1/16	Umnutzung Bahnhof Kellmünz a.d. Iller	X		X			X	X	ALE, Le	X			
1/17	Umnutzung eh. Gasthaus/Gerichtsstandort Osterberg	X		X			X	X	ALE Le	X			
1/18	Vereinshalle mit Probenraum Biberach	X					X	X	ALE				
1/19	Radweg Biberach – Meßhofen	X		X			X			X			
1/20	Sanierung Franzosengrab Meßhofen	X		X			X	X	ALE				
1/21	Beachvolleyballfeld Roggenburg	X		X			X						
1/22	Erhalt und Aufarbeitung historische Wasserversorgung Roggenburg	X		X			X	X	Le				
1/23	Skateplatz Roggenburg	X		X			X						
1/24	Umfeld Josefskapelle Schießen	X		X			X	X	ALE				
1/25	Umnutzung eh. Gasthaus Krone Schießen	X		X			X	X	ALE Le	X			
1/26	Ertüchtigung Umfeld St. Antonius Kapelle Unteregg (Roggenburg)	X		X			X	X	ALE				
1/27	Ortsmitte Unterroth	X		X			X	X	ALE	X			
1/28	Interkommunales Innenentwicklungskataster (umgesetzt)	X	X	X	X	X		X	ALE	X			X
1/29	Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse	X	X	X	X	X		X	ALE Le	X		X	
1/30	Kommunales Förderprogramm Neu- / Umnutzung im Bestand	X	X	X	X	X				X		X	
1/31	Gestaltungsleitfaden / Baukultur Pilotprojekt Meßhofen	X	X	X		X		X	ALE Le				
1/32	Baukultur in der ILE-Region – aus Erfahrungen lernen	X	X	X		X		X	ALE Le				



Lfd. Nr.	Handlungsfeld / Projektvorschläge	Übergeordnete Ziele				Raumbezug		Förderung		Fachlich hohe Bedeutung	Wertung der Bürgermeister**	Leitprojekt (Empfehlung)	Impulsprojekt (Empfehlung)
		Lebens- und Arbeitsbedingungen	Wettbewerbsfähigkeit	Attraktivität für Gäste und Zuziehende	Nat. Lebensgrundlage, Biodiversität	Interkommunal	Lokal	Förderung möglich	Förderinstrument*				
1/33	Entscheidungshilfe Vorkaufsrecht / Satzungen	X	X			X				X			
1/34	Vortragsreihe „Bauen im Bestand“	X	X			X		X	ALE	X			X
1/35	Modellprojekt Tiny-Häuser / Mikro-Wohnen auf dem Land	X	X	X		X							
1/36	Barrierefreiheit in der ILE-Region	X	X	X		X		X	Le	X		X	
1/37	Modellprojekt „Modernes Wohnen im Bestand“	X	X	X	X	X		X	ALE, St	X			
1/38	Neue Wohnangebote auf dem Land	X	X	X	X	X		X	Le	X			
1/39	Grün im Siedlungsbereich / Klimawandelanpassung	X	X	X	X	X			ALE St	X		X	
1/40	ILE-Rundweg	X		X		X		X	Le				
1/41	Ladestationen für E-Autos	X	X	X		X		X	BMVI	X			
1/42	Sanierung Dorfwirtschaft Turnhalle Au	X		X			X						
1/43	Sanierung Dorfwirtschaft Turnhalle Tiefenbach	X		X			X						
1/44	Modernisierung des Egerländer-Elbogener Heimatmuseums in Illertissen	X	X	X			X						
1/45	Sanierung Festplatz am Rathaus Illertissen	X		X			X						
Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Energie/Klimaschutz													
2/1	Energieentwicklungskonzept	X	X		X	X		X	Wi	X		X	
2/2	Bürgerenergiegenossenschaft	X	X			X				X			
2/3	Ausbau Nahwärmenetze	X	X			X		X	ALE				
2/4	Regionale Stromvermarktungsplattform	X	X			X				X			
2/5	ILE-Gewerbeflächenmanagement und Förderung	X	X			X				X			



Lfd. Nr.	Handlungsfeld / Projektvorschläge	Übergeordnete Ziele				Raumbezug		Förderung		Fachlich hohe Bedeutung	Wertung der Bürgermeister**	Leitprojekt (Empfehlung)	Impulsprojekt (Empfehlung)
		Lebens- und Arbeitsbedingungen	Wettbewerbsfähigkeit	Attraktivität für Gäste und Zuziehende	Nat. Lebensgrundlage, Biodiversität	Interkommunal	Lokal	Förderung möglich	Förderinstrument*				
2/6	Vernetzung Betriebe und Freiberufler / TFU Gründerzentrum	X	X	X		X				X			
2/7	Kernwegenetzkonzept	X	X	X	X	X		X	ALE	X			X
2/8	Flur- und Waldneuordnung	X			X	X		X	ALE	X			
2/9	Waldkoordination Kleinwaldbesitzer mit Stammtisch	X	X			X		X	Aelf	X			
2/10	Interkommunale Holzlagerplätze	X	X		X	X						X	
2/11	Vermarktung regionaler Produkte	X	X	X	X	X		X	Le	X		X	
2/12	ILE-Klimaschutzmanager/in	X	X		X	X		X	BMU	X			
2/13	ILE-Windrad	X	X		X	X							
Natur und Landschaft inkl. Gewässerentwicklung													
3/1	Pflege Obenhauser Ried (Beweidungsprojekt)	X		X	X		X	X	Le	X			
3/2	Riedstammtisch	X			X		X			X			
3/3	Sanierung Stadtweiher Illertissen	X		X	X		X	X	Le				
3/4	Sanierung Nordholzer Weiher	X		X	X		X	X	Le				
3/5	Ertüchtigung der Streuobstwiese Ingstetten	X		X	X		X						
3/6	Landschaftspflegeverband	X	X		X	X				X		X	
3/7	Runder Tisch Natur und Landschaft	X	X	X	X	X				X			
3/8	Interkommunales Ökokonto	X	X	X	X	X				X			
3/9	Aktualisierung Arten- und Biotopschutzprogramm	X			X	X				X			
3/10	Biotopvernetzung Iller-Roth-Biber	X		X	X	X		X	ALE	X			



Lfd. Nr.	Handlungsfeld / Projektvorschläge	Übergeordnete Ziele				Raumbezug		Förderung		Fachlich hohe Bedeutung	Wertung der Bürgermeister**	Leitprojekt (Empfehlung)	Impulsprojekt (Empfehlung)
		Lebens- und Arbeitsbedingungen	Wettbewerbsfähigkeit	Attraktivität für Gäste und Zuziehende	Nat. Lebensgrundlage, Biodiversität	Interkommunal	Lokal	Förderung möglich	Förderinstrument*				
3/11	Biodiversitätsprojekt „Vielfalt erleben“ / Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung	X	X	X	X	X		X	Le MUV	X		X	
3/12	Innovatives Grünflächen- und Kompostmanagement	X	X		X	X		X	Le	X		X	
3/13	ILE-Veranstaltungsreihe und zielgruppengerechte Umweltbildung	X		X	X	X				X			X
3/14	Etablierung und Umsetzung von „bodenständig“-Projekten	X	X		X	X			ALE				
3/15	Ausgleichsflächen Tiefenbacher Ried	X			X		X						
Naherholung, Tourismus, Kultur und Gemeinschaftsleben													
4/1	Bahngeschichte Kellmünz – Babenhäuser	X	X	X			X	X	Le				
4/2	Angebotserweiterung Museum für Gartenkultur in Illertissen	X	X	X			X	X	Le				
4/3	Außenstandorte Bayerisches Bienenmuseum Illertissen	X	X	X		X		X	Le				
4/4	Tourismuskonzept	X	X	X		X				X			
4/5	Vernetzung Tourismusangebote	X	X	X		X				X			
4/6	ILE-Veranstaltungskalender	X	X	X		X				X			X
4/7	Radlerparadies Iller-Roth-Biber	X	X	X	X	X		X	Le	X			
4/8	Ausbau öffentlicher Sanitäranlagen (innovative Ansätze)	X	X	X		X		X	ALE, Le	X		X	
4/9	Wasser erlebbar machen	X	X	X	X	X		X	Le	X		X	
4/10	Flusslehrpfad	X	X	X	x			X	Le	X			
4/11	Walderlebnis-Stationen	X	X	X		X		X	Le MUV	X			
4/12	Caravan-Stellplätze		X	X		X							



Lfd. Nr.	Handlungsfeld / Projektvorschläge	Übergeordnete Ziele				Raum bezug		Förderung		Fachlich hohe Bedeutung	Wertung der Bürgermeister**	Leitprojekt (Empfehlung)	Impulsprojekt (Empfehlung)
		Lebens- und Arbeitsbedingungen	Wettbewerbsfähigkeit	Attraktivität für Gäste und Zuziehende	Nat. Lebensgrundlage, Biodiversität	Interkommunal	Lokal	Förderung möglich	Förderinstrument*				
4/13	Initiative Dorfgasthäuser	X	X	X		X		X	Le	X		X	
4/14	„Wohnen wie die Biber / wie im Bienenstock“		X	X		X		X	Le				
4/15	Interkommunales Musikfestival	X	X	X		X		X	Le				
4/16	ILE-Tag der Städtepartnerschaften	X	X	X		X				X			
4/17	Interkultureller Austausch und Fortbildung	X	X			X							
4/18	Erweiterung der Jugendfreizeitanlage in Illertissen	X		X			X						
Daseinsvorsorge, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und ÖPNV													
5/1	Sicherung und Entwicklung Bildungszentrum Roggenburg	X	X	X			X			X			
5/2	Randzeitenbetreuung für Kinder	X	X	X		X				X			
5/3	Gemeinsame Ferienbetreuung	X	X	X		X				X			X
5/4	Rotierender Jugendtreff in der ILE-Region	X		X		X				X			
5/5	ILE-Seniorenbeauftragte/r	X		X		X				X			X
5/6	Niedrigschwellige Informationsstelle für Wohnen / Leben im Alter	X		X		X		X	Le MPG	X		X	
5/7	Machbarkeitsstudie Tagespflegeeinrichtung	X				X			MPG	X		X	
5/8	Machbarkeitsstudie Pflegestützpunkt in der ILE-Region	X				X							
5/9	Seniorentreffs / Seniorenzentren	X		X		X		X	Le MPG	X		X	
5/10	„ILE-Hilfe“ gegen Altersarmut	X				X				X			
5/11	Hausgemeinschaft: Jung hilft Alt	X		X		X		X	Le MAS	X			
5/12	Nachbarschaftshilfe	X		X		X		X	Le MAS	X			



Lfd. Nr.	Handlungsfeld / Projektvorschläge	Übergeordnete Ziele				Raumbezug		Förderung		Fachlich hohe Bedeutung	Wertung der Bürgermeister**	Leitprojekt (Empfehlung)	Impulsprojekt (Empfehlung)
		Lebens- und Arbeitsbedingungen	Wettbewerbsfähigkeit	Attraktivität für Gäste und Zuziehende	Nat. Lebensgrundlage, Biodiversität	Interkommunal	Lokal	Förderung möglich	Förderinstrument*				
5/13	Bewerbung Pflegeberuf / Pflegeoffensive	X	X			X			MPG	X			
5/14	Interkommunales Ärztehaus	X	X	X		X							
5/15	Akademie der Vereine	X	X	X		X		X	Le	X			
5/16	ILE-Vereine – Vernetzung und Bewerbung	X	X	X		X				X			
5/17	ILE-Bücherschränke	X		X		X		X	Le				
5/18	Treffpunkt Regiomat für alle ILE-Kommunen	X	X	X		X		X	Le	X			
5/19	Initiative Dorfläden	X	X	X		X		X	ALE, Le	X		X	
5/20	Sicherung der Daseinsvorsorge in den ILE-Kommunen	X	X	X		X		X	ALE Le	X		X	
5/21	Lebensmittelhandwerk vor Ort	X	X	X		X		X	ALE Le	X		X	
5/22	Modellprojekt „Soziale Landwirtschaft“	X		X	X	X		X	Le				
5/23	„Food-Coops“	X		X		X		X	Le				
5/24	Gemeinschaftsgärten unter professioneller Anleitung	X		X	X	X		X	Le				
5/25	„Backen, Brauen, Mosten – altes Handwerk neu erleben“	X		X	X	X		X	Le				
5/26	Verknüpfung ÖPNV-Angebote	X	X	X		X		X	Le	X			
5/27	Bewerbung ÖPNV	X		X		X				X			X
5/28	Alternative Mobilitätsangebote	X	X	X		X		X	Le	X			
5/29	Echtzeitanzeige Bahn / ÖPNV	X	X	X		X							
5/30	Verlängerung Nachtbus aus Ulm nach Kellmünz und Osterberg	X		X		X							
 Bündelung kommunaler Dienstleistungen													



Lfd. Nr.	Handlungsfeld / Projektvorschläge	Übergeordnete Ziele				Raum bezug		Förde- rung		Fachlich hohe Bedeutung	Wertung der Bürgermeister**	Leitprojekt (Empfehlung)	Impulsprojekt (Empfehlung)
		Lebens- und Arbeitsbedingungen	Wettbewerbsfähigkeit	Attraktivität für Gäste und Zuziehende	Nat. Lebensgrundlage, Biodiversität	Interkommunal	Lokal	Förderung möglich	Förderinstrument*				
6/1	ILE-Logo	X	X	X		X		X	ALE	X			
6/2	ILEK-Umsetzungsbegleitung	X	X	X	X	X		X	ALE	X		X	
6/3	Regelmäßige Treffen der ILE-Bürgermeister	X	X			X		X	ALE	X			X
6/4	ILE-Gemeinderatstreffen	X	X			X							
6/5	Interkommunaler Maschinenring / Maschinenpool	X	X			X				X			
6/6	ILE-Fachkräfteaustausch	X	X			X				X			
6/7	Interkommunaler Personalpool	X	X			X				X			
6/8	Regionales Ticketing	X	X	X		X							
6/9	Umsetzung von Kleinprojekten	X	X	X	X	X		X	ALE				X

Wertung der Bürgermeister**: **unabkömmlich**, **wichtig**, „nice to have“

ALE Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben
 Aelf Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
 St Regierung v. Schwaben – Städtebauförderung
 Le LEADER – LAG Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm
 Wi Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
 MUV Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
 MPG Bayerisches Staatsministerium für Pflege und Gesundheit
 MAS Bayerisches Staatsministerium für Arbeit, Familie und Soziales
 BMU Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
 BMV Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

* (mögliche) geeignete Förderinstrumente/-institutionen

** einvernehmliche Wertung aller Bürgermeister am Bürgermeister-Workshop ohne lokale Projektvorschläge des Themenfeldes Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und techn. Infrastruktur, da gleichrangig, teilweise Ergänzung von Projekten nach dem Bürgermeister-Workshop (ohne Wertung)

*** lokale Projektvorschläge für Entwicklung Dorf und Siedlung inkl. Verkehr und techn. Infrastruktur ohne Bestimmung Leit- und Impulsprojekte, da gleichrangig



4.6 Hinweise zu Prioritäten sowie Leit- und Impulsprojekten

Als Leit- und Impulsprojekte werden untenstehende Projektvorschläge empfohlen. Lokale Projekte im Themenfeld Dorf und Siedlung wurden nicht berücksichtigt, da sie für jede Kommune gleich bedeutsam sind. Prioritäten ergeben sich jedoch dadurch, dass bereits Dorferneuerungsverfahren beantragt sind bzw. Verfahren zwar angestrebt sind, diese jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt angegangen werden sollen.

Bei den interkommunal angelegten Projektvorschlägen werden als Leit- bzw. Impulsprojekte vorgeschlagen (Beschreibung s. Projektdossiers in Kap. 4.5).

ILEK-Leitprojekte

- Aktives Flächenmanagement inkl. Grundstücksbörse
- Kommunales Förderprogramm Neu- / Umnutzung im Bestand
- Barrierefreiheit in der ILE-Region
- Grün im Siedlungsbereich / Klimawandelanpassung
- Energieentwicklungskonzept
- Interkommunale Holzlagerplätze
- Landschaftspflegeverband
- Biodiversitätsprojekt „Vielfalt erleben“ / Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung
- Innovatives Grünflächen- und Kompostmanagement
- Ausbau öffentlicher Sanitäranlagen (innovative Ansätze)
- Wasser erlebbar machen
- Initiative Dorfgasthäuser
- Niedrigschwellige Informationsstelle für Wohnen / Leben im Alter
- Machbarkeitsstudie Tagespflegeeinrichtung
- Seniorentreffs / Seniorenzentren
- Initiative Dorfläden
- Sicherung der Daseinsvorsorge in den ILE-Kommunen
- Lebensmittelhandwerk vor Ort
- ILEK-Umsetzungsbegleitung

ILEK-Impulsprojekte

- Interkommunales Innenentwicklungskataster (in Bearbeitung, kurz vor Abschluss)
- Vortragsreihe „Bauen im Bestand“
- Kernwegenetzkonzept (in Bearbeitung, kurz vor Abschluss)
- ILE-Veranstaltungsreihe und zielgruppengerechte Umweltbildung
- ILE-Veranstaltungskalender
- Gemeinsame Ferienbetreuung
- ILE-Seniorenbeauftragte/r



- Bewerbung ÖPNV
- Regelmäßige Treffen der ILE-Bürgermeister
- Umsetzung von Kleinprojekten

Auf die Notwendigkeit einer Umsetzungsbegleitung wird im besonderen Maße hingewiesen, um die Realisierung der ausgewählten bzw. von den Kommunen als vorrangig bezeichneten Projekte anzugehen.

4.7 Organisation des weiteren Kommunikations- und Umsetzungsprozesses

Mit den hier vorgelegten Ergebnissen des ILE-Prozesses sind nun die sieben ILE-Kommunen am Zug. Es gilt die Ergebnisse in Form von Projektvorschlägen und Empfehlungen für die weitere Entwicklung der ILE-Region zu beraten, die Prioritäten zu setzen und gemeinsam die weitere Vorgehensweise festzulegen. Letztlich gilt es zu klären, welche Projekte für die weitere Umsetzung als erstes angegangen werden sollen und wie dies organisiert wird. Unterstützung kann in diesem Prozess zunächst eine weitere gemeinsame Klausurtagung der Bürgermeister und Gemeinderäte leisten, wie sie vom Amt für Ländliche Entwicklung in den Schulen für Dorfentwicklung angeboten wird.

Für die zweite Phase eines ILE-Prozesses zur Realisierung von konkreten Projekten kann die sogenannte Umsetzungsbegleitung der Ländlichen Entwicklung in Anspruch genommen werden. Die Einrichtung eines Umsetzungsmanagements wird als Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der favorisierten Projekte gesehen, um die Projekte außerhalb des Tagesgeschäftes der Kommunen initiieren und in der Umsetzung betreuen zu können.

Falls dies nicht sofort institutionalisiert wird, ist zumindest eine federführende Person bzw. ein Bürgermeister / eine Bürgermeisterin zu bestimmen, der / die den Übergang in die Umsetzung des ILEK vorantreibt. Aufgrund des begonnenen Austausch- und Abstimmungsprozesses zwischen den sieben Kommunen ist es in jedem Fall empfehlenswert, die Bürgermeisterrunde in regelmäßigen Abständen (z.B. monatliche / zweimonatliche Treffen) beizubehalten (s. Projekt 6/3). Die Vorbereitung und Moderation dieser Treffen kann auch Bestandteil des Umsetzungsmanagements sein.

Eine zeitnahe Fortführung des ILE-Prozesses mit Realisierung erster Projekte ist wünschenswert, auch um das bisherige Engagement der Bürgerinnen und Bürger – insbesondere der Jugendlichen –, die sich beteiligt haben, wertzuschätzen. Es gilt auch, die sich bereits in der Umsetzung befindlichen Projekte wie das Kernwegenetzkonzept und das interkommunale Innenentwicklungskataster weiter voranzutreiben und die Ergebnisse als Basis für weitere Projekte zu nutzen.

Um weitere Synergieeffekte aus der interkommunalen Zusammenarbeit schöpfen zu können, die sich auch aus der naturgegebenen Lage entlang der Iller ergeben bzw. um eine die Region flächenmäßig abdeckende Bearbeitung von Aufgaben zu gewährleisten, wird von fachlicher

Seite als auch von Seiten der Bürgermeister empfohlen, Altstadt mittel- bis langfristig in die ILE zu integrieren.

Im Rahmen des ILE-Prozesses steht die Zusammenarbeit der ILE-Kommunen im Vordergrund. Neben der aktiven Bürgerbeteiligung müssen auch die ILE-Bürgermeister an einem Strang ziehen, um so ihre Region ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig zu entwickeln. Durch das vorliegende ILEK werden die Weichen für die zukünftige Zusammenarbeit gelegt. Abbildung 30 zeigt die Bürgermeister der ILE-Region beim sommerlichen Workshop in Roggenburg.



Abbildung 30: Die Bürgermeister der ILE-Region Iller-Roth-Biber

Quelle: Baader Konzept 2019



5 Literatur und Quellenhinweise

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 2019:
Auskunft über land- und forstwirtschaftliche Daten der ILE-Region

Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben 2019:
Auskunft über abgeschlossene und laufende Dorferneuerungsverfahren

Augsburger Allgemeine, Sebastian Mayr 2019:
Regio-S-Bahn Donau-Iller: Schienen in die Zukunft, Artikel vom 24.07.2019, <https://www.augsburger-allgemeine.de/neu-ulm/Regio-S-Bahn-Donau-Iller-Schienen-in-die-Zukunft-id55007506.html>

Augsburger Allgemeine, Dominik Stenzel 2019:
Radweg von Unterroth nach Illertissen wird erweitert, Artikel vom 08.06.2019, <https://www.augsburger-allgemeine.de/illertissen/Radweg-von-Unterroth-nach-Illertissen-wird-erweitert-id54532381.html>

Augsburger Allgemeine, Franziska Wolflinger 2019:
Bürger sind gefragt: So soll die Region in 15 Jahren aussehen, Artikel vom 25.01.2019, <https://www.augsburger-allgemeine.de/illertissen/Buerger-sind-gefragt-So-soll-die-Region-in-15-Jahren-aussehen-id53282436.html>

Bayerisches Landesamt für Statistik 2016:
Demographie-Spiegel für Bayern, Berechnungen für die Gemeinden bis 2028, https://www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet_bevoelkerung/demographischer_wandel/index.html

Bayerisches Landesamt für Statistik 2018:
Statistik kommunal 2017, www.statistik.bayern.de/demographie

Bayerisches Landesamt für Statistik 2019:
Statistik kommunal 2018, www.statistik.bayern.de/demographie

Bayerisches Landesamt für Statistik 2019:
Genesis-Online Datenbank, <https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online?Menu=Willkommen>

Bayerisches Landesamt für Umwelt 2019:
Umweltatlas, <https://www.umweltatlas.bayern.de/startseite/>

Bayerisches Landesamt für Umwelt 2003: Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern (ABSP)
Landkreis Neu-Ulm, https://www.lfu.bayern.de/natur/absp_lkr_stadt/index.htm



Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat 2018:
Landesentwicklungsprogramm Bayern, Anhang 2, Strukturkarte, <https://www.landesentwicklung-bayern.de>

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat 2019:
Bayern-Atlas, <https://geoportal.bayern.de/geoportalbayern/>

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 2019: boden:ständig
- eine Initiative zum Erhalt der Böden und zum Schutz des Wassers in der Flur,
<http://www.stmelf.bayern.de/cms01/landentwicklung/113963/index.php>

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 2019:
Förderwegweiser Dorferneuerung, <http://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/004011/>

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 2019:
Förderwegweiser Regionalbudget, <http://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/234566/>

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 2018:
Bayerischer Agrarbericht, www.agrarbericht-2018.bayern.de/

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur 2019:
Breitbandatlas, <https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie 2019: Energie-
Atlas Bayern, <https://geoportal.bayern.de/energieatlas-karten>

Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe 2013:
Ackerbauliches Ertragspotenzial der Böden in Deutschland (Bodengüte),
[https://www.bgr.bund.de/DE/Gemeinsames/Oeffentlichkeitsarbeit/Pressemitteilungen/Bilder/2013/2013-11-08-bodenguete-karte_p.html?view=render\[NeuesFenster\]](https://www.bgr.bund.de/DE/Gemeinsames/Oeffentlichkeitsarbeit/Pressemitteilungen/Bilder/2013/2013-11-08-bodenguete-karte_p.html?view=render[NeuesFenster])

Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH 2018:
Netzplan Region 12 / 2018; <https://www.ding.eu/>

Gemeinde Roggenburg 2005:
Gewässerstrukturkartierung (GSK) Gewässer III. Ordnung Gemeinde Roggenburg

Homepages der ILE-Kommunen



Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB): Versorgungsatlas Hausärzte Februar 2019, https://www.kvb.de/fileadmin/kvb/dokumente/UeberUns/Versorgung/KVB-Versorgungsatlas_Hausaerzte.pdf

ILE Iller-Roth-Biber 2019:
Kernwegenetzkonzept (in Aufstellung)
Innovationsregion Ulm o.J.:
Wirtschaft, Cluster, <https://www.innovationsregion-ulm.de/startseite.html>

K.Greentech im Auftrag der Stadt Illertissen 2015:
Energienutzungsplan der Stadt Illertissen

Landkreis Neu-Ulm (2019):
Tourismus-Homepage, <https://www.landkreis.neu-ulm-tourismus.de/>

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020 (2014):
Gemeinsam Ideen Zukunft geben – Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm

Schwabenbund o.J.:
Der Schwabenbund e.V., <https://www.schwabenbund.de/>

Südwest Presse, Bianca Frieß 2019:
Ländliche Entwicklung: Bürger reden mit, Artikel vom 25.01.2019, https://www.swp.de/suedwesten/landkreise/kreis-neu-ulm-bayern/laendliche-entwicklung_-buerger-reden-mit-29262035.html

Regionalverband Donau-Iller 2008:
Gemeinden im Landkreis Neu-Ulm, <http://www.rvdi.typo3-umsetzung.de/index.php?id=85>

Regionalverband Donau-Iller 2019:
Gesamtfortschreibung des Regionalplans, <http://www.rvdi.de/regionalplanfortschreibung/downloads.html>
Wasserwirtschaftsamt Donauwörth 2017:
Gewässerentwicklungskonzept Gewässer I. Ordnung Untere Iller, https://www.wwa-don.bayern.de/fluesse_seen/gewaesserentwicklungskonzepte/